120000 Abonnenten Nr. 240. 26. Jahrgang. Dortmund, Montag, 1. September 1913. Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404:
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr: abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Kramden). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 30 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 35 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten

Die Frage der vielen Kinder.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 31. August.

Der Kampf um den Gebärstreik ist in der Berliner Sozialdemokratie vorläufig zu Ende. Die zweite Volksversammlung, die sich mit der Frage beschäftigte, war noch stärker besucht als die erste. Das Problem bewegt die Volksmassen stark. Die Frage soll dann noch in kleineren Wahlkreisversammlungen weiter erörtert werden. Von der Annahme einer Entschließung hat man abgesehen, teils, weil die Partei in diesem Punkte nicht einig ist, teils, weil hier keine Parteifrage vorliegt.

Die Sachlage ist die: Die Parteiorthodoxie steht durchaus noch auf dem Standpunkte, daß eine Einschränkung der Kinderzahl entschieden zu bekämpfen ist. Denn die Partei verlangt starken Nachwuchs und muß das, wenn sie siegen will. Auf einer starken Zunahme des Proletariats besteht die Hoffnung der Sozialdemokratie. Die Masse aber denkt nicht so sozial, sondern viel individualistischer. Das einzelne Elternpaar sieht, daß viele Kinder zu erziehen eine recht teure und schwierige Aufgabe ist. Deshalb kommt das Bestreben auf, die Kinderzahl zu beschränken. Die Moral des Bürgertums färbt auch auf das Proletariat ab.

Die Masse der Versammlungsbesucher stand deshalb nicht hinter Klara Zetkin, Rosa Luxemburg, Luise Zietz usw. sondern hinter den Aerzten Moses und Bernstein. Wir haben deshalb damit zu rechnen, daß auch in der Arbeiterschaft die Zahl der Kinder in den nächsten Jahrzehnten geringer wird. Die Abnahme der Geburten, die in den letzten Jahren schon sehr erschreckend gewesen ist, wird also andauern und noch umfangreicher werden. Auch das Land wird von dieser Entwickelung nicht verschont werden. Wir kommen also, wenn auch nur leise und allmählich, so doch sicher zu französischen Zuständen. Wenn nicht eben eine kraftvolle Gegenbewegung einsetzt . . .

Woher aber soll diese kommen? Sie kann nur daher kommen, daß die Geburten rationalisiert werden. Die Eheleute überlegen es sich heute sehr genau, ob sie ein Kind haben wollen oder nicht. Deshalb muß man ihnen das Kinderbekommen und Kinder aufziehen in jeder Weise erleichtern.

Wir haben mit kleinen Steuernachlässen angefangen. Hierin müssen wir fortfahren. Nicht nur mit weiteren Steuernachlässen, sondern mit Erziehungsbeihülfen bei einer größeren Kinderschar, wie man jetzt auch in Frankreich — freilich viel zu spät und viel zu schwächlich — angefangen hat. Die Angestellten müssen besser bezahlt werden, die viele Kinder haben.

Für die Mütter muß eine Mutterschaftsversicherung in größtem Maßstab eintreten. Wir denken noch an manches andere. Jedenfalls muß das Kind in ganz anderm Maße als bisher zum Mittelpunkt der Sozialpolitik gemacht werden. Es muß in jeder Hinsicht als eine tüchtige Leistung anerkannt werden, wenn jemand dem Staate viel tüchtige Kinder schenkt. Das muß auch materiell belohnt werden.

Deutschlands Zukunft hängt nicht nur von seinem Heere ab. Die Aushebungsziffern werden wahrscheinlich in nicht ferner Zeit nachlassen. Unsere Zukunft hängt vielmehr davon ab, ob es uns gelingt, die Geburten zu rationalisieren und mit dieser Rationalisierung das Sinken der Geburten aufzuhalten. (Siehe den Bericht über die gestrige Versammlung in Berlin im zweiten Blatt.)

Der Schluß der Kaisertage in Breslau.

Breslau, 31. August.

Die Kaisertage haben ihr Ende erreicht. In ganz Breslau ist man gespannt, zu wissen, warum der Kaiser den imposantesten Teil der Ausstellung, die große Jahrhunderthalle, überging. Der Kaiser hat die Halle nicht besichtigt, obwohl er von seiner Begleitung aufgefordert worden war, und obwohl der Erbauer der Halle, Stadtbaurat Berger, zu seinem Empfang vor dem Portal stand. Im Adrigen scheint die Absetzung des Kaisers gegen die Halle weiterzugehen. Die Breslauer Schulkinder sollten ursprünglich ein Ständchen vor dem Kaiser veranstalten, die Proben hierzu waren in der großen Halle bereits in vollem Gang. Als dem Kaiser erzählt wurde, daß die Stadt beabsichtige, ihn durch einen Gesang der Schulkinder zu ehren, und daß die Proben dazu bereits in der großen Jahrhunderthalle stattfänden, habe er, so sagt man, geäußert, daß es ihm lieber wäre, wenn dieses Ständchen unterbliebe.

Die Festesmüdigkeit ist unverkennbar. Nach der Rede des Oberpräsidenten Dr. v. Günther und nach Vorbeimarsch des Jugendbundes, an dem sich fast alle Städte Schlesiens beteiligten, nahm der Kaiser an einem Frühstück beim kommandierenden General des 6. Armeekorps teil. Bei der Kaiserin war nachmittags Damenempfang. Eine große Festtafel für die Provinz Schlesien begann um 7 Uhr in den Festräumen des imposanten Zwingergebäudes. Die einflußreichsten Kreise des Bürgertums und Landadels nahmen daran teil. Bei der Tafel hielt der

Kaiser folgende Ansprache:

„Meine Herren von der Provinz Schlesien! Noch ganz unter dem Eindruck der festlichen Tage stehend, die ich bei Ihnen verleben durfte, begrüße ich Sie, zugleich im Namen Ihrer Majestät, der Kaiserin und Königin, hier aufs wärmste. Die patriotische Begeisterung, die uns in so freundlicher Weise allenthalben entgegengetreten ist, hat unserem Herzen wohlgetan, und ich bitte Sie, unseren innigsten Dank für die Bekundung schlesischer Treue selbst entgegenzunehmen und zugleich der Dolmetsch unserer Gefühle für die hier nicht anwesenden Schlesier zu sein. In der reichgegliederten Kette von ernsten und frohen vaterländischen Gedenkfeiern, die Gottes Güte uns in diesem Jahre geschenkt hat, bilden die schlesischen Veranstaltungen gewissermaßen das **Schlußstück, das Kleinod.** Die reichen Schätze der Erinnerung an die ruhm- und opferreiche Zeit der Erhebung des Preußenvolkes, die ich in der **hiesigen Jahrhundert-Ausstellung heute bewundern** konnte, reden eine gewaltige Sprache und lassen die Vergangenheit mit ihren einzig in der Geschichte dastehenden **Zeugnissen von unerschütterlichem Mut und Gottvertrauen,** von unwiderstehlicher Volkskraft, Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit wieder lebendig vor unser geistiges Auge treten. Wer gedächte dabei nicht mit besonderem Stolz und Dank der Ereignisse auf schlesischem Boden und aller der Helden des Schwertes, der Feder und der Leier, die an dem glücklichen Ausgang der schweren Heimsuchung unseres Volkes einen so wesentlichen Anteil haben.

Hier in Breslau war es, wo der tiefgebeugte König den Entschluß zur Befreiung des Vaterlandes von den schwer auf ihm lastenden Fesseln des Bedrückers faßte und sein Volk zum heiligen Kriege aufrief. Hier stellten sich die ersten Freiwilligen, freudig bereit, Gut und Blut für Ehre und Freiheit des Vaterlandes einzusetzen. Auf Schlesiens Gefilden wurden im Kampfe wider den Eroberer die ersten Großtaten von dem Volk in Waffen verrichtet. Erst vor wenigen Tagen konnten wir die hundertjährige Erinnerung der Ruhmestaten an der Katzbach und der Neiße begehen, wo die schlesische Landwehr mit Bajonett und Kolben den Feind und die Ungunst der Witterung bezwang und die Kraft ihres Wahlspruches: „**Mit Gott für König und Vaterland!**" betätigte. Daß Treue und Mannesmut unserer Vorfahren auch heute noch im schlesischen Volke eine feste Stätte haben, das habe ich in diesen Tagen wieder erkennen können aus den **freudig bewegten Mienen der alten Veteranen,** die in ihren Kriegervereinen von nah und fern zur Parade vor ihrem obersten Kriegsherrn herbeigeeilt waren, aus der vortrefflichen Haltung der Regimenter meines schlesischen Korps und aus der Begeisterung der **schlesischen Jugend,** deren Aufstellung und Vorbeimarsch heute mein landesväterliches Herz mit besonderem **Stolz und Freude** erfüllt haben. Solange solche Gesinnung bei alt und jung gehegt und gepflegt wird, **brauchen wir uns den Blick in die Zukunft nicht trüben zu lassen.** Ich trinke auf das fernere Wohl und Gedeihen meiner treuen Provinz und ihrer Bewohner. Die Provinz Schlesien hurra, hurra, hurra!"



Andrew Carnegie (×) und seine Frau begeben sich zu den Einweihungsfeierlichkeiten.

Zur Einweihung des Friedenspalastes im Haag.

gestaltete sich zu einer großartigen Feier. In Gegenwart der Königin der Niederlande und der Vertreter von 42 Staaten wurde der von Carnegie gestiftete Friedenspalast zum Mittelpunkte der kleinen Residenzstadt s'Gravenhage. Vieltausendköpfig wogte eine ernst und feierlich gestimmte Menge durch die mit Flaggen und Tannengrün geschmückte Stadt.

Die Auffahrt der Geladenen in Hof- und Staatskarossen war ein imposantes Schauspiel, und die greise Gestalt des Stifters Carnegie wurde überall mit hoher Ehrfurcht begrüßt. Der offiziellen Einweihung des Friedenspalastes sind weitere Feierlichkeiten gefolgt, bei denen auch Carnegie, der Stifter des Palastes, eine Rede hielt, die besonders den deutschen Kaiser als Friedensfürsten pries.

Des weiteren wurde durch den englischen Gesandten im Haag, Sir Alban Johnstone, eine Büste König Eduards VII. enthüllt, ein Geschenk der englischen Friedensgesellschaft. Ferner erfolgte die Enthüllung der Büste Sir Randal Cremers, die von der International Arbitration Leage in London gestiftet war.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 1. Sept. Der gestrige Ministerrat, der voraussichtlich den Verhandlungen mit Bulgarien gewidmet war, besprach die Liste der türkischen Forderungen und der Zugeständnisse an Bulgarien. Die türkischen Kreise äußern ihre Befriedigung über den Beginn der direkten Verhandlungen mit Bulgarien. Sie benutzen die Gelegenheit, die künftigen Beziehungen der Türkei zu den Balkanstaaten zu untersuchen.

Der „Tanin", der gestern noch eindringlich vor einem Bündnis warnte und die Notwendigkeit der Handlungsfreiheit betonte, vertritt jetzt den Standpunkt, daß die Türkei zwischen Griechenland und Bulgarien wählen müsse. Der eigentlich natürliche Verbündete der Türkei wäre nur Serbien, das gleich der Türkei sowohl vor Bulgarien als auch vor Griechenland auf der Hut sein müsse. Aber bei der Lage der Dinge müsse sich die

Türkei für Griechenland oder Bulgarien

entscheiden.

Der „Sabah" betont gleichfalls, absichtlich mit unklaren Wendungen die Notwendigkeit, daß die Türkei sich über die Haltung, die sie künftig den verschiedenen Balkanstaaten gegenüber beobachten will, nunmehr schlüssig werden muß. Einige türkische Blätter versichern heute, wie gestern der „Tanin", die neue türkisch-bulgarische Grenze werde derartig laufen, daß auch außer Adrianopel und Mustafa Pascha, Dimotika und Kirk Kilisse türkisch bleiben.

Einstellung der Untersuchung über die Balkangreuel.

Die ganze Unfähigkeit der europäischen Diplomatie tritt so recht bei der Untersuchung der auf dem Balkan von fast allen Kriegsführenden, am meisten jedoch von den Bulgaren, begangenen Greuel zutage. Nachdem die Spuren längst verwischt sind und die Untersuchungskommission auf die Erzählungen und Phantasien der Landbewohner angewiesen ist, ist endlich eine Kommission eingesetzt worden. Dieser Zusammensetzung widerspricht aber Griechenland, da von dieser Kommission keine unparteiliche Prüfung zu erhoffen sei. Wir erhalten nachstehendes Telegramm:

Athen, 1. Sept. Der internationalen Kommission zur Untersuchung der Balkangreuel, die sich gegenwärtig in Saloniki aufhält, wurde erklärt, daß sie ihr Mitglied Milkujow, dessen Parteilichkeit für die Bulgaren zu offensichtlich sei, durch eine andere Persönlichkeit ersetzen möge. Die Kommission erklärte sich jedoch solidarisch. Infolgedessen wird die Aufgabe der Kommission als gescheitert angesehen. Komödie!

Der Geldmarkt.

Berlin, 1. Sept. Der Bericht der „Berliner Handelsgesellschaft" spricht sich über die Aussichten des Geldmarktes folgendermaßen aus:

Der Geldmarkt präsentiert sich augenblicklich in einer recht günstigen Verfassung, wozu mehrere Faktoren beigetragen haben. Die sich immer stärker geltend machende politische Beruhigung veranlaßt viele Kapitalisten, die zurückgehaltenen Gelder wieder an den Markt zu bringen. Durch den

schwächeren Geschäftsgang in der Industrie

werden geringere Beträge für Neuinvestierungen erforderlich und die in der Zeit der Hochkonjunktur in Anspruch genommenen Kredite haben eine Herabsetzung erfahren. Der flüssige Geldstand in Frankreich und England hat zur Folge gehabt, daß aus diesen Ländern vielfach Geldofferten für längere Termine hergelangt sind, die teilweise lohnende Abschlüsse herbeigeführt haben. Man darf annehmen, daß infolge dieser Zuflüsse die günstige Gestaltung des hiesigen Geldmarktes anhalten wird bis die für den September zu erwartenden Ansprüche aus der Erntebewegung sich geltend machen werden. Für den Quartalswechsel wird man mit etwas höheren Sätzen zu rechnen haben, aber für die Börse und den Handel dürfte das Geld ziemlich reichlich vorhanden sein.

Die Abberufung Delcassés.

Paris, 1. Sept. Vor Antritt seiner Reise nach Mittelfrankreich wird Präsident Poincaré einen Ministerrat abhalten, dem man mehrere auf Veränderung im diplomatischen Korps Frankreichs abzielende Anträge vorlegen wird.

Die vom Auslande kommenden Berichte, daß Herr Delcassé nicht mehr lange als Botschafter in Petersburg bleiben werde, werden von einigen Zeitungen ohne Kommentar wiedergegeben. Tatsache ist, daß man in gewissen politischen Kreisen mit der

Wirksamkeit Delcassés

am Zarenhofe nicht recht zufrieden ist. Eine vorsichtigere diplomatische Vertretung, sagt man, hätte Rußlands Tendenz in der Cavallafrage voraussehen und Frankreich die Ueberraschung eines plötzlichen Gegensatzes zu dem Bundesgenossen ersparen können. Delcassé, der leidenschaftliche und unversöhnliche Gegner, ist in diesen Tagen in nationalistischen Kreisen heftig angegriffen worden. Heute meldet die „Liberte", Delcassé werde seinen Petersburger Posten schon im Oktober verlassen. Er werde nur noch zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens zur russischen Hauptstadt zurückkehren.

Straßenkrawalle in Dublin.

London, 1. Sept. Aus Dublin wird hierher telegraphisch gemeldet, daß dort gestern Abend spät ernste Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der Polizei stattfanden. Die Konstabler versuchten die Ausständischen vor dem Platz der Libertyhall zu zerstreuen und da diese Massen sich widersetzten, kam es zu

erbitterten Zusammenstößen,

wobei die Polizisten ihre Stäbe gebrauchten, die von den Zivilisten mit Würfen mit Steinen, Flaschen und anderen Gegenständen erwidert wurden. Es entspann sich eine wütende Schlacht, die bis in die frühen Morgenstunden des anbrechenden Sonntags fortdauerten. In der Menge befand sich eine große Anzahl von Frauen und Kindern, von denen viele verletzt wurden. Ueber 200 Zivilisten und 30 Polizisten wurden schwer verwundet; ein Mann soll bereits gestorben sein. Die Verwundeten mußten in die Hospitäler geschafft werden. Die wütende Volksmenge zertrümmerte eine Anzahl von Straßenbahnwagen.

Aufklärung des Leichenfundes im Briesowersee.

Berlin, 1. Sept. Der Leichenfund im Briesowersee nähert sich allmählich seiner Aufklärung. Die Annahme, daß es sich um einen Selbstmord handle, ist durch neuere Ermittelungen überholt und widerlegt worden. Die Ansicht der Behörde geht dahin, daß es sich um einen Raubmord handle. Im Laufe des gestrigen Tages ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, das Geheimnis, das über der Person des im See mit einer Schußwunde tot aufgefundenen Mannes lagerte, zu lüften. Mit großer Mühe konnten die zahlreichen, zum Teil nur 1 Zentimeter großen Papierschnitzel des Reisepasses lückenlos zusammengesetzt werden. Es ergab sich, daß der Paß am 23. Oktober 1906 von dem österreichisch-ungarischen Konsulat in Colomea auf den Namen eines im Jahre 1880 in Kutaschwi geborenen Wladimir Peczersky ausgestellt worden ist. Der Ausgewanderte hielt sich längere Zeit in Amerika auf und hat sich dort verheiratet.

Weil auf diesem Paß sich die Unterschrift des Konsulatssekretärs befand, glaubte man, daß er diesem gehörte. Das Auffinden der Visitenkarte bei der Leiche und die Unterschrift des Passes bei den im Walde gefundenen Sachen, beweisen aber, daß diese

Eigentum des Toten

waren. Die Visitenkarte dürfte Peczersky von dem Sekretär erhalten haben, um für diesen Grüße in der Heimat auszurichten, als er vor seiner Abreise den Paß im Konsulat prolongieren ließ. P. ist erst vor wenigen Tagen aus Amerika mit dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" in Deutschland angekommen, wie aus den unter den Papieren vorgefundenen Quittungen über zwei im August an Bord des Schiffes in Newyork aufgegebenen drahtlosen Telegramm hervorgeht. Wahrscheinlich waren diese an seine Familie gerichtet. Unter den Papieren fand man auch Teile einer Photographie, die, soweit sich nach ihrer Zusammensetzung feststellen ließ, eine Aufnahme von mehreren Leuten darstellt, die sich auf die Reeling eines Dampfers lehnen.

Durch Nachfrage bei den Empfängern der Depeschen wird weiteres Material über die persönlichen Verhältnisse des Toten gewonnen werden. Allem Anscheine nach befand er sich auf der Heimreise nach seinem Heimatsorte in Ungarn. Schon aus diesem Grunde ist es unwahrscheinlich, daß er auf der Durchreise durch Deutschland Selbstmord begangen hat. Auch der Umstand, daß der Beutel, den er um den Hals getragen hat, offenbar mit Gewalt von seiner Schnur abgerissen ist, läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß der Tote

das Opfer eines Raubmörders

geworden ist. Das Fehlen des Revolvers, sowie das Beschweren der Leiche mit 20 Pfd. Steinen spricht ebenfalls für Mord, während die Annahme, daß er Selbstmord beging durch die Tatsache gestützt werden kann, daß der tötliche Schuß, der von der rechten nach der linken Schläfe verläuft, aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden ist. Der Arglose dürfte mit dem Täter, den er vorher kennen gelernt hat, spazieren gegangen und dann hinterrücks erschossen worden sein.

Juwelendiebstahl.

Hamburg, 1. Sept. Nachdem erst in der vorigen Wochen in dem Juweliergeschäft von Knapp u. Schlesinger am Jungfernstieg ein Ein-

bruch ausgeführt worden ist, wobei die Diebe für 50 000 Mark Juwelen und Schmucksachen erbeuteten, ist in der Sonntag-Nacht abermals ein Juwelengeschäft in Hamburg beraubt worden, bei dem die Diebe für 30 000 Mk. Schmuckgegenstände erbeuteten. Nachdem die Diebe in dem Juweliergeschäft von Wilke und Grieth in der Großen Johannesstraße die Tür erbrochen und durch einen Eisenbeschlag aufgehalten wurden, begaben sie sich in den ersten Stock. Dort bohrten sie den Fußboden an, hoben die Dielen heraus, durchbrachen die Decke und stiegen mit einer Strickleiter in das Geschäft. Aus den Behältern stahlen sie dann fast sämtliche Schmucksachen. Der Diebstahl ist in derselben Weise wie bei Knapp u. Schlesinger ausgeführt.

Der Kehraus in Baden-Baden.

Iffezheim, 1. Sept. Am gestrigen Schlußtage des Badener Meetings wurden die Besucher, ähnlich wie am Tage des großen Preises, vom Regen empfangen. Dann aber hellte sich das Wetter auf und brachte prächtigen Sonnenschein. Das Lichtenthaler Rennen wurde eine sichere Beute für Rien ne va plus unter Archibald. Die diesmal als Handicap ausgeschriebene Fliegerprüfung Prince of Wales-Steg sah ein stattliches Feld von 11 Pferden am Start. Erst nach vielen vergeblichen Versuchen gelang ein Ablauf. Beim Einlauf in die Grade machten sich blue Darling und Sigrid Arnoldsohn in Front bemerkbar. Dann brachte Garner Turlupin geschickt von den anderen Pferden weg und brauchte jenen Fuchs nur in Schach zu halten, um leicht zu gewinnen.

Den von den Inländern reservierten Preis der Stadt Baden gewann vom Start bis ins Ziel Archibald mit der Dianapreissiegerin Orchidee. Das Rennen fand nur vier Teilnehmer, war aber interessant durch die Jockeys, da auf Brachvogel Stern, auf Eccoli Barth, auf Haparanda Bullock im Sattel waren. Stern freilich ritt kein Rennen seinem Namen entsprechend, auch nicht im langen Heidelberger Handicap über 3200. Hier führte Archibald mit Mielleux vom Start weg und gewann, indem er den Angriff Sterns, der mit Plood orange als zu spät vom letzten Platz im Bogen um die anderen Pferde herumkam, abschlug. So ist es kein Wunder, daß dem ausgezeichneten Jockey Angebote von zwei großen französischen Ställen nach der glänzenden Badener Form gemacht wurden.

Das

Abschiedshandicap

endete den Flachsport mit einem Franzosensiege, das O'Conner Iskoobat Siberlip und den unwillig gehenden Despot schlug.

In dem großen Badener Handicaprennen brachten die französischen Ställe noch ein starkes Aufgebot heraus zum Kampfe gegen zwei deutsche Pferde, von denen Halcyon und Days Favoriten waren. Zunächst führte Bingt Hannays vor Massimissa und Periphrase. Bingt Hannays ritt der eigens aus Paris gekommene Champion Parfreman. Am Iffezheimer Bogen vor O'Conner ging Periphrase an die Spitze, die sie bis zum Kapellenberge behauptete, wo Lays Vorstoß erfolgte. Der Deutsche mußte aber nach kurzer Gegenwehr Delisair weichen, der leicht gewann. Der Sieg bedeutet eine große Leistung des Siegers, dessen Stallgefährte als erklärter Favorit unplaciert blieb.

Zu den Posener Kaisertagen.

Posen, 1. Sept. Eine hauptsächlich aus Großgrundbesitzern bestehende Gruppe von Polen veröffentlich eine Erklärung, in der sie gegen die Dekoration des Bazarkasinos während der Kaisertage und die Teilnahme am Festessen im Schloß protestiert und versichert, die Mehrheit des polnischen Großgrundbesitzes fühle sich solidarisch mit dem polnischen Volke. Der Protest trägt die Unterschriften der Großgrundbesitzer von Grabski, von Prutnicki und von Plutzinski.

Verbot des Gewerkschaftshauses.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Der Verwaltung des sozialdemokratischen Gewerkschaftshauses ist nach der „Volksstimme" vom Garnisonkommando folgendes Schreiben zugegangen:

„Den Militärpersonen habe ich den Besuch sämtlicher Räume des Gewerkschaftshauses wegen des dgselbst stattfindenden regen Verkehrs der sozialdemokratischen Parteivertreter verboten. Elstermann von Elster, Generalmajor und Garnisonältester."

Ein deutscher Dampfer beim Fischen in fremden Gewässern betroffen.

Christiania, 1. Sept. Ein deutscher Dampfer soll von den norwegischen Behörden wegen unberechtigten Fischens aufgebracht worden sein. Das Blatt „Aftenposten" meldet aus Vardos:

Der deutsche Dampfer Karoline Kreuze aus Geestemünde wurde in Syltfiord in norwegischen Gewässer fischend angetroffen, was vom Polizeimeister von Vardos festgestellt worden ist. Der Dampfer soll den Polizeimeister mit Drohungen zurückgewiesen haben.

Der Cholerafall in Wien.

Wien, 1. Sept. Ueber den Kaufmann Aron Pardo, der cholerakrank aus Saloniki in Wien eintraf, gibt das Stadtphysikat die Auskunft, daß der Patient sich verhältnismäßig günstig befinde. Obwohl der Professor Dr. Hofer in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise das Vorhandensein von Bazillen der asiatischen Cholera konstatierte, ist bei Pardo keine Erniedrigung der Temperatur eingetreten; auch leidet er nicht an Erbrechen und die Entleerungen sind relativ gering, was aber mit der Tatsache zusammenhängt, daß er fast gar keine Nahrung zu sich nimmt.

Das Bedenklichste an der ganzen Sache ist, daß Pardo mehrere Eisenbahnzüge verseucht und als Cholerakranker ohne Aufsichts- und Vorsichtsmaßregeln gebraucht hat, also die Bazillen weit und breit verstreut hat. In Wien zog er zu einer Familie, die aus sechs Mitgliedern besteht und hauste in einer kleinen Wohnung, die in einem Zinshause belegen ist, wo in drei Stockwerken 60 Partien zusammengepfercht wohnen. Alle Personen, die mit Pardo in Berührung gekommen und bei denen er wohnte, sind in die Isolierbaracken der Sanitätsstation Favoriten gebracht worden.

Der Schlußakt des Kopenhagener Bankraubes.

Kopenhagen, 1. Sept. Der zweite der beiden Räuber, die kürzlich einen Ueberfall auf eine Filiale der Kopenhagener Sparkasse verübten, der Däne Larssen, ist Sonntag früh mit durchschossener Schläfe gefunden worden.

Reichstagswahl.

Landshut, 1. Sept. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl wurden bis 11 Uhr abends für Frhrn. von Aretin (Z.) 9 992 Stimmen, für den Kandidaten des Bauernbunds und der Liberalen Eisenberger 4 784 Stimmen, für den sozialdemokratischen Kandidaten Raith 1 595 Stimmen abgegeben. 8 Bezirke stehen noch aus. Die Wahl des Freiherrn v. Aretin (Z.) ist sicher.

Disziplinarverfahren.

Die „Berl. Volks-Ztg." schreibt:

In der letzten Session des Abgeordnetenhauses hat u. a. der Fall Traub eine akademische Erörterung erfahren. Das Ergebnis konnte aber nicht befriedigen, weil niemand das bestimmte Gefühl los wird, daß Unrecht gesprochen und nicht gut gemacht worden ist. Belehrend ist das ganze Verfahren gegen Traub und es verlohnt sich jetzt eine Betrachtung, wo einige disziplinarrechtliche Aenderungen in Aussicht stehen. Dem preußischen Landtag und dem Reichstag sollen Novellen zu dem preußischen und dem ganz ähnlichen deutschen Disziplinargesetz zugehen. Auch dem oldenburgischen Landtag liegt ein solches Gesetz vor, das anscheinend berechtigten Forderungen am meisten entspricht.

Bei Traub wird zunächst ein persönlicher Gegner als Untersuchungskommissar bestellt. Wichtige Beweise werden nicht erhoben der Angeschuldigte erhält von Behauptungen, die aufgestellt werden, keine Kenntnis. Bei der Urteilsfindung wirken persönlich befangene Richter mit. Dem Urteil wird ohne Widerspruch von berufenster Seite der Vorwurf der fünffachen Unwahrheit gemacht usw.

Das sind Mängel, die, wie der Jurist v. Campe sagt, in einem Rechtsstreit undenkbar sein sollten; nur ist es unrichtig, wenn etwa jemand glaubt, sie seien nur in dem einen Fall Traub aufgetreten oder sie seien nur eine besondere Eigentümlichkeit des kirchlichen Disziplinarverfahrens und nur dieses sei besserungsbedürftig, wie derselbe Abgeordnete meinte, der mit einer hohen Regierung so gnädig ins Gericht ging.

Was sich im Fall Traub gezeigt hat, daß ist das Wesen und der Geist des Disziplinarrechts, wie es im Gesetz von 1852 und in dem für die Kirchenbeamten von 1886 lebt, überhaupt, das

ist der Geist der Rechtlosigkeit des Beamten.

Diese konnte kaum besser zum Ausdruck kommen als durch die Feststellung, daß auch die schlimmsten Verstöße gegen alles Rechtsempfinden doch keine formalen Verstöße sind im Sinne des Disziplinargesetzes.

Ein Kenner der Verhältnisse wird auch sagen müssen, daß die Verstöße im Fall Traub verhältnismäßig gar nicht so ungewöhnlich waren. Es ging — immer verhältnismäßig — sehr ordentlich zu — nur fünf Unrichtigkeiten — weil sich dieser Fall im Glashause, vor der Oeffentlichkeit abspielte und die Disziplinarrichter sich dessen bewußt waren. Wo aber die Oeffentlichkeit nicht zu befürchten ist, weil das Opfer sie nicht in Bewegung zu setzen vermag, geschehen im mittelalterlichen Dunkel des Disziplinarverfahrens Dinge, von denen sich der ordentliche Bürger nichts träumen läßt.

Zu den wundesten Punkten gehört im Disziplinarverfahren die **Zeugenvernehmung.** Sie findet unter Eid, aber nicht im Beisein des Angeschuldigten statt. Man bedenke, wieviel bewußte Unwahrheit schon in jedem ordentlichen Prozeß trotz Verteidiger, Staatsanwalt, Richtern und Kreuzverhör bezeugt wird, wenn die Wogen menschlicher Leidenschaften hochgehen. Im Disziplinarverfahren fallen für persönliche Abneigung alle äußeren Schranken. Die Aussagen können, brauchen aber nicht einmal dem Angeschuldigten wörtlich vorgelesen zu werden. Der Untersuchungskommissar ist ein Verwaltungsbeamter; er entscheidet über die zu erhebenden Beweise. Gewöhnlich sieht er einen Zeugen wie ein Werkzeug einer göttlichen Gewalt an, an das nicht gerührt werden darf. Daß es eine Diagnose der Zeugenaussage gibt, ist ihm meist nicht bewußt.

Die mündliche Verhandlung ist zur Wahrheitsaufhaltung ungeeignet. Es werden Beschuldigungen erhoben, von denen kein Ursprung zu erkennen ist; die Zeugenaussagen werden nicht vorgetragen, so daß zu einem Vergleich keine Gelegenheit ist. Es kann gar nicht festgestellt werden, wenn der Urteilsfasser und Berichterstatter die von ihm nach seinem Gedankengang ausgewählten Zeugenaussagen falsch vorträgt. Man denke nicht, daß das nicht vorkommt. Der Fall Traub lehrt es schon besser. Die Disziplinarrichter sind Beamte, höchstens am Disziplinarhof in Berlin zum Teil Richter. Der Berichterstatter bestimmt den Ausgang des Verfahrens. Die Verhandlung wird so geführt, daß niemand sich ein anderes Bild machen kann, als es dem Berichterstatter und Urteilsfasser vorschwebt.

Der ist aber als Beamter gar nicht an die richterliche Denkweise gewöhnt: Fiat justicia, pereat mundus! Der Berichterstatter weiß, daß der Vorgesetzte einen gewissen Beamten beseitigt haben will; danach richtet er sich. Der ordentliche Richter, der Recht spricht, steht bei dem Verwaltungsmann gar nicht hoch im Kurs; ja, den erst etwa im Vertrauen auf das gute Recht anzurufen, sich in die Oeffentlichkeit zu flüchten, kann gleichbedeutend mit dem moralischen Selbstmord werden.

Es handelt sich beim Disziplinarverfahren auch durchaus nicht etwa nur um angeschuldigte Beamte, die sich als solche oder als Menschen unwürdig gemacht haben; es kann jemand sehr viel auf dem Kerbholz haben und hat nichts zu befürchten, wenn ihm ein mächtiger Gönner zur Seite steht. Die Behörde braucht nämlich nach den geltenden Bestimmungen strafbare Handlungen, von denen sie erfährt, nicht zur gerichtlichen Anzeige zu bringen;

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1571. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 636 500 Mk.

Unser Abonnent, der Förderaufseher Heinrich Althoff aus Oberaden Nr. 154, hat auf der Zeche „Victoria" durch Sturz in einen Stapel einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 3 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

[redacted]

sie können ja im Uebereifer gegen einen Beamten begangen sein, der sich vielleicht auf die anständigste Weise von der Welt mißliebig gemacht hat.

Gegen diese Verhältnisse ist der Beamte schutzlos. Wird er — wenn auch gänzlich ungerecht und unter Verletzung des Wesens des Gesetzes — dienstentlassen, so gibt es dagegen kein Rechtsmittel, wenigstens, wenn auch nicht durchweg nach der Ansicht der Juristen. Und die oldenburgische Beamtenschaft hofft jetzt einen Schutz durch die ordentlichen Gerichte zu erhalten. Vielleicht ist die Frage überhaupt auch nach dem jetzigen Recht einmal der Erörterung wert. Es ist doch im Staate Friedrichs des Großen ein etwas ungewöhnlicher Zustand, daß es auch bei offenkundigem Rechtsbruch — wenn nämlich die sich schön ergänzenden Unzulänglichkeiten des Disziplinargesetzes einem höheren Zweck dienstbar gemacht werden — keinerlei Rechtsmittel geben soll.

Auch wenn es solche gäbe, wäre noch nicht jedem Unrecht vorgebeugt, da Rechtsfragen Geldfragen sind! Geld hat der disziplinierte Beamte aber meist nicht, denn das Disziplinarverfahren hat auch noch die Folge, den Betroffenen wirtschaftlich zugrunde zu richten: wenn es zu seinen Ungunsten ausgeht, verliert er das halbe Gehalt vielleicht von Jahren, denn solange kann sich ein Verfahren hinschleppen. Dazu kommen die hohen eigenen Auslagen.

Aber doch sollte der Disziplinarrichter das Gespenst der etwaigen Nachprüfung durch den ordentlichen Richter vor sich sehen.

Nach dem heutigen Disziplinarrecht fehlt dem Beamten jeder, auch der geringste prozessuale und materielle Rechtsschutz. Selbst über die Zuständigkeit entscheidet nur vollendetste Willkür, die sich unter Umständen auch nicht scheut, das Disziplinarverfahren zur Regelung reiner Privatangelegenheiten zugunsten einer Partei in Bewegung zu setzen.

Recht auch für den Beamten

gegenüber der jetzigen Rechtlosigkeit, das müßte nachgerade eine Aufgabe des Staates unserer Zeit sein.

Vermischtes.

— (Der Wert der drahtlosen Telegraphie in der Polarforschung) hat bei der australischen antarktischen Expedition des Dr. Mawson in der Praxis seine Feuerprobe glänzend bestanden. Während des unfreiwilligen zweiten Winteraufenthaltes in den Eiswüsten der Südpolarregion steht der Forscher im ungehinderten telegraphischen Verkehr mit dem Heimatlande; erst am Mittwoch schickte ihm die geographische Gesellschaft von Viktoria ein drahtloses Begrüßungstelegramm, auf das am folgenden Tage die Antwort eintraf. Der Meteorologe der Expedition Mr. Ainsworth äußerte sich geradezu begeistert über die Hilfe, die die drahtlose Telegraphie ihm leistet. Er überwintert bekanntlich mit seinen Gefährten auf der Macquarie-Insel, die nahezu 1300 Kilometer von dem Winterquartier Dr. Mawsons auf Adeliland entfernt ist, steht aber ständig mit Dr. Mawson in Verbindung. Auf diese Weise ist es der Gruppe Ainsworth möglich, dem Leiter der ganzen Expedition täglich Berichte zu übermitteln und seine Anweisungen und Mitteilungen zu empfangen.

— (Das Theater der Frauen.) Ein interessanter Versuch, der wahrscheinlich bald Nachahmung finden wird, wird im Oktober dieses Jahres in London unternommen: „Das Theater der Frauen" beginnt eine einstweilen nur auf kurze Zeit bemessene Spielzeit. Ladh Forbes-Robertson, die Besitzerin des Drury Lane Theaters, ist die Urheberin dieses interessanten Versuches, sie hat zu diesem Zwecke auf einige Zeit das Court Théâtre gepachtet und der Frauenbühne den Namen „Cooperative Feminist Théâtre" gegeben. Das Ziel ist, in vollkommener künstlerischer Darstellung Bühnenwerke zur Aufführung zu bringen, in deren Handlung die Mißstände in der Stellung der heutigen Frau innerhalb der Gesellschaft dargestellt sind. Als erste Stücke sind in Aussicht genommen: Björnsons „Handschuh", „Die alleinstehende Frau" von Brieux und ein Werk von Elisabeth Robins, das den Titel führt: „Das Stimmrecht für die Frauen". Die Liga, die die Ausführung dieses Planes übernommen hat, lehnt jeden Zusammenhang mit der Suffragettenbewegung ab, verurteilt die Ausschreitungen der englischen Frauenrechtlerinnen und will die Bühnenkunst in den Dienst der Frauensache stellen, indem es die Zuschauer zum Nachdenken anregt und so überzeugt. Der Vereinigung gehören bisher nicht weniger als 700 englische Schauspieler und Schauspielerinnen an. In einem Gespräche mit einem Journalisten gab Ladh Forbes-Robertson einige nähere Aufklärungen über ihren Plan. „In dieser Herbstsaison des Frauentheaters soll die Frage aufgeworfen werden, bis zu welchem Grade die Schauspielerinnen imstande sind, in Sphären, die ihnen bisher fernlagen, gewisse Stellungen auszufüllen. In unseren Tagen, in denen die Frauen die Aufhebung so vieler Schranken fordern, die ihnen bei der Betätigung auf wirtschaftlichen Gebieten entgegenstehen, ist es angebracht, daß die Schauspielerinnen beweisen, daß sie ihrerseits imstande sind, ein geschäftliches Unternehmen aufzubauen und zu führen. Seit vielen Jahren ist der weibliche Theaterdirektor in England nur eine Seltenheit. Wir besitzen bereits heute eine große Reihe von Frauen, die sich als Schriftstellerinnen einen Namen gemacht haben, und die es auch versucht haben, mit ihren Arbeiten die Bühne zu erobern. Das neue Frauentheater wird das erste Beispiel sein, bei dem Frauen vollkommen ein ganzes Bühnenunternehmen leiten. Das Interessanteste dabei wird die Tatsache sein, daß unser Theater auf der Basis der Cooperation geführt wird. Möglicherweise eintretende Verluste werden durch einen Garantiefonds gedeckt, während die Gewinne unter den Frauen geteilt werden, die jenen Garantiefonds zusammengebracht haben." Die erste Woche der Londoner Spielzeit des Frauentheaters gilt als Versuchszeit; wenn das Unternehmen sich bewährt, dann sollen später auch in größerem Maßstabe Gastspielfahrten in die Provinzstadt unternommen werden. Die Uebersetzung des in Aussicht genommenen Brieuxschen Stückes ins Englische hat Frau Bernard Shaw übernommen.

— (Französische Schatzsucher.) An den Küsten Frankreichs sind die Schatzsucher, die dem Meere vor langem verschlungene Kostbarkeiten wieder entreißen wollen, in diesem Sommer eifrig an der Arbeit, und zwar sind es besonders zwei Unternehmungen, die Aufsehen erregen. In der Bai von Catremare bei Gouberville an der Kanalküste hatte ein gewisser Leseneschal vor 3 Jahren zwei Silberbarren mit spanischer Bezeichnung und dem Datum 1692 gefunden. Er ging der Geschichte dieses wertvollen Silberfundes nach und stellte fest, daß eine spanische Gallione vor mehr als 200 Jahren hier untergegangen sei und einen großen Schatz von Gold- und Silberbarren mit in die Tiefe gezogen habe. Nachdem Leseneschal vom Marineminister die Erlaubnis zur Nachforschung erhalten hatte, hat er nunmehr mit allen wissenschaftlichen Mitteln und einem großen Apparat die Suche aufgenommen. Der andere Schatz des Meeres, der die Gemüter viel beschäftigt, liegt bei der Ile de Ré und hat eine romantische Vorgeschichte. Er besteht in einem gewaltigen Kasten, der mit Gold und Diamanten von höchstem Wert gefüllt ist. Man schätzt den Inhalt dieses Kastens auf mehrere hundert Millionen Frcs. Der glückliche Besitzer dieser Reichtümer war einstmals der Graf de St. Paul, ein Abenteurer aus der Vendée, der während der Revolution nach Amerika geflüchtet war und im Jahre 1820 mit diesen Schätzen auf dem Dreimaster „Jeune Henri" aus der Verbannung zurückkehrte. Das Schiff war untergegangen und zwar an der Ile d'Oléron, wo Fischer bereits mehrere Kisten mit Gold und Juwelen gefunden haben. Der große Kasten aber war verloren und wurde vergessen, bis 1898 eine Dame aus dem Geschlecht des Grafen nach dem Schatz zu suchen begann. Langwierige Taucherarbeiten ergaben, daß der Schatz nicht mehr an Ort und Stelle lag, doch will man jetzt Anhaltepunkte dafür gefunden haben, daß er nach der Ile de Ré getrieben worden ist. Die Jagd danach ist nun in diesem Sommer von Mlle. de St. Paul mit einer Schar von Tauchern aufgenommen worden.

Sport.

Rennen zu Baden-Baden, 31. August. 1. Rennen: 1. Rien ne va plus, 2. Donna Felice, 3. Livadia. Tot. 15. — 2. Rennen: 1. Turlupin, 2. Orinoco, 3. Holly Hill. Tot. 36, Platz 18, 23, 40. — 3. Rennen: 1. Orchide 2, 2. Haparanda, 3. Brachvogel. Tot. 19, Platz 13, 22. — 3. Rennen: 1. Mielleux, 2. Blood Orange, 3. Lord Major. Tot. 47, Platz 15, 14, 22. — 5. Rennen: 1. Ishoodah, 2. Sideslip, 3. Despot. Tot. 43, Platz 14, 28, 16. — 6. Rennen: 1. Besiaire 2, 2, Napo, 3. Halcyon Days. Tot. 53, Platz 28, 20, 15.

Rennen zu Dresden, 31. August. 1. Rennen: 1. Ortrud, 2. Caliban, 3. Hilda. Tot. 24, Platz 14, 21. — 2. Rennen: 1. Rama, 7. Türkenbund, 3. Naseweiß. Tot. 262, Platz 71, 38, 21. — 3. Rennen: 1. Goldbach, 2. Minotaur, 3. Ordner. Tot. 42, Platz 17, 18, 24. — 4. Rennen: 1. Ismene, 2. Goldfisch, 3. Echte Perle. Tot. 36, Platz 20, 32. — 5. Rennen: 1. Eo ipso, 2. Ortographie, 3. Ugelino. Tot. 136, Platz 30, 26, 25. — 6. Rennen: 1. Gernot, 2. Orlow, 3. Germania 1, Tot. 52, Platz 18, 15, 23.

Rennen zu Hamburg-Horstel, 31. August. 1. Rennen: 1. Dodemir, 2. Pracht, 3. Hadcharu. Tot. 44, Platz 15, 36, 26. — 2. Rennen: 1. C-Moll, 2. Minorität, 3. Eichenblatt. Tot. 101, Platz 23, 15, 13. — 3. Rennen: 1. Dräsentonna, 2. Animato, 3. Felsenkirsche. Tot. 35, Platz 18, 12. — 4. Rennen: 1. Macte, 2. Jasmin, 3. Geier. Tot. 54, Platz 19, 18, 23. — 5. Rennen: 1. Ruffle, 2. Noteleß, 3. Lavalle. Tot. 52, Platz 17, 18, 19. — 6. Rennen: 1. Rothraut, 2. Mac Intyre, 3. Nabob. Tot. 93, Platz 20, 15, 14. — 7. Rennen: 1. Sybille, 2. Monolog, 3. Black Swan. Tot. 47, Platz 17, 22, 22.

Rennen zu Essen-Steele, 31. Augu. 1. Rennen: 1. Maritza und Nordstern, 3. Tambour. Tot. 60, 25, Platz 34, 30. — 2. Rennen: 1. Sajodin, 2. Kindly, 3. Kronstadt. Tot. 38, Platz 11, 11, 11. — 3. Rennen: 1. Asa, 2. Chalabre, 3. Sand Bay. Tot. 17, Platz 14, 16. 4. Rennen: 1. Frisch, 2. Der kleine Bär, 3. Salambo. Tot. 15, Platz 11, 12. 5. Rennen: 1. Alibi, 2. Betane, 3. Fabian Web. Tot. 54, Platz 21, 17, 23. 6. Rennen: 1. Geraldine, 2. Hausfrau, 3. Hilda. Tot. 21, Platz 16, 21.

Rennen zu Steele. Im Isenberg-Jagd-Rennen kam der Jockey F. Holonbeck mit Herrn C. von Benningsens The Wip zu Fall und zog sich einen Bruch des linken Schlüsselbeins und einer Rippe zu.

Rennen zu Grunewald, 31. August. 1. Rennen: 1. Simson, 2. Luntrus, 3. Third Axe. Tot. 19. — 2. Rennen: 1. Altesse 2, 2. Tanagra, 3. Harmonia. Tot. 146, Platz 32, 36, 16. — 3. Rennen: 1. Methusalem, 2. Bora, 3. Laune. Tot. 181, Platz 54, 122, 10. — 4. Rennen: 1. Menton, 2. Panna, 3. Einwandfrei. Tot. 91, Platz 29, 26, 16. — 5. Rennen: 1. Octopus, 2. Dürkheim, 3. Tau de Cologne. Tot. 50, Platz 18, 23, 18. — 6. Rennen: 1. Was Ihr wollt, 2, Courier, 3. Reform. Tot. 171, Platz 52, 20, 26. — 7. Rennen: 1. Donners Bruder, 2, Vilja, 3. Querulo. Tot. 154, Platz 58, 58, 64.

Rennen zu Chantilly, 31. August. 1. Rennen: 1. Puppaza, 2. Peerleß, 3. La Chaumiere. Tot. 38, Platz 141, 16, 16. — 2. Rennen: 1. Bade Bec, 2. Rouvrou, 3. Oldman. Tot. 31, Platz 22, 67, 19. — 3. Rennen: 1. Mont d'Or, 2. Lathyrus, 3. Amikar. Tot. 39, Platz 16, 19, 15. — 4. Rennen: 1. Monetrie, 2. Highly, 3. Porte Close. Tot. 32, Platz 14, 13. — 5. Rennen: 1. Philippe 2, 2. Pendragon, 3. Orsonville. Tot. 51, Platz 30, 70. — 6. Rennen: 1. Oreade, 2. Prude, 3. Patte d'Oie. Tot. 31, Platz 11, 14, 16.

Fußballsport.

V. f. B. 1 gegen Preußen-Wanne 1 1 : 1. — V. f. B. 2 gegen Sportfreunde 1 3 : 2. — V. f. B. 3 gegen Borussia 3 4 : 1. — V. f. B. (Jugendmannschaft) 1 : 2.

* * *

Der Wettflug „Rund um Berlin".

Berlin, 31. August. Eine riesige Menschenmenge hatte sich gestern in Johannisthal eingefunden, und während sie früher bis gegen abend hatte warten müssen, macht sich diesmal sofort nach Starterlaubnis, kurz nach 3½ Uhr, Schüler auf seinem Ago-Doppeldecker auf die Reise. Schon hatte er 750 Mk. verdient. Etwa 20 Minuten später geht B. Stoeffler auf Aviatik-Doppeldecker in die Lüfte, überrundet seinen Vormann kurz vor Potsdam und kommt als erster nach 1 Stunde 5 Min. wieder in Johannisthal an. Alle paar Minuten werden weitere Flieger gestartet, es ist ein Gekratter auf dem Felde, als ginge eine ganze Abteilung Unterseeboote aus dem Hafen, und während die ersten bereits landen, werden die letzten entlassen. Im ganzen haben 23 von den ursprünglich 30 Fliegern ihre Meldung aufrechterhalten, von denen 15 den Rundflug des ersten Tages (es sind 102 Km. rund um Groß-Berlin) vollendeten.

Für die Zuschauer ist die ganze Veranstaltung „mal etwas anderes", nicht so langweilig, wie die üblichen Dauerflüge (das Rumtrudeln"), und wir meinen, es ist das Interesse am Rennen selbst, das die meisten herausgelockt hat; die Prämienscheine, von denen man soviel Anziehung erwartet hat, locken — wenigstens auf den besseren Plätzen — nur wenig, auch hat kaum einer der Laien die Möglichkeit zu einem guten „Tip".

Die offiziellen Geschwindigkeitsziffern sind folgende:

Sieger des ersten Tages ist Beyerlein mit 1 Stunde 35 Sekunden Fluggeit. Von den übrigen sei die Zeit erwähnt, die sie mehr als eine Stunde gebraucht haben: Kießling 19 Min. 12 Sek., Böhm 6 Min. 25 Sek., E. Stoeffler 5 Min. 30 Sek., Thelen 12 Min., B. Stoeffler nur 55 Min. Sein Flug wurde nicht gewertet, weil er die Wendemarke nicht umflogen hat. Krieger 13 Min., Stiefvater 10 Min. 56 Sek., Stiploschek 10 Min. 55 Sek., Beck 19 Min. 40 Sek., Langer 13 Min. 45 Sek., Wehl 20 Min. 42 Sek., Linnekogel 8 Min. 23 Sek., Schüler 13 Min. 16 Sek., Friedrich 25 Min., Vollmöller 5 Min. 25 Sek. Die Flieger Ingold und Janisch, die Zwischenlandungen haben vornehmen müssen, sind bis 7 Uhr 50 Min. nicht zum Flugplatz zurückgekehrt. Die Flieger, welche außerdem gemeldet haben, sind gestern nicht gestartet.

Johannisthal, 1. Sept. Die beste Zeit für eine einzelne Runde zeigte Beyerlein. Er legte die letzte Runde in 51 Min. 4 Sek. zurück. Böhme ist bei Schönau gelandet, wobei seine Maschine beschädigt wurde. Sie wird mit der Bahn hierher transportiert. Stiefvater ging bei Falkenberg in der Nähe von Weißensee nieder. Sein Fahrgestellt ist beschädigt. Er hofft, morgen Vormittag hierher zu fliegen.

Zirkus Schumann, der am Dienstag hier seine Eröffnungsvorstellung gibt, trifft schon am Montag Nachmittag hier auf dem Güterbahnhof an und wird sofort mit dem Aufschlagen seiner Zelte beginnen. Es bietet sich also eine sehr interessante Gelegenheit, dem Aufbau und dem Einrichten eines modernen Zirkusbetriebes zuzuschauen.

Gewerbliche Privat-Fortbildungsschule.
Unterrichtslokal: Wilhelmschule, Möllerstraße 1.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Bergbaukunde, Zeichnen.
Beginn des neuen Kursus am 1. Oktober.
Prospekte gratis. Beste Erfolge!
Anmeldungen nimmt entgegen 6263
Dortmund, Liebigstr. 3, Fr. Kauermann, in der Nähe der Maschinenbauschule.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3752
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

Für Hausbesitzer.
Sämtliche Dacharbeiten und Reparaturen unter Garantie
übernimmt zu billigsten Preisen
Philipp Riede, Langestr. 98, I

Lebend. Geflügel diesjährige Frühbrut, federvoll, schnell mästend: 10 Gänse 33 M., 10 Riesengänse 38 M., 12 Enten 22 M. unt. Garantie lebender Ankunft 5994
J. Nadel, Breslau II/84

Masseuse i. u. außer dem Hause Hansastraße 99, IV, Seit.-Eing.

Zwei tragende — Erstlingssauen — abzugeben. Landwirt Bielefeld, Brambauer, a. d. evgl. Kirche. 51984

Kammerjäger Hofmeister, Dortmund Fernruf 2817 Rhein. Str. 17
Vertilgung sämtl. Ungeziefers u. schriftl. Garantie.
Spezialität: Geruchlose Wanzen-Vertilgung.
Ia. Refer. von priv. wie staatl. Seite zu Diensten.

Wollen Sie wirklich reelle u. bill. Betten kaufen überzeugen Sie sich erst über meine Preise, ich kaufe nur geg. Casse haltbare Oberbetten von 12 M., Unterbetten v. 5 M. an, Kissen von 1.80, weiße Gänsehalbdaun. von 2.30, reine weiße Daun. 4 M. Jedes Bett wird im Beis. gefüllt
Hagemanns Feder- und Inlett-Lager
Humboldtstraße 68, 1. Etage.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, Syphilis, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Heute morgen 3 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet in Folge eines Herzschlages, mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Weinhändler

Heinrich Beckmann

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, Recklinghausen, Kamen, Kassel, Hagen, Berlin, Königswinter, Essen, 31. Aug. 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. September, 10½ Uhr vom Trauerhause aus, Märkischestrasse 31 statt. Trauerfeier daselbst eine halbe Stunde vorher.

Von Kondolenzbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese Anzeige als solche.

Familiennachrichten

Aenne Exter
Otto Hermann
— Verlobte. —
Dortmund. Bremen.

Danksagung!

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Tode unseres Bruders

Jakob Bruns

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere den Meistern und Arbeitern der Firma Hoesch unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Brüder, Schwester u. Schwägerin.

Geboren. Ein Mädchen: A. Müller, Sterkrade. Hauptmann von Krieger, Frankfurt a. M.

Ein Knabe: Branddirektor Sturm, Posen. Kurt von Rabenau, Essen.

Verlobte: Maria Benninghoven mit Otto Pauli, Essen—Berlin. Irma Lindemann mit Waldemar Hagenkötter, Altona. Helene Richtmit mit Max Brügelmann, Köln—Konstanz.

Vermählte: Herm. Flecken mit Josefine Wynen, Brühl. Oskar Bardenhewer mit Maria Surges, Mayen.

Gestorben: Frau Friedrich Bremme, 61 J., Essen. Margarete Freise, Düsseldorf. Margaretha Becker, 13 J., Hagen. Frau Hugo Cohen, 64 J., Duisburg. Fräulein Laura Buderus, 35 J., Bochum. Karl Ostermann, 30 J., Buer-Beckhausen. Karl Benezeg, 49 J., Essen. Herm. Grillo, 71 J., Bonn. Ferd. Liesendahl, 90 J., Solingen. Helmut Holzapfel, Duisburg. Fritz Bante, 32 J., Eckesey-Hagen. Friedr. Penz, Hagen. August Faehte, 78 J., Düsseldorf. Herm. Köhler, Düsseldorf. Hugo Fischer, 74 J., Köln. Karl Friedrich von Herget, Dormagen. Wilhelm Hoppe, Gutach-Breisgau. F. Mallmann, 68 J., London. Philipp Glock, Essen.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante, die

Ehefrau Maria Banze

geb. **Koring**

im Alter von 66 Jahren, 1 Monat, 14 Tagen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kruckel, Schnee, Rüdinghausen, Lütgendortmund, Langendreer, Dümpten, Bielefeld, Stockum, den 30. August 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause Kruckel Nr. 46 aus statt.



Heute vormittag verschied nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet auf den Tod, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Stichternath

geb. Bömeke

im 75. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 30. August 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. September cr., vormittags 11½ Uhr vom Trauerhause, Dortmund, Oestermärschstr. 66, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Verlobungsringe

in mehreren Qualitäten und Formen.
— Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. —
Gravieren der Namen sofort und gratis.

A. Eick & Comp.,

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando.

Ziehung schon Freitag.

für nur **50** Pfg. ein

eleg. Automobil

(10000 Mark)

können Sie in der

Westfäl. Naturpark-Lotterie

gewinnen, wenn Sie sich sofort einige Glückslose à **50 Pf.** kaufen bei

Ludw. Helmstädter

Haupt-Lotterie-Kollekte
Münsterstrasse 2
(6 Lose 3 M., Porto u. Liste 30 Pf.)

Wanzen, Käfer, Ameisen

Ratten, Mäuse, Erdmäuse usw. vertilgt radikal unter Gar. **Kammerjäger Selbis,** Weißerstr. 19, Fernr. 7330.

Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, warne ich hiermit jeden, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (75039

Stanislaus Grzegorz.

Für Wanne und Umgeg. liegt eine Beilage d. Firma **B. Sommer u. Co., Wanne,** bei.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. **Abzahlung 1 M. pro Woche an.**

Trauerhüte

Grosse Auswahl
Bekannt billige Preise



Geschw. Jordan

Dortmund
Münsterstr. 45 Ecke Kielstr.
Fernspr. 2513.

Spezial-Abteilung für Damenhüte I^te Etage

Buchführung für kaufmännische Geschäfte, gewerbliche Betriebe und Ladengeschäfte.

Probebogen gratis.

Verlag Becker's Currentbuch

Dortmund G. m. b. H Kronenstr 51

Bösing's älteste u. erfolgr. Spezial-Behandlung

für Geschlechtskrankh. aller Art, **Dortmund,** Wißstr. 20.

Ausflüsse Wundsein Pollutionen **Syphilis** Impotenz, Magen-, Leber-, Nieren- u. Kinderkrankheiten.

Die schlimmsten Fälle und die anderswo keine Hilfe fanden, sind mir die liebsten. Auswärts brieflich. 8217

Gebr. Engel

Heute

Montag

den 1. September

beginnt unser bekannt billiger

Reklame-Verkauf

in Gardinen, Tischdecken, Dekorationen etc.

Wie alljährlich haben wir auch diesmal in Gemeinschaft mit unsern verwandten Geschäften ganz **gewaltige Warenposten** für diese Veranstaltung riesig billig erstanden und gelangen dieselben zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, welche Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Beachten Sie bitte die folgenden Preis-Annoncen!

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus

Gebr. Engel

Westenhellweg 82

gegenüber der Petrikirche.

Zurückgekehrt

Sanitätsrat

Dr. Selig.

Zurückgekehrt

Dr.

G. Stratenberg

Frauenarzt
Privatfrauenklinik
Südwall 11.

Von der Reise zurück

Zahnarzt

Weinberg

Betenstrasse 16.
Telephon 7478.

Zurückgekehrt!

Elise Tegetmeyer

Zahn-Atelier
Steinplatz 6.

Zurückgekehrt

Zahnarzt **Sawade**

Verreist!

Dr. med. Stern

Spezialarzt für innere Krankheiten
Königswall 8.

Verreist!

bis zum 24. Sept.

Dr. med. Heller

An- und Verkäufe

Wegen Mangel

an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiewar. Komme auch n. ausw. B. Karte.

Issler, Heiligegartenstr. 30.

An- und Verkauf

gebrauchter und neuer

Möbel

Ladenregale und Theken. F. Bliesing, Schwanenwall 50

Doppelte Preise

zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.

M. Müller
Heiligegartenstraße 18.

Kaufe gebr. Möbel

Herde, Oefen sowie ganze Haushaltungen. B. Karte. F. Berkenkamp, Bornstr. 60.

Mehr. Ob., Unterb., Kissen bill. abzug. Weißerstr. 2½.

Billige Möbel

40 Küch.-Büfetts, neu, 45 M. an, ca. 50 Plüsch-, Lederstuch- u. Stoffsof. v. 12 Mk. an, 35 Kleiderschr., 1- u. 2-tür., v. 12 Mk. an, 20 Vertikos, poliert und gestrichen, von 15 Mk. an, 20 Waschkommoden, Eimerschr. v. 9 Mk. an, Herde, 40 Sofa- u. Ausziehtische 10 Mk. an, 40 Trumeaux, Pfeilerspiegel v. 9 Mk. an, 400 Stühle aller Art, Flurgarderoben, Bilder usw. Freie Lieferung. Nur

Wandel's Möbelhaus

Hansastraße 31.

Mehrere echt eichene

Speisezimmer

darunt. ganz schwere gedieg. Zimmer, sollen 20 Proz. u. Preis verk. werden. Möbelniederlage H. Frehe, Westenhellweg 89, Eg. Paulsgasse.

Eichen imit. Schlafz., aus eigner Werkstatt u. schöne Küche zu verk. Ludw. Voß, Königswall 49. Anfert. nach Wunsch und Zeichnung.

Für Brautleute.

Schlafzimmer, komplett, 3teilig, Auflage, **komplette Pitschpine-Küche,** neu, prima, nur für zusammen **330 Mark.**

Hansastraße 31.

Weiß. Herd, Küchenschrank u. Verschied. bill. z. verk. Courlerstr. 2, 4. Etg.

Raummangels eine

Salon-Einrichtung

nußb., ein Bett, Kleiderschr., Nachtkommode, Stühle, gebraucht, billig zu verkaufen. Bremerstraße 27, p.

Wegen Umzug moderne Küche 145 Mark, **modernes Schlafzimmer** m. Marm., 3tür. Spiegelschr. 265 Mark, dito eich. **Schlafzimmer** 390 Mark, **eichen Speisezimmer** 450 Mark, **Piano,** gebraucht, 295 Mk., **elektrisch. Kunstspielklavier,** hochfein, für die Hälfte d. Anschaffungswertes sofort zu verkaufen.

F. A. Heyenbrock,
1. Kampstraße 45.

Modernes Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank u. Pat.-Matr., kompl. Pitschpine-Küche, auf. f. 585 Mk. zu verk. Möbelniederlage Westenhellweg 77, 1. Etg. r. — Kein Laden. —

Gelegenheitskauf.

Prachtv. 3teil. Küche m. feiner Messingverglas. u. Linoleum, fast neu, 250 gekostet, für nur 135 Mk. zu verkauf. Baumstraße 12.

Schlafzimmer,

Eiche Speisezimm. u. Küche Carol. pine, billig zu verkaufen. **Möbelgesch. Lütgebrückstr. 9**

Feine Korbmöbel-Garnitur

4 Sessel u. 1 Tisch bill. zu verkaufen. Baumstraße 12

Wegzugshalber

sof. z. verk. 1 f. n. Vertiko, 4 p. Stühle, 1 Küchenschrank b. Claßen, Heiligerweg 15.

Neues D.-Oberbett

u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. zu vk. Betenstr. 40, 2. Etg.

Achtung! 500 Stühle für Händler und Wirte sofort bill. zu verkauf. Marohn, Sedanstr. 2, Stuhlengros.

2schläfige Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen. Evina, Luisenstraße 90.

Neue u. gebrauchte Möbel billig zu verkauf.: 50 **Bettstellen mit u. ohne Matr.** v. 5 M, **Betten u. Kissen,** 20 **Kleiderschränke** v. 15 M, 20 **Küchenbüfettschr.** 18 M an, **Eimerschränke, Lehnbänke, Vertikos, Trumeauxspiegel, schwarze u. weiße Herde,** 500 **Stühle, Topfbänke, Leder-, Tuch- u. Plüschsofas, Chaiselong., Küchen-, Sofa- u. Ausziehtische. Marohn,** Sedanstr. 2, 2 Min. von der Bahn. Freie Lieferung, auch nach auswärts.

Chaiselongue mit Decke

bill. zu verkaufen. Alter Mühlenweg 4, Polsterei.

Gebrauchtes **Lederluchsofa** bill. z. vk. Buse, Polsterer, Uebelacinne 30.

Plüsch- u. Ledersofa, Vertiko, Diplomatenschreibtisch, Trumeaux, Nußb.-Büfett, eich. Flurgarderobe unt. Pr. zu verk. **Möbel-Niederlage** Westenhellweg 77, 1. Etg. r.

Hummeld. m. M. 10, engl. Bettst. 30, engl. Kleiderschr. 38, Königshof 25

Küchenschr. z. v. Alsenstr. 46.

Bettstelle m. M. 15, nußb. Vertikov 25, Leder u. Plüschsofa 28 an, Sofatisch 15, 2tür. Kleiderschr. 25, Eimerschr. 12 Kochherd 15 v. Königshof 25

Oberbetten

2schläfig, federdicht,

10, 14 und 18 Mark.

Brückstrasse 7, 1. Etage.

Vollst. 2schläf. Bett, wenig gebr., und Ofen bill. zu vk. Körner Hellweg 32, 2. Et.

Betten

Bettfedern und Inlett könn. Sie nirgend billiger u. bess. kaufen wie bei mir.

Warum?

Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.

Oberbetten

mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvollen Halbdaunen von 20 Mk. an. Kein Laden.

Lütgebrückstraße 4, I.

Betten, rote, ½ Daunen, **Oberbetten u. Kissen,** gute dicke Füllung, 20 M. **Bettenlager** Westenhellweg 77, 1. (

Sehr billige

Schreibtische

(für Zimmervermieter) zu verkaufen. Kaufgesuche unter **A. A. 4648** an den General-Anzeiger.

Gut erhalt. rot. **Plüschsofa u. 2 Sessel** zu verkaufen. Zu erfragen von 4 Uhr an Burgholzstraße 11, I.

Haare

ausgekämmte kauft nach Gewicht Hansastraße 51.

Milchhäuschen

neu od. gebraucht, sof. gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angeb. u. **F. 250 hauptpostl. Gelsenkirchen.**

---

2 Drehbänke

sowie ein

3 Ztr. Dampfhammer

wegen Betriebsveränderung sofort billig abzugeb. **Stahlhammer Bommern, Gebr. Schneider, Bommern b. Witt.**

---

1 Zigarreneinr. m. Schaukf., fern. **1 Frisiereinr.,** 3teil., kompl., zu kauf. ges. Off. u. **C. K. 5402** an Gen.-Anzeig.

Feldbahngeleise

gebraucht, ca. 50 Meter, zu kaufen gesucht.

Schr. Ang. u. F. R. 5094 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Fast neue 75926

Registrierkasse,

Putzschrank u. Regale, sow. **Blum., Chiffon. Borden pp., zur Putzbranche gehörende Artikel weg. Aufg. bill. zu verkauf. Dortmund, Königshof 19, 2. Etage.**

Gold. Uhr v. Pfandschein z. kauf. ges. Off. u. B. J. 1543 an den Gen.-Anz. Dtmd.

Leere Kisten bill. z. verkauf. **Nordwestdeutsche Speisewagen-Gesellschaft,** 1. Kampstr. 43.

---

20 Mille gute Zigarren bill. unt. Preis zu verkauf. **Alfred Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45.

Messingstangen etc. für Schaufenster u. Innen-Dekoration f. Manuf.- u. Weißwaren, ferner **Leitern** zu kaufen gesucht. **Ludwig de Jonge, Hamborn-Marxloh,** Weselerstr. 106.

Gut erhaltener

Kohlenbadeofen

gesucht. Off. u. **K. S. 5124** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kaminofen

mit Dauerbrandeinsatz 75 Mark, mit Einsatz f. Gas 70 Mk., als Reklamestücke, direkt aus d. Fabrik, auch an Private. Besichtig. ohne Kaufzwang im Fabr.-Musterlager, Betenstraße 14.

Herd zu verkaufen. Kurfürstenstraße 10, pt., l.

Herd m. Aufsatz

für nur 78 Mark zu verkaufen. Baunstraße 12.

Gebr. guterh. Dauerbrenner zu kauf. ges. Schr. Ang. u. **C. J. 1567** an Gen.-Anzeig.

Frauen!

Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61 c, Wandelh.

Waschmaschinen

jetzt zu direkten Spottpreis. Buschmann, Steinst. 6, 1. Et.

---

6 gebr. Nähmasch. b. zu vk. W. Beer, Wißstraße 38.

Eleg. Klappwagen, neu, m. Polster u. Gummi nebst **Kinderwagen** sehr billig abzugeben. Kaiserstr. 14, I

Elektr. Klavier

(Fabrikat Philipps), wenig gebr., billig zu verkaufen. **H. Bitter, Lütgendortmund.**

Großes Harmonium für 150 Mark zu verkaufen. **F. A. Heyenbrock,** 1. Kampstraße 45.

Gebr. Klavier

billig zu verk. Goerdt, Salingen bei Barop.

Circa 100 Fahrräder

für Damen von 52 Mk. an, für Herren von 45 Mk. an, für Knaben von 50 Mk. an. **Hollmann's Fahrradhaus,** Münsterstraße 33.

Fahrrad, fast neu, spottbillig. Heroldstraße 10.

Autodroschke m. Konzession bill. zu verk. **Alfr. Heyenbrock,** 1. Kampstr. 45.

Neuer

Geschäftswagen

mit Tuchverdeck, ein- und zweispännig, 30—35 Zentn. Tragkraft, billigst zu verk. **Wanne,** Bahnhofstraße 14.

Fahrplan der Linie Dortmund-Markt—Aplerbeck.

Erste Wagen ab Märkischestraße nach Aplerbeck 648, 724, ab Markt 752, 828, 902, 922, 942 u. f. w. alle 20 Minuten bis 822, 902, 934, 1010, 1046, 1118
Ab Aplerbeck 721, 757, 831, 911, 931 u. f. w. alle 20 Minuten bis 851, 903, 939, 1015, 1047, 1120, 1150

Der Fahrpreis vom Markt bis Aplerbeck beträgt 25 Pfg.

52448) **Städtische Straßenbahn.**

Ambulatorium für **Dr. med. Horvaths** (in Wien appr.) Heilverfahren.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** 2c., Laboratorium für **Blutuntersuchung** auf Syphilis **Ehrlich-Hata 606**

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von **10—12, 2—4** u. **6—8** abends. — Sonntags **10—1.**
Weniger Bemittelte berücksichtigt. 9979

Federkastenwagen

v. 30—40 Ztr. Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. 75449 **Degener u. Möllhoff, Hörde.**

Gebrauchter, noch gut erh.

Leichenwagen

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote u. **Nrv. 2000 postlagernd Unna** bis zum 7. September einzureichen.

---

1 gebr. Federkasten-Wagen und ein kleiner **Rollwagen** stehen billig zum Verkauf. Münsterstraße 255/57.

Offene

Carosserie

mit amerikanischem Verdeck aus 16-28 P.S. Adlerwagen, rote, rindlederne Federpolsterung, preiswert zu verk. **Consumanst. Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.**

Jagdwagen,

fast neu, umsth. preisw. zu verkaufen. Hansastraße 30

---

1 **Pferd** sof. bill. zu verk. Marohn, Sedanstr. 2.

3jähr. **münsterl. Pferd** zu verkauf. Reinoldistr. 7. Telefon 1603.

Braune Dobermann-Hündin,

Sieger Isar Tochter, 7 Monate alt, schön in Farbe und Bau, selten wachsam und scharf, billig abzugeben. **Landwirt Bielefeld, Brambauer,** an der evgl. Kirche.

Foxterrier, ½ J. alt, bill. z. vk. Hohensyburgstr. 76, I.

Deutsche Schäferhunde!!

Polizeihunde, wolfsgr., hochedle Tiere, Eltern vorzügl. Gebrauchshunde, gebe noch 2 junge Rüden à 15 Mk., 1 Hündin 10 Mk. ab, solche sind das Doppelte wert, Verpack. 40 Pfg. Postnachn. **G. Hahn, Gremsdorf Schlef.**

Engl. Boxer,

prachtv. Exemplar, umständehalb. zu verk. **R. Amlung, Recklinghausen,** Hernerstraße 39a, 1. Etage.

Jagdhündin

m. 4 Jung., 2 Mon. alt, zu verk. **Witten,** Ardeystr. 83.

Bettstelle mit Matratze . 28 Mk.
Hochhaupt-Bettst. m. Matr. 35 Mk.
Engl. Betist. m. Matr. 38 Mk.
2tür. Kleiderschrank . 25 Mk.
Waschkonsolen . . . 15 Mk.
Nachtkonsolen . . . 7 Mk.
Küchenbüfett m. Messingverglasung . . . . 35 Mk.
Eimerschrank . . . . 14 Mk.
Komplette Carolina pine Küche mit Linol. v. 135 Mk. an
Kompl. Schlafzim. v. 165 Mk. an

Die Möbel sind **neu** u. prima **Herforder Fabrikat,** nicht zu verwechseln mit billigen Kölner Sachen. (52515

Molitor, Rheinischestr 51²/₁.

Futterkartoffeln

und einige Fuhren

Pferdedünger

sind zu haben bei

H. Althoff & Sohn,
Westerbleichstraße 58.

Die Beleidigung

gegen Ehefrau H. Scharnikau nehme ich zurück.

Joh. Scharnikau.

Heiraten

Beramann, Junggeselle, 35 J., evgl., ohne Anhang m. Eigentum u. einige 1000 M. Geld sucht m. ein. Mädchen v. 26—30 J. bek. z. werden zwecks baldiger **Heirat.** Schr. Ang. u. **R. L. 1552** an den Gen.-Anz. Dortm.

Heiratsgesuch.

Ja. Mann, 24 J. alt, Führ. d. Städt. Straßenbahn, ev., blond, sucht, da es ihm an Damenbek. fehlt u. er hier fremd ist, auf d. Wege eine gutmüt. Lebensgefährtin i. Alt. v. 18—22 Jahr. Etwas Vermög. erw., aber nicht erford. Off. m. Bild erb. u. **F. B. 5398** a. d. G.-Anz. D.

Bess. Beamt., Hausbes., 40 Jahre, sucht Bekanntschaft mit besserer Dame zwecks

Heirat.

Off. **Postlagerkarte 19 Soest**

Beamter, 24 J., sucht die Bekanntsch. ein. ansehnlich. Dame nicht über 25 J. zw. spät. **Heirat.** Anonym zwecklos.

Schr. Ang. u. **K. D. 1568** an den Gen.-Anz. Dortm.

Heirat!

Ig. Kaufmann, 32 J. alt, evgl., in gut. Stellung, sucht die Bekanntschaft einer Dame, eventl. v. Lande, mit 10 bis 15 000 Mk. Vermögen zwecks Heirat. Ernstgem. Angebote mit Photographie unt. **Z. 15 postlag. Bielefeld.** Bild folgt sofort zurück. Ehrensache.

Ig. Mann, 30 J., Handw., mit gut. Geschäft, wünscht mit einf. kath. Mädchen, ige. Witwe nicht ausgeschl., zwecks Heirat bekannt zu werd., im Alt. von 25—32 J. Schr. Ang. mit Bild u. **A. G. 5392** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen 2c. auf **Teilzahlg.** u. geg. bar bill. bei

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41.

ALTHOFF

Montag, Dienstag, Mittwoch:

Grosser Handschuh-Verkauf

bedeutend unter regulären Preisen!

Zum Verkauf gelangen verschiedene grosse Posten Handschuhe in Glacé, Dänisch Leder, Wildleder, Mocha etc., sowie die elegantesten Ball- und Gesellschafts-Handschuhe, die feinsten Marken wie:

Dent, Reynier, Vallier, Holste, Bodmer.

Damen-Handschuhe

Suede, farbig . Paar	1.25
Prima Lammleder, farbig und weiss . . . Paar	1.75
Feinstes Ziegen-, Juchten- und Suede-Leder, oder Waschleder, farbig, gelb und weiss . . . Paar	2.25
Feinstes Ziegen-, Juchten- u. Suede-Leder u. Nappastepper, oder bestes Wildleder, in Wasser und Seife waschbar, farbig u. weiss, sowie Suede, Marke „Reynier" und „Vallier" in feinfarbig u. schwarz, m. 3 Perlmutterknöpf., Paar	2.75
Ia. Mocha-Leder, in vielen Farben, bestes, süddeutsches Fabrikat, mit zwei Druckknöpfen. . Paar	3.45

Herren-Handschuhe

Suede- u. Juchtenstepper, sowie Marke „Dent", Nappa, mit zwei Druckknöpfen . . . Paar	2.25
Ia. Ziegenleder, farbig, schwarz und weiß, Paar	2.50
Prima Ziegen-Stepper, Gazelle und Offiziers-Handschuhe . . Paar	2.90
Ia. Wildleder, in Wasser und Seife waschbar, od. Nappa, beste Strapazier-Handschuhe . . Paar	3.25
Ia. Mocha-Leder. Paar	3.75

Damen-Mousquetaire-Handschuhe

nur elegante Ball- und Gesellschafts-Handschuhe

Suede-Leder weiss, 12 Knopf lang . . . Paar	2.75
Feinstes Ziegenleder 8 Knopf lang, farbig . . . Paar	3.50
Waschleder 12 Knopf lang . . . . . Paar	4.75
Ia. Mocha 12 Knopf lang, farbig . . . Paar	5.50

Prima Lammleder weiss

8	12	16 Knopf lang
Paar 2.50	3.25	4.25

Feinstes Ziegenleder weiß u. schwarz

8	12	16	20 Kn. lang
Paar 3.25	4.25	5.25	6.75

Suede-Leder farbig

8	12	18 Knopf lang
Paar 2.90	3.75	5.50

Es empfiehlt sich, den Bedarf für längere Zeit im Voraus zu decken.

Garantie für jedes Paar.

→ Auslage und Verkauf auf Extra-Tischen im neuen Lichthof! ←

Betten ☛ **Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren** kaufen Sie gut und billig im Warenhaus **A. Eick & Comp.,** Dortmund

Balkenstrasse 36—38
Nikolaistrasse 5
(beim Bezirkskommando).

...e gut und billig
...trasse 36—38
...ilstrasse 5

...Lesbens Frau überreicht die Spitzen ihrer kuchernen Finger zum Abschied reichte.

Droschke, Mops und Tante rollten davon. — — Ade, du epheuumsponnenes Häuschen am Flusse in der Gartenvorstadt.

Ohnmächtig sank Frau Lisbeth ihrem Gatten in die Arme.

Von dieser Zeit an aber konnten sie den neuen Teppich nicht mehr ansehen.

Als der Herr Sekretär am andern Tage vom Büro heimkam, fand er seine Studierstube in strahlender Ordnung. Weder Puppen noch Schaukelpferd grinsten ihn an. Der Mittagstisch aber war wieder im Eßzimmer gedeckt und unter ihm lag, fein säuberlich gestopft, der alte würdige Teppich.

An diesem Tage hielt der Herr Sekretär zum ersten Male wieder sein ungestörtes Mittagsschläfchen.

Im Tageblättchen aber war einige Tage später folgende Annonce zu lesen:

> Neuer Teppich, fast ungebraucht, umständehalber zu halbem Preise zu verkaufen.
> Wo? Sagt die Exped. d. Ztg.

Mannigfaltiges.

— (Wer war der Vater des Gedankens vom Suez-Kanal?) Wie dem „Tägl. Korr." aus Trient geschrieben wird, bereitet die Stadt eine Feier zu Ehren des eigentlichen Erbauers des Suezkanals vor. Dies soll nämlich nach Trientiner Auffassung nicht Lesseps gewesen sein, sondern ein Landsmann der Trientiner, der Ingenieur Luigi Negrilli, geboren anno 1799 zu Frera di Primiero; er hatte bereits bedeutende staatliche Arbeiten in Oesterreich, der Schweiz und in Lombardisch-Venetien ausgeführt, als er 1846 nach Paris berufen ward, um gemeinsam mit dem Engländer Stephensen und dem Franzosen Talabot an der „Societé des Etudes du Canal de Suez" teilzunehmen. Vorher war man allgemein der Ansicht gewesen, daß das Rote Meer erheblich tiefer liege als das Mittelländische Meer; man hatte deshalb schon einen Plan ausgearbeitet, den Kanal mit zwölf Schleusen zu versehen. Negrelli nun vertrat die Auffassung, daß der Unterschied zwischen der Spiegelhöhe der zu verbindenden Meere kaum ins Gewicht falle. Es wurde daher eine Kommission mit der Aufgabe betraut, an Ort und Stelle Messungen vorzunehmen und da stellte sich dann allerdings heraus, daß der Unterschied lediglich 18 Zentimeter betrage. Nun wurde natürlich Negrellis Plan, den Kanal ohne Schleusen zu bauen, mit Begeisterung angenommen. Leider aber verzögerten die Wirren des Jahres 1848, die englische Opposition und schließlich der Krimkrieg die Ausführung des Planes. Und so sammelte der mit dem Vizekönig von Aegypten befreundete Lesseps eine Anzahl von Ingenieuren, darunter auch Negrelli, um sich und begann dann 1854 damit, die Idee Negrellis in die Tat umzusetzen. Sieben Monate, bevor man Hand ans Werk legte, hat Lesseps den ersten Schlag mit der Spitzhacke, am 25. April des Jahres 1858 und so kam es, daß bislang ihm allein Ehre und Ruhm zufielen, die eigentlich — nach Trientiner Auffassung dem Trientiner Ingenieur Negrelli gebührt hätten.

— (Der Roman der modernen Circe.) Die auf Grund einer unbegreiflichen Verwechslung mit einer Namensschwester fälschlich totgesagte Gräfin Tarnowska soll in dem italienischen Gefängnis in Trani, in dem sie ihre Strafe verbüßt, als sie das Gerücht ihrer Ermordung erfuhr, gelassen ausgerufen haben: „Also man denkt wenigstens noch immer an mich? Aber was die Leute in den Zeitungsredaktionen doch für Zeit übrig haben müssen!" Damit nahm sie ihre Arbeit wieder auf. Die männermordende Gräfin ist übrigens von der bekannten und beliebten italienischen Schriftstellerin Vivanti zur Heldin eines Romanes gemacht worden, der unter dem Titel „Circe" kürzlich erschienen ist und einen großen Erfolg beim Publikum erzielt hat. Frau Vivanti hat die interessante Gefangene im Gefängnis besucht und aus ihrem Munde den authentischen Bericht der intimsten Einzelheiten ihres Abenteurerlebens erhalten. Daß sich die Gräfin dabei der Schriftstellerin gegenüber ins beste Licht zu setzen bemüht gewesen ist, versteht sich von selbst und ergibt sich zur Genüge auch aus dem Roman der Vivanti, der aus der Tarnowska eine leidenschaftliche, zärtliche und schwärmerische Romanheldin macht. In Wahrheit sind im Leben der russischen Gräfin aber nicht die Liebe, sondern Stolz und Herrschsucht die treibenden Kräfte gewesen, wozüber die Verhandlungen vor dem Schwurgericht in Venedig nicht den geringsten Zweifel gelassen haben. Sie ist freilich eine Circe, in dem symbolischen Sinne, den die Sage mit diesem Namen verbindet, keineswegs aber die Circe, die Vivanti vermenschlicht und zu einer Art Magdalena umgewandelt hat, die wahre Circe des Homer eben, die auf ihrem Wege keinen göttlichen Odysseus gefunden hat. Und da ihr die Macht geworden, die Männer spielend zu Tieren zu verwandeln, kann man verstehen, daß sie für diese nur grenzenlose Verachtung übrig hatte. Der Tarnowska fehlt dabei, und das ist noch ihre schönste Eigenschaft, jede Spur von weiblicher Eitelkeit. In dieser Beziehung ist die nachfolgende Geschichte überaus bezeichnend. Die Tarnowska war an der Riviera in einem jener großen internationalen Hotels abgestiegen, in denen der gesellschaftliche Wettbewerb in üppiger Blüte steht. Sie war wie überall der Mittelpunkt eines Kreises schmeichelnder Bewunderer und neidgrüner Bewunderinnen. Eines abends, als alles im Speisesaal versammelt war und die Schönen aus aller Herren Länder im Glanze ihrer funkelnden Juwelen erstrahlten, erschien die stolze Russin in einer Toilette von raffiniertester Einfachheit, aber ohne einen anderen Schmuck als den ihrer wunderbaren rätselvollen Augen. Nicht der kleinste Diamant, nicht die kleinste Perle! Man war starr vor Staunen, umsomehr als das Gerücht wissen wollte, daß die Tarnowska die kostbarsten Juwelenschätze ihr Eigen nannte. Herren und Damen bestürmten die schöne Russin, ihnen einmal die Besichtigung dieses Schatzes zu ermöglichen. Da die Leute keine Ruhe gaben, erklärte sich die Gräfin eines Tages endlich bereit, am Abend die Neugierde der Herrschaften zu befriedigen, die natürlich an besagtem Abend alle ihre Juwelen angelegt hatten. Endlich erschien die Tarnowska, aber zur allgemeinen Verwunderung in einem einfachen weißen Kleide und ohne jeden Schmuck, ja selbst ohne Armbänder oder Ringe. Man glaubte zunächst an eine Mystifikation, wurde aber bald eines Besseren belehrt, als man in respektvoller Entfernung hinter der Gräfin deren treue Kammerzofe schreiten sah, die von der Last der Perlenhalsbänder, Brillantringen, Armbändern, Diademe und gleißender Zierrate aller Sorten schier erdrückt wurde. Es war als wenn sich eine Schar bewundernder Mannequins um das Schaufenster eines Juwelierladens drängte. Die Herren verstanden die Lektion, die der Gesellschaft hier erteilt wurde und die die Damen wie eine Ohrfeige empfanden. Einen Augenblick herrschte in der Versammlung eisiges Schweigen, das die Tarnowska endlich mit den Worten unterbrach: „Mich selbst hätten die Sachen nur häßlich gemacht. Da sie aber solchen Wert darauf legten, sie zu sehen, hat es meine Kammerzofe übernommen, sie anzulegen. Ich bin dem braven Mädchen für die Mühe, die es sich gemacht, recht dankbar!" Und den ganzen Abend über ging die Kammerzofe stumm und bescheiden hinter der Tarnowska her, die mehr als je umschwärmt wurde. Die Damen hatte sie sich selbstverständlich von Stund an zu Todfeinden gemacht.

Der automatische Mensch.

Die A. T. G.

Es wird immer schöner auf dieser schönen Welt. Und wem verdanken wir das? Einzig und allein den Automaten. Sie sind die liebenswürdigsten Geschöpfe, die uns mit der Zeit die Arbeit abnehmen. Man braucht sie nur mit einem Groschen zu füttern. Es gibt heute vielleicht schon 10 000 verschiedene Sorten von Automaten und täglich werden 100 neue Patente angemeldet. Man zieht heute schon seine Briefmarken automatisch, seine Bahnsteigkarten automatisch, seine Postkarten automatisch, man telephoniert automatisch. Man zieht Schokolade, Zigarren und Musik automatisch. Und doch ist dieses Automatenleben noch sehr unvollkommen. In 10 Jahren wird das alles anders sein, jeder Mensch hält sich für jede Verrichtung des Tages seine Automaten, wie man sich heute Pferde, Hunde, Esel, Katzen als Haustiere hält. Der Automat macht dann alles, Du aber machst nichts mehr.

Morgens um 7 geht's los. Der Weckautomat tritt in Tätigkeit und der sprechende Wecker fängt an zu schimpfen: „Jetzt aber raus, Du Langschläfer!" Wenn Du aber aufgestanden bist, begrüßt er Dich mit einem freundlichen „Guten Morgen! Gut geschlafen?" Du stehst jedoch schon — nicht mehr am Waschtisch — sondern am Waschautomaten, der Dich mit Wasser, Seife und Handtuch behandelt, der Dich frisiert, rasiert und Deine Zähne putzt. Inzwischen hat schon der Kaffeeautomat den Kaffee gekocht und ihn Dir durch einen sinnreichen Mechanismus eingeschüttet. An der Tür wird Dir automatisch der Stock in die Hand und der Hut auf den Kopf gedrückt, Deine Kleider werden ausgebürstet und zum Schluß wird Dir eine rauchfertige Zigarre in den Mund gestopft. Trambahn und Fahrstuhl sind selbstverständlich bis dahin nur noch automatisch. Auch im Geschäft brauchst Du keine Hand mehr zu rühren. Will Dein Vifavis ein Nickerchen machen, sofort rüttelt ihn sein Automatenstuhl auf. Ist ein unliebsamer Besuch da, der Dir Grobheiten sagt, so treibst Du ihn zur Tür, dort nimmt ihn der Wurfautomat und wirft ihn glatt hinaus. Den größten Spaß macht dieses Jahrhundert des Automaten Deiner Frau. Sie braucht aber auch gar nichts mehr zu tun. Sie hält sich höchstens noch ein Mädchen, das die Automaten alle in Bewegung setzt. Aber auch das Mädchen wird sicher mit der Zeit noch durch einen Automaten ersetzt. Das Mittagessen zu 3, 4 oder 5 Gängen wird mundgerecht gekocht und serviert. Es ist ein sehr komplizierter Automat, aber er versagt nie. Natürlich gibts da keine versalzenen und angebrannten Suppen und keine verschrobenen Puddings mehr. Der Automat verdirbt rein nichts und nimmt dem Mann jede Möglichkeit, über das Essen zu schimpfen. Dann kommt das Geschirr in den Spülautomaten und nachdem die Tafelmusik des Spielautomaten verklungen ist, ruft die sprechende Uhr: „Gesegnete Mahlzeit! Nur ein Viertelstündchen!" Im Nu fährt Dir etwas über den Mund, es ist der Putzapparat (übrigens auch als Teppichreiniger zu gebrauchen) und wenige Augenblicke später schläfst Du ganz automatisch Dein Mittagsschläfchen herunter. Beim Kaffee merkst Du erst, daß Dein hoffnungsvoller Sohn Fingerabdrücke auf der Wange hat und er gesteht Dir nun, daß er in der Schule unter den Strafautomaten gestellt worden ist, der ihm zwei Ohrfeigen versetzte. Damit der Junge in Zukunft besser lernt, bekommt er selbstverständlich zu Weihnachten einen Drillautomaten zur häuslichen Nachhilfe. Während des Kaffeetrinkens kam natürlich die Zeitung, die Du nun nicht mehr selbst zu lesen brauchst. Sie wird in die Walze gesteckt und der Automat liest Dir vor! Lokales, Politik und die Kritik über das neueste Stück. Dann ruft die sprechende Uhr: „Gnädige Frau, es ist Zeit zum Toilette machen." Selbstredend ist die Uhr um eine Stunde vorgestellt, damit die gnädige Frau auch bestimmt mit Ach und Krach zum Theater fertig wird. Im Theater gibts keine Schauspieler mehr. Eine raffinierte Kombination von Kino-Grammophon- und Panoptikum verbürgt stets durchschlagende Erfolge, da ja auch der Beifall mit in den Automaten einbegriffen ist und Du keine Hand mehr zu rühren nötig hast. Auch die Dichter brauchen nicht mehr zu denken, sie halten sich einen Denkautomaten, an dem sie sich ihre Gedanken ziehen.

Natürlich wäre dieses Automatenleben immer noch sehr verbesserungsbedürftig, wenn nicht auch der Geldautomat erfunden wäre. Er ist die Krone der Automaten. Denn an ihm kannst Du für einen Groschen nach Belieben Geld ziehen, und zwar Papiergeld in allen gewünschten Sorten. Man kann hier jede beliebige Anleihe machen, und bei Summen über 10 000 Mark berabreicht der Apparat einen ganzen Film von lauter Hundertmarkscheinen ohne jegliche Bürgschaft. Nachdem Du so jeden Abend die nötigen Moneten für den nächsten Tag als Automatenfutter besorgt hast, legst Du Dich nach „getaner Arbeit" getrost zu Bett. Ueberrascht Dich nachts ein Einbrecher, kümmert Dich das wenig. Du läßt Deinen automatischen Hund bellen, oder der Schießautomat mit elektrischem Scheinwerfer eröffnet ein mörderisches Maschinengewehrfeuer auf ihn, und Du kannst getrost weiterschlafen. Im Traum aber wird Dir klar, daß Du dazu berufen bist, ein reicher Mann zu werden. Du brauchst bloß die Automatengesellschaft m. b. H. und die Automatenzentrale, die A. T. G., zu gründen, von der aus Du automatisch die ganze Stadt, ja die ganze Welt regieren kannst. Kolossale Ziffern und Zahlen gaukeln Dir im Traum unendliche Reichtümer vor . . . Da packt Dich der Weckautomat, grob und unsanft, wie Automaten sind, und wirft Dich aus den Federn, und der sprechende Wecker hält Dir eine Gardinenpredigt über das späte Heimkommen, gegen die ähnliche Gesänge Deiner Frau wie Harfentongesäusel mit Orgelbegleitung klingen. Dein Leben aber nimmt unaufhaltsam automatisch wieder seinen üblichen Tageslauf. Wer's nicht glaubt, der fange nur ganz automatisch noch einmal von vorne an zu lesen.

NB! Sollte irgend ein Erfindungslustiger auf Grund dieser Lektüre in den nächsten 10 Jahren wirklich einen dieser patenten Automaten patentieren lassen, bitte ich natürlich um Prozente vom Reingewinn oder von den Dividenden der A. T. G.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.**, zu haben.)

Der Modeverlag „Le Grand Chic", Wien 18. Wittbauergasse 17, hat ein Elite-Modealbum herausgegeben, wie es reichhaltiger wohl nicht sein kann. 1000 Modelle finden sich darin vor; darunter die neuesten Wiener Modelle, Straßenkleider, Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke, Kindermoden, Wäsche, und alle Modeartikel. Praktisch und äußerst angenehm ist dabei, daß man von einem jeden Modell das Schnittmuster durch den oben angegebenen Verlag beziehen kann.

*

Bendix Ebbell: „Nordwärts". Abenteuer aus vier Jahrhunderten zur Geschichte der Nordpolexpeditionen. Mit 6 Bildern und einer Karte vom Nordpolgebiet. Leipzig, Verlag der Nordischen Bücherei von Georg Merseburger (aus der Sammlung „Bücher für die ganze Familie"). Preis brosch. 2.50 Mk. „Es ist ein echtes Buch für die ganze Familie und wird von jedem, dem es in die Hand kommt, mit Begeisterung verschlungen werden. Frithjof Nansen, der große Nordpolfahrer, schrieb darüber: „Es ist ein sehr gutes Buch, warm geschrieben und ganz so, wie ich es von großer Bedeutung halte auch für das junge empfängliche Gemüt und wie es dazu helfen kann, die Ideale einer ganzen Generation und das Gefühl für das, was erstrebenswert im Leben ist, zu bilden. Möchten doch alle Knaben es lesen und daraus lernen, sich ein Ziel im Leben zu stecken, wenn auch hoffentlich nicht alle da oben im nördlichen Eise." Das ist ein Material, nicht weniger wertvoll verarbeitet, als alle anderen wissenschaftlichen Ergebnisse. Es muß wahrlich dafür Sorge getragen werden, daß dieses Buch in der Hochflut unserer Literatur nicht übersehen wird von allen, die mit beiden Händen nach einem solchen Werte greifen müssen.

*

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber Georg Bernhard). (Abonnement vierteljährlich per Post, Buchhandlung und direkt vom Plutus Verlag 4,50 Mk.) Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Plutus Verlag, Berlin W. 62, Kleiststraße 21.

Unterhaltungsblatt.
Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.
Nr. 240. Montag, 1. September 1913.

Herrn Dübellers Töchter.

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

5

Unter großem Beifall ging die Vorstellung zu Ende. Elsa mußte an der Hand der Soubrette, welche die Galatee gesungen, nicht weniger als fünfmal vor dem Vorhang erscheinen. Auch Götze war ganz stolz auf sie. „Das haben Sie wirklich gut gemacht, Kleine!"

Elsa stand vor dem Kapellmeister; sie hatte Tränen in den Augen.

„Herr Kapellmeister, wie soll ich Ihnen danken?" Dabei lachte sie schon wieder, sie war ganz erregt vor Glück. „Wenn ich erst in Wien oder Berlin bin und Sie an der Hofoper, dann soll der erste silberne Kranz von mir sein. Für heute nehmen Sie sich Blumen hier heraus. Dabei hielt sie ihm die Arme mit den Sträußen hin, die sie sich aufgepackt hatte. „Wenn Sie was Süßes wollen — hier unter dem rechten Arm im Kasten, da steckt es."

Götze nahm ein paar Blumen, dann küßte er Elsa auf die Stirn.

„Immer fleißig sein", sagte er nur.

Lisa war schon fort. Sie hatte nur das Ende der Operette abgewartet und dann zu Elsa gesagt:

„Ich geh' schnell vor und mache Tee. Wenn Du Dich umgekleidet hast, komm gleich nach. Wir müssen früh zu Bett nach der Aufregung."

Auch sie hatte eine große Rolle gehabt.

So kam es, daß Elwersheim Elsa am Bühnenausgang allein traf und sie nach Hause begleiten konnte.

Immer noch mit den Sträußen und Blumen bepackt, ging sie neben ihm her und fragte jeden Augenblick von neuem:

„Habe ich's gut gemacht? Wie habe ich gesungen? Glauben Sie, daß ich eine große Künstlerin werde?"

Und als er zu allem nur schweigend mit dem Kopfe nickt:

„Warum sind Sie denn so stumm, Herr Graf? Habe ich Ihnen nicht gefallen?"

Da erwiderte er ganz leise:

„Wie können Sie fragen, Fräulein Elsa! Gewiß haben Sie mir gefallen, mehr wie ich sagen kann; aber all die andern haben Sie doch auch sehen und bewundern dürfen, das macht mich traurig."

Das begriff sie nicht.

„Aber ich soll doch eine große Künstlerin werden, die ganze Welt soll mich sehen, deshalb können Sie doch nicht traurig sein. Nein, Herr Graf, freuen Sie sich mit mir. Herr Gott, ich bin so glücklich, und Sie gönnen mir das nicht!"

Und dann — wie in einem plötzlichen Einfall:

„Dem Korps müßte ich eigentlich danken für all die schönen Blumen. Wissen Sie, das sollen Sie für mich tun. Sie bekommen 'nen Kuß für das ganze Korps."

Mit diesen Worten blieb sie mitten auf der Straße stehen und hielt ihm den Mund hin.

Da küßte Elwersheim sie und preßte sie trotz der Sträuße, die sie in den Armen hatte, und von denen einige zur Erde fielen, fest an sich. Und wieder küßte er sie, und wollte sie nicht aus seinen Armen lassen. Sie war ganz still geworden. Für den Augenblick hatte sie beinahe die Kunst und die Zukunft vergessen. Sie hätte weinen und jauchzen mögen, ein so wonniges und doch schmerzliches Gefühl durchzuckte sie.

„Elsa, ich habe Dich so lieb!"

Da lehnte sie sich an ihn und flüsterte ganz willenlos:

„Ich Sie auch."

Seit diesem Abend nannte er sie Elsa und bat, sie solle ihn Egon nennen.

Aber sonst blieb alles wie bisher. Elwersheim erwartete Elsa vor der Tür des Kapellmeisters und begleitete sie nach Hause, ebenso nach der Vorstellung, wenn Lisa nicht im Theater anwesend oder vorausgegangen war.

Kurz vor dem Weihnachtsfest, zu den Universitätsferien, mußte Elwersheim nach Hause reisen. Wohl hatte er hin und her gedacht, ob es sich nicht einrichten ließe, in Göttingen zu bleiben, aber keine Möglichkeit dazu gefunden. Außerdem lagen ihm allerlei Pläne im Kopf. Vielleicht fand er Gelegenheit, sich der Mutter anzuvertrauen, ihr von seiner Liebe zu sprechen. Wenn er ihr Elsa schilderte, ihr gestand, daß er von seiner Liebe nicht lassen konnte, würde er die Mutter gewiß für sich gewinnen. Sie war ja so gut, hatte ihn, den Aeltesten, so lieb. Er war überzeugt, daß sie auf seiner Seite stehen, ihm helfen würde, alle Hindernisse, auch den Widerstand des Vaters, zu überwinden.

So voll Hoffnung war er, daß er Elsa beim Abschied am liebsten davon gesprochen hätte, aber dann malte er sich aus, daß die Ueberraschung beim Wiedersehen doch noch schöner sein würde, wenn er vor sie hintreten und ihr sagen könnte:

„Sei mein, werde meine Frau, die Eltern haben eingewilligt."

Auch noch auf der Fahrt, im Eisenbahnwagen, spann er diese Pläne weiter. Mit dem Mut seiner 22 Jahre sah er alles im rosigsten Licht. Noch vor dem Fest sollte die Entscheidung fallen.

Auf der kleinen Station erwarteten ihn seine beiden jüngeren Brüder, die zusammen mit dem Vater nach Schluß des Herrenhauses und des Gymnasiums aus Berlin auf dem Gute eingetroffen waren. Sie hingen an ihm und konnten nicht genug den Bruder bewundern, der ihnen mit seinem Schmiß auf der Wange furchtbar imponierte.

Draußen vor der Station stand der Schlitten mit den beiden Füchsen, Egons Lieblingspferden, die er hatte aufwachsen sehen.

„N' Tag, Wilhelm!" winkte Egon dem Kutscher einen Gruß zu, dann ging's in flotter Fahrt die Chaussee entlang, durch Dörfer, bald auch durch schweigenden, weißen Wald, bis nach einer Stunde das Schloß vor ihren Blicken erschien.

Unten in der großen, waffengeschmückten Halle standen Vater und Mutter. Der alte Graf lachte, als er die Narbe auf seines Sohnes Gesicht sah; aber die Mutter zog seinen Kopf zu sich herab und küßt ihn auf die Stirn.

„Mein armer, großer Junge, was haben sie mit Dir gemacht?"

Als Egon die Mutter so liebevoll und besorgt um sich sah, ihre Worte hörte, durchzuckte ihn wieder die Hoffnung, daß sie ihm helfen würde, wenn er ihr sein Herz ausschüttete. Es war ja nicht möglich, daß sie seinem Glück entgegenstehen konnte.

Doch die Gelegenheit zur Aussprache fand sich nicht. Vielleicht lag es auch an Egon selbst, daß er nicht den richtigen Augenblick wahrzunehmen wußte. Die Liebe zu Elsa saß wohl tief und fest in seinem Herzen, aber es war doch hier zu Hause so ganz anders, ein anderes Denken und Fühlen, ein anderes Urteil, alles durchtränkt von der Bedeutung des gräflichen Geschlechts, als dort in Göttingen, in Freiheit des Studentenlebens.

Wie war ihm da sein Vorsatz so leicht erschienen; jetzt stand ihm seine Absicht als ein Ungeheuerlichkeit vor Augen. Er glaubte, wenn er zu den Ahnenbildern aufsah, auf allen Gesichtern ein spöttisches Lächeln wahrzunehmen. Schließlich redete er sich ein, daß es wohl noch zu früh sei, mit seiner Mutter zu sprechen. „Zum Herbst," entschied er bei sich, „wenn ich mein Examen hinter mir habe, will ich offen hervortreten." Und dabei blieb es.

In Göttingen war es während der Ferien recht still geworden. Das belebende Element, die Studentenschaft, fehlte.

Um so fleißiger ging Elsa ihren Gesangsstudien nach; wieder war ihr die Kunst, ihre Laufbahn, das höchste. Die Liebe saß bei ihr doch wohl nicht tief genug, um ihr die Trennung als etwas Unfaßbares erscheinen zu lassen. Wohl hatte sie einen halben Tag geweint und Lisa, der sie den Grund ihrer Traurigkeit nicht sagen wollte, faßt zur Verzweiflung gebracht, dann sich aber bald getröstet.

„Er kommt ja wieder, die kurze Zeit wird schon hingehen. Ja, es blieb nur Freude in ihr zurück auf das Wiedersehen mit ihm.

Den Weihnachtsabend verlebten die Schwestern bei Götze, der sie eingeladen hatte.

Mit diesem war eine große Veränderung vorgegangen. Die trübe Stimmung war von ihm gewichen, denn seine Oper war endlich fertig geworden und zur Aufführung in Wien angenommen. Auch der Kapellmeisterposten am Wiener Karl-Theater stand ihm in Aussicht. Die Unterhandlungen schienen zu gutem Ende zu führen. Für den Sommer hatte er mit dem Kurtheater in Ischl abgeschlossen. Der Unterricht, den er Elsa erteilte, ihre Fortschritte, hatten ihn mit Stolz erfüllt; das Zutrauen zu seinem Können war gewachsen, und mit dem Aberglauben, von dem wohl kaum ein Theatermitglied ganz frei ist, redete er sich ein, daß Elsa ihm Glück gebracht. Er wollte das talentvolle Mädchen auch in Zukunft nicht aus den Augen lassen.

So brachte er am Weihnachtsabend das Gespräch darauf.

„Sagen Sie mal, Kleine, was haben Sie denn für den Sommer beschlossen?"

Beide Dübellers hatten noch kein Engagement, und Götze fuhr fort:

„Ich gehe nach Ischl, später, zum Winter, wohl nach Wien. Wie wäre es, wenn Sie mitkämen? Soll ich mal dieserhalb schreiben?"

Elsa antwortete nicht gleich. Sie blickte auf Lisa, die traurig vor sich hinsah. Das bedeutete wohl Trennung, denn Götze hatte seine Worte nur an Elsa gerichtet. Aber diese fand sich bald zurecht.

„Gewiß, Herr Kapellmeister, ich werde Ihnen sehr dankbar sein. Natürlich muß Lisa mitkommen."

Da lachte Götze: „Kinderchen, immer könnt ihr nicht zusammenbleiben, das geht bei der Bühne nicht. Wie oft müssen Mann und Frau sich trennen; der eine geht dahin, die andere dorthin; aber ich will sehen, was sich machen läßt."

Dann wurde an diesem Abend nicht mehr darüber gesprochen, aber bald nach dem Fest schrieb Götze an den Agenten und brachte das Engagement beider Schwestern für Ischl zustande. Allerdings nur dadurch, daß er auch direkt an den Direktor des Theaters in Ischl geschrieben und ihm Elsa als besonders talentvoll geschildert hatte.

Aber vorläufig war man ja noch in Göttingen; fast vier Monate dauerte die Saison noch.

Mit Elwersheims Rückkehr wurde der frühere Verkehr zwischen ihm und Elsa fortgesetzt. Pünktlich stellte er sich vor der Tür des Kapellmeisters ein, um Elsa zu erwarten, und diese empfand es als etwas Selbstverständliches, ihn täglich zu sehen; er gehörte zu ihr, es hätte ihr etwas gefehlt, wenn sie ihn nicht auf seinem Posten gefunden hätte.

Da wurde sie eines Morgens aus dieser Sorglosigkeit aufgerüttelt.

Sie hatte sich etwas verspätet und wollte schnell zur Probe laufen, als kurz vor dem Theater ein Wagen ihren Weg kreuzte und sie einen Augenblick stehen bleiben mußte. Wie sie gedankenlos in den Wagen blickte, war sie vor Schreck fast wie gelähmt. Da drinnen saß Egon, bleich, mit geschlossenen Augen, die Hälfte des Gesichtes mit weißen Binden verhüllt, neben ihm ein anderer Student, sein Freund Baron Erfingen.

Mein Gott, was war geschehen? Ein Unglück?

„Egon, Egon!" schrie sie auf.

Erfingen hatte ihren Ruf gehört und ließ den Wagen halten. Doch ehe er herausspringen konnte, stand Elsa schon am Wagen. Jetzt sah auch Elwersheim sie und lächelte ihr zu. Ueber sein bleiches Gesicht huschte ein roter Schein. Er streckte ihr die Hand hin, und ohne zu beachten, daß sie nicht allein waren, sagte er:

„Es ist nichts, Elsa, nur ein paar Schrammen. Morgen, übermorgen ist alles wieder gut."

Sie stand da und starrte auf ihn hin.

Da bat Baron Erfingen:

„Treten Sie zurück, gnädiges Fräulein; ich muß Egon zur Ruhe bringen. Aber seien Sie ganz unbesorgt, es sind wirklich nur einige Schrammen."

Mechanisch trat sie zurück, und mechanisch konnte sie nur flüstern:

„Bitte, bitte um Nachricht."

Dann ging sie langsam ihren Weg zum Theater weiter. Aber kurz vor dem Eingang kehrte sie um. Sie konnte heute nicht lachen und singen, mochte werden, was wollte. Der Schreck, der sie erfaßt, die Angst, die sie um den Geliebten ausstand, der Gedanke, daß es schlimm mit ihm stehen könnte, er sie nur hatte beruhigen wollen, schüttelten sie

wie im Fieberfrost. Die Zufriedenheit, mit der sie seine Begleitungen und Huldigungen entgegengenommen, die Selbstverständlichkeit, mit der sie ihn als zu ihr gehörig angesehen, alles erschien ihr jetzt in anderem Licht; die Möglichkeit stand ihr vor Augen, daß das einmal nicht mehr so sein, daß sie ihn verlieren könnte.

Ganz haltlos stürzte sie zu Hause Lisa um den Hals.

„Lisa, er ist verwundet, er kann vielleicht sterben!"

Und als Lisa sie ganz erstaunt anblickte, nur immer fragte:

Wer, wer? Von wem sprichst Du? Doch nicht Götze?", da brachte sie ihr Geständnis heraus.

Die Schwester war zu Tode erschrocken.

„Elsa, um Gottes willen, Du hast ein Verhältnis mit Elwersheim?"

Aber da richtete sich die Kleine stolz auf.

„Pfui, sprich solch ein Wort nicht aus! Ich liebe ihn, er liebt mich — sonst nichts. Von einem „Verhältnis", wie sie das immer in der Garderobe nennen, ist zwischen uns nicht die Rede."

Zu gleicher Zeit beichtete Elwersheim dem Baron Erfingen seine Liebe zu Elsa. Und auch hier die Frage: „Du hast ein Verhältnis mit der Kleinen?"

Und auch hier die gleiche Antwort; nur fügte Elwersheim noch hinzu:

„Ich will sie heiraten. Zum Herbst, nach dem Examen, spreche ich mit meinen Eltern."

Da schwieg Erfingen.

* * *

Elwersheim Krankenlager hatte doch länger gedauert, als es den Anschein gehabt, die Schmisse saßen tiefer, als er zugegeben. Erst nach einer Woche konnte er, das Gesicht mit Pflastern bedeckt, wieder heraus.

Gleich am Tage nach der Begegnung mit Elsa hatte Baron Erfingen diese vor des Kapellmeisters Tür erwartet und ihr Bericht erstattet. Alles ginge gut, Egon befinde sich ganz wohl.

Dann aber hatte Elsa zwei Tage lang nichts mehr gehört und war von neuem von der Furcht ergriffen, daß es schlimmer sein könnte, man ihr etwas verheimlichen wollte. Da hatte sie mit Bitten nicht nachgelassen, bis Lisa sich mit ihr auf den Weg gemacht, um den Kranken zu besuchen und sich selbst zu überzeugen. Wie sie jedoch vor Elwersheims Wohnung angekommen, war es mit Elsas Mut vorbei. Sie konnte sich nicht entschließen, hinaufzugehen. So waren die Schwestern wohl eine halbe Stunde in der Straße auf und ab gegangen, hatten zu den Fenstern hinaufgesehen und den Eingang zum Hause beobachtet. Endlich war jemand aus dem Hause herausgekommen, und mit Erleichterung hatte Elsa Erfingen erkannt.

„Eben wollte ich zu Ihnen, gnädiges Fräulein. Mit Egon geht es gut, aber drei, vier Tage wird er noch im Zimmer bleiben müssen. Ich soll Ihnen seine Grüße bestellen."

Dann hatte er die beiden nach Hause begleitet.

Das Wiedersehen zwischen Elwersheim und Elsa kam für letztere ganz unerwartet. Elsa hatte ihre Gesangsstunde beendet und war aus Götzes Haus getreten — da stand Elwersheim vor ihr. Sie stieß einen Schrei aus. Ganz fremd kam er ihr vor mit dem überpflasterten Gesicht, nur die Augen blickten sie vertraut an. Dann reichte sie ihm die Hand, zuerst noch schüchtern, verschämt. Das Gefühl der großen Liebe, das seit jenem Tage, als sie ihn so bleich im Wagen gesehen, für sein Leben gefürchtet hatte, in ihr erwacht war, machte sie befangen. Nur ganz leise kam es von ihren Lippen:

„Egon!" Da gingen Leute vorüber — sie schwiegen beide. Dann sagte Elwersheim:

„Elsa, komm, laß uns eine Stunde zusammenbleiben, ich hab' so lange Dein liebes Gesichtchen nicht gesehen."

So gingen sie nebeneinander her. Immer wieder blickte sie zu ihm auf, sah sein Gesicht an.

Als sie das Geismartor hinter sich hatten, draußen auf der stillen Landstraße, wo sich nur die Sperlinge herumzankten, blieb Elwersheim stehen und faßte beide Hände Elsas. Erst sah er ihr stumm in die Augen, dann zog er sie an sich und küßte sie.

„Wie habe ich mich nach Dir gesehnt, wie schwer ist es mir geworden, so lange ohne Dich zu sein, nicht mit Dir sprechen zu können!"

Und von neuem küßte er sie. Dann gingen sie eng umschlungen weiter, immer der Ferne zu. Ganz still war es um sie her. Am Himmel weit hinten zeigt sich ein rötlicher Streifen — der Widerschein der zur Ruhe gehenden Sonne.

Sie achteten nicht darauf, daß es dunkler und dunkler wurde. Sie hörte nur auf seine Worte. Ein großes Glücksgefühl lag ihr im Herzen, als er davon sprach, sie zu seiner Frau zu machen, daß sie glücklich sein würde, auch wenn sie dem Theater, der Kunst entsagen müßte.

„Im Herbst mache ich mein Examen, dann geht's gleich nach Hause, um mir der Eltern Einwilligung zu erbitten — dann, dann komme ich, Dich zu holen, wo Du auch sein magst."

Sie glaubten beide an das Glück, das für sie in der Zukunft lag.

Plötzlich fuhr Elsa erschreckt auf.

„Herr Gott, es ist Abend geworden! Ich muß zurück, muß ins Theater!"

Ein großer Schmerz durchzuckte ihn. Da war es wieder, das Theater, das sie von seiner Seite riß, das noch Monate lang zwischen ihnen und ihrem Glück stehen würde.

Davidis Kochbuch.

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

Nur 75 Pfg.

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1.05 M.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

Sie drängte zurück. Eilig, hastig ging sie vorwärts. Kurz vor der Stadt blieb sie stehen.

„Ich muß Dir hier Adieu sagen. Ich will schnell vorgehen, sonst verspäte ich mich."

Noch einmal preßten sich ihre Lippen aufeinander — dann war sie fort.

Zu der Angst, die Vorstellung zu versäumen, kam bei Elsa auch jetzt noch der Gedanke, was Lisa sagen würde. Da fing sie an zu laufen.

Eine kurze Strecke vor ihrer Wohnung kam die Schwester ihr schon entgegen. „Aber, Elsa, wo bleibst Du?"

Doch jetzt war keine Zeit zu Erklärungen. Ganz atemlos fragte Elsa nur:

„Wo sind meine Sachen?" Sie wurde erst ruhiger, als Lisa ihr sagte, daß alles schon fort ins Theater sei. Die Schwestern kamen noch rechtzeitig und gingen gleich in die Garderobe, um sich umzukleiden.

Als Elsa fertig war, ging sie auf die Bühne. Da trat der Regisseur Wölbke auf sie zu.

„Sagen Sie mal, Fräulein Dübeller, seit wann tragen denn Zofen Brillantohrringe? Wollen Sie die mal freundlichst abtun!"

Elsa faßte ganz bestürzt nach ihren Ohren. Ja, sie hatte die kleinen, unechten Schrauben, die sie für ein paar Mark erstanden, um nicht ganz ohne Schmuck zu sein, herauszunehmen vergessen und wollte schnell in die Garderobe zurücklaufen. Aber ehe sie noch dort anlangte, ertönte das Klingelzeichen. Sie mußte wieder umkehren und zur Bühne zurück, da sie den ersten Auftritt hatte. So behielt sie die kleinen Dinger in den Ohren.

Wölbke hatte aufgepaßt. Er war wohl der einzige, der Elsa nicht leiden mochte. Der Hauptgrund dafür war, daß seine sehr wenig hübsche Tochter, die noch dazu viel älter war als Elsa, von dieser seiner Meinung nach in den Hintergrund gedrängt wurde.

So trat er auf Elsa, als diese von der Bühne kam, zu und sagte höhnisch:

„Sie haben trotz meines Verbots die Brillanten in den Ohren behalten, dafür nehme ich Sie in Strafe."

Dabei murmelte er noch etwas von jungen Künstlerinnen, die sich von Liebhabern kostbare Geschenke machen lassen.

Elsa, die nach all den Vorkommnissen des Tages — dem Wiedersehen mit Elwersheim, der Aufregung wegen der Verspätung, der Hast, mit der sie ins Theater gelaufen, dem schnellen Umkleiden noch ganz erregt war, brach in Schluchzen aus. Von ihren armseligen paar Talern sollte sie noch Strafe zahlen! Sie hatte ja so nur Hunger und Kummer. Weinend ging sie in die Garderobe, und so fanden sie die übrigen Schauspielerinnen im Zwischenakt vor.

Lisa und Frau Kleinberger suchten sie zu trösten und fragten, was ihr passiert sei. Da erzählte Elsa, immer noch unter Tränen, daß Wölbke sie wegen der Ohrringe in Strafe genommen, daß sie doch gar keine Schuld habe, daß alles so schnell gegangen und es durchaus nicht Trotz gewesen sei.

Frau Kleinberger erwiderte nichts darauf, aber am andern Mittag erzählte sie im Hotel zur Krone den Vorfall den dort speisenden Studenten und rief dadurch ein Strafgericht über den Regisseur hervor.

Am nächsten Sonntag wurden „Die Mottenburger", in welchem Stück Wölbke den Bürgermeister spielte, gegeben.

Gleich nach Oeffnung des Theaters waren die Studenten in großer Anzahl erschienen und hatten ihre Plätze im ersten Rang eingenommen, dabei alle unter ihren Stühlen etwas verbergend. Dann blieben sie still sitzen und erwarteten den Anfang der Vorstellung. Kaum aber war Wölbke auf der Bühne erschienen und hatte mit seinem Auftrittskouplet begonnen, als wie auf Kommando kleine, mit Immortellen verzierte Mooskränze von rechts und links auf ihn niederregneten, ihm zu Füßen fielen und fast die ganze Bühne bedeckten. Bei Abgang des Schauspielers begleiteten ihn langgezogene Pfiffe, die jedoch verstummten, als sich die Logentür öffnete und eine Pickelhaube sichtbar wurde, welche einige der Haupttäter herauswinkte. Willig waren diese der Aufforderung gefolgt, um, nachdem sie ihre Karten abgegeben, bald wieder sehr vergnügt zu erscheinen und ihre Plätze einzunehmen.

Wölbke raste vor Wut, verfiel aber nicht auf den Gedanken, daß dieser Vorfall die Folge seines Auftritts mit Elsa gewesen. Die Sache mit dieser war ja auch beigelegt worden, der Direktor hatte Elsa die Strafe erlassen. So wußte Wölbke nicht, wodurch er sich den Zorn dieser „ewig betrunkenen Jungen", wie er sich ausdrückte, zugezogen hatte, und lud alle Schuld auf den Direktor, der wohl durch die Wahl des Stückes das Mißfallen der Studenten hervorgerufen hatte. Auch Elsa ahnte nicht, daß sie der Anlaß zu dieser Demonstration gewesen war; sie hatte die Sache mit den Ohrringen Elwersheim gegenüber nicht erwähnt, und dieser wäre auch der letzte gewesen, jetzt, da er es so ernst mit Elsa meinte, ihr durch einen Ulk Ungelegenheiten zu bereiten. Er war selbst über den Vorgang, von dessen beabsichtigter Inszenierung er nicht einmal etwas gewußt, erstaunt gewesen und erhielt auch auf Erfingens Betreiben keine nähere Aufklärung. Man hätte den Kerl, der ihnen zuwider war, einmal ärgern wollen, hieß es.

Auch für die Studenten blieb die Sache ohne Folgen, da man doch nicht die ganze Gesellschaft in den Karzer schicken konnte, zumal nicht ein richtiger Grund dazu vorlag. Einstimmig lautete im Verhör die Aussage der Studenten, daß sie dem Künstler eine Ovation hätten bringen wollen, frische Blumen ihnen jedoch jetzt im Winter zu teuer gewesen seien.

Nur Frau Kleinberger lachte im stillen. Wenn keiner, sie hatte die Ursache erraten und freute sich über die Demütigung Wölbkes, der auch ihr oft grob begegnet war.

(Fortsetzung folgt.)

Der neue Teppich.

Von Heinz Tümmel.

(Nachdruck verboten.)

Sie waren nun acht Jahre verheiratet, der Herr Sekretär und seine blonde Frau Lisbeth — acht Jahre, die in schönster Harmonie verlaufen waren. Und die Liebe war immer fester und tiefer geworden. Der achtjährige Gebrauch hatte sie nicht fadenscheinig gemacht, wie viele Stücke in der Wirtschaft.

Da war z. B. der Teppich im Eßzimmer. Den hatte Frau Lisbeth als glückliche Braut eigenhändig ausgesucht. Nun waren seine leuchtenden Farben, einst der Stolz der jungen Frau, bedenklich verblaßt. Grau in grau starrte er jeden Besucher an, und die Stellen, an denen der Herr Sekretär und seine Frau bei den Mahlzeiten zu sitzen pflegten, wiesen einige Offenherzigkeiten auf, die sich trotz der raffiniertesten Verdeckungsversuche der praktischen kleinen Frau nicht länger mehr verbergen ließen.

Es war nicht mehr zu umgehen, ein neuer Teppich mußte gekauft werden.

Wenn nur das Leben nicht so teuer gewesen wäre! Das Gehalt war nicht groß, und die Zulagen, die der Herr Sekretär im Laufe der Jahre bekommen hatte, hatten eben hingereicht, um das schier unerschwingliche Steigen aller Preise und die Kosten für die inzwischen einpassierten Kinder, zwei dicke Buben und ein herziges Mädel, zu decken. Da war es denn kein Wunder, daß die sparsamen Eheleutchen die Ausgabe für die Anschaffung eines neuen Teppichs immer und immer wieder hinausschoben.

Da erschien eines Tages der Briefträger. Mit dem freundlichen Lächeln, das alle Vertreter dieses ehrenwerten Standes auszeichnet und den stereotypen Worten: „Bitt schön, gu'n Morgen", überreichte er Frau Lisbeth einen Brief, dessen Adresse von einer ihr unbekannten Hand geschrieben war. Und als der Herr Sekretär mittags vom Dienst heimkam, da las sie über seiner Schulter, daß für die nächste Woche eine Tante ihres Mannes, ja sogar die Renommiertante der Familie, des Herrn Provinzial-Steuerdirektors sel. Witwe, einen kurzen Besuch ansagte.

Nun mußte aber Ernst gemacht werden mit dem Kaufe des Teppichs. Seufzend erwog man die Kosten. Aber strahlend kam der Herr Sekretär abends vom Dienst heim. Unvermutet war ihm eine mehrtägige Dienstreise in den Schoß gefallen — und Eingeweihte wissen, daß eine Dienstreise eines Beamten ja stets eine Buchung im Plus-Konto des Etats bedeutet. Von manchen Beamten erzählt man in dieser Beziehung erstaunliche Dinge.

Die Dienstreise war beendet. Sie hatte einen erklecklichen Ueberschuß ergeben, und am Tage nach der Rückkehr des Herrn Sekretärs befand er sich mit seiner Frau auf dem Wege „zur Stadt".

Sie wohnten nämlich weit draußen, fast im freien Felde, weil da die Mietspreise noch niedrig waren, so daß sich Sekretärs eine verhältnismäßig große Wohnung leisten konnten, die dem Herrn Sekretär sogar den Luxus eines eigenen Zimmers gestattete. Sein „Studierzimmer" nannte er dies stolz, obwohl seine „Studien" sich lediglich auf die Lektüre des lokalen Tageblättchens und einiger Journale beschränkte, die er aber in dem billigen Lesezirkel immer erst erhielt, wenn die darin geschilderten neuesten Begebenheiten schon längst wieder der Vergessenheit anheimgefallen waren.

Noch war man sich nicht recht einig, wo der Teppich gekauft werden sollte. Den Herrn Sekretär zog es mehr zum Warenhause, weil er im Stillen hoffte, dort am billigsten zu kaufen. Das war aber sehr gegen die Absicht der kleinen Frau, die sich schon lange darauf gefreut hatte, endlich einmal bei Lilienthal u. Comp., dem ersten Modenhause der Stadt, kaufen zu können. Wie pochte ihr schon erwartungsvoll das Herz, endlich einmal hinter die großen Spiegelscheiben treten zu können, die sie bisher nur mit heiliger Scheu von außen betrachtet hatte. Denn Lilienthal u. Comp. galten als teuer, und alles, was als teuer galt, war bei den mageren Gehaltsverhältnissen des Herrn Sekretärs dem Bannkreis seiner Börse entrückt.

Und wie brannte sie darauf, ihren Freundinnen, der Frau Oberzolleinnehmer Hinkeldey und der Frau Oberpostassistent Obermeier auf die Frage, wo der neue Teppich gekauft sei, mit nonchalanter Selbstverständlichkeit zu antworten: „Natürlich bei Lilienthal u. Co.", wobei sie auf das „natürlich" einen solchen Ton legen wollte, als sei es überhaupt ganz undenkbar, daß Leute wie sie in einem anderen, als dem teuersten Geschäfte kaufen könnten.

Der Herr Sekretär hatte ein gutes Herz. Er lebte im Allgemeinen mit seiner Frau nach dem Rezept: „wenn wir beide dasselbe wollen, dann gilt mein Wille, — sind wir verschiedener Meinung, dann gilt der Wille meiner Frau."

So steuerten sie denn geradewegs zu Lilienthal u. Co.

In dem Schaufenster lagen Teppiche von berückender Schönheit. Echte Perser.

„Du Männi, das wäre so was für uns", meinte Frau Lisbeth strahlend und deutete auf einen besonders schönen Perser. Aber sie erbleichte kleinlaut, als sie in einer Ecke des Teppichs die Preisauszeichnung in einer dreistelligen Zahl sah.

Doch ließ sie sich nicht entmutigen. Sie hob das niedliche Näschen stolz empor, als der goldbetreßte Portier des Hauses Lilienthal u. Co. ihr mit devotem Bückling die breite Pendeltür öffnete — aber die Pracht im Innern des Geschäftshauses, die stolzen Marmorsäulen, die geschliffenen Spiegel, der schwere Läufer und die hunderte von Gesichtern der flinken Verkäuferinnen, die sich so selbstverständlich hin- und herbewegten, verwirrten sie doch etwas.

So mußte denn der Herr Sekretär die Steuerung übernehmen.

Erst allmählig gewann sie ihre Fassung wieder und konnte mit einigermaßen ruhiger Kritik die große Auswahl der vorgelegten Teppiche mustern, wobei sie hin und wieder einen kleinen Schrei des Entzückens nicht unterdrücken konnte, wenn ein Stück ihr besonders gefiel. Der Herr Sekretär blieb ruhiger. Er legte mehr Wert darauf, daß die Preise im richtigen Verhältnis zum Inhalt seines Portemonnaies standen und hatte noch immer die Hoffnung nicht aufgegeben, so weit unter den vorgenommenen Preis herabgehen zu können, daß der Ueberschuß noch zu einer längst ersehnten neuen Meerschaum-Pfeife langte.

Bei aller Schönheit der vorgelegten Teppiche war die Wahl schwer. Der eine paßte nicht zur Farbe des Sofas, der andere wirkte zu kalt, der dritte war dem alten Teppich ähnlich — man wollte doch einmal eine andere Farbe im Stalle haben — und der vierte schien nicht praktisch genug.

Dazu kam, daß der Herr Sekretär, welcher der kleinen Frau gegenüber einen unbegreiflichen Mut entwickelte, nicht dazu zu bewegen war, seine Zustimmung zu einem imitierten Perser zu geben, der im Uebrigen alle Wünsche erfüllte.

Unermüdlich ließ die freundliche Verkäuferin deren niedliches Gesichtchen dem Herrn Sekretär übrigens, — natürlich ohne daß er es seine blonde Frau merken ließ, — mindestens ebenso sehr interessierte, als die schönsten Teppiche, neue Stücke aufrollen. Man konnte zu keiner Entscheidung kommen, sodaß die Verkäuferin endlich vorschlug, eine Auswahlsendung ins Haus zu schicken, „damit die gnädige Frau an Ort und Stelle das Zusammenpassen der Farben beurteilen könne."

Das erschien denn zweckmäßig und leichten Herzens wurden die Auswahlstücke bestimmt. Dabei natürlich ein imitierter Perser, sehr gegen die Meinung des Herrn Sekretärs.

„Du, Schatzi, sagte Frau Lisbeth auf dem Heimwege, wir müssen die Teppiche erst der Frau Obermeier zeigen — was ihr am wenigsten gefällt, das nehmen wir.

Es stand nämlich bei Sekretärs schon seit langem fest, daß die allzeit neidische Frau Oberpostassistent alles das als geschmacklos und häßlich bezeichnete, was ihnen selbst gefiel und woran sie ihre Freude hatten. So konnte man sicher sein, etwas wirklich Gediegenes und geschmackvolles zu kaufen, wenn die liebe Freundin vom Kaufe abgeraten hatte.

Die Teppiche wurden gesandt, acht an der Zahl. Ich will den langen Meinungsaustausch übergehen, der sich an ihre Betrachtung knüpfte. Will nicht davon sprechen, wie Frau Lisbeth wie eine Löwin um ihr Junges um ihren imitierten Perser kämpfte, nicht davon, wie der Herr Sekretär mit einer eisernen Ruhe, die jedem Feldherrn in männermordender Schlacht zum Vorbilde dienen könnte, ihr Widerstand leistete und jede Imitation für Lüge, Betrug und Heuchelei erklärte. Selbst die haselnußgroßen Tränen, die seiner kleinen Frau über die Wangen rollten, konnten sein Herz nicht rühren.

Der Schluß war, daß der Herr Sekretär am andern Tage sich seufzend auf den Weg machte, um eine neue Auswahlsendung zu bestellen. Er ging mit schwerem Herzen — selbst die Aussicht, für eine halbe Stunde allein mit der niedlichen Verkäuferin verhandeln zu können, vermochte ihm den Weg nicht verlockend zu machen.

Und er war doch sonst nicht so.

Das Ergebnis seines zweiten Besuches bei Lilienthal u. Co. war aber ein glänzendes. Eine neue Auswahlsendung ward ausgesucht, bei deren Besichtigung am andern Morgen, als ihr Mann noch fleißig in seinem Bureau saß, Frau Lisbeth in helles Freudengeschrei ausbrach. Der Herr Sekretär, dem das Gewissen zu schlagen begonnen hatte, weil er seiner geliebten Frau bezüglich des imitierten Persers nicht nachgegeben hatte und dem ihre Tränen wie Feuer auf der Seele brannten, hatte nämlich einige Teppiche in die Auswahlsendung aufnehmen lassen, deren Preis weit über das hinausging, was er sich vernünftigerweise hätte leisten können. Freilich, die neue Meerschaumpfeife mußte er drangeben und für die nächsten vier Wochen mußte er glaubhafte Entschuldigungen erfinden, um zum Ausgleich der Etatsüberschreitung seinem geliebten Kegelabend fernbleiben zu können.

Als er vom Dienste heimkam, lag bereits ein Teppich im Eßzimmer. Wohlgeordnet standen Tische und Stühle darauf und die Stube strahlte, als sei sie zur Ehre des neuen Schmuckes mit besonders liebevoller Sorgfalt einer Generalreinigung unterzogen, wie sie sonst nur zu den großen Feiertagen vorgenommen wurde.

Aber — der Neid muß es ihr lassen — Frau Lisbeth hatte einen vorzüglichen Geschmack entwickelt. Nur schade, daß ihr Geschmack gerade den teuersten Teppich getroffen hatte. Ausgerechnet den teuersten.

Seufzend dachte der Herr Sekretär noch einmal an die neue Meerschaumpfeife und die vier Kegelabende — und Pfeife und Kegelabende, sie entschwanden wie ein schöner Traum in lieblicher Maiennacht und der Teppich blieb liegen, wo er war.

„Du," sagte Frau Lisbeth beim Mittagessen zu ihrem Manne, „weißt Du, den teuren Teppich müssen wir nun aber recht schonen, damit er recht lange frisch bleibt." Der Herr Sekretär war natürlich einverstanden.

„Die Kinder," fuhr Frau Lisbeth fort, „dürfen natürlich nicht mehr im Eßzimmer spielen, wie leicht könnte er einen Flecken bekommen."

Der Herr Sekretär stimmte zu. Etwas unbehaglich wurde es ihm allerdings, als seine Frau vorschlug, die Kinder fortan in seinem Studierzimmer spielen zu lassen. „Du bist ja doch den ganzen Tag nicht zu Hause," meinte sie, und wenn Du abends arbeiten willst, liegen die Kinder ja schon im Bett."

Der Gatte mußte das zugeben — aber eine Gänsehaut überlief ihn, wenn er daran dachte, wie sein Studierzimmer, das acht Jahre lang sein Stolz und sein Heiligtum gewesen war, nun aussehen würde, wenn es als Operationsfeld seiner Nachkommenschaft dienen würde. Er selbst hatte stets auf peinlichste Ordnung gesehen; kein Stück durfte am falschen Fleck stehen; besonders sein Schreibtisch war stets ein Muster von pedantischer Ordnung gewesen. Wie würde das nun werden? Die lange Frage ließ ihn den ganzen nächsten Morgen im Bureau nicht los.

Aber als er heimkam, da übertraf die Situation denn doch seine schlimmsten Erwartungen um ein Bedeutendes. Federhalter und Bleistift waren von seinem Schreibtische verschwunden — vermutlich hatte seine Lotte sie zu ihren Malstudien mit Beschlag belegt, dafür grinste ihn aber auf dem grünen Schreibtisch-Tuche ein großer dunkler Fleck an, den er nicht ohne Scharfsinn sogleich als die Spuren einer umgestürzten Tintenflasche erkannte. Der Platz unter dem Diplomatenschreibtisch war von seinem Aeltesten in einen komfortablen Pferdestall verwandelt worden, während sein Jüngster sich mit mehr Phantasie als Geschick bemühte, aus mindestens einem Dutzend von Bänden seiner Klassiker-Bibliothek (in Goldschnitt!) eine Gebirgsbahn aufzubauen. Mit der Wut eines bengalischen Tigers wollte er sich auf den Frevler stürzen. — —

Knacks! sagte es unter seinen Füßen, und wie er den getretenen Gegenstand aufhob, da waren es die Trümmer seines goldenen Kneifers, den kindlicher Spürsinn auf seinem Schreibtische entdeckt und achtlos auf die Erde geworfen haben mußte. Den Kneifer hatte ihm Frau Lisbeth zum fünften Hochzeitstage geschenkt und er hatte ihn gehütet, wie seinen Augapfel.

Der Verlust schmerzte ihn so, daß er sogar seine Rachegelüste an dem Goethe-Schänder vergaß. Verzweifelt wollte er sich auf dem Sofa niederlassen. Aber als er von diesem zwei dort friedlich ruhende Puppen entfernen wollte, erhob Fräulein Lotte ein Geschrei, als sei er im Begriff, den bethlehemitischen Kindermord in Szene zu setzen.

Daß nunmehr auch das Mittagsmahl und das Abendessen in seiner Studierstube eingenommen werden sollte, war zwar fatal — aber es ließ sich schließlich ertragen. Schlimmer war es, daß dem neuen Teppich zuliebe das Eßzimmer auch in sonstiger Hinsicht geschont wurde.

Schon als Junggeselle hatte der Herr Sekretär sich daran gewöhnt, nach dem Mittagessen ein paar Augen voll Schlaf auf seinem Sofa zu nehmen und das Mittagsschläfchen war ihm so zur Gewohnheit geworden, daß er es nicht mehr entbehren konnte, ja, sein ganzes Wohlbefinden hing davon ab, daß ihm diese Stunde behaglichen Mittagsfriedens nicht gestört wurde. Den ganzen Tag hatte seine Umgebung darunter zu leiden, wenn vor seinem Fenster während dieser Zeit ein Leierkasten sein „Puppchen, du bist mein Augenstern" herunterleierte oder wenn die Straßenrangen seine Siesta dadurch störten, daß sie vor seinem Hause mit leeren Konservenbüchsen ihre Vorübungen zum Fußballspiel trieben.

Und nun mußte er es sogar erleben, daß Frau Lisbeth, die sonst wie ein guter Engel über seiner Mittagsruhe gewacht hatte, auf der Nähmaschine angeblich ganz unaufschiebbare Arbeiten während seines Mittagsschlafes vornahm. Auf den neuen Teppich durfte doch die schwere Maschine nicht gestellt werden!

Der Herr Sekretär murmelte innerlich eine Serie der würzigsten Kernflüche herunter, gegen die das während seiner Dienstzeit vom Herrn Feldwebel an Flüchen Geleistete wie eine fromme Predigt aussah. Allein was halfs? Mußte nicht der Teppich geschont werden?

Er ging an diesem Tage eine volle Stunde zu früh ins Büro, der Herr Sekretär — ein Fall, der in den Annalen der Weltgeschichte bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen war.

So ging es nun fast Tag um Tag, und mit Schrecken bemerkte der geplagte Mann, daß die Nervosität, die er bisher als Modekrankheit verweichlichter Gemüter nur immer verspottet hatte, auch an seinem Lebensnerv zu zehren anfing.

Inzwischen lag das Eßzimmer mit dem neuen Teppich verödet da. Der Herr Sekretär betrat es überhaupt nicht mehr und auch Frau Lisbeth stattete ihm nur hin und wieder einen kurzen Besuch ab, wenn ihre hausfraulichen Pflichten dies unbedingt erheischten.

Doch halt — einmal kam der neue Teppich doch zu Ehren, und das war, als die Tante, des Herrn Provinzial-Steuerdirektor sel. Witwe ihren angekündigten Besuch ausführte.

Sie kam — und wie kam sie?

Nicht ganz so schlimm, wie die alten Tanten in den Witzblättern geschildert zu werden pflegen, aber viel fehlte nicht daran.

Vor allem befand sie sich in Begleitung eines Hundes aus dem jetzt fast zur Sage gewordenen Geschlechte der Möpse. Der war, wie alle Vertreter seiner Rasse zu sein pflegen, dick dumm, faul und gefräßig. Aber es war ein wunderbar kluges Tier, wenigstens wenn man den Erzählungen der Tante glauben durfte. Und er nahm einen seiner Körperfülle entsprechenden Raum im Ideenkreise der Frau Provinzial-Steuerdirektor ein.

Das ließ sich zur Not noch aushalten, besonders da die Tante am zweiten Tages ihres Besuches nicht undeutlich durchblicken ließ, daß sie über ihren dereinstigen Nachlaß bisher irgendwelche Bestimmungen noch nicht getroffen habe. Die Tante war wohlhabend — selbst wenn nur ein Teil ihrer Erbschaft an den glücklichen Herrn Sekretär fiel, mußte es genug sein, um eins der reizenden kleinen epheuumsponnenen Häuschen zu erstehen, die unten am Flusse in der Gartenstadt standen und die schon von jeher dem Herrn Sekretär und seinem kleinen Frauchen als schönster Traum vorschwebten.

Und da die Tante nicht müde wurde, zu versichern, wie wohl sie sich im trauten Kreise der lieben Gastgeber fühlte, so begannen sich diesen die rosigsten Perspektiven zu eröffnen . . .

Was dem Herrn Sekretär aber unerträglich schien, das war die Behandlung des teuren Teppichs durch den Lieblingsmops der Tante, von dem ich zu erwähnen vergessen habe, daß er den klangvollen Namen „Mamphie" trug. Das neue Schmuckstück des Hauses wurde ja in diesen Tagen an und für sich schon in einer Weise strapaziert, die zu seiner sonstigen Schonung im diametralen Gegensatze stand.

Das hätte man mit ansehen können, denn wozu ist sonst ein normaler Teppich da, als daß er mit Füßen getreten wird.

Aber daß Herr Namphi täglich ungezählte Male seinen schwammigen Leib wohlgefällig und behaglich grunzend über die zarten Farben wälzte, so daß als seiner Erdentage Spur stets eine Bahn grauschmutziger Haare zurückblieb, das ging dem Herrn Sekretär denn doch über den Spaß. Allein was halfs? Dreifache Rücksicht, die Gastfreundlichkeit, die schon vom seligen Tacitus gepriesene Generaltugend der Deutschen, die Pietät gegen die Tante und zu guterletzt, die Rücksicht auf die zu erwartende Erbschaft schloß dem Herrn Sekretär den schon oft zu lautem Protest geöffneten Mund, wenn er auch innerlich wie ein holländischer Schifferknecht fluchte und seiner Frau stirnrunzelnd Blicke zuwarf, deren Deutung ich im Interesse der Erbschaft lieber unterlassen will.

Doch das Unglück schläft nicht.

Der Herr Sekretär hatte den ganzen Morgen auf seinem Büro nichts als Aerger gehabt, zudem er bei der Nervosität der letzten Wochen ganz besonders neigte. Müde und abgespannt war er nach Hause gekommen. Und statt wie sonst beim gemütlichen, wenn auch einfachen Mittagbrod unter den freundlichen Blicken seiner Lisbeth und dem frohen Geplapper seiner Kinder allen dienstlichen Aerger zu vergessen, mußte er von der Tante wieder endlose Erzählungen über die Klugheit und Liebenswürdigkeit ihres Mopses mit dem Essen hinunterschlucken, während dieser sich wohlgefällig unter dem Tische herumwälzte, die bewußte Spur in reichlicher Menge auf dem neuen Teppich und an den Beinkleidern des Herrn Sekretärs zurücklassend.

Da wallte in diesem der Zorn zu heller Flamme auf. „Was, du Kanaille, so schoß es durch sein Hirn, wir kaufen uns den Teppich von dem am Munde abgesparten Groschen, wir wagen nicht, ihn zu betreten, ich opfere ihm meine Stube, meinen Mittagsschlaf, meine ganze Ruhe, und du dickes Vieh willst dich auf ihm herumludern?"

Und damit versetzte er, der sonst keiner Fliege ein Leid tun konnte, dem Teppichschänder einen wohlgezielten Tritt auf dessen Kehrseite, so daß dieser sich heulend und winselnd in den Morgenrock-Falten der Frau Provinzial-Steuerdirektor verkroch.

Laßt mich schweigen von dem, was nun folgte. Schweigen von den durchbohrenden Blicken, mit denen die empörte Tante sprachlos den unglücklichen Neffen maß, schweigen von dem entsetzten Ausdruck in Frau Lisbeths blauen Augen. In eisiger Kälte verlief das Mittagbrod. Man hätte sich an den Nordpol versetzt fühlen können, da wo er am kältesten ist.

Eine Stunde später hielt eine Droschke vor des Herrn Sekretärs Haus. Der biedere Rosselenker schleppte zwei riesige Reisekörbe die Treppen hinunter und, den mißhandelten Mops im Arme, rauschte die Frau Provinzial-Steuerdirektor hinunter, ohne den unglücklichen Neffen auch nur eines Blickes zu würdigen. Kaum daß sie der zit-

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

69. Verhandlungstag.

Dortmund, 1. September.

Bei Beginn der heutigen Sitzung fehlen die Angeklagten Sandmann und Dr. Nolden. Das Gericht beschließt in ihrer Abwesenheit weiter zu verhandeln, da ihre weitere Anwesenheit nicht mehr erforderlich erscheint und der für diese Angeklagten in Betracht kommende Teil der Beweisaufnahme bereits abgeschlossen ist. Der auf heute geladene Zeuge, Stabsarzt Dr. Josef Ohm ist nicht erschienen. Nach einer dem Angeklagten Ohm zugegangenen Mitteilung des Zeugen, seines Bruders, hat dieser bis zum 30. August eine Ladung nicht erhalten. Der Zeuge soll erneut geladen werden. Erschienen ist als Zeuge

der Direktor der Treuhandgesellschaft,

Uhlemann-Berlin, weil er die Abbestellung zu spät erhalten hat. Das Gericht beschließt den Zeugen auf Montag, 8. September erneut zu laden, weil Direktor Uhlemann dem Zeugen Kruse gegenübergestellt werden soll.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Wanjura erörtert dann mit dem Angeklagten Ohm die dem Konto Dr. Nolden überschriebenen Effekten. Der Angeklagte Ohm zählt die einzelnen Effekten auf und kommt zu dem Schluß, daß die Effekten für das Konto Dr. Nolden volle Sicherheit boten. Für die zum Teil minderwertigen Effekten rechnet Ohm den angeblich höheren Wert der anderen Effekten auf. Der Vorsitzende bemerkt zu den längeren Ausführungen: Sie stellen

eine Phantasieberechnung

auf. Die Zahlen stimmen nicht. Dr. Nolden sind die Effekten zu ganz bestimmten Preisen übereignet. Ich halte es nun für absolut unzulässig, daß Sie sagen, der Wert der minderwertigen Effekten wird durch den höheren Wert der anderen Effekten aufgehoben. Ich habe Ihnen dann noch eine Vorhaltung zu machen. Nach den Publikationen des „Kuxen-Marktes" haben sich die Gewerkschaften „Hammonia", „Atzhausen", und „Mary" schon Ende 1908 aufgelöst. Wie kommen Sie nun dazu, trotzdem die Kuxen Herrn Dr. Nolden zu belasten? — Angekl. Ohm: Ich bin im Kuxengeschäft nie bewandert gewesen. Auch die Literatur hierüber habe ich nicht verfolgt. Die Banken haben hierfür besondere, selbständige Abteilungen. — Vors.: Nun, Sie haben ja Dr. Nolden auch die Kuxen Wittekindshall mit 30 000 Mark belastet, obwohl die Bohrungen längst eingestellt waren. — Angekl. Ohm: Ich habe es nicht für richtig gehalten, daß man einfach

die Flinte ins Korn werfen

wollte, nachdem die eine Bohrung mißglückt war. Bei Gertrudenhall war es mit den ersten Bohrungen genau so. Die Gewerkschaft ist nachher doch glänzend geworden.

Staatsanwalt Fuhrmann: Es ist mir am Freitag bestritten worden, daß die Nonaera-Aktien jemals auf die Filiale Münster übertragen sind. Ich habe inzwischen festgestellt, daß die Buchung bei der Zentrale dennoch vorgekommen ist. Die Bücher liegen hier vor. — Der Angeklagte Ohm bezeichnet die ihm vorgelegte Buchung als einen Irrtum. Nach seinen Angaben hat der Angeklagte Laue nie eine Aufgabe erhalten, daß die Filiale Münster mit den Nonaera-Aktien belastet worden ist. — Staatsanwalt Fuhrmann überreicht dann das Schlußnotenheft aus Dezember 1908. Es ergibt sich daraus, daß die Schlußnoten über den Kauf der Nonaera-Aktien in das Heft eingeschoben sind. Der Vorsitzende bemerkt hierzu: Daraus ergibt sich, daß die Schlußnoten nachträglich ausgestellt sind. Hieraus kann man dann auch ohne weiteres herleiten, daß die Daten ebenfalls nicht stimmen. Es wird festgestellt, daß der Kauf der Nonaera-Aktien durch das Konsortium Im Walle, Püttmann, Mainweg erst unter dem 31. 12. 1908 verbucht ist, wohingegen die Schlußnote schon am 15. Dezember ausgestellt ist.

Der Angeklagte Ohm kommt dann noch einmal auf die von dem Angeklagten Geheimrat Im Walle unter dem Ordre-Zettel geleistete Unterschrift für das Konsortium Im Walle, Püttmann, Mainweg zurück. Der Angeklagte Ohm bemerkt hierzu, daß der Angeklagte Im Walle nicht wissen wolle, wann und wo er die Unterschrift geleistet habe. Er habe vielmehr gesagt, er habe die Unterschrift

in der Weinlaune

geleistet. Das laute so als ob die Unterschrift in der Trunkenheit geschrieben sei. Die Darstellung des Geheimrat Im Walle sei falsch, er (Ohm) erinnere sich genau, daß Geheimrat Im Walle die Unterschrift in der Bank an dem Pult geleistet habe, an dem Benner zu arbeiten pflegte. Der Angeklagte Ohm beantragte einen Chemiker zu laden, der feststellte, daß die Tinte, mit der Geheimrat Im Walle seine Unterschrift geleistet habe, die gleiche sei, wie sie damals in der Bank gebraucht wurde. — Vors.: Nun die gleiche Tinte ist möglicherweise noch an vielen anderen Orten gebraucht worden. Die Ladung eines Chemikers dürfte nicht sehr viel Zweck haben. — Angekl. Ohm: Dann will ich auf die Ladung eines Chemikers verzichten. Aber ich möchte noch einmal betonen, daß in der Bank nie Wein getrunken ist. — Geheimrat Im Walle: Ich habe nicht gesagt, daß die Unterschrift in der Weinlaune geleistet sei, ich habe lediglich bei einem Glase Wein gesagt. Es sind bei solcher Gelegenheit öfter Unterschriften geleistet worden. — Angekl. Ohm: Ich bestreite das ganz entschieden. — Vors.: Nun, ich meine, daß Herr Quantz die Unterschrift unter die Zession bei der Gründung der Alemannia-Brauerei doch

etwas sehr beim Weine

geleistet hat. Herr Laue ist Ihnen bekannt, daß bei den Sitzungen in der Bank kein Wein getrunken wurde? — Angekl. Laue: Es ist nie unangebrachterweise beim Wein eine Unterschrift geleistet worden. — Vors.: Das ist eine Einschränkung. Wollen Sie sagen, daß es in angebrachter Weise geschehen sei? — Angekl. Laue: Keineswegs. — Auch die anderen Angeklagten gaben an, daß ernste Geschäfte nie beim Wein abgeschlossen worden seien. Schließlich bemerkt der Angeklagte Ohm noch: Ich habe natürlich ein Ordrezettel in der Tasche gehabt. Ich bin überzeugt, daß Geheimrat Im Walle als Richter manchen verurteilt hat, der sich darauf berief, er habe in der Weinlaune gehandelt. = Das Gericht beschließt dann auf Antrag des Angeklagten Ohm die Direktoren Jüthe und Kramer von Klausburg von der Hanseatischen Bank als Zeugen für den Wert einiger Dr. Nolden übereigneter Papiere gehört werden. Die Verlesung eines Berichts des Bücherrevisors Kruse über die Firma Siegel u. Lauf, nach dem Lauf zugegeben haben soll, die Beteiligung mit 90 000 Mark ernstlich persönlich übernommen zu haben, wird als ungesetzlich abgelehnt.

Die Verhandlung wendet sich dann der Erörterung der letzten Abteilung der Debitoren zu. Als erste Abteilung wurden die Tochtergesellschaften behandelt. Die zweite Abteilung bilden die Konten der Aufsichtsratsmitglieder und ehemaligen Direktoren der Bank und die Konten der verschiedenen Konsortien als solche Debitoren, die der Niederdeutschen Bank nahe standen. Die letzte Abteilung umfaßt die Konten der der Bank

fernstehende Debitoren.

Es handelt sich hierbei um eine Reihe Konten (etwa 25) deren Inhaber zumeist aus Spekulationsgeschäften mehr oder weniger große Summen schuldig waren. Die Debitoren sollen zum großen Teil zahlungsunfähig gewesen sein. Trotzdem wurden die Konten zum vollen Betrage in die Bilanz eingesetzt. Abschreibungen auf den Konten wurden unterlassen. Zum Teil waren die Debitoren in Konkurs gegangen. Ein Teil der Forderungen waren im Zivilprozeß bestritten und die Prozesse gegen die Niederdeutsche Bank gewonnen. Den Forderungen stand außerdem fast durchweg der Differenzeinwand entgegen. Die Anklage nimmt an, daß die Angeklagten Ohm, Laue und Huchzermeier die Minderwertigkeit dieser Debitoren bekannt gewesen sind.

Die Angeklagten berufen sich im wesentlichen darauf, daß die Konten reichlich durch den Delkredereifonds gedeckt waren. Demgegenüber behauptet die Anklage, daß dieser Fonds in den Jahren 1905 und 1906 höchstens 300 000 Mark betragen habe. Für die späteren Jahre habe der Fonds im höchsten Falle etwa 1 000 000 Mark ausgemacht. Die Anklage steht ferner auf dem Standpunkt, daß die dem Delkredereifonds zugeführten Werte überhaupt nicht hätte bewertet werden dürfen, weil es sich lediglich um

buchmäßige Gründergewinne

handelte. Außerdem hätten die Angeklagten sich nach der Anklage sagen müssen, daß ein etwa vorhandener Delkredereifonds längst durch die mannigfachen Verluste bei der Maschinenbauanstalt-Altenessen, der Bochumer Metallwarenfabrik, der Nonaera, der Pötter A.-G. und bei dem Brauhause hätte aufgezehrt sein müssen. Abgesehen hiervon seien auf anderen Schuldkonten Millionenverluste zu verzeichnen gewesen.

Der Delkredereifonds soll nach Ansicht der Anklage überhaupt nicht auf die vorstehenden Konten in Anrechnung gebracht werden dürfen; weil der Delkredereifonds kein Fonds zum Ausgleich bereits feststehender Verluste sei. Der Delkredereifonds soll lediglich für nicht vorauszusehende Verluste in Reserve gestellt werden. Als besonders unzulässig rügt die Anklage dann noch, daß auf den noch zu erörternden Konten während der ganzen Jahre Zinsen und Provisionen hinzugeschrieben worden sind.

Von diesen Konten wurden zunächst bei der Zentrale in Dortmund geführt

das Konto Karl und Bruno Henke.

Der Ingenieur Karl Henke in Witten schuldete der Niederdeutschen Bank im Jahre 1907 insgesamt 214 358 Mk., darunter 11 148 Mk. Zinsen und Provisionen. Der Schuldsaldo betrug für 1908 Mark 223 604, darunter 15 917 Mk. Zinsen etc. Im Jahre 1909 stellte sich die Schuld auf 237 632 Mk., die hierin enthaltenden Zinsen auf 15 917 Mk. Bruno Henke schuldete 1907 einen Betrag von 2391 Mk., für 1908 einen solchen von 2561 Mk. und 1909 einen Saldo von 2719 Mk. Die beiden Schuldkonten waren durch die Gründung der Nonaera im Jahre 1907 erledigt. Karl Henke war Mitbegründer der Nonaera. Die Tilgung der Konten war durch Vertrag vom 29. Juni 1907 vereinbart. Die Konten sind bei der Zentrale trotzdem weitergeführt und mit Zinsen und Provisionen belastet. Prokurist Schüddekopf von der Berliner Handelsgesellschaft erwähnt in seinem zweiten Revisionsbericht, daß ihm über Karl Henke

eine gute Auskunft

erteilt sei. In seinem ersten Bericht war dahingegen bemerkt, daß neben anderen auch das Konto Henke verschwinden müsse. Den Revisoren der Treuhandgesellschaft gegenüber soll Ohm gesagt haben, Karl Henke sei ein schwer reicher Herr, den er bisher lediglich nicht zur Zahlung habe drängen wollen.

Der Angeklagte Ohm gibt zu, daß das Konto seit 1907 hätte abgeschrieben werden müssen. Ohm bestreitet, daß er bei irgendeiner Revision Henke als reichen Mann bezeichnet habe. Das sei eine Unwahrheit. Die Aufsichtsratsmitglieder wollen die Konten nicht gekannt haben. Dem Angeklagten Benner waren die Konten, nicht aber der Vertrag bekannt. Der Angekl. Benner sagt aus, daß zwischen Herrn Schmitt und ihm

eine gewisse Rivalität

bestanden habe, Herr Schmitt habe deshalb manche Sachen für sich behalten. Schmitt werde aber auch in diesem Falle nichts anderes getan haben, als was Herr Ohm angeordnet habe.

Es wird dann ein Brief der Berliner Handels-Gesellschaft vom 5. März 1908 verlesen, in dem die Handels-Gesellschaft fordert, daß die Konten Richard Trang und Karl Henke beseitigt werden müßten. Ohm will diesen Brief an Schmitt zur weiteren Veranlassung gegeben haben. Der Angeklagte Ohm behauptet, Schmitt Anweisung gegeben zu haben, das Konto abzuschreiben.

Das Konto Hermannsdörfer.

Der frühere Generalagent Hermannsdörfer in Dortmund stand mit der Niederdeutschen Bank in Geschäftsverbindung. Er ging im Februar 1908 in Konkurs und wurde wegen Wechselfälschung verhaftet und bestraft. In dem Konkurs mußte die Bank ein dem Hermannsdörfer gehöriges Grundstück in der Beurhausstraße erwerben. Die alte Forderung an Hermannsdörfer ist trotzdem in den Büchern der Zentrale weitergeführt worden. Ende 1908 betrug die Schuld 43 115 Mk., worin 2575 Mk. Zinsen und Provisionen enthalten waren. Der Schuldsaldo betrug für das Jahr 1910 dann 48 262 Mk., worin 2697 Mk. Provisionen steckten. Der Angeklagte Ohm behauptet, das Konto sei weiter geführt, weil Hermannsdörfer versprochen habe, seine Schuld zu bezahlen. Hermanndörfer hat demgegenüber in der Voruntersuchung ausgesagt, daß eine solche Vereinbarung nicht getroffen und daß er zur Zahlung auch nicht imstande gewesen sei.

Der Angeklagte Ohm wiederholt heute, daß Hermannsdörfer ihm gesagt habe:

Ich komme wieder hoch!

Dann bezahle ich Ihnen alles, Sie sollen an mir nichts verlieren. Hermannsdörfer gehe es heute wieder sehr gut. Vielleicht sei es besser gewesen, die Schuld auf Immobilienkonto umzuschreiben. Ohm gibt zu, daß die Zinsen und Provisionen nicht hätten berechnet werden dürfen. — Vors.: Herr Schmitt soll vor dem Ankauf des Hauses gewarnt haben? — Angekl. Ohm: Ich kannte das Haus aus eigener Anschauung. Ich brauchte Herrn Schmitts Warnung nicht. — Die Aussagen der übrigen Angeklagten zu diesem Punkte ergeben nichts wesentliches.

Das Konto Fritz und Rudolf Habig.

Die Gebrüder Habig gehören zu den ältesten Kunden der Niederdeutschen Bank, bei der sie durch Spekulationsverluste stark verschuldet waren. Im Revisionsprotokoll des Aufsichtsrats aus Mai 1902 wurden schon die Konten moniert und eine Herabminderung des Saldos gefordert. Fritz Habig schuldete der Bank 1905 rund 54 000 Mk., im Jahre 1906 betrug die Schuld 57 973 Mk., im Jahre 1907 stellte sie sich auf 62 792 Mk., im Jahre 1908 auf 67 182 Mk. und im Jahre 1909 auf 71 492 Mk. Auf dem Konto waren an Zinsen und Provisionen berechnet im Jahre 1905: 3327 Mk., 1906: 3962 Mk., 1907: 4819 Mk., 1908: 4320 Mk. und 1909: 4300 Mk. Das Konto Rudolf Habig stellte sich im Jahre 1905 auf 21 159 Mk., im Jahre 1906 auf 22 714 Mk., im Jahre 1907 auf 24 607 Mk., im Jahre 1908 auf 26 328 Mk. und im Jahre 1909 auf 28 014 Mk. Die Zinsen und Provisionen betrugen für die laufenden Jahre: 1305 Mk., 1555 Mk., 1893 Mk., 1721 Mk. und 1686 Mk. In dem Revisionsbericht Hartwigs für 1903 werden die Konten als

zweifelhafte Konten

bezeichnet. Auch in den nächsten Jahren hat Hartwig die Konten als zweifelhaft bezeichnet. Unter dem 31. Dezember 1907 sind auf den beiden Konten 50 000 Mk. bezw. 20 000 Mk. abgeschrieben. Eine gleiche Abschreibung ist auf 6 dubiosen Konten erfolgt. Die Abschreibungen erfolgten zu Lasten des Delkrederekontos. Nach der Anklage sind diese Abschreibungen lediglich wegen einer bevorstehenden Revision der Berliner Handelsgesellschaft erfolgt.

Bei dieser Gelegenheit wurden ähnliche Abschreibungen auch bei den Filialen Münster und Gelsenkirchen vorgenommen. Die Summe dieser Abschreibungen hat 636 327 Mk. betragen, sodaß der ganze Delkredereifonds aufgezehrt gewesen wäre, wenn die Abschreibungen nicht zurückgebucht worden wären. Die Gebrüder Habig sollen besonderes Vermögen nicht besessen haben.

Der Angeklagte Ohm gibt an, daß er den Stand der Konten nicht genau gekannt habe. — Vors.: Dann muß ich Ihnen vorhalten, daß Herr Schmitt gesagt hat, Sie hätten sich die Debitoren-Liste oft durchgesehen, um anzugeben, welche Kunden gemahnt werden sollten. — Angekl. Ohm: Das ist nicht wahr. Uebrigens sind die beiden Herren Habig für die Beträge auch heute noch gut. — Vors.: Nun soll Herr Hartwig in seinem Berichte schon 1903 oder 1904 gesagt haben, daß ein Wechsel im Börsengesetz abgewartet werden müsse. Den Forderungen stand wohl der Differenz-Einwand entgegen? — Angekl. Ohm: Ich habe selbstverständlich angenommen, daß ich es

mit anständigen Leuten zu tun

hatte. Im übrigen braucht nach Staup eine Abschreibung auf solche Forderungen erst dann zu erfolgen, wenn der Differenz-Einwand erhoben ist. — Vors.: Nun sind auf die beiden Konten Habig und auf eine Reihe anderer Konten, wie Richard Trang, Notar Ohm u. a. rund 336 327 Mark Gutschriften vorgenommen worden und zwar zu Lasten des Delkredere-Kontos. Diese ganzen Gutschriften sind dann aber wieder zurückgebucht. — Angekl. Ohm: Das ist richtig. — Vors.: Warum geschah denn überhaupt die Gutschrift? — Angekl. Ohm: Die Gutschriften waren ohne mein Wissen geschehen. Ich habe zu Herrn Schmitt gesagt, eine solche Verwendung des Delkredere-Kontos widerspräche meinem Prinzip. Darauf ist die Rückbuchung erfolgt. — Vors.: Wollen Sie wirklich behaupten, daß die Abschreibungen ohne Ihr Wissen vorgenommen sind? — Angekl. Ohm: Jawohl. — Vors.: Alle anderen Beteiligten sagen aber, daß es ausgeschlossen sei, daß Sie von den Buchungen nichts gewußt hätten.

Wer würde das gewagt haben?

Solche Buchungen sollten ohne Ihre Anweisung, ohne Ihren direkten Befehl oder sogar ohne Ihr Wissen erfolgt sein? — Angekl. Ohm: Jawohl. Herr Schmitt hatte eine sehr selbständige Stellung.

Der Vorsitzende erörtert dann die Ueberschreibungen von 120 000 Mk. vom Delkredere-Konto auf die Filiale Gelsenkirchen und von 200 000 Mk. auf die Filiale Münster. Ohm will die 120 000 Mk. von Gelsenkirchen wieder zurückbelastet haben, weil J.-R. Huchzermeier ihm gesagt habe, Gelsenkirchen sei völlig rein. Der Angeklagte Laue gibt an, daß er zunächst angenommen habe, daß er die 200 000 Mk. zu Abschreibungen auf den Konten Krahwinkel und Haverkamp habe verwenden sollen. Später seien die 200 000 Mk. der Filiale Münster wieder belastet. Die Angeklagten Laue, Huchzermeier und Püttmann haben die Konten Habig gekannt, aber angenommen, daß für den Fall der Unbeibringlichkeit der Delkredereifonds zur Deckung hinreiche. J.-R. Huchzermeier erklärt die Aeußerung Ohms als richtig. Er habe sie aber gerade unter Berücksichtigung der überwiesenen 120 000 Mk. getan.

Zu den Auseinandersetzungen über den Delkredereifonds bemerkt R.-A. Frank 1, sein Klient wolle sagen, es müsse wohl berücksichtigt werden, daß dieser Fonds nicht gesetzmäßig sei und daß nach der Literatur ein solcher Fonds auch zum Ausgleich von faulen Konten verwendet werden dürfe, wohingegen unstreitig der gesetzliche Reservefonds nur zur Deckung von zweifelhaften, nicht aber von unbeibringlichen Forderungen Verwendung finden dürfe. — Vors.:

Das ist ein Irrtum!

R.-A. Frank 1: Das ist wirklich kein Irrtum. — Vors.: Doch, doch! Es ist ein Irrtum. Ich kann mich aber wirklich nicht darauf einlassen, mit dem Angeklagten Ohm hier alle Kommentare zu besprechen.

Der Angekl. Benner hat die Konten Habig gekannt. Ohm habe ihm versichert, daß die Gebrüder Habig gut seien. Die Ueberschreibung von 336 327 Mk. vom Delkrederekonto auf dem Umwege über ein Separatkonto auf die verschiedenen Konten will Benner auf Anweisung von Ohm oder Schmitt in Gegenwart beider ausgeführt haben. — Vors.: Die Beträge sind unter dem 31. 12. 1907 den Konten gut gebracht und am 31. 12. 1908 wieder belastet. Warum ist das geschehen? — Angekl. Benner: Wahrscheinlich

zu Bilanzzwecken.

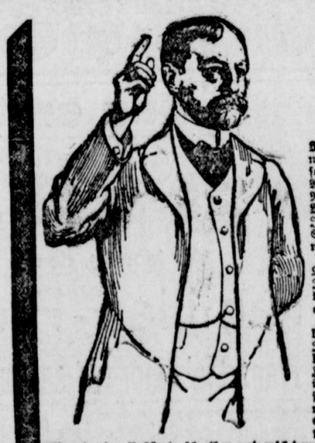
Vors.: Was heißt denn zu Bilanzzwecken? — Angekl. Benner: Die sechs Debitoren waren ungedeckt. Ich nehme an, daß die Konten zum Teil gedeckt erscheinen sollten, und daß deshalb die verschiedenen Beträge zunächst auf Separatkonto verbucht wurden. In der Höhe dieser Buchungen wurden die Konten dann als gedeckte Debitoren bezeichnet. — Vors. (ganz erstaunt): Ach, das ist ja was ganz anderes. Unter gedeckte Debitoren habe ich mir allerdings eine wesentlich andere Deckung vorgestellt, als eine Deckung aus dem Delkrederefonds. Die Anklage steht auf dem Standpunkt, daß die Buchungen lediglich gemacht sind, weil man die Konten wegen der Einführung der Aktien an der Börse mindern wollte. Als die Aktien eingeführt waren, hatte man das nicht mehr nötig. Deshalb erfolgte die Rückbelastung. — Angekl. Benner: Das weiß ich nicht. Was ich gesagt habe, ist nur meine Vermutung. — Angekl. Ohm: Die Darstellung des Herrn Benner ist ganz falsch. Ich bitte, die Debitorenliste für 1907 zur Stelle zu schaffen. Daraus wird sich ergeben, daß Herr Bener unrecht hat. — Vors.: Wir würden die Listen sehr gern zur Stelle schaffen, aber die Debitorenlisten, die Bilanz-Unterlagen,

alles ist verschwunden.

Angekl. Ohm: Das ist mir ganz unverständlich. Ich bitte doch noch einmal nachsuchen zu lassen. Wenn der Herr Staatsanwalt im Verlaufe der Verhandlung auf der Bank noch einmal nachgesucht hat, hat er auch regelmäßig was gefunden. Im übrigen möchte ich aber betonen, daß auch die Annahme der Anklage falsch ist, daß die Gutschriften auf den sechs Konten wegen der Einführung der Aktien an der Börse erfolgt seien. Unsere Aktien sollten Anfang 1907 an der Börse eingeführt werden. Wir haben deshalb um diese Zeit der Berliner Handelsgesellschaft unsere Debitorenliste pro 1906 zur Einsicht zur Verfügung gestellt. Die Berliner Handelsgesellschaft kannte die Konten, das vermeintliste Manöver wäre deshalb zwecklos gewesen.

Nachdem sich auch der Angekl. Hartwig noch über die Konten Habig geäußert hat, wird die Verhandlung kurz vor 3 Uhr auf Dienstag, 9½ Uhr, vertagt.





Männer

ganz umsonst!

Ich besitze das Originalrezept eines sehr wirksamen Mittels gegen nervöse Hinfälligkeit, Verfall des Gedächtnisses, Kreuzschwäche, Nervosität, mangelnde Willenskraft, sowie Schwäche infolge übermäßigen Zigarettenrauchens, Alkoholgenusses, Nervenverlustes, schlechter Gewohnheiten oder Nachwirkungen von Krankheiten. Dieses Rezept ist gut für Männer aller Altersstufen, die an den Folgen von Jugendirrtümern, an verlorener Mannesstraft, ungewöhnlicher Schüchternheit, Beklemmung, geschwächten Augen, Neurasthenie, Magerkeit, Schlaflosigkeit, Verlust des Mutes usw. leiden.

Das Rezept stammt von einem Arzte, der sein ganzes Leben an praktisches Studium und Erfahrungen gesetzt hat. Jede Apotheke kann dieses Nährmittel herstellen, welches kein Heilmittel im Sinne eines Arzneimittels ist, sondern ein ausgezeichnetes Nährpräparat.

Männer, die schwach und verzagt waren, haben mit diesem Präparat wunderbare Erfolge erzielt. Ich will Ihnen dieses Originalrezept zusenden, und Sie haben absolut nichts dafür zu bezahlen. Wenn die Zeit kommt (und sie wird zweifellos kommen) wo Sie wieder im Vollbesitz Ihrer männlichen Kraft sind, bei guter Gesundheit, starker Willenskraft, magnetischer Fähigkeit, die Sie beliebt macht, und zugleich völliger Ruhe des Geistes, dann können Sie mir danken. Aber denken Sie daran, daß dieses wertvolle Rezept Ihnen kostenlos zugehen wird, wenn Sie mir eine Postkarte schreiben und mich darum ersuchen. Korrespondenz streng vertraulich. Ihre Adresse bitte ich recht deutlich zu schreiben.

William A. Mahnken, Berlin SO. 826, Grätzstr. 1.



Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne Möbel sowie komplette Zimmer und Wohnungs-Einrichtungen. Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. R. S. 2885 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Eilt! Ziehung 4. u. 5. September. Eilt!
Westfälische Naturpark-Lotterie
2351 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
25000
1 Hauptgewinn (1 Automobil Wert Mk.)
10000
3000 u. s. w
Lose nur 50 Pfg. 6 Lose 3.— Mark 11 „ 5.— „
Porto u. Liste 30 ₰ extra, empfiehlt u. versendet:
W. Jülichers Glückskollekte, Münsterstr. 4
Haupt-Lotterie-Bank. Telefon 1723.

Eimer 80. **100 Heringe** in Milch-Sauce
haltbar, delikat, dazu ca. 20 norw. Oelsardin. beides frei Haus 3.45 M.
Eimer Rollmops m. Gurke 3½ M. fr.
12 ff. Knack- **Wurst**
2 Pfund Ia. Rot-
2 Pfd. Landleber-
2 Pfd. ff. Sülzen. 2 Pfd. Kleinfleisch zus. 9 Pfd. frei Haus 5.95 M.
Käse 100 Stck. Kuhkäse 3½ M. fr.
9 Pfd. Tilsiter 4.95, besser 5.95 M. fr.
E. Rapp, Ottensen Hamburg A 11.

Mein neues Bett.
Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten u. 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Bett Mk. 30.—, das. Bett m. Daunendecke Mk. 35.— Feinst herrsch. Daunenbett Mk. 40.— Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgef. Geld zurück. Bette liefern billig. Katalog frei. 10000 Kunden. Bettenfabrik Th. Kranefuss, Kassel 11

Beinkrankheiten
Krampfadern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechtsleiden. Salvarsan 606. Nervöse Schwäche ohne Berufsstörung nach Methode **Spezialarzt Dr. Jaenicke.**
Sprechstunden 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Dortmund, Kielstr. 3, an der Münsterstr.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, Syphilis, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze entf. in 2 Tagen.
Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Ambulatorium für Dr. med. Horvaths (in Wien appr.) Heilverfahren.
Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. Schwäche &c., Laboratorium für Blutuntersuchung auf Syphilis Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von 10—12, 2—4 u. 6—8 abends. — Sonntags 10—1.
Minder Bemittelte berücksichtigt. 19919

OLYMPIA

Anfang 8.10. **THEATER.** Fernruf 1350.

Heute und folgende Tage:

Gastspiel Vera Forst und Robert von Vahlberg
in ihren entzückenden

Recnizek-Typen!

„Die weisse Gefahr!"

„Ein moderner Einbrecher!"

dazu die Varieté-Attraktionen.

Kitty Starling. - Brown Trio. - Six Gardinetts.
Rolf Holba. - Fred Chasyer. - The Warringtons.

Olympia-Tunnel

in den glänzend renovierten Räumen

Bier-Cabaret.

Voigt-Stop's-Sänger

rühmlichst bekanntes Possen- und Varieté-Ensemble

10 junge, fesche Soubretten.

Konzerte der Hauskapelle, Kapellmeister Kruse, 16 Mann.

Engl. Büfett im Olympia-Theater

Während des Neubaues befinden sich die Restaurationsräume bis auf weiteres

im Foyer des Theaters

Musik!	Gesang!	Tanz!
Entree frei!	Anfang abends 11 Uhr	Entree frei!

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse

Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte

Engagierte **Kunstkräfte** v. 1.—15. September.

Else Mereny — Vortrags-Künstlerin
Mary Botty — jugendl. Gesangs-Soubrette
Lore Raff — Chansonnière
Leni Neumann — Tanz-Künstlerin
Wenja Horace — Chansonnièr und Sänger
Lotti u. Susette — Tanz-Duett
Les 4 Sokolowsky — Russisches Tanz-Ensemble
Herbert Kals — Conferenzier und Humorist
Les 4 Henrys — akrob. Tanz-Quartett
Max Lampe — Bayerisch. Bauern-Komiker

Am Flügel: **Rudi Chromy.**

Kapelle: **Wiener Salon-Orchester.**

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!

Circus

M. Schumann

Dortmund, Viehmarkt.

Heute Dienstag, den 2. September, abends 8¼ Uhr

Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Morgen Mittwoch, den 3. September

2 Große Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr: die erste

Kinder- und Familien-Vorstellung

in welcher Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Plätzen bezahlen. Abends 8¼ Uhr:

Gala-Abend

In jeder Vorstellung ein für Dortmund **vollständig neues Programm** bestehend aus

30 wirklich erstklassigen Attraktionen 30

Unter vielen anderen:

Herr Direktor M. Schumann
mit seinen neuesten Schul- und Freiheits-Dressuren.

?? Mac Frag ??
das menschliche Aquarium.
Ueberall das Tages- und Stadtgespräch.

Neu! Gebrüder Kodrigues Neu!
mit ihrer unübertrefflichen ?? Arbeit.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft **J. Neumann,** Brückstraße 4—6. Telefon 3033.

Nach Schluß der Vorstellung Straßenbahnwagen nach allen Richtungen.

Alles weitere siehe Anschlag.

Palast-Theater

Brückstrasse 44. **Telefon 1009.**

In unserem Theater gelangen in dieser Saison folgende Meisterwerke zur Vorführung:

Die letzten Tage von Pompeji!
Quo vadis! · Die Herrin des Nils!

Zu den Vorführungen obiger Bilder werden numerierte Billetts auch im Vorverkauf verausgabt und finden **nur** geschlossene Vorstellungen statt.

Ferner besitzen wir das Alleinaufführungsrecht der Kino-Grössen:

Asta Nielsen :: :: ::
Suzanne Grandais
Wanda Treumann

Diese Namen genügen, um dem werten Publikum zu beweisen, dass das Palast-Theater keine Kosten und Mühe scheut, um das Beste zu zeigen, was die Filmkunst hervorbringt.

NB. Das Filmwunder: **Die letzten Tage von Pompeji** ist nicht zu verwechseln mit dem von einem hiesigen Theater avisierten Film.

Des grossen Erfolges wegen bis Freitag prolongiert:

Endlich allein!

Eine lustige Kino-Posse in 4 Akten. In den Hauptrollen **Anton und Donat Herrnfeld** vom Herrnfeld-Theater, Berlin. — Wahre Lachsalven durchdröhnen allabendlich das Palast-Theater bei Vorführung dieses humoristischen Schlagers. — **Endlich allein** ist 3 Wochen lang in den Kammerlichtspielen, Berlin vor ausverkauftem Hause vorgeführt worden.

II. Schlager:

Wenn die Glocken läuten . . . .

Tief ergreifendes Drama in 3 Akten.

Man sichere sich frühzeitig Plätze, da der Andrang voraussichtlich wieder ein ganz gewaltiger sein wird.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent: Georg Hüttner.

Dienstag, den 2. September 1913:

Sedanfeier

Volkstüml. Konzert

mit Programm patriot. Inhalts
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Das Konzert findet bestimmt statt

„Am Stadttheater".

Dienstag, 2. Sept. 1913,
vormittags 11½ Uhr

zur Sedan-Feier

Promenaden-Konzert

des

Philharmonischen Orchesters

PROGRAMM.

1. Hohenfriedberger Marsch
2. Ouverture „Leichte Cavallerie" . . v. Suppé.
3. Walzer „Kaiser u. Kaiserin" . . Eilenberg.
4. III. Finale aus „Rienzi" . . . Wagner.
5. Erinnerung an 1870/71.

„Kaiserkrug"

Brünninghausen.

Angenehmer Aufenthalt.

Großer neu angelegter **Kinder-Spielplatz.**

Jeden Mittwoch nachmittag:

Kaffee-Konzert frei.

Suche eine von Dortmund aus gut zu erreichende

Jagd

zu übernehm. Schriftl. Angebote mit Angabe d. Größe, Preis u. Wildart unt. Z. G. 1541 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Jagd.

An einer schönen Jagd, von Dortmund in ein, halben Stunde zu erreichen, können noch 1 od. 2 Jäger teilnehmen. Anteil 205 Mk. Schriftl. Ang. u. A. D. 5148 an d. Gen.-Anz. erbet.

Neu eröffnet!

Walhalla!

Ab Montag, den 1. September:

Familien-Programm!

Direktor Franz Tielscher mit seinem erstklassigen Ensemble.



Münster i. W.

Donnerstag, den 4. Sept., nachm. 3 Uhr

6 Rennen

U. a.: Verlosungsrennen (Los 50 Pf.) und Landwirtschaftliches Flachrennen.

Oeffentlicher Totalisator. Militär-Konzert.

„Hamburger Hof"

66 Brückstrasse 66

Täglich Künstler-Konzert

unter Leitung von

Béla Neumanovicz.

Anfang nachmittags 4½, abends 8½ Uhr.

Erstklassiger Kaffee. **Gute Küche.**



Täglich große Konzerte.

Vergnügungspark.

26. Juli bis 7. September.

Eheleute sind klug, wenn sie sich für 50 Pf. in Marken das Buch „Der Kräuterarzt" fr. zusenden lassen durch **Frau J. Hugo, Dortmund Münsterstraße 118.**

Union-

Theater. **Telefon 4911.**

Nur bis Freitag:

Entlarvt!

Spannendes Detektivdrama in 3 Akten.

Der Hauslehrer der Familie Bogassov!

Sensationelles Drama in 2 Akten.

Das stärkere Geschlecht!

Dramatische Szene.

Wie Golo die Genoveva heiratete!

Reizende Komödie

u. a. m.

Pariser Kinema

Westenhellweg 11 — Ab heute Dienstag, den 2. Sept. bis auf Weiteres: — Westenhellweg 11

Gleich „Quo Vadis“ — Das weltbeherrschende Film-Wunder

Die letzten Tage von Pompeji

Grandioses Schauspiel in 6 Akten nach dem weltbekannten Meisterwerk von **Edward Bulwer** (über 3000 Mitwirkende).

Scenarium

Sonnige Tage des Glücks in Pompeji
Glaukus und Jone, ein Liebesidyll
Im Dienste der Venus
Finstere Gewalten
Arbaces, der Isis-Priester
Verderbliche Leidenschaft
Eine Furie
Glaukus und Nidia
Blinde Liebe
Qualen der Eifersucht
Arbaces Ganklerkünste
In der Zauberhöhle
Apaecides, der Retter aus der Not
Der Vernichter Vesuv rührt sich
In der Höhle der Hexe
Arbaces und die Hexe
Ein teuflischer Plan
Der Zaubertrunk

Hauptdarsteller:

Glaukus, ein pompejanischer Edler . . . . . Ubaldo Stefani
Jone, dessen Geliebte . . . . . Eugenia Tettoni Fiorio
Claudius, Glaukus Freund . . . . . Vitale di Stefano
Nidia, die Blinde . . . . . Fernanda Negri Pouget
Arbaces, ein Isis-Priester . . . . . Antonio Grisanti
Apaecides, dessen Schüler . . . . . Cesare Gani Carini

Senatoren — Isis-Priester — Gladiatoren — Pompejanische Edle und Bürger

Ort der Handlung: Pompeji im Jahre 79 n. Chr.

Scenarium

Glaukus in der Nacht des Wahnsinns
Apaecides Tod
Wer ist der Täter?
Glaukus, das Opfer
In der Arena
Gladiatorenkämpfe
Die Löwen los!
Das Wunder
Glaukus und der Löwe
Arbaces Tod
Der Ausbruch des Vesuv
Im glühenden Aschenregen
Der Untergang Pompejis
Glaukus und Jones Rettung
Dem Glück entgegen
Nidias Tod

Einige Rezensionen:

Die Kölnische Zeitung schreibt:

Die letzten Tage von Pompeji, der bekannte Roman von Edward Bulwer, wird in den nächsten Tagen im Modernen Theater in der Breiten Strasse auf einem Film vorgeführt werden, der nahezu zwei Stunden dauert. In einer Sondervorstellung hatten wir Gelegenheit, diesen ausgezeichneten Film zu sehen, und wir müssen gestehen, dass es etwas Vollendeteres auf dem Gebiet der Kinematographie kaum gibt. In sechs Abteilungen werden uns die fesselnden und hochdramatischen Szenen dieses Romans in historischer Treue vorgeführt, da die Bilder an historischer Stätte unter Mitwirkung von Tausenden von Personen aufgenommen worden sind. Die Pracht der Kostüme, die wunderbaren landschaftlichen Bilder aus der Umgebung von Pompeji, packende Gladiatorenkämpfe im Amphitheater, ein furchtbarer Ausbruch des Vesuvs, der Untergang von Pompeji üben auf die Besucher eine tiefe, nachhaltige Wirkung aus. Im Mittelpunkt des grossen Films stehen der Liebesroman des Pompejaners Glaukus und seiner Geliebten Jone, die sich selbst aufopfernde Liebe einer blinden Sklavin und die furchtbare hasserfüllte Eifersucht des Isispriesters Arbaces. Von erschütternder Wirkung ist das Schlussbild: Die Arena des Amphitheaters ist von Tausenden von Zuschauern gefüllt, die den aufregenden Kämpfen der Gladiatoren mit Spannung folgen. Glaukus, den Löwen als Opfer bestimmt, steht, dem Wahnsinn verfallen, mitten in der Arena, schon werden die Bestien auf ihn losgelassen, da verursacht der plötzliche Ausbruch des Vesuvs eine entsetzliche Panik unter den Zuschauern. Ein wildes planloses Rennen, Retten und Flüchten vollzieht sich vor unsern Augen, Wahnsinn und Schrecken auf allen Gesichtern, Tempel und Paläste stürzen zusammen, die brennende Lava wälzt sich vom Vesuv gegen die Stadt und ein glühender Aschenregen ergiesst sich auf Häuser und Menschen. Hier hat der Kinematograph wahre Wunder verrichtet. Von den Darstellern ist in erster Linie die blinde Sklavin Nidia zu nennen, deren ergreifendes Spiel kaum zu überbieten ist. Der Film dürfte demnächst das Ziel vieler Kinofreunde werden.

Die Kölnische Volkszeitung schreibt:

Im Modernen Theater wurde am Donnerstag zum ersten Male der Film „Die letzten Tage von Pompeji“ aufgeführt. Die Handlung des Films lehnt sich eng an den bekannten Roman von Edward Bulwer an und erinnert in Milieu und Darstellung lebhaft an den Film „Quo vadis“, der vor einigen Monaten mit grossem Interesse aufgenommen wurde. Unsere Leser kennen aus einem früheren Roman-Feuilleton unseres Blattes den Gang der Handlung. Wir sehen das Leben und Treiben in einer römischen Provinzstadt in packenden Szenen. Sitten und Gebräuche des römischen Volkes können wir im einzelnen verfolgen; bis ins Bad der verwöhnten Römerinnen darf der Blick dringen, erfreulicherweise unter Umständen, die nicht Unwillen erregen oder erröten machen. Eine römische Gerichtsverhandlung, bei der Senat und Volk die Entscheidung treffen, ein Zirkus mit Gladiatorenkämpfen und wilden Tieren, die ein Todesurteil vollstrecken sollen, das alles zieht am Auge vorüber. Dazwischen spielt sich der ergreifende Liebesroman ab. Seinen Höhepunkt erreicht der Film mit dem Ausbruch des Vesuv. Diese furchtbare Naturerscheinung rollt sich vor dem Beschauer ab; er sieht die glühende Lava und die gewaltigen Steine, die den Berg herabstürzen, sieht den Aschenregen und erlebt den Einsturz der Stadt, in der wahnsinnig gewordene Menschen wild durcheinander rennen, um die Rettung zu suchen, den Tod aber zu finden. Der Riesenfilm stellt eine technisch sehr beachtenswerte Leistung dar, die vom Modernen Theater mit höchster Präzision dargeboten wurde.

Um alle Störungen während der Vorführung dieses Meisterwerkes der Lichtbildkunst zu vermeiden, bitten wir, des grossen Andranges wegen, die Nachmittagsstunden benutzen zu wollen.

Das Orchester ist verdoppelt!

Das Pariser Kinema hat für dieses grandiose Meisterwerk das Allein-Vorführungsrecht unter grossen Opfern erworben, und haben uns veranlasst gesehen die Preise der Plätze zu erhöhen.

Preise der Plätze: III. Platz 60 Pf., II. Platz 90 Pfg., I. Platz 1.20 Mk., Reservierter Platz 1.70 Mk., Loge 2.50 Mk.,

Abonnements und Passepartouts für die Dauer dieser Vorführung ungültig.

Versäumen Sie keine Minute, sich dieses Prachtwerk anzusehen. **Für Kinder, auch in Begleitung Erwachsener verboten.**

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Ganz besondere Attraktionen

bietet unser heutiger Spielplan.

Dienstag bis einschl. Freitag.

Nur im Lichtspielhaus, Brückstrasse 32.

Eine hervorragende Attraktion ist:

Schwer geprüft.

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten, aus dem Leben eines berühmten Komponisten, welches durch seinen hochspannenden Inhalt und hervorragendes Spiel einen unvergeßlichen Eindruck auf die werten Besucher ausübt.

II. Schlager:

Das stärkere Geschlecht.

Wunderbare dramatische Handlung einer Abenteuerin.

Grosse Sensation:

Ihre Vergangenheit.

Fesselndes Drama in 2 Akten.

Ausserdem:

Das grosse Weltstadt-Programm.

Haben Sie ein Pferd?

Große Auswahl in Pferdegeschirren bei

R. Kiffel, Leopoldstraße 8. 23183

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark)

Heute Dienstag, den 2. September:

Grosses Elite-Kinderfest

unter Leitung des beliebten Onkel Boston

4 Uhr Festzug

2 Kapellen. 2 Trommlerkorps.

Reigentänze. Wettspiele. Stangenklettern.

Auf vielseitiges Verlangen:

Galavorstellung des Turmseilkünstlers Mstr. Boston

auf dem 25 Meter hohen Drahtseil. Sensationelle Vorführungen.
Herübertragen einer fremden Person aus dem Publikum über das Turmseil.

Bonbonregen vom Turmseil.

Grosser Pracht-Fackelzug mit bengalischer Beleuchtung.

Eintritt Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Familienkarten 10 Pfg. Nachz.

Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark).

Heute, Dienstag abend:

Sedanfeier! Großes patriotisches Abend-Konzert.

Außergewöhnliche Veranstaltungen. Zapfenstreich und Fackelzug.

Eintritt: Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Zum Blücher, Münsterstraße.

Heute Dienstag, abends 8½ Uhr:

Sedan-Feier.

Die Musik wird ausgeführt vom italienischen Musik- und Gesangs-Ensemble **Camillo Morandi.**

Morgen Mittwoch, den 3. September cr.:

Tanz-Reunion.

Zu dem am 14. September stattfindenden (52568

Turnfest

können **Plätze für Karussell** oder **Schaukel,** sowie für **Konditor- u. Backwar.** usw. unter der Hand durch mich vergeben werden. (52568

W. Engemann, Wirt,
Westrich-Bövinghausen.

Dame find. i. bess. Hause liebev. Aufn. b. Heb. Ww. Dierger Solingen, Mangenbergerstr. 107. Tel. 462. Aerztl. empf. Erstw. i. Hause

---

Wintergarten

Heute 2. September 1913:

Patriotisches Konzert

anlässlich des Erinnerungstages an die Schlacht bei Sedan 1870|71.

„Kaiserhalle“ Kaiserstr. 1

— Morgen Mittwoch —

Eröffnung

des vollständig modern renovierten Restaurants „Kaiserhalle“.

Diners u. Soupers Reichhaltige Tageskarte zu klein. Preisen

Am Eröffnungstage: Konzert.

Tanz-Schule.

Der neue Kursus für Schülerinnen und Schüler der höheren Lehranstalten, sowie für Erwachsene beginnt am **Dienstag, den 16. Septbr., abends 8½ Uhr** im großen Saale des **„Schwarzen Raben“,** Hansastraße 105. Gefl. Anmeldung. baldigst erbeten. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt. 56699

Carl Liesegang jun.,

Hansastrasse 105. **Fernruf 3112.**

Prima Hammelfleisch 75 u. 80 Pf.

Humboldtstrasse 17. **Rheinischestrasse 100.**

Kapazität

die beste **15 Pf.-Cigarre**

überall zu haben.

Josef Böhmer, Dortmund

Cigarrenfabriken in Bünde-Elsemühle und Herxheim i. Pf.

Wir haben fertige

Betten

sehr preiswert

abzugeben.

Bettfedern u. Daunen

in reeller Ware zu billigen Preisen:

A. Eick & Comp.

Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38

beim Bezirks-Kommando

DORTMUND.

Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 58203

von der Betenstrasse (Stadthaus) in ½ Min. zu erreichen.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10–12 TEL. 311 u. 7053 SPECIALGESCH. für EIGENE MÖBEL-TRANSPORT SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Lagerplatz,
1200 qm groß, Sonnen-Straßenstr. gelegen, per 1. Okt. zu verm. **Franke,** Baugeschäft, Hausmannstr. 15.

Stall u. Schuppen zu vm. Schwanenstraße 42, part.

Gr. Kell. m. el. L. u. Wass. z. v. Blumenhdlg., Wandelhalle.

Ladenlokal
am vorder. Ostenhellweg, in welch. bis jetzt ein **flottgeh. Putzgeschäft** betrieben, sofort oder später zu verm.
Auskunft durch **Eichler's Wohnungs-Nachweis**
Ostenhellweg 5.

Ladenlokal
mit Wohnung an d. Hauptstraße in **Herten** i. W., geeignet für alle Geschäfte, am besten Bäckerei u. Kolonialwarenhdl. sof. zu vermieten. Zu erfragen bei **Friedr. Hartmann, Herten** i. W., Waldstraße 19.

Ladenlokal zu vermieten. Näheres Hohestr. 75, 1. Etg.

Prinzenstraße 18,
Laden, nebst großen Nebenräumen, für jedes Geschäft geeignet, per sof. zu verm.
Prinzenstraße 16,
an der Baerstr. gelegen, **Ladenlokal** für Bürozwecke geeignet, per sof. zu verm.
Näh. Wix, Beurhausstr. 53.

Verschiedene
Ladenlokale
per sofort u. 1. Oktober Ecke Münster-Mallinckrodtstr. zu verm., desgleichen 18×5 m große **Werkstatt.** Näheres dortselbst Zigarrengeschäft Elshoff, Fernsprecher 3096.

In Brambauer
Ladenlokal
günst. gel., zu jed. Branche passend, billig zu vermiet. Dortmd., Königshof 10, II.

Ladenlokal,
4 Mtr. Breite, 10½ Meter Länge, 2 Schaufenster, evtl. mit Wohnung, allerbeste Geschäftslage, zu vermieten. Offerten unter **A. B. 100 postlagernd Annen.**

Mod. Laden, auch als Niederlage oder Werkstatt, sof. zu vermieten. **Banse,** 1. Kampstraße 49, I.

Ladenlokal zu vermieten. 76504 Kesselstraße 1.

Ladenlokal,
auch für Ausstellungsraum geeignet, auf sofort zu vm. Hillrottwall 7.

Essen-Ruhr.
In prima Lage der Altstadt modernes 52577
Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten. Passend für alle Branchen, ausgenommen Lebensmittel. Schriftl. Angeb. u. **H. W. 5138** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Witten.
Ladenlokal
nebst 3 Zimmern, zu jedem Geschäft geeignet, p. 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres **Jul. Klein, Witten,** Oberstraße 6.
Friseur-Einrichtung billig abzugeben. (52796

Märkischestr. 38
hochherrsch. mod. 1. Etage, 8 Räume, 2 Mansarden u. Zub., per sofort od. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2. Etage.

Hochherrsch. II. Etage
6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Wintergarten, 2 Mans. und sonst. Zubehör per 1. Okt. ds. Js. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 28, Kontor.

Herrschaftliche
II. Etagenwohnung
5 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., per 1. Okt. evtl. später preiswert zu verm. Gutenbergstr. 81, 1.

Abg. 2. Etage
5 Zim., z. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst 2–4 Uhr. Burghofstraße 49.

5 Zim. u. Küche m. Mans. u. Zubehör zum 1. 10. zu vermieten. Näheres Arneckestraße 67, part.

5 sch. Zimm. p. sof. z. verm. Zu erfr. Rheinischestraße 52, Buchhandlung.

Abgeschl. 5-Zim.-Wohn., II., mit all. Bequemlicht., 1. 10. zu vermieten. Amalienstr. 2, direkt am Körnerplatz.

Schöne mod. 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Kochgas etc. z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Göppner,** Fliederstr. 39, II.

Im Bürohause der **Krüger-Passage,** beste Geschäftsgegend Dortmunds, sind noch einige größere und kleinere

Büros zu vermieten.

Näheres durch **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** Dortmund, Karlstr. 5. Fernspr. 181, 530, 816

1 Wohnetage, 13 Zimmer
Westenhellweg 13
auch geteilt, zu vermieten, per sofort oder später. (52637
H. Limke.

In der **Krüger-Passage,** beste Geschäftsgegend Dortmunds, sind mehrere kleinere oder ein großes

Ladenlokal zu vermieten.

Näheres durch **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** Dortmund, Karlstr. 5. Fernspr. 181, 530, 816.

3 Zimmer und Küche
3. Etage,
Westenhellweg 13
zu verm. Zubehör: Mansarde, einger. Badezimmer, Vorratsraum. Preis inkl. Zentralheizung, Fahrstuhl und Vakuumbenutzung 900 Mk. **J. Reichenbach,** Hutgeschäft, Westenhellweg 13.

Dorstfeld.
Wohnung von 4 Zimm., 1. Etage, zu verm. Zu erfr. bei **Josef Noll,** Roonstr. 37.

Beamten-Wohnhaus
In dem am 1. April in der Nähe des Hafens bezugsfertigen Hause mit Aussicht auf d. Fredenbaumer Wald sind noch
2 Wohnungen
von je 4 Zimmern frei.
Schr. Anfr. u. **S. L. 5144** an den Gen.-Anz. Dortmd.

3. Etage
abgeschloss. 4 Zimm.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend einger., p. 1. Okt. zu vermieten. Hohestraße 60.

Kreuzstraße 62
abgeschlossene 1. Etage, 4 Zimmer, mit od. ohne Mansarde per 1. 10. o. spät. zu vm. Näh. Neuer Graben 6.

Abg. Wohnung
v. 4 Zimm. p. 1. Okt. z. vm. Schüren, Schildweg 62, direkt an Zeche Freie Vogel.

Etage: Küche, 4 Z., Wohndiele m. Sitzbank, Loggia, Balk., Bad etc. z. verm. Pr. 680 Mk. Kreuzstr. 97, I.

3 u. 4 Zimmer, abg., der Neuz. entsprech. im Hause Münsterstr. 131 per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Münsterstr. 129, 1. Et.

Wohn. v. 4 Zim., 1. Okt. z. verm. Mühlenstraße 21.

Part.-Wohn. 4 Zim., Küche u. Zubehör, z. 1. Oktbr. zu verm. Feldstraße 7, 1. Et.

4 Zimmer, evtl. auch get., sofort zu vermieten. Thomasstraße 2.

Wohn., 4 Zim., 1. Okt. z. verm. Heroldstraße 70.

Z. 1. Okt. eine 4-Z.-Wohn. i. d. 3. Etg. und 3 **Mans.** zu vermieten. Amalienstraße 5.

1. Etage,
4 abgeschl. Zimm. m. Zubehör versetzungsh. 1. Okt. zu verm. Krückenweg 16, am Vinckeplatz.

Brackel.
Wohnung von 2–3 Zimm. zu vermieten. Zu erfragen **Dortmund,** Olpe 37.

3 Zimmer abgeschlossen
Etagen-Wohnungen,
zu vermieten. **Aug. Lubbe,** Schubertstraße 6, 1. Etage.

Moderne Wohnung
von 3 Zimmern, Speisek., elektr. Licht, Kochgas, Balk. usw., per 1. Oktbr. zu verm. **Gebr. Feldhoff,** Mallinckrodtstraße 274.

Schöne abgeschl. 3-Z.-Wohn. an k. Fam. z. 1. 10. z. vm. Langestraße 19. Zu erfr. Rheinischestr. 34.

Abg. 3 Zim.-Wohn. z. vm. Clausthalerstraße 41.

Abgschl. 3 Zim.-Wohnung, 1. Etg., a. ruh. Leute 1. Okt. zu vermieten. Holsteinerstr. 17.

Wohnungen von 3 Zimm., mit elektr. Licht u. Kochgas zum 1. Oktbr. zu vermieten. Vorsigstraße 75.

Abgeschl. 3 Zim.-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näh. Hohestraße 75, 1. Etg.

3 Zimmer-Wohnung z. 1. Okt. zu vm. Herderstraße 9, Ecke Schillerstr.

3 Zimmer,
2. Etage, per 1. Oktbr. zu verm. Enschederstraße 4.

Wohnung, 3 Zimm., abg., d. Neuz. entspr., mit Zub., i. Süd., 4. Etg., p. 1. Okt. zu vm. N. Kreuzstr. 77, pt.

3 schöne Zimmer 1. Okt. zu vermieten. Baumstraße 8.

3 sch. Zim., abg., 1. Okt. zu vermiet. Kesselstr. 30, I, r.

3 u. 2 Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermiet. Scheffelstraße 15.

Brunnenstr. 3 Zimm., abg., sofort od. 1. Okt. zu verm. Lübeckerstraße 13, 1. Et.

Kaiserstraße 149
3 Zimmer u. Bodenz per 1. Oktober zu vermieten. 76290 **Veith,** Roonstr. 2½.

3 Zim. 1. Okt. zu vermiet. Haydnstraße 47.

Bornstr. 121, r. 3 Zim., abgeschl. elektr. Licht, Kochg., 1. Okt. an kl. Fam. z. vm. Näh. Lübeckerstr. 13, I.

Mehr. Wohn. v. 2 u. 3 Z. z. vermieten. Sunderweg 64.

2 Zimmer an d. Nähe Fredenbaum auf Okt. zu verm. Zu erfrag. Alfenstr. 26.

3 Zimmer 1. Okt. zu verm. 76552 Goethestraße 6.

Abg. 3 Zimm.-Wohn. mit Ver., elektr. Licht u. Kochgas z. 1. Okt. zu verm. nur an erwachsene Personen. Brunnenstr. 10, 1. Et. r.

Modern eingerichtete abg. **3 Zimmerwohnungen** in b. Hause an kl. Fam. zu vm. **Blome,** Schubertstraße 10.

3-Z.-Wohn., part., Gänsemarkt 6, per 1. Okt. zu vm. Näheres Betenstraße 3.

2 u. 3 Zim. z. 1. Okt. z. v. Adlerstraße 79.

Wohn., 3. R. 2. Etg. u. 3 Boden, p. 1. Okt. z. verm. Kurfürstenstr. 22, I.

Umständehalb. **Wohnung,** 2 Zimmer, noch z. 1. September zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. Dresdenerstr. 9, II., l.

2-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, zu vermieten. Danewerkstraße 12.

2 gr. Zim., 1. Et., z. 1. Okt. an kinderl. Familie zu vermiet. Missundestraße 14.

2 Zimmer 1. Okt. zu verm. 76351) Kielstraße 55.

2 Zimmer zu vermieten. Kurfürstenstr. 28, part.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung z. vm. Bergermann, Oestermärschstr. 1.

2 schöne Zimmer, 3. Etg., in bess. Hause zum 1. Okt. od. spät. an ruh. Leute zu vm. Rednetenbacherstr. 30, pt.

2 Zim., abg., p. 1. Okt. zu verm. Missundestraße 31.

2 Zimmer
in der 4. Etage zum 1. Okt. zu vermiet. **Himmelmann,** Jägerstraße 25.

2 Zimmer Okt. zu vermiet. Kesselstraße 21.

2 Zimmer-Wohnung
abgeschl., per 1. Okt. zu vm. **Asmus,** Betenstraße 7.

Wohnung von 2 Zimmern
per 1. 10. zu verm. **Dorstfeld,** Huckarderstraße 32.

2 sch. Zim., 1. Et., z. 1. Okt. z. v. Altermühlenweg 81, I.

2 Zimmer z. 1. Okt. zu vm. Rosenthal 44, part.

1 u. 2 Z. sof. z. v. Kurzest. 3.

Abgeschl. 2 Zim., el. Licht, Kocha. Speisek., Veranda, 1. Okt. z. v. Missundestr. 44.

Wohnung
2 Zim., p. 1. Okt. 1913 z. v. Rheinischestr. 9.

Altonaerstr. 9, 2 Zimm. abg. z. 1. Okt. z. verm. Zu erfr. 1. Etg. r.

2 Zimmer, abgeschl., 1. Okt. zu verm. Heckenstr. 14, I.

Wohnung mit Einf., Hof u. Stall, **Holsteinerstr. 40,** z. 1. Okt. od. spät. zu vm. **W. van Koten,** Hollestr. 9.

Herr, Dame od. Ehep. erh. b. Wohn. Preis 20—25 Mk. Schubertstraße 8, III., r.

Mansardenwohnung
abgeschl. Etage, 3 Räume, **Balkon u.** Zubeh., bes. für **alleinsteh.** Dame geeignet. Schwanenwall 38, pt.

Okt. 2 Mans.-Frontz. an ruhige Familie zu vermiet. Näh. Westerbleichstr. 32, II.

3 schöne Mansardenzimmer
in bess. Hause zum 1. Okt. an Brautpaar od. kinderlos. Ehepaar zu verm. Lübeckerstraße 24, II. Stolzenburg.

2 gr. Mans. z. 1. 10. a. r. L. z. vm. N. Luisenst. 22, I.

3—4 Mansarden
zum 1. Oktober zu vermiet. Mönchengang 7, part.

3 Mansardenzimmer
in besserem Hause sofort o. 1. Oktober zu vermieten. Saarbrückerstraße 54.

3 schöne freundliche Mansardenzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Märkischestraße 76. (52772

2 schöne Mansarden
per 1. 10. zu vermieten. Kielstraße 11, parterre.

3 Mans., 4. Etg., z. 1. Okt. z. vm. Hollestraße 33.

2 Mansarden 1. Sept. z. v. Bremerstraße 31.

Sch. Mansz. sof. z. v. Woche 3 Mk. Bremerstr. 7, II.

Mansardenwohnung
3 Z., in kinderl. Leute z. v. Näheres Hohestr. 23, 1.

2 Mansardenzimmer
zum 1. Okt. zu vm. Essenerstr. 14.

Mans.-Wohnung. 2 Zim., an kinderl. Familie per Oktober zu vermieten. Kreuzstraße 13.

2 schöne Mansardenzimmer, 3. Etg., Schützenstraße, mit elektr. Licht, und **2 mittelgroße Zimmer,** 1. u. 2. Et., Lessingstraße, 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Möller,** Uhlandstr. 45, I.

Modern einger. Zimmer, elektr. Licht, Zentralh., m. v. Pens., Monatspreis Doppelz. 65,50, Einzelz. 78,00 Mk. empfiehlt **Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.**

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
2 Betten f. bess. Herren zu verm., Nähe Kronenburg. Markgrafenstraße 2, I.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz.
1. Et., el. Licht, Zentralha., Telefonben., sep. Eing. zu sofort zu vm. Brückstr. 19.

Zu sofort 1, evtl. 2 gut **möblierte Zimmer** an bess. Herrn abzugeben. **Gutenbergstr. 46, 2. Et.**

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. Ostwall 21.

Herren-Wohnung
elegant eingerichtet, zu vermieten. Winkelstr. 3, 2. Et.

Hübsch möbl. Mansarde
an 1 oder 2 ja. Mädchen z. vermieten. Kreuzstraße 40.

Gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
sofort zu verm. Brauhausstraße 4, am Markt.

Eleg. möbl. Zimmer an b. Herrn zu verm. Elektr. L., Zentralheiz. Gerberstr. 12, 1. Etage, 3 Min. v. Hauptbahnhof. Näheres i. Laden.

Einf. möbl. Zimmer
zu vermiet. Neue Straße 1 (Holzhofecke.)

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer i. Zentr. b. St., b. zu v. Klavier u. elektr. L. vork. Bissenkamp 20, 2. Et.

Ein hübsch möbliertes
Frontzimmer
per sof. zu vermieten. Schwanenwall 12, 2. Etage.

Schön möbl. Erkerzimmer
2 Bett., m. Pens. zu verm. Hohestr. 18, II. Etg.

Frdl. möbl. Parterrezimmer
zu verm. Kielstr. 2, I. Et., nahe dem Steinplatz.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten an ein od. 2 bess. Herren zu vermieten. Uebelgönne 19, 1. Etage, Nähe Hauptbahnhof.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Markt 11, 2. Etg.

Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. Paulsgasse 3, am Westenhellweg.

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pens. zu verm. Kaiserstraße 12, 2. Et.

Frdl. möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee zu verm. Alter Mühlenweg 60, III.

Sauber möbl. Zimmer
zu vm. Feldherrnst. 61, I. l.

Einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten frei. Gnadenort 12, 1. Etage.

Schön mbl. Wohn- u. Schlafz. auch einz., mit od. o. Pens. zu vm. Münsterstr. 68, 1. E.

Gut m. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibtisch zu vermiet. Weißenburgerstr. 18, III.

Frdl. möbl. Erkerzimmer mit elektr. Licht zu vermiet. Kapellenstr. 28, l, lks.

Gut möbl. Zimmer versetzungsh. sofort zu verm. **Freimann,** Brückstraße 13.

Möbl. Zimmer zu vermieten Nähe Hauptbahnhof. 1. Kampstraße 83, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. Weißenburgerstr. 32, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit Frühstück sof. zu vm. Brückstr. 18, II., Seiteneingang.

Fr. möbl. gr. Frontzim. in ruh. Hause an ein. anst. H. zu verm. Schwanenstr. 58, I

Frdl. gut möbl. Zimm., 5 Minut. v. Hauptbhf., sof. b. zu verm. Münsterst. 38, II.

Ungen. möbl. Zimmer sof. zu verm. 2 Min. v. Hauptbahnhof. Roßstr. 7, 1. Et.

Eleg. mbl. Wohn. u. Schlafzim. mit all. Bequemlicht. sof. o. sp. z. v. Märkischest. 28

Möbl. Zimm. mit voller Pens. u. Klavier z. verm. Gutenbergstr. 54, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof zu verm. Weberstr. 22, I.

Mehr. möbl. Zim. i. Mittelpunkt d. Stadt per sof. zu verm. Thomasstr. 8.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer f. sofort zu verm. Nikolaistr. 19, II.

Möbl. Zim., am Hansaplatz gelegen, sofort zu vermieten Goldstraße 9, 1. Etage.

Möbl. Zimmer, 1—2 Bett., zu vermieten. Josefstr. 1, I., am Hoherwall.

Gt. mbl. Wohn- u. Schlfz., dir. a. Körnerpl. u. Hptbhf., z. v. Amalienst. 2. N.nchm.p.

Möbl. Zim. m. od. o. Pens. an j. Mädchen zu verm. **Nordmann,** Hoheitr. 125.

Frdl. mbl. Z. an anständ. Herrn z. verm. Brauhausstraße 9, II. Nähe Althoff.

Frdl. mbl. fl. Zimmer an Herrn od. anständ. Frl. z. vm. Prinz Wilhelmstr. 9.

Möbl. Zim. m. elektr. L., Dampfh. a. anst. Dame z. v. Andreasst. 4, bl.

Frdl. möbl. **Part.-Zim.** zu verm. Kronprinzenstr. 11.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 13, I. r.

Frdl. mbl. Zimm. z. verm. Saarbrückerstr. 57, 2. Et.

Sch. möbl. Part.-Zimm. zu vm. Prinz Wilhelmstr. 12.

Ung. möbl. **Part.-Zim.** sof. zu verm. Zimmerstraße 32.

Einf. möbl. Zimmer Woche 3.50 m. Kaffee. Schwanenstr. 42, pt.

Möbl. Zimmer mit voll. Pens. 1. Kampstr. 74. II. l.

Möbl. Z. fr., auch t. Dam. Königswall 10, a. Hptbhf.

Frdl. mbl. Zimm. m. el. Licht. Adlerstr. 11½, II.

Anst. Mann z. Mitbew. ein. **Z.** ges. Wilhelmst. 17½, II.

Frdl. möbl. Zim. sof. z. v. Münsterstr. 75, III.

Fein möbl. Zim. zu verm. Holländischestr. 4, part.

Möbl. Z. a. 1 o. 2 Herren zu verm. Heroldstr. 15a.

Möbl. Mans.-Z., 3,50 p. W. z. v. Weißenb.-Str. 42½, II.

Möbl. Zim. an Herrn zu v. Auf dem Berge 17.

2 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Olpe 37, 1. Etg.

Frdl. mbl. Zim. an Handlv. zu vm. Beurhausst. 61, II. l.

Schön mbl. Zimmer zu vm. Potgasse 10, 1. Etage.

Einf. möbl. Z. sof. f. 15 M zu verm. Kaiserstraße 21.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Lambachstr. 26.

Schön möbl. Zim. zu verm. Olpe 37, parterre.

Möbl. Zim. m. v. Pens. 1. Kampstr. 74, II., l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Münsterstr. 66.

Gr. möbl. Zim. m. Schreibt. z. vm. Silberstr. 32, 2. Et.

Schön möbl. Z. mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 11, III.

Frdl. mbl. Zim., elektr. L., zu vm. Saarbrückerst. 66, II.

Mbl. Z. m. g. Pens. Preis 60 Mk. Staufenstr. 8, I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Bleichmärschstr. 6, 1. Etg.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Schützenstr. 223, 2. Etg.

Sch. sep. Part.-Zimmer sof. zu vermiet. Hohestraße 15.

Möbl. Zim. zu vm. Fächerstr. 3, p., Nähe Beurhausst.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Schleswigerstraße 20, II. r.

Hübsch mbl. Zim. mit Pens. Schwanenstraße 57, 2. Et.

2 frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. Weiherstraße 63.

Saub. möbl. Part.-Zim. zu verm. Breitegasse 2.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. 76286 Am Rondel 3, II.

Fein mbl. Z. in ruh. H. sof. z. vm. Weiherstr. 56, 1. Et.

Einf. Z. a. 2 j. L. z. v. n. Hptbhf. Andreasstr. 5, 1.

Mbl. Zim. N. Hptbhf. sof. zu verm. Königswall 63.

Möbl. Zimmer
zu verm. Düppelstr. 21, I.

Einf. mbl. Manf. sof. zu verm. Uebelgönne 18.

Möbl. Zimmer billig zu v. Hamburgerst. 91., I. o. III.

M. Z. fr. Bornstr. 17, II., r.

1 Zimm., 2 Schlafstellen frei. Heckenstr. 6, 2. Et., r.

Schlafstelle mit od. ohne Pension. Königswall 58.

Prop. Schlafst. mit od. ohne Pens. Andreasstraße 14, II.

Schlafstellen zu haben. Steinstraße 72, part.

Sch. Schlafs., 2 Bett., frei. Rednetenbacherstr. 27, 1, Et.

Bessere Schlafstelle
1. Kampstr. 41, 3. Et.

Schlafstelle frei.
Auf dem Berge 24, I.

Pr. Schlafstelle. Zim. allein, Katharinenstr. 12, 1. Etg.

Pr. Schlafst. fr. m. od. o. P. Rheinischestr. 62, II., r.

B. Schlfst. Bissenkamp 12.

Schlafst. fr. Wüstenhof 10.

Schlafst. Wilhelmst. 33, I.

Schlafst. frei. Gerberstr. 23

Pr. Schlfst. Gerberstr. 23, I.

B. Schlfst. Gerberstr. 10, II.

Schlfst. m. 2 B. Kielstr. 22.

2 Schlfst. f. Bischofsgasse 3.

Schlafst. f. Stubengasse 21.

Schlfst. f. Kielstr. 34, I. l.

Pr. Schlfst. Düppelst. 1, I.

Mädch.-Schlfst. Lambachst. 4.

Schlfst. Friedrichstr. 24, I. r.

Gute Kost u. Logis sof. frei. Thomasstraße 14, part.

Kost u. Logis Heiligegartenstr. 21

Kost u. Logis. Weißenburgerst. 44, I

K. u. L. Kielstr. 34, II., r.

K. u. Log. frei. Rheinischestr. 57 a.

Gut. bürgerl. Mittagstisch i. Abonn. 70 Pf. **Christl. Hospiz,** Wilhelmstr. 49.

Bess. Herren können noch an **Priv.-Mittag- u. Abendtisch** teilnehm. **Pension Seeger,** Bremerstraße 3, II.

B. Mittag- u. Abendtisch. Hohestraße 10, 1. Etg.

Guter bürgerl. Mittagstisch Ecke Hansastraße, Eingang 1. Kampstr. 22, 2 Etg.

Gut. bürgl. Mittag- u. Abd.-Tisch. Kaiserstraße 102, I.

Gt. reichl. Mittagtisch 70 Pf. Westenhellweg 56, l., S.-E.

Miets-Gesuche

Kleiner Lagerraum oder Lagerplatz zu mieten gesucht. Off. u. R. O. 476 an Fil.-Exp. Sonnenstr. 74.

Kleines Haus
od. 3 Zimmer-Wohnung m. **Stall u. Gartenland** Nähe Dortmunds z. 1. Oktob. zu miet. gesucht. Off. u. **F. 450** an Agent. d. Z. i. **Schwerte.**

F. Schinkensalzer. u. Räuch.

Ladenlokal
mit Wohnung, Werkstatt, Keller in Dortm. zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **A. R. 1625** an d. Gen.-Ang. Dtm.

5 Zimmer-Wohnung
d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, in besserer Lage, per 1. Okt. zu mieten ges. Schr. Ang. u. **C. H. 5095** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Heil-Institut.
Dame sucht 4—5 Z.-Wohn., Zentrum, sofort o. Oktober. Schr. Ang. u. **G. H. 1603** an den Gen.-Anz. Dortm.

Brautpaar sucht zum 1. Okt. 4—5 **Zimmer** inkl. Küche m. all. Zub. Süd. o. Osten bev. Schr. Ang. m. Preisang. u. **F. S. 1564** an Gen.-Anzeig.

Zum 1. Oktober eine
4 Zimmer-Wohnung
in nur gutem Hause von kl. ruhiger Familie gesucht. Angebote an die Firma **Wilh. Hemfoth,** Krimstr. 2.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Oktober
Wohnung von 3—4 Zimm.
in Nähe der Oberrealschule. Schr. Ang. u. **T. U 1582** an den Gen.-Anz. Dortmd.

4 Zimmer-Wohnung
in nur bess. Hause im Nord-Osten von ruh. Fam. mit 1 Kind z. 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. **M. T. 5117** an den Gen.-Anz. Dortm.

Versetzungsh. sucht Beamter z. 1. Oktober d. J. eine
4 räumige Wohnung
Erwünscht mit möal. etwas Garten oder grün. Anlagen. Schr. Ang. u. **G. A. 1600** an den Gen.-Anz. Dortm.

Schöne 4 Zim.-Wohnung z. 1. Okt. od. später i. Westen gesucht. Schr. Ang. u. **B. B. 1601** an d. Fil.-Exp., Rheinischestraße 52.

Fam. v. 2 Pers. sucht **3—4-Zim.-W.** m. Zub., z. 1. Okt. od. Süd. Schr. Ang. u. **P. E. 1626** a. d. G.-Ang. D.

Suche per sofort oder 1. 10. **Wohnung von 3—4 Zimm. nebst Hof und Stallung** für 3 Pferde. Bin auch nicht abgeneigt, betreff. Haus zu kaufen. Schriftl. Ang. unt. **B. Z. 306** an die Filial-Exped. Münsterstraße 44.

J. Brautp. s. z. Okt. ruh., abg. **3 Z.-Wohn.,** Nähe Gronau- od. Weißenburgerstr. Schr. Ang. u. **G. T. 1619** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zum 1. Okt. eine **3-Zim.-Wohnung, abgeschl.,** Nähe Westenhellweg. Schr. Off. m. Preisang. u. **E. G. 1597** an Gen.-Anz. Dortm.

Abgeschl. 2—3-Zim.-Wohn. sucht einzelne Dame zum 1. Oktbr. Schr. Ang. u. **B. H. 1608** an Gen.-Anz. Dortm.

3-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. v. kl. Fam. Nähe Josefskirche-Nordmarkt gesucht. Schr. Ang. u. **F. H. 1633** an den Gen.-Anz., Dortm.

Täglich treffen Neuheiten
für die
Herbst- u. Winter-Saison
in grossen Mengen ein

Meine Auswahl ist überraschend groß, die Preise sind infolge der geringen Spesen in der 1. Etage staunend billig. Ganz besonderen Wert lege ich auf erprobt gute, dauerhafte Qualitäten.

Als besonders vorteilhaft habe ich diese Woche ausgelegt:

Mehrere hundert Meter
schwarze Cöper-, Samt-Reste
prima engl. Ware, 55–60 cm breit, in Längen v. 1 b. 4 Mtr.
Serie I . . Meter **1.65** Serie II . . . Meter **1.95** Mk.
Regulärer Wert **3.25** bis **4.00** Mk.

Ein großer Posten 140 cm breite
Buckskins für Knaben-Anzüge
äusserst dauerhafte Qualität . . . . Meter **2.60** und **1.75** Mk.
Sonstiger Preis **3.50** und **5.00** Mk.

Neuheiten für Jackenkleider
in allen modernen Stoffen.
Cotele elegante, moderne Webart, 130 cm breit, in marine und anderen Farben . . . . . Meter **4.90** Mk.

Diagonal-Fouié-Cheviot
schwere, elegante Qualität in feinen Modefarben 130 cm breit . . . . . Meter **3.90** Mk.

Dunkelblau und schwarze, 130 u. 140 cm breite
Kammgarn-Cheviots, Serges und Twillets nur erstklassige, bewährte Qualitäten
Meter **7.00** **6.25** **5.50** **4.80** **4.00** **3.40** **3.00**
2.40 Mk.

Ein Gelegenheitsposten feiner Herrenstoffe
140 cm breit, besonders geeignet für solide **Jackenkleider** Meter **3.60** Mk.
Regulärer Wert ca. **7.00** Mk.

Max Sternberg
Westenhellweg 91-93
Eingang Paulsgasse — Nur 1. Etage.

Lagerplatz mit Schuppen, Stallung und Kontor
per 1. Oktober cr. zu mieten gesucht. 52446
Schr. Angeb. u. **A. O. 5131** an den General-Anzeiger Dortm.

Abgeschl. 3 Z.-Wohn. z. 1. Okt. z. mieten gesucht. Off. unt. **K. U. 501** an die Fil.-Exped. Rheinischestr. 52.

Gesucht
wird zum 1. Oktbr. eine
2 Zimmer-Wohnung
in der Nähe des Nordmarkt. von Brautpaar. Schr. Ang. mit Preis unter **O. C. 1612** an den Gen.-Anz. Dortm.

Alleinst. Frau sucht **2 sch. gr. Zimmer** i. bess. Hause. Schr. Ang. u. **O. E. 1605** an den Gen.-Anz., Dortm.

Brautpaar sucht z. 1. Okt. **2 Zimmer-Wohnung** am liebsten abgeschl. in ruhig. Hause. Schr. Ang. u. **L. Z. 1615** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Wohnung v. 2 Z. p. 1. 10. ges. v. kl. Fam., (1 Kind). Für die Miete könnt. Reinigungsarb. etc. geleist. w. Ang. u. **L. B. 502** an Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Ungen. möbl. Zimmer, mögl. sep. Eing., im Zentr. der Stadt, per 15. Sept. ges. Schr. Ang. u. **A. U. 1576** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Nähe Hauptbahnhof
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee sof. ges. Off. nebst Preisang. u. **T. E. 1586** a. d. Gen.-Ang. D.

Pension mit Wohnung
in besserem Privathause für jungen Herrn (16 J.) ges. Schr. Ang. u. **J. K. 5141** an den Gen.-Anz. in Dtm.

Per sofort oder 15. Sept. **frdl., möbl. ruh. gelg. Zim.** v. H. gesucht. Nicht im Zentrum aber Nähe d. Straßenbahn erwünscht. Schr. Ang. u. **E. R. 1606** an den Gen.-Anz. Dortm.

Masseuse sucht sof. **möbl. Zimmer,** Zentrum. Schr. Ang. u. **R. K. 1604** an den Gen.-Anz. Dortm.

1 oder 2 gut möblierte
Zimmer
in der Märkischestr. oder deren Nähe von einem Herrn p. 1. Oktbr. gesucht. Schr. Angebote unt. **St. 538** an die Fil.-Exp. d. G.-Anz. Märkischestr. 50.

Zwei Reisende suchen per sofort in d. Nähe d. Hauptbahnhofs **3 elegant möbl., ungenierte Zimmer** — 1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer — mit Morgenkaffee evtl. auch ohne Kaffee. Centralheizung erwünscht. Schr. Ang. u. **T. M. 5151** an den Gen.-Ang. Dortm.

Gesucht
ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Uhr an der Ardenstraße. Offerten mit Preisangabe erbitte an **L. Katz, Hohestraße 68.**

Kinderl. Ehep. sucht per sof. **Schlafstelle in der Münsterstraße.** Schr. Ang. u. **T. B. 1575** an Gen.-Anz. Dortm.

Einzelverkauf an Private



Dieser
Damen-Stiefel
kostet mit
Gummi-Absätzen
4.75
Kein Laden
Cassel in Dortmund
Kuhstraße 32, parterre.

Für Damen!
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute
Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mark.
Vormittags nur 90 Pfg.
Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.
Ed. Stehmann,
Brückstrasse 19.
Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.
Gegründet 1888. Telephon 7743.

Stellen-Angebote

Nebenverdienst durch kleines rentables Postversandgeschäft im eig. Heim. Off. Postlagerkarte 556, Berlin, Postamt 9.

Stellung d. 2-3mon. Kursus als Buchhalter, Idw. Rechnungsk. Sekretär pp. Auch brieflich ohne Berufsstörg. Prospekt umsonst. **August Stein, Leipzig-Go. 329, Blumenstr. 1.**

Wir suchen wirklich strebs. Leute aus allen Ständen, welche ihr Einkommen vergrößern wollen. Prospekt gratis. Joh. Hontrich, Essen-Ruhr, Unionstraße 49

Redegewandte Herren u. Damen gegen hohe Prov. gesucht. Vorzustell. v. 9—10 Uhr vorm., 4—6 Uhr nachm. Sonnenschein, Schleswigerstraße 5, part.

Ich suche zum Vertrieb ein. leicht verkäuflichen Artikels tüchtige, redegewandte

Herren und Damen

für dauernde Stellung. Meldung. 10—11, 4—6 Uhr. Brückstraße 20, 2. Etg.

Ehrl. Kassierer o. Verkäufer

ges. f. Manufakt.-Abzahl.-Geschäft. Kl. Kaut. o. Gewerbe erfdl. Gut. Verdienst. Schr. Ang. u. B. A. 1622 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ehrl. Mann mit klein. Kaut. f. Langendreer z. Kassieren für Abzahl.-Geschäft gesucht Schriftl. Ang. u. C. P. 1623 an den Gen.-Anz. Dortm.

Alleinvertrieb

ein. überall groß. Aufsehen erreg. ges. gesch. Erfindung ist auch f. Dortmund u. andere Städte an je ein temperamentvollen Herrn mit 1000—2000 Mk. Betriebskapital sof. zu vergeb. Jährl. Verdienst bei etwaig. Ausdehnung 15 000 Mark und mehr. Ernstl. Refl. w. sich melden heute v. 10—7 Uhr i. Hotel Union, Zimmer 3.

Generalagenten

von ältester Lebens-, Kranken-, Haftpflicht- u. Feuerversicherungs-Gesellschaft f. mehrere Bezirke in Westfalen gegen höchste Provisionen u. Zuschüsse gesucht. Gefl. schr. Ang. u. A. S. 5125 an den Gen.-Anz. D.

Geschäftstüchtige

Vertreter gesucht

gegen hohe Provision evtl. mit festem Zuschuß. **Sofortige Zahlung.** Offerten unter G. G. 918 an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Dortmund erbet.

Größere

Margarine-Fabrik

sucht für Bäckerkundschaft gut eingeführten

Vertreter

bei hoher Vergütung. Schr. Ang. u. M. G. 52521 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Reisende

zum Besuch des Privatpublikums f. einen äuß. gangbar. Artikel bei hoh. Verdienst u. dauernder Stellg. sof. gesucht. Meld. v. 2—6 Uhr Steinstraße 51, 1. Et., l.

Jg. Mann, w. sich z. Privatreisen geeign. hält, zur Erhöhung d. Geschäftsint. Beteil. mit mind. 100 Mk. erw. Hoher Verdienst. Nur ausführliche schriftliche Angebote unter C. K. 1579 an den Gen.-Anz. in Dortm.

Reisende gesucht

gegen Gehalt oder Provision für meine Touren. Näher. Fa. Bernekohl, Lünen, Münsterstraße 59a. Manufakturwarenversand. (52721

Lohn. Verd. b. s. eingef. tücht. Prov.-Reisend. d. Mitn. ein. neu. Tischl., Werkz. D. R. P. Angb. an Bünning & Wilkens, Hamburg, Schlump 39

Für den Reg.-Bez. Münster und das westfäl. Kohlenrevier ist die Position des

Oberbeamten

für d. Volksversicherungsbranche bei alter Gegenseitigkeitsgesellschaft unter günstigsten Bedingungen zu besetzen.

Die Stellung ist äußerst einträglich u. entwickelungsfähig; die alte umfangreiche Organisation wird mit übertragen u. die Bearbeitung auch unserer anderen Branchen (V., F., E.-D., U. u. H. 2c.) ebenfalls gestattet. Energische Fachleute belieben ihre Offerte einzureichen unt. S. F. 919 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Grosser Verdienst geboten!

Für die noch freien Bezirke soll der Alleinvertrieb u. das Alleinfabrikationsrecht unserer mehrfach zum D. R. P. angemeldeten „Fortschritt-Dielen", auf die eine Reihe von Schutzrechten seitens des Patentamtes erteilt ist, an geeignete Herren vergeben werden. Ohne besondere maschinelle Anlagen u. Vorkenntnisse erübrigt diese Uebernahme einen Reinverdienst von 100 Prozent, ca. 10 bis 12 000 Mark jährlich. Bisher über 300 Bezirke verkauft. Prima Referenzen von Herren aus allen Bezirken, die zum Teil Großbetriebe damit eingerichtet haben. Tatkräftige Unterstützung u. Einarbeitung durch das Stammhaus. Nur Bewerber, die 3—6000 Mark zur Verfügung haben, wollen sich wenden an Rhenania Bauindustrie G. m. b. H., Düsseldorf, Hansahaus.

Günstiges Angebot zum Selbständigmachen.

Leistungsf. angel. Fabrik überträgt ein. fleiß. arbeitsfreud. Herrn dauernde Existenz mit einem jährl. Einkommen bis 5 6000 Mk. Branchekenntnisse und sofort. Aufgabe des jetzigen Berufs nicht nötig. Auch für Nichtkaufleute sehr gut geeignet. Ev. auch als Nebenerwerb. Erford. sind 1000 Mk. bares Kapital. Nur von wirkl. ernstl. dkrtigl. Selbstreflekt. sind Offert. erwünscht unter A. M. 789 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für den bezirksweisen Alleinvertrieb unseres Universal-Reinigungsmittel „Faxolin", welches gegen bar direkt an die Verbraucher (Industrielle, Gewerbetreibende, speziell Buchdruckereien, Wirte, Haushaltungen etc.) abgesetzt wird, suchen wir weitere solide Vertreter, welcher über ca. 3—500 Mk. verf. Das „Faxolin" reinigt u. a. mühelos u. ohne Stahlspähne Parkettböden, sowie Fußböden aller Art, Küchen- u. Kochgeschirr, Flaschen, Bierpressionen etc. u. bietet der Vertrieb dieses Verbrauchsartikels hoh. Einkommen. Off. an die „Faxolin"-Fabrik in München, Schellingstraße 91.

Lebensmittel-Geschäft mit Filialbetrieb sucht tüchtigen, branchekundigen 52576

jungen Mann

(Detaillist) zur Unterstützung des Chefs. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E. O. 5137 an den General-Anzeiger Dortmund.

Angehender Kommis

für mein Kolonialwaren- u. Getreide-Geschäft sofort od. später gesucht. (52733

A. Steinweg, Lindenhorst b. Dortmund

Wir suchen per 15. September einen (52634

zuverlässigen verh. Boten

im Alter bis zu 35 Jahren. Es wollen sich nur solche melden, welche langjährige Zeugnisse aufweisen können und Wert auf dauernde Stellung legen.

Francken & Lang, Eisenmarkt 18, Lesezirkel.

Tücht. Schreiner

der beizen und polieren kann, sofort gesucht. (52782

Meld. Gebrüder Eppinghausen, Westenhellweg 74-76.

Lagerist

gesetzten Alters, w. sich i. Arbeit scheut, bei hoh. Lohn p. sofort od. 15. September gesucht. Otto Hövelmann, Kolonialwaren engros.

Junger Mann mit schön. Handschrift von kaufm. Bureau per sofort gesucht. Schr. Ang. u. B. F. 5405 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Hiesiges Hüttenwerk sucht für das Lohnbüro jüngeren

Beamten

oder Dame, die schnell und sicher rechnen können. Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. A. C. 5140 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Feuerversicherung.

Zum 1. Oktober cr. wird von hiesiger General-Agentur ein

jüngerer Konzipient

für d. einfache Geschäft ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Z. K. 5150 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüngerer

Bürobeamter

od. Lehrling mit gut. Schulbildung wird per 1 Oktb. für ein größeres Bureau in Dortmund gesucht. Schr. Ang. erb. u. W. L. 5149 an den General-Anzeiger Dortmund. (5791

Tüchtiger

Maschinentechniker

oder Zeichner, möglichst mit elektrotechnischen Kenntniss. sofort gesucht.

Westfälische Straßenbahn, Gerthe i. W.

Oberwaschmeister.

Größ. Fettkohlenzeche sucht für die Beaufsichtigung von 2 großen Doppelwäschen v. insgesamt etwa 600 Tonn. Stundenleistung einen tüchtigen Oberwaschmeister. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, die bereits bei der Montage von Wäschen und längere Jahre als erster Waschmeister tätig gewesen und mit Reparaturarbeiten vertraut sind. Schr. Bewerbungen sind zu richt. unter W. A. 5127 an den General-Anzeiger Dortmd.

Tüchtige Vorarbeiter

und Montageschlosser gesucht. Monteur Berker, Zementwerk Elsa, Neu-Beckum i. W. (76187

Dortmunder Großbrauerei sucht einen

Flaschen-Meister

unter günstigen Bedingungen. 52444

Schr. Ang. u. S. C. 5130 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Mittelgroße Zeche sucht baldigst einen

Monteur

als Maschinenaufseher für den Nachtdienst. Schr. Bewerb. m. Lebenslauf, Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. M. O. 5129 an den Gen.-Anz. D.

Sofort 2 jüng., selbständige

Monteure

für elektrische Lichtanlage gesucht. 52377

Gust. Obermeyer, Hohenlimburg, Installations-Geschäft.

Per sofort tücht., älterer, durchaus selbständig arbeit.

Elektromonteur

für Hausinstallation gegen hoh. Lohn gesucht. Derselbe muß perfekt sein im Verlegen von Rohrdraht u. verbl. Rohr. 52025

Jos. Bollweg Nachf., Wiedenbrück.

Elektromonteur

welcher an sauberes und fleißiges Arbeiten gewöhnt, ist in dauernde Stellung gesucht.

Gustav Schmidt, Bielefeld, Detmolderstraße 41a.

Ein junger

Elektromonteur

für Lichtanlagen, ein älterer, erfahrener

Ankerwickler

sofort gesucht. Sedanstr. 9.

Energ., strebsamer, militärfr.

Montageschlosser oder Zimmermeister

der selbst mitarbeitet z. Beaufs. von Betriebshandw. von deutsch. Firma in Belgien gesucht. Schriftl Angeb. u. G. C. 5356 a. d. Gen.-Anz. Dortmd. 75159

Für unsere Stahlformgießerei suchen wir zum sofortigen Eintritt mehrere erfahrene

Schmelzer.

Anmeldungen bei Tor 5.

Friedrich Wilhelms-Hütte Mülheim-Ruhr.

Erfahrener

Schlosser

ges. Weißenburgerstr. 18.

Jüngeren Schlosser

sucht Rose u. Co. Zu melden Kampstraße.

Zuverlässiger (52703

Installateur

für Gas u. Wasser gesucht. Fritz Wagener, Castrop.

Maurer

und Handlanger gesucht. Wilhelm Zahn Aplerbeck, Kaiserstraße 16.

Polsterer und Dekorateur,

der in feineren Polster- und Dekorationsarbeiten sowie im Zuschneiden durchaus perfekt und selbständig arbeiten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ernst Rabenschlag, Hagen in Westf., Elberfelderstr. 4.

Mehrere

Anstreicher gehilfen

sofort gesucht. (52562 Emil Rücker, Lütgendortmund, Kaiserstraße 49.

Sauberen

Anstreicher gehülfen

sucht bei hohem Lohn W. Schreiber, Holzen b. Schwerte, Rosenweg 52.

Treppenbauer z. Aushülfe auf sof. Off. u. E. R. 1621 an den Gen.-Anz., Dortm.

Tücht. Maschinenschreiner der mit sämtl. Maschinen vertraut ist, für sofort in dauernde u. gute Stellung gesucht. 52814

Koch u. Schneider, Werne, Bez. Münster.

Tüchtige Rock- und Hosenschneider

auf Stück f. dauernd ges. H. Sirowatki, Dorstfeld, Friedrichstraße 2.

J. Schneidergeselle a. Kleinstück ges. Bornstraße 83.

Junger Schneidergeselle sofort gesucht. Schr. Ang. u. O. F. 5145 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Bäcker- und Konditorgehülfe

zum 9. September gesucht. Schr. Ang. u. P. K. 5147 an den Gen.-Anz., Dortm.

Gesucht für sofort oder 1. Oktober ein durchaus tücht. tiger, selbständiger

Gehilfe,

der auch einem großen Betrieb vorstehen kann. Nur Leute, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden. Großbäckerei Lorenz Peine, Mengede.

Suche per sofort einen tüchtigen, nüchternen

Bäckergehülfen

welch. mein. Bäckerei allein vorstehen kann. Lohn bei Vorstell., möglichst morgens bis 10 Uhr, andernfalls Telephon 1131 Iserlohn. Alfr. Lueg, Dröschede-Iserlohn.

Ang. Bäcker- u. Konditorgeh. zum 8. Sept. ges. Ossenstr. 14.

Tüchtiger zweiter

Bäcker- u. Konditorgehülfe

gesucht. Hermannstraße 39.

Junger

Bäcker- u. Konditorgehülfe

gesucht. (52797 Jul. Bender, Witten-Ruhr, Kirchhofstr. 81.

Friseurgehülfe

gesucht bis z. 8. 9. od. spät. H. Tumbrink, Münster i. W. Am Kanonengraben.

Tüchtiger, treuer

Friseurgehülfe

gegen gutes Salär für dauernd gesucht. Robert Kappelhoff, Friseur, Castrop i. Westf.

Junger Friseurgehülfe gesucht. Oswald 57.

Tüchtiger Friseurgehülfe

erb. sofort angenehme und dauernde Stellung. 52716 H. Heerbeck, Kamen.

Junger, tüchtiger **Friseur-Gehülfe** zum 8. d. Mts. oder später gesucht. A. Geldmacher, 52795) Witten, Crone.

Friseurgehülfen

für dauernde Stellung sucht Wiesenthal, Witten Bahnhofstraße 32.

Do prowadzenia fili poszukuje dzielnego Fryzyera na zaras lub puzni. Rheinischstrasse 69.

Ein junger, Restaurations-

Kellner

auf sofort gesucht. 52525 Restaurant Fritz Janzen, Bochum, Roonstraße.

Kellnerbursche

sof. ges. 75 Mk. Gehalt u. Nebenverd., freie Station. Vorstellg. Holzhofstr. 6, pt. 2 Uhr nachmittags.

Tücht., zuverlässiger älterer

Chauffeur

zu baldigem Antritt nach Bielefeld gesucht. Nur langjährige vorzügliche Fahrer mit besten Empfehlungen u. Zeugnissen kommen in Betracht. Die Bezahlung ist gut, der Posten dauernd. Schriftl. Angebote unter A. C. 5136 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Eine Brotfabrik sucht z. baldigen Eintritt einen kautionsfähigen erfahr., durchaus tüchtigen (52538

Chauffeur.

Derselbe muß kleinere Reparaturen selbst ausführ. f. A. Knäpper, Hamm i. W.

Ein Fuhrknecht

gesucht. Gustav Wahl.

1 ordentlicher Knecht gesucht. Rheinischestr. 150.

Ein tüchtiger, nüchterner

Fuhrknecht

sowie mehrere

Platzarbeiter

werden gesucht. Westdeutsche Marmor- u. Graniwerke Akt.-Ges., Dortmd., Söldenstr. 166.

Solider Fuhrknecht

gesucht. Langestraße 1.

Suche für sofort einen braven, jungen, properen Mann, nicht unter 17 J., als

Flaschenmilch-Kutscher

gegen hohen Lohn. W. Kremerskothen, Gut Schulte-Rödding, Evinq.

Tüchtiger Fuhrmann zur Aushülfe sofort ges. Hagenstraße 57.

Brotkutscher

sofort gesucht. Heinr. Barnefski, Mengede.

Hutscher

gesucht. Dudenstraße 18.

Unverh. **Fuhrknecht** mit guten Zeugn. gesucht. Harkortstr. 9, Nordhaus, Nähe Dorstfelderbr.

Tüchtige

Lagerarbeiter

sowie zuverlässiger

Fuhrmann

mit gut. Zeugnissen sofort ges. S. Lindenbaum Söhne, Bochum, Jakobitraße 9.

Tüchtiger Arbeiter, der bereits im Glasgeschäfte tätig, gesucht. Glas. u. Farben-Niederlage Auf dem Berge 6½.

Junge

14—16 J., für leichte Arbeit u. Mitfahren (Brotwagen) gesucht. Enschederstraße 4.

Arbeitsbursche 14—16 J., sofort gesucht. Leopoldstraße 40.

Kräftiger Junge

f. Weinkellerei gesucht. Prinz Wilhelmstr. 3.

Arbeitsburschen suchen Rud. u. Rob. Brune, Schillerst. 8.

Silberputzer

sofort gesucht. **Hotel Lindenhof**

Portier

gesucht. (52638 Atelier Hammerschlag Westenhellweg 52.

Wächter gesucht.

Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 41270

Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund, Hakenstr. 9.

Nebenverdienst!

Freie Wohnung in herrlich. Lage a. Rh. Aelteres, ganz einfaches, ruh. Arbeiter-Invaliden-Ehepaar, am liebst. o. Lande, od. ält. einfache, bescheid. Putz- od. Arbeitsfrau, die Rente bezieht, sof. für kl. Waldvilla bei Remagen gesucht. Freie Wohnung 1 Zimmer u. Küche i. Gartenhäusch. für sich u. monatl. Vergüt. 25 Mark. Auß. Haus- etwas Gartenarbeit. Schr. Angebote mit Zeugnisabschr. und Bild u. F. F. 52574 an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Suche Kutscher, Diener, Fuhrleute, Fahrburschen, Postillone, Hausburschen, Stallknechte, Ackerknechte. August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundstr. 15.

Ges.: Ackerknechte

Schweizer, Melkburschen, Fuhrknechte, Fahrburschen. Heinrich Maagh, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22. Telef. 196.

Spüljunge

gesucht. Hohestraße 5.

Junge

von 14—15 J. zum Kegelaufsetzen sofort gesucht. Körnerhellweg 18.

Junge

von 15—16 Jahren für Büfett u. leichte Hausarbeiten sofort gesucht. Hotel Reichskapelle.

Ein 15—17jähr. Junge und ein Mädchen zum sofortigen Eintritt für ein Marktgesch. gesucht. Anm. v. 4—6 nachmittags Bornstr. 216, part.

Stadtkundiger

Radfahrer

als Geschäftsbote gesucht.

H. G. Drenhaus

Ostenhellweg 15.

Tüchtiger Hausbursche gesucht. Weinhaus Faber, Brauhausstraße 4.

Kräftiger, 15—17 Jahre alt.

Hausbursche

sofort gesucht. (52784 Friede, Ostenhellweg 23.

Laufbursche

gesucht. Elisabethstraße 13.

Ordentlicher Laufjunge gesucht. Bäckerei Düsseldorferstr. 20.

Laufjunge sofort gesucht. Eier-Handlung, Wißstr. 24.

Für Botengänge **Schuljunge** 3mal nachmitt. in der Woche gesucht. Hohestraße 21, Hinterhaus, im Kontor.

Jüngerer Laufjunge für ganze Tage sof. gesucht. Krimstraße 7.

Besserer Laufjunge für Nachm. sofort gesucht. Brückstr. 9, Schuhgeschäft.

Laufbursche

für sofort gesucht. F. Treibel, Krüger-Haus, Westenhellweg.

Jüngerer

Laufbursche

sof. gesucht. Carl Reuthe, Westenhellweg 21. (76466

Kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Schwirkmann & Röver, Märkischestr. 61.

Schulentlass. Junge z. Lauf. u. für leichte Arbeit gesucht. Schützenstraße 15.

Lehrling

mit einj. Dienstzeugn. gesucht, welche, die Stenogr. könn., bevorz. Erlern. d. umfangr. Correspond. u. d. dopp. Buchführung zugel. Verg. Mk. 300.— p. a. Schr. Ang. u. C. J. 1592 an den Gener.-Anz. Dortmund.

Lehrling f. Architekturbur. ges. Selbstgesch. Off. unt. L. 544 a. d. Fil. d. Ztg., Märkischestr. 55 in Dortm.

Schreiberlehrling

mit guter Handschrift und guten Zeugnissen sof. gesucht Gebrüder Stern, Westenhellweg 64, 1. Etg.

Lehrling

für größ. Agentur-Geschäft der Lebensmittel-Br. ges. Selbstgeschr. Off. u. W. C. 486 bef. Haasenstein u. Vogler, A.-G. Dortmund.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht

C. b. Krüger G. m. b. H.

Abt. Buchhandlung.

Maler- u. Anstr.-Lehrling ges. Nolte, Jägerstraße 33.

Comptoiristin

mit einfacher Buchführung und Stenographie vertraut und schöner Handschrift per sofort gesucht. Anfangsgehalt Mk. 40—50. Offert. u. C. R. 5417 an d. Gener.-Anzeiger, Dortmund.

Kontoristin,

perf. in Stenogr. u. Schreibmaschine per sofort gesucht. Schr. Ang. u. N. B. 1613 an den Gen.-Anz. Dortm.

Erste Verkäuferin

für Schuhwaren

per 1. Oktober gesucht. Off. mit Bild, Salär bei nicht fr. Station, Zeugnisse an Schuhhaus Studinski, Recklinghausen.

Tüchtige, jüngere

Verkäuferin

für besseres Aufschnittgeschäft nach Elberfeld sofort oder später gesucht. Schr. Ang. u. W. F. 5115 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Angeh. Verkäuferin

für sof. gesucht. Holsteinerstraße 16, Metzgerei.

Zum sofort. Eintritt eine tüchtige Verkäuferin gesucht für Bäckerei u. Konditorei. Handstraße 62.

Für hess. Aufschnittgeschäft **Verkäuferin** gesucht. (76285 Rosenbach, Reinoldistr. 7.

Zum 1. Oktober durchaus persekte

Maschinenschreiberin

die flott stenographiert, möglichst auch Buchführung versteht, in gut bezahlte Stellung gesucht. Ausführliche Bewerbungsschreiben (Anfängerinnen finden keine Berücksichtigung) mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Salaransprüchen unter Chiffre Z. W. 5143 an den Gen.-Anz. Dortmund. (52616

Zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige (52613

Verkäuferinnen

für Schuhwaren gesucht.

Wohlfahrt-Schuh-Ges., Dortmund

Westenhellweg 89, I.

Für die umfangreichen Abteilungen

Damen-Putz

Damen-Konfektion

suche ich zum baldigen Eintritt oder später je eine branchekundige, tüchtige

Verkäuferin

Theodor Althoff

— Recklinghausen. —

Wir suchen per sofort oder 1. Oktober 52434

tücht. Verkäuferinnen

für Baumwoll- u. Weisswaren.

Damen, welche die Branche genau beherrschen, bestimmte und liebenswürdige Verkäuferinnen sind, wollen Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.

Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.

Tücht. Verkäuferin

für Kleiderstoffe

allererste Kraft, per 1. Oktober gesucht. (52536

Gebr. Alsberg, Recklinghausen.

Einige jüngere (52583

Verkäuferinnen

für Lager und Verkauf per sofort und 1. Oktober gesucht.

Paul Oppler & Co.,

Galanterie- und Spielwaren-Geschäft, Westenhellweg 69.

Zum baldigen Eintritt oder per 1. Oktober suche ich

eine durchaus tüchtige Verkäuferin

für Damen-Konfektion

mehrere jüngere Verkäuferinnen

für Manufakturwaren und Chosen.

Persönliche Vorstellung oder Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten (52438

L. H. Bauer, Castrop.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Oktober (52609

1 tüchtige erste Verkäuferin

für Trikotagen

bei hohem Gehalt. Wir reflektieren auf eine erste Kraft, welche in diesem Artikel durchaus bewandert ist.

Gebrüder Alsberg, G. m. b. H.

Dortmund, Brückstrasse 26.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Manufaktur-, Wollwaren und Wäsche gesucht.

M. Steinberg, Münsterstr. 14.

Tüchtige Aenderinnen

per sofort gesucht. (52611

Seidenhaus M. Wittgensteiner

Jüngere

Verkäuferin

oder Volontärin

für Manufakturwaren

gesucht. Schriftl. Ang. u. A. B. 5139 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Verkäuferinnen

für Manufaktur, Kurzwaren und Wäsche, sowie Porzellan und Haushaltwaren bei hohem Salär sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Warenhaus Eisenstädt Kamen.

Tüchtige

Verkäuferin

für Kolonialwaren per 1. Okt. gesucht. Schr. Offert. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspruch. an Heinr. Kleingarn, Unna. 52811

Tücht. Verkäuferin

für Metzgerei u. Aufschnittgeschäft gesucht. 76490

Walter Möritz, Dortmund, Bornstr. 124.

Verkäuferin u. Lehrmädchen

für Kolonialwaren gesucht.

Max Cohen, Eving b. Dortmund

Eine perfekte (42793

Schneiderin

im Aendern u. Abstecken der Konfektion bewandert, für mein Aenderungsatelier ges

Georg Blank, Witten.

Tücht. Plätterinnen

sucht Waschanstalt F. Pohl, Ardeystraße 116.

Tücht. Plätterin u. Mädch. f. leichte Arb. ges. Viktoria-Wäscherei, Weiherstraße 4.

Bügler in,

selbständige Arbeiterin, gesucht. Hamburgerstraße 7, Plättanstalt. (76432

Lehrfräulein oder Volontärin

f. Spezialgeschäft d. Lebensmittelbranche gegen sofort. Vergütung gesucht. A. Lorberbaum, Wißstr. 24.

Lehrmädchen

aus bess. Familie für klein. Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft gesucht. Schr. Ang. u. M. B. 5120 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche zum 1. Oktober für meine Rind-, Schweinemetzgerei u. Aufschnittgeschäft ein junges

Mädchen,

welches Lust hat, dasselbe zu erlernen oder angehende Verkäuferin. Otto Zurmühl, Soest i. W.

Lehr- u. Laufmädchen ges. Blumenhdlg. Wandelhalle, Hansastraße 61.

Kochlehrfräulein ohne gegenseitige Vergütung ges. Restaurant Wilh. Brück, Märkischestraße 76.

Jung. Mädchen

nicht unt. 16 Jahr. zur Erlernung d. feiner. Restaur.-Küche o. gegens. Verg. sucht d. Börsenrestaur. Duisburg.

Zur Erlernung d. Küche und des Haushalts ein

junges Mädchen

ohne gegenseit. Vergütung bald gesucht. Hotel Meinhardt, Herne i. Westf.

Fräulein gesucht für Geschäft und Haushalt. Bäckerei Stahlwerkstraße 14.

Gebildetes Fräulein

ca. 20—25 J., aus gut. Familie, z. Führ. d. Haush. von ein. Wirt (Junggef.) ges. kl. Haushalt. Angenehme Stellung. Schr. Ang. u. A. n. 1595 an den Gen.-Anz. Dortm.

Auf sofort eine

Stütze

gesucht, die auch am Büfett helfen kann. (52786 Näh. in der Geschft. d. Ztg.

Einfaches Fräulein, welches perfekt kocht, nähen und bügeln kann, als Stütze gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Persönl. Vorstell. erwünscht. Frau Max Eisenstädt, Kamen.

Gesucht einf. durchaus anständiges Mädchen zur

Stütze

am Büfett u. Wäsche, muß nähen können. Bahnhofs-Hotel Lippstadt. (52552

Tüchtiges junges Mädch. als

Stütze

für Küche und zur Mithülfe im Cafe-Restaurant p. bald gesucht. Zeugn. u. Photogr. oder pers. Vorstellung erb. Kandidorei Marks, Witten.

Tücht. Fräulein,

auch bess. Dienstmädchen f. Büfett zum Bedienen und für leichte Hausarbeit bei gutem Lohn z. 15. Sept. gesucht. Schr. Ang. u. H. J. 5152 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Per sof. od. spät. ein bess.

Mädchen

fürs Büfett u. z. Bedienen bei Familienanschluß gesucht. Restaur. Bohnenkamp, Herne, Neustraße. (52805

Suche für sofort ein

Mädchen

für das Tassenregal. Albert Nölle, Brückstr. 47.

Köchin

oder perfektes Küchenmädchen bei hoh. Lohn gesucht. (52617 Landgrafenstr. 30, a. d. Kaiser Wilhelm-Allee.

Gesucht wird zum 1. Oktober d. J. eine äuß. perf.

Köchin.

Schr. Ang. mit Zeugniss. erb. unter R. L. 6 postlagernd Wanne. 52558

Gesucht per sof. tüchtige erfahrene

israelit. Köchin,

befähigt, einem Betriebe v. 50 Personen vorzustehen. Hoher Lohn. Meldungen an F. Naumann, in Gaiingen (Baden).

Selbständiges, sauberes

Küchenmädchen,

d. auch Hausarb. macht, m. g. Zeugn. für bess. ruhigen Haushalt per 1. Okt. gegen hoh. Lohn nach Berlin gesucht. Offerten oder Vorstellung Elisabethstraße 16.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Küchenmädchen,
welch. a. Hausarb. übern., z. 1. Okt. od. früher gesucht. **Frau Klemp,** Moltkestr. 21½

Tücht., braves **Zimmer-** u. ein umsicht. **Küchenmädchen** a. hoh. Lohn z. 9. 9. resp. 6. 9. u. **Kochlehrm.** evtl. sof. ges. **Hot.-Rest. „Germania", Dortmund,** Kuckelke 15.

Gesucht z. 15. Sept. ein im Kochen u. allen Hausarb. erfahrenes 52771
Küchenmädchen,
das gute Zeugn. aus Herrschaftshäusern besitzt. (
Zweitmädchen,
das auch Hausarbeit verst. u. servieren kann, z. Pflege eines Kindes. Auskunft bei **Frau Aug. Brand,** Kaiser Wilhelm-Allee 60, I.

Ein einfaches, besseres, nicht zu junges
Mädchen
in klein. Haush. 1. Okt. nach Barmen ges. Etwas Nähen erwünscht. Offert. u. N. 21 an die Agent. dies. Ztg. in **Castrop,** Wittenerstraße 21.

Kinderloses Ehepaar sucht sofort ordentl., jüngeres
Mädchen
(a. liebst. v. auswärts), das etwas kochen u. nähen kann, für alle Hausarbeiten. (**Weustenfeld,** Liebigstr. 40.

Ein besseres älteres
Mädchen
für Haushalt und Büfett zum 15. September gesucht. **Restauration Hundt, Gelsenkirchen,** Wannerst. 134

Für sofort ein ordentliches
Dienstmädchen
gesucht. **Fritz Niermann, Witten,** Ardeystraße 117. (

Ein zuverlässiges
Dienstmädchen
für alle Hausarbeiten ges. (Bremerstraße 12, 2. Etg.

Erfahrenes, zuverlässiges
Erstmädchen
für Küche und Haus gesucht mit Kochkenntnissen od. Lust zum Kochen lernen für sof. oder 1. Okt. **Dr. Luther, Recklinghausen,** Bruchweg 16.

Tücht. ält. Mädchen
geg. hoh. Lohn sofort gesucht. Schützenstr. 7, part.

Zum 15. Sept. oder 1. Okt. wird in einen kleinen herrschaftlich. Haushalt ein jüngeres, sauberes (52561
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Vorstellung Hohenzollernstraße 20, mittags 11—12 Uhr.

Für kl., bess. Haushalt (2 Person.) ein in Küche und Hausarbeit gründl. erfahr.
Mädchen
sofort oder bald gesucht. Beste Behandl. Auf Wunsch jeden Sonntag Ausgang. Angebote mit Zeugnisabschriften an 52545 **Frau M. Stern-Großmann, Elberfeld,** Auguststr. 92.

Suche zum 1. Oktober weg. Heirat des jetzigen ein tüchtiges, in Haushalt und Küche erfahrenes 52035
Mädchen.
Gute Zeugnisse erforderlich. **Frau Mölter,** 52035 Feldherrnstraße 5, I.

Properes
Mädchen
mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren p bald gesucht. Lübeckerstraße 13, I.

Suche auf sof. ein tüchtiges
Mädchen
für alle Arbeit f. Metzgerei. **E. Ortmann, Röhlinghausen** Bochumerstraße 74.

Zum 15. Sept. cr. ein bess.
Mädchen
für den Haushalt und zu vierjährigem Kinde gesucht. Gehalt monatlich 25 Mark. **Frau Bergassessor Hackert, Recklinghausen,** 52539 Westerholterweg 61.

Zuverlässiges, ehrliches
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.) Unnaerstraße 4.

Tüchtiges Dienstmädchen
gegen guten Lohn gesucht. **Schiller,** Kirchenstr. 24.

Zimmermädchen
nicht u. 30 J. alt, gesucht. Lohn 30 Mk. Wiesenstr. 2. (

Zu sofort suche ich ein sauberes
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit, welches hier keinen Anhang hat. **Drogerie Bodenstab, Wanne** Bahnhofstraße 76.

Tücht. ev. Mädchen
f. alle Hausarb. z. 1. Okt. ges. **Frau Wilh. Rösener,** Brückstr. 51, Eing. Helle. (

Fleißiges, properes
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 52509
Hotel Lindenhof

Ordentliches, selbständig.
Mädchen
für Küche u. Hausarb. ges. **Frau Schwarz,** Hansastr. 57

Sauberes fleiß. Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit zum 1. Oktober oder früher gesucht. (Keine Wäsche.) **Frau Hamsen,** Münsterstr. 51, I.

Nach Antwerpen
in eine deutsche Familie p. 15. Sept. od. 1. Okt. herrsch.
Zimmermädchen
gewandt im Servieren und Nähen gesucht. Lohn 30—35 Mark Vorzustellen m. Zeugnissen zwischen 3 u. 6 Uhr nachmittags bei (**Frau Wolff,** Ludwigstr. 8.

Per sofort jüngeres (
Mädchen
gesucht f. kl. Haushalt (ein Kind.) **Gallei,** Jägerstr. 30.

Zum 15. Sept. ein tüchtig.,
zuverläss. Mädchen
f. alle Hausarb., welch. auch etw. nähen k., in kl. besser. Familie ges. Meldung bis nachm. 3 od. abds. nach 7 Uhr. Friedrichstr. 64, II. (

Zum 1. Okt. ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit gut. Zeugn. ges. Waschfrau u. Büglerin wird geh.) Kronprinzenstr. 100.

Suche zum 1. Sept. für kl. besseren Haushalt ein
jg. Mädchen
aus guter Familie zu 2 Kindern u. zur Hilfe i. Haush. Dienstmädchen u. Waschfrau vorhanden. Schr. Ang. u. E. Z. 5121 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Sauberes, zuverlässiges ev.
Mädchen
für alle Hausarbeit p. bald gesucht. Schwanenwall 31, I

Für mein. Privathaushalt gesucht auf sofort od. spät. tüchtiges, zuverlässiges (
Mädchen
für Küche und Haus. Zu erfragen **Optiker Walter,** Brückstraße 13. (76202

Wegen Krankheit des jetzig. ordentliches, tüchtiges (
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht. (**Frau Brasse,** 52715) Märkischestraße 65.

Krankheitsh. e. brav. kath.
Mädchen
f. Haus- u. Küchenarb. gesucht. **Carl Meermann,** Hohest.- u. Altermühlenw.-Ecke

Tüchtiges saub. Mädchen
ges. Hohestr. 59, 1. Et. (

Perfektes Mädchen
welch. selbständ. kochen k., für alle Hausarbeit ges. (**Asmus,** Betenstraße 7.

Zum 15. 9. kräft. sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit. gesucht.) Hohensyburgstraße 12, pt.

Ich suche für meinen klein. kinderlosen Haushalt ein in Küche u. Hausarbeit erfahr.
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. Okt. **Frau A. Hoffmann, Castrop,** Münsterstraße 11.

Sauberes evangelisches
Zweitmädchen
f. Haush. u. Geschäft ges. **Bahnhofswirtsch. Westhofen.**

Tüchtiges, älteres (52773
Dienstmädchen
bei hoh. Lohn und guter Behandlung sofort gesucht. (Märkischestraße 50, part.

Weg. Verheirat. m. jetzig. suche ich zum 15. Sept. ein tüchtiges, sauberes
Erst- u. Zweitmädchen,
welche in bess. Häusern tät. gewesen sind, am liebst. vom Lande, gegen hohen Lohn u. gute Behandlung i. Privathaus. **Frau David Rosenberg,** Münsterstraße 53, 1. Etage.

Saub., zuverl. ev. **Mädchen,** das gut nähen kann, alle Hausarbeit, auch die Wäsche vorst. u. gute Zeugn. besitzt, wird z. 1. Okt. f. 2 Dam. ges. Alexanderstr. 7, I. (

Ordentliches, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort ges. **Jos. Meermann,** Schwanenstraße 48. (

Anst. fleiß. Mädchen f. alle Hausarbeit Mitte Sept. in bürg. Haush. gesucht. Jed. Sonntag Nachm. Ausgang. **Frau L. Hüster, Vohwinkel** bei Elberfeld, Kirchstraße 17

Ein Mädchen,
fleißig, ehrl., in allen Hausarbeiten u. Küche erfahren, zum 1. Oktober gesucht.) Hagenstraße 22, part.

— Mädchen, —
das kochen k. u. Hausarbeit übernimmt, zum 15. Sept. od. 1. Okt. b. hohem Lohn gesucht. **Frau Apotheker Vater, Herne.** 52378

Zum 1. Okt. von 2 ält. Personen kräftiges evangel.
Mädchen
14—15 J., ges. Näher. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. 75809

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gesucht. **Frau Ewald Grobe,** Brunnenstraße 29.

Kräft., fleiß. Mädchen für alle Hausarb. bei hoh. Lohn sofort gesucht. Märkischestraße 76.

Saub. fleiß. **Mädchen,** das die Wäsche m. übern., für ¾ Tag bei hoh. Lohn gesucht. **W. König,** Oberingen, Kaiserstraße 52, 2. Et. (

Ordentl. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, am liebsten von auswärts, ges.) 1. Kampstraße 83, II.

Ordtl. Dienstmädchen für Haushalt u. Küche geg. guten Lohn. **Frau A. Cohnhoff,** Auf dem Berge 27, II.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit in kinderlos. Haushalt zum 1. Oktob. gesucht. **Frau Aug. Wienhold,** Brückstraße 15. (

Saub. Mädchen m. guten Zeugn. f. bess. Haush. z. 15. Sept. ges. Vorst. zw. 3 u. 4 Uhr. Heiligengartenst. 52.(

Tüchtiges **Dienstmädchen,** nicht unter 18 J., gesucht. Münsterstraße Nr. 123, Friseurgeschäft. (

In ein kl. bess. Restaur. suche ich z. 1. Okt. ein ält. kath., in Küche u. Hausarb. erf. **Mädchen.** Koch, ein Mädch u. Waschfrau vorhand. Näheres Königswall 56. (

Ehrl. prop. **Mädchen** für bürgerl. Haushalt sofort gesucht. Selbig. muß auch im Geschäft tätig sein. **Emil Schaufelberger, Barmen,** Hohensteinerst. 63.

Tüchtiges, ordentliches **Dienstmädchen** zum 15. Sept. ges. **Frau E. Hilburg, Kirchhörde.** Telefon 438, Hörde. (

Ordl. fleiß. **Dienstmädch.,** nicht unter 20 J., d. schon in größeren Haushalt war, gesucht. Sonntag frei. (Hoher Wall 14.

Für einen kinderl. Haush. ein jüngeres **Mädchen** per sofort gesucht. Näheres Hohenzollernstr. 5, I. (

Ein in aller Hausarb. erf. **evgl. Mädchen** krankheitshalber sofort ges. **Frau Dehler,** Münsterstraße 168, Metzgerei. (

1 tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.) Rheinischestraße 150.

Suche ein jüngeres braves **Dienstmädch. f. sof. Speisewirtschaft Rheinischestr. 47.**(

Ordentl. **Mädchen** für Haushalt gesucht. (**Heuschen,** 1. Kampstr. 59.

Fleiß. prop. Mädchen sofort oder später gesucht.) Lessingstraße 38.

Kräft., erfahr. Mädchen sofort geg. gut. Lohn ges. Kielstraße 44, part.

Für kl. Haush. p. **sof. jüng. Mädchen** gesucht. Näheres Dresdenerstr. 42, II.

Ord., ält., prop. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.) Unionstraße 13.

Tüchtig. **Dienstmädchen** für Küche u. Hausarbeit f. sof. gesucht. Stiftstraße 11. (

Ein ordentl. evgl. Mädchen von 14—16 Jahr. gesucht. 52755) Ofenstraße 6.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Heroldstraße 66.

Anst. Dienstmädchen sof. gesucht. Heiligegartenstr. 36, Geschäft. (

Weg. Erkrank. des jetzigen Mädchens ein erfahrenes
Tagesmädchen
z. 15. Sept. z. Aushülfe ges.) Silberstr. 36, 1. Et.

Sof. ein ält. **Tagesmädchen** ges. Kesselstraße 23, part. (

Auf sofort **Tagesmädchen** gesucht. **Königsmann,** Gronaustraße 42, 1. Etage.

Tüchtig. Tagesmädchen sof. ges. Borsigstraße 42, p. (

Jünger. Tagesmädchen ges. Ardeystr. 71, 2. Etg. (

Tüchtiges, älteres **Tagesmädchen** sof. ges. Kielstraße 76. (

Prop. tücht. Tagesmädchen
per sofort od. 15. Sept. ges.) Redtenbacherstraße 8, I.

Erfahrenes Tagesmädchen sof. ges. Wittekindstr. 6, p. (

Tagesmädchen gesucht. Stahlwerkstraße 57.

Tagesmädch., 15—17 J., sof. ges. Rheinischest. 87, Bäckerei

Sof. **pr. jg. Tagesmädchen** ges. Kurzest. 22, Milchhdlg.

Ein ord. **Tagesmädchen** ges. Schwanenstr. 41, II. (

Ein prop. **Tagesmädchen** im Alter von 16—18 J. ges.) Münsterstraße 168.

Tagesmädchen sof. gesucht. Steinstr. 61. (

Mädchen
mit nur gut. Empfehl. zur Aufwartung von morgens 8—1, nachm. 3—8 Uhr, zum 15. September gesucht. **Dr. Cohen,** Brückstr. 34, I.

Ein prop. **Halbtagsmädchen** aus ordentl. Familie findet Stelle. Heiliger Weg 41, I. (

Tüchtiges Mädchen für halbe eventl. ganze Tage gesucht. (763896 Weißenburgerstr. 2, II. (

Morgenmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag Beurhausstraße 85, II.

Tüchtiges Morgenmädchen per sofort gesucht. Lohn 16 M **Frau Josef Rohde,** Oesterholzstraße 121.

Prop. Morgenmädchen ges. Missundestr. 14, I. I. (

Morgenmädch. f. kl. Haush. gesucht. Lindenstr. 49, I. (

Flinkes, properes
Morgenmädchen
zum 15. September gesucht.) **Lünen,** Glückaufstr. 28.

Morgenmädchen sof. gesucht.) Hoherwall 23, II.

Morgenmädchen gesucht. 76305) Alsenstraße 23.

Pr. Morg.-Mdch. ges. **Frau Drößler,** Münsterstr. 73, II

Jüng. Morgenmädchen ges. Langestraße 62, 1. Etage. (

Morgenmädchen gesucht. Königshof 40. (

Prop. Morgenmädchen sof. ges. Neuer Graben 16, II. (

Prop. Morgenmädchen sof. ges. Brüderweg 28, 2. Etg. (

Prop. Morgenmädchen ges.) 1. Kampstr. 143, II.

Tücht. Morgenmädchen sofort gesucht. **Mecklenburg,** Kapellenstr. 9. (

Jüng. Morgenmädchen ges. Saarbrückerstr. 50, II.

Prop. Morgenmädchen gesucht. Wilhelmstraße 37.

Morgenmädchen gesucht. von der Goltzstraße 55, II.

Ordentl. Morgenmädchen ges. Prinz Wilhelmst. 8, I.)

Zuverl. Morgenmädchen für kleinen Haushalt gesucht. (Staufenstraße 13, 1. Etage. (

Morgenmädchen
ges. Knappenbergerst. 79, II.

Morgenmädchen sof. gesucht.) Balkenstr. 6, 1. Etg.

Jüngeres Morgenmädchen gesucht. Münsterstr. 115, III

Ordl. Morgenmädchen sof. ges. Holzhofstr. 45, part. (

Morgenmädchen gesucht. (Annenstraße 7, II.

Aelter. Morgenmädchen ges. Langestr. 55, II., r. (

Prop. Morgenmädchen ges. Neuer Graben 63, I., l.

Jüngeres Morgenmädchen gesucht. Rosenthal 21. (

Ein ordentliches, fleißiges
Morgenmädchen
gesucht. Kaiserstraße 76. (

Tcht. saub. **Morgenmädchen** w. sof. ges. Stolzest. 22, I., l.

1 jg. prop. Morgenmädchen gesucht. Friedrichstr. 29, I. (

Kräft. zuverl. **Morgenmädchen** in Privathaush. ges. Hohestraße 13, II.

Prop. Morgenmädch., 14 b. 16 J., f. leichte Hausarb. ges. **Herrmann,** Sonnenst. 26, p.r.

Ordtl. Nachmittagsmädchen
z. 15. Sept. ges. **Bräunlich,** Märkischestraße 137, 1. Et., an der Ringstraße. (

Aelt. saub. **Nachm.-Mädchen** sof. ges. Münsterst. 49½, III.

Einlegerinnen
für Tiegel-Maschine gesucht. **Glückauf u. Cie.,** Hohestraße 38a. (

Ein Laufmädchen,
welch. Gelegenh. hat, sich im Kolonialwarengesch. auszubilden, z. 1. Oktbr. gesucht. Zu melden nur vormittags.) Hagenstraße 22, part.

Ein saub. **Laufmädchen** sucht sofort Blumenhandlg. Ostenhellweg 53. (

Stadtkundig. Laufmädchen sucht Pupskamp, Ostenhellweg 5. (

Aelt. Mädchen od. Witwe zur Führ. des Haushalts u. als Teilhaberin von Geschäftsmann u. Eigentümer gesucht. Selb. muß einige tausend Mark besitzen. Schr. Ang. u. T. D. 5372 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 75396

Aeltere Haushälterin
nicht unt. 45 Jahr., sof. gesucht. Schr. Off. u. D. U. 5111 an Gen.-Anz. Dortmd.

Mädchen oder Frau
zum Reinigen des Treppenhauses gesucht.) Ardeystraße 77, part.

Suche mehrere Frauen
zum Jäten. Gärtnerei **Hoffmann,** Schützenstraße 198a. (

Frau z. Waschen u. Putzen gesucht. Stiftstr. 11. (

Suche sofort:
Kinderfrau, Köchin, Stütze, Küchen-, Haus-, Zweit- Mädchen
Mädchen für kleinen Haushalt, Mädchen für kleine Wirtschaft, Mädchen für kleine Privatstellen,
Haus-, Küchen-, Zimmer-, Spül- Mädchen
für Wirtschaft, Hotel usw. Mädchen für Krankenhaus
Wwe. Henriette Göbler gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle 7.** (an der Brückstr.) Telephon 1547.

Ges. Hotel- Privat- Köchin
Büfettfräulein, Servierfräulein, Kochlehrfräulein, Leinwandfräul., Küchen-, Zweit-, Allein-, Hausmädchen, Mädchen für 2 Person., Landmädchen.
Wwe. Henriette Blumenrath gewerbsmäßige Stellenvermittlerin 1. Kampstr. 68. Fernruf 1739.

Welche Brauerei oder Brennerei mit fester Kundschaft stellt einen jungen intelligenten Mann als
Reisenden
an, mit festem Gehalt Selbiger übernimmt am liebsten Landkundschaft u. stellt sein Gefährt selbst. Kaution bis zu 1000 Mk. kann gestellt werd. Schr. Ang. u. O. W. 1557 a. d. Gen.-Anz., Dmd.

Ges. Amme, Küchen-, Haus- u. Zweitmädch. **Herrschaftl. Köchin, Restaurationsköchin, Landmädchen, Ackerknechte erhalten Stellen.** (76491
Wwe. Elise Sievers
gewerbsmäßigeStellenvermittlerin **Weberstraße 18.** Telefon 3893

Nur f. weibl. Personal
Köchin, Beiköchin, Stütze f. Restaur. u. Priv. Mädch. zu 2 Pers. u. zu 1 Dame, **Küchen- und Zweitmädchen** für hier, Köln und Düsseldorf, **Hotel- Haus- u. Zimmermädchen, Stütze** und **Landmädchen.**
Fr. Gertrud Maagh
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberstraße 11. Telephon 196.

Stellen-Gesuche

Techn. u. Kaufmann, gew. Rechn., sucht i. d. Abendstd. schriftl. Nebenbesch. Off. u. **Nebenbeschäftigung** 515 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. Mann, 26 Jahre alt, sucht Vertrauensstellg. 1000 Mk. Kaution k. gest. werd. Off. u. **Hauptpostlagernd P. W. 113 Dortmund.**

Strebs. Mann, led., 32 J., **sucht Vertr.-Post.** gl. welch. Art. Kaution vorhanden. (Off. u. N. Z. 500 an Fil.-Exp. Rheinischestr. 52 erb.

Jung. Halbinvalide m. gut. Handschrift sucht Stellung auf ein. Büro, gleich welch. Branche. Schr. Ang. u. A. S. 1609 an G.-A. Dtm. (

Durchaus tücht., kautionsf.
junger Mann
wünscht sof. oder spät. Lebensstelle als Lagerist oder ähnlichen Vertrauensposten. Schr. Ang. u. A. 1888 an die Agentur dieser Zeitung in **Schwerte.** 52711

Kaufmann,
perfekter langjährig. Buchhalter u. Korrespondent, gewissenhaft u. ehrbaren Charakters, sucht **baldigst** anderweit. Wirkungskreis, evtl. Lebensstellung. Beste Zeugnisse u. prima Referenzen. Gütige schr. Ang. u. T. H. 4068 an den G.-Anz. erbet.

Vertrauensstellung.
Kaufmann, ehrenhaften Charakters, mit langjährig. **Praxis, firm in** jeder Art **Buchführung,** bilanzsicher, mit **Cassa-, Lohn-, Mahn-, Klagewesen etc.** durchaus vertraut, gewandter **Korrespond.** (teils fremdsprachl.), sucht **per sofort** oder auch später in Dortmund anderweitig Stell. **Beste** Zeugnisse u. **prima** Referenzen. Gütl. schriftl. Ang. u. M. A. 2407 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein Expedient,
22 Jahre alt, der 5½ Jahre in einem **größeren** Eisengeschäfte tätig war, sucht z. 1. Okt. Stellg. Beste Zeugnisse vorhanden. Schr. Ang. unter H. H. W. 5133 an d. General-Anz. Dortmund. (

Tücht. Zeichner
sucht Stell. Schr. Off. u. P. D. 1611 an Gen.-Anz. Dtm.

Bautechniker
sucht währ. der Unterbrech. der Studien zur Einarbeit. Anstellung in größer. Bau- oder Architektur-Büro. Schr. Ang. u. N. O. 5378 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 75473

Maurerpolier,
solid, tüchtig, m. all. vork. Arb. vertr., f. sof. Stellung. Schr. Ang. u. O. U. 1555 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Maurerpolier m. g. Zeugn., in Hoch- u. Tiefbau erf., evtl. mit Kolonne Maurer, sucht Stellung, auch für Akkordarbeit. Schr. Ang. u. F. S. 1620 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schneider, verh., f. Jahresstellg. Schr. Ang. u. C. J. 1574 an Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. Bäckergehülfe
sucht St. z. bald. Eintritt.) Marten, Wilhelmstr. 10.

Tücht. Anstreichergehülfe
sucht dauernde Stellg., am l. i. Baugeschäft oder Werk. Anfragen bei **Wilh. Blume,** Stahlwerkstraße 15.

Junger Klempner
sucht z. weit. Ausbild. St. als Volontär. Schr. Ang. u. H. P. 1607 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tücht. selbst. Gärtner
28 J. alt, sucht sofort oder später Stell. **Corne van Zyck** Düsseldorf, Kirchstr. 15, II. (

Schneider sucht Sitzplatz Nähe Steinpl. u. Mittelp. d. Stadt. Schr. Ang. u. U. L. 1598 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

19j. Bursche f. leichte Besch.) Düppelstraße 16, 1. Etg.

Kriegs-Invalide sucht leichte Beschäftigung. Reylaff, Steinhausen bei Schwerte.

Jung., verh. Handwerker sucht für jetzt oder später **Vertrauensstellung,** gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. B. G. 1630 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Chauffeur, 27 J., verheirat., im Besitze des Führerscheins Kl. 3 b, zuverlässig, solide, absolut nüchtern, wünscht baldigst dauernde Stellung auf Luxus- od. Lastwagen. Stoewer- u. Opelw. gut vertraut. Werte Offerten an **Paul Albrecht, Altenbögge,** Kreis **Hamm** in Westfalen, Adalbertstraße 4. (76170

Halbinvalide
sucht leichte Beschäftigung. Kaut. kann gestellt werden. Schr. Ang. u. A. B. 5413 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Schlosserlehrling.
Suche für meinen Sohn, der Lust hat, das Schlosserhandwerk zu erlernen, per sof. eine Stelle als Schlosserlehrling. Gefl. schr. Ang. erb. unter M. U. 5135 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Kontoristin,
mit allen Büroarbeiten sowie Buchführung u. Korrespondenz durchg. vertr., fl. Handschr., perfekt in Stenographie u. Maschinenschr., sucht per 1. Okt. evtl. früher anderweitige Stellung. Prima Zeugn. Güt. schr. Ang. erb. u. E. U. 5080 a. d. G.-Anz. Dortmd.

Buchhalterin, schon einige Jahre als solche tätig gewesen, sucht bald. Stellung. Schriftl. Ang. u. H. B. 5382 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kontoristin, perf. in Stenogr. u. Schreibmasch., per sofort zur Aushülfe gesucht. Schr. Ang. u. M. A. 1614 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht St. als **Kassiererin o. Bürofräulein.** Schr. Ang. u. H. U. 1618 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Eine tüchtige jüngere (
Verkäuferin
d. in e. größ. Gesch. tät. w., sucht St. z. 1. Okt. f. Kolonialwar. Näh. i. G. (76166

Jüngere, tüchtige (52798
Verkäuferin
sucht Stellung in besserem Kolonialwaren- od. Kaffee-Geschäft. Offert. unt. 807 an **R. Hartung, Witten.** (

Putz.
Angehende 2. Arbeiterin m. gut. Empfehlungen sucht sof. Stellung. Off. u. 804 an **R. Hartung, Witten.** (

J. Witwe sucht Stelle als **Gesellschafterin, Hausrepräsentantin od. Empfangsdame.** Schr. Ang. u. H. S. 33 **postlagernd Sachsenfeld bei Cilli, Steiermark.** 76291

Gebildetes
Fräulein
Ende Zwanzig, in der bürgerlichen und feinen Küche durchaus perfekt, in allen Zweigen u. Leitung eines herrschaftl. Haushalt. gründl. erfahren, heiteren Gemüts u. kinderlieb, sucht per bald Stellung als **Stütze** in besserem Haushalt eventl. wo die Frau fehlt. Gefl. schriftl. Angeb. unt. **R. F. 5142** an den General-Anzeiger erbeten.

Fräulein, 19 J., evgl., sucht zum 1. od. 15. Okt. Stelle als Stütze in besser. Hause; im Nähen u. Haushalt erfahr. War bisher im elterlichen Hause tätig. Schr. Ang. unt. L. L. an **J. Bonhage, Herne.** (

Für 17jähr. **Fräulein.,** d. alle häusl. Arbeiten und Kochen erlernt hat, wird z. 1. Okt. **Stelle als Stütze** d. H. in feinem Haushalt ges. **Blume,** Lütgebrückstr. 32. (

Bess. Mädchen, 24 J., evgl., in Küche u. Haush. erf., sucht z. 15. Sept. od. sp. Stell. als Stütze Off erb. unt. **M. R. 300 postl. Annen.**(

Fräulein sucht Stelle in bess. Restaurant am Büfett. Offert. u. **N. M. R.** 1259 hauptpostl. **Gelsenkirchen.** (

Aelteres evangl. **Fräulein** (Waise), tücht. in all. Zweigen des Haush., sucht Stelle in gut bürgerl. Hause. Schr. Ang. u. **A. R.** 307 an die Fil.-Exped. Münsterstr. 44. (

Bess. Fräulein, in Küche u. Haushalt erf., m. guten Zeugn. f. Stell. z. Führung ein klein. Haushaltes. Schr. Ang. u. D. B. 5362 a nden Gen.-Anz. Dortmd.

Fräulein, aus gut. Fam., 28 J. alt, sucht sofort Stell. als **Stütze** oder zu Kindern. Schr. Ang. u. D. K. 5415 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bess. älteres **Mädchen** sucht sof. Stelle zur Führung eines Haushalts. Schr. Ang. u. B. N. 1594 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Beim Einkauf von Jackenkleider-Stoffen

bitten wir um Besichtigung unseres Lagers, unsere Auswahl in diesem Artikel wird Sie überraschen.

Ein Posten 130 cm breite Kostümstoffe — **1.00**
engl. gemustert, sonstiger Preis weit höher . . . Meter **1.95.**

Ein Posten 130 cm breite Kammgarn-Serge — **2.95**
in blau u. schwarz, für Jackenkleider u. Röcke per Mtr. **5.25, 3.90.**
(Nur allerbeste Qualitäten gelangen zum Verkauf.)

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Auf unserer letzten Einkaufsreise kauften wir einen
Grossen Posten Coupons — Serie I **2.90** — Serie II **3.90**
für Jackenkleider, Damen- und Kindermäntel, auch geeignet für Knaben-Ulster, in Längen von 1—4 Meter, der Posten besteht aus nur allerbesten Qualitäten der Herbstmode. Wir verkaufen dieselben in 2 Serien Meter
Der reguläre Wert ist 6—9 Mk. per Meter.

Zum Schul-Anfang!

Ein Posten ca. 130 cm breite
Schwarze Schürzen-Alpaccas — **95** Pf.
regulärer Wert 1.50 . . . . Meter

Ein Posten ca. 140 cm breite
Loden- und Capes-Stoffe — **1.95**
weit unter Preis . . . . Meter

Ein Posten Manchester — **95** Pf.
solide und stark . . . . Meter

Großer Posten Buxkin-Reste — **1.75**
für Knaben-Hosen und Anzüge auch in Resten vorrätig, riesenstark und solide im Tragen . . . . . . per Meter **2.75, 2.35,**

Unsere Moden-Zeitung für September ist eingetroffen, dieselben werden auf Wunsch gratis verabfolgt. Schnittmuster stehen zu Diensten.

Reste-Lager **Gebr. Bär** Etagen-Geschäft
Brückstrasse 7 **nur I. Etage** **Friedhof-Ecke.**
Erstes und größtes Geschäft dieser Art am Platze.

Besseres junges Mädchen sucht Stelle als Stütze. Schr. Ang. u. E. M. 5416 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bielefelder Plätterin
In Alt- und Neu-Waschanstalt erfahrenes junges **Mädchen** sucht Stelle. Off u. **M. K.1612 postl. Rheda i.W.**

Haushälterin.
Fräul., Ende 30., im Haushalt erfahren, sucht zum 1. Oktob. Stellung in frauenlosem Haushalt. Schr. Ang. u. P. H. 1627 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Ja. alleinsteh. Frau sucht Stelle als **Haushälterin.** Offerten unter **100 postlagernd Hörde.** (

Suche f. m. Tochter, 16 J., **Lehrstelle in bess. Konditorei** 1 J., ohne g. Verg. Soest u. Umgeg. bevorz. Off. u. D. O. 1599 an Gen.-Anz. Dtm.

Suche z. 1. Okt. für m. 16j. Tocht., ev., **Stell.,** wo selb. sich in Küche u. Hausarbeit weiter ausbilden k. Schr. Ang. u. C. B. postlagernd **Kamen.** (

Mädchen v. 20 Jahren sucht Stelle am Büfett. **Eving,** Kirchstraße 20.

Suche für meine Tochter (17 J.) Stelle z. 15. Sept. od. 1. Okt. i. besserem christl. gesinnten Hause, am liebst. wo Kinder vorhand. Dies. h. 1½ Jahre i. Pfarrhause und 1 Jahr auf ein. Gutshofe die Küche erlernt. Schriftl. Ang. erb. u. D. R. 5406 an den G.-Anz. D.

Ordl. Mädchen
15 J. alt, sucht Stellung.) **Oespel,** Dorstfelderstr. 125

Ord. **Mädchen** sucht Stelle.) Stahlwerkstraße 11.

Jung. Mädchen,
welches die Hotelküche erlernt hat und im Haushalte erfahren ist, sucht Stellung bei Familienanschluß zum 1. oder 15. Oktober. Näh. b. **Frau Smyk, Recklinghausen,** Schützenstraße 7. (

Tücht. Mädchen v. Lande sucht Stell. f. alle Hausarb.) Altermühlenweg 56, II., l.

Junges Mädchen, 20 Jahre, d. selbständ. näh. kann, suchte Stelle z. 1. Oktober f. Küche u. Haushalt in kl. Privathaus. Off. unt. **G. 300** an die Agentur dies. Ztg. in **Schwerte.** (50713

Kräft. Mädch. sucht Stelle. Lambachstr. 11, 1. Etg., l.(

Mädchen v. 14 J. sucht Tagesst. Zu erfr. Gneisenaustr. 63, 3. Et. r.(

Kindermädchen, 15 J., f. Nachmitt.-Stelle od. f. Ausgänge. Stiftstraße 20, pt. (

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Staufenstraße 66. (

Nehme n. Wasch- u. Putzst. an, Lad. o. Kont. Karte gen. **F. Bolte,** Herderstr. 16, III.

Prop. Frau sucht Waschst. Friedrichstr. 31, 3. Etg., r. (

P. Waschmädel f. Wasch- u. Putzstelle. 1. Kampst. 27, II.(

Allsth. Frau sucht Putz- od. Waschst. Oesterholzstr. 38, 1.

Prop. Mädch. sucht Waschst. Knappenbergerst. 24, 3. St.(

Junge Frau sucht Waschst.) Roßstraße 29. p.

Pr. Mädchen f. Wasch- u. Putzstell. 2. Kampstr. 45. (

Gesunde Amme f. sof. St. Näh. Clausthalerst. 28, I., l.

Unsere verehrl. Inserenten bitten wir wiederholt die Annoncen, besonders die kleineren,
gleich bei Aufgabe zu bezahlen.
Annahmestellen:
Reinoldistr. 19
Sonnenstr. 74, Ecke Hohestr.
Rheinischestr. 52
Münsterstr. 44
Märkischestr. 50.

Verschiedenes

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7053
SPEDITION
LAGERUNG
SPEZIAL.: SEP. STAUBFR. MÖBELKABINEN FÜR UMZUGSGÜTER

Schneiderin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. ( ) Sonnenstraße 22, IV., l.

Tücht. Näherin sucht noch Kundschaft in u. auß. dem Hause. Kesselstr. 4, II., r. (

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kunden auß. d. H. an. Humboldtstr. 30, 2. Etage.

Frl. empf. s. i. Anf. v. Kindergard., Ausb. v. Wäsche u. Gard. auß. d. H. **A. Hanke,** Zimmerstraße 16, part. (

Kostüm-Atelier
Luise Thiel, Wißstr. 18½, Anfertigung eleg. Damengarderobe zu soliden Preis.(

Aufpolstern gut und billig. **Wilh. Rohm,** 1. Kampstr. 68

Baubranche
Von ein. lohnend. Spezial-Artik. (D. R. G. M.) ist die Licenz noch für versch. größere Bezirke zu verk. Pass. f. Steinzeugfabriken, Baumaterialienh., Beton- und Baugeschäfte etc. (evtl. Bauhandwerker.) Fachkenntnisse nicht nötig, nur einige Barmittel. Offert. an **H. Plett, U.-Barmen.** 51714

Kleinere Geschäftsleute in Groß-Dortm. u. näh. Umg. w. gewillt sind, eine **Annahmest.** e. groß., leistungsfähigen Dampfwäscherei u. chem. Reinigungsanst. anzunehmen wollen schr. Ang. einreichen unt. G. Z. 1628 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Nähmaschinen
aller Systeme repariert **H. Emde,** Schützenstr. 20.

Möbel

Die Besichtigung
der Möbel-Läger
Wißstraße 34
ist besonders **Brautpaaren** sehr zu empfehlen. Die wohnfertig gestellten **Wohnungs-Einrichtungen** zeichnen sich aus durch: **elegante Ausstattung, neueste Modelle, gediegene Arbeit.** Der Verkauf erfolgt zu
niedrigen
Preisen.
Kein Laden!
Möbel-Läger
M. Lindemann,
Wißstraße 34.

Absagen.

Aus kleln-industriellen Kreisen wird uns geschrieben:

Der Zentralverband der Industriellen ist ein sehr geschickter Macher. Er versteht es vortrefflich, sich zum Sprecher der Industriellen zu machen, trotzdem seine Absichten höchst einseitig sind und keineswegs im allgemeinen industriellen Interesse liegen. Bedauerlich ist dabei, daß die Industriekreise, die zum Zentralverband in Gegensatz stehen, viel zu wenig zur Geltung kommen.

Der Zentralverband war sehr schnell bei der Hand, eine Beschickung der Weltausstellung in St. Franzisko abzulehnen, weil die Schwerindustrie zufällig an Amerika wenig Interesse hat und Erzeugnisse der Schwerindustrie sich überhaupt nicht sehr für Ausstellungszwecke eignen. Leider hat die Regierung sich aber dem Vorgehen des Zentralverbandes angeschlossen. Hinterher sind dann allerlei Stimmen laut geworden, die doch für eine Beschickung von St. Franzisko sich geäußert haben, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir in St. Franzisko vertreten sein.

Jetzt hat der Zentralverband wieder sofort die öffentliche Meinung mit seiner Stellung zu den nächsten Handelsverträgen zu überraschen versucht. Er hat sich mit dem Bund der Landwirte und der sogenannten deutschen Mittelstandsvereinigung zusammengetan und sich in Leipzig für die Aufrechterhaltung der hohen Zölle bei den nächsten Handelsverträgen ausgesprochen. Das sollte so aussehen, als stünde das ganze Volk, Landwirtschaft, Industrie und Handwerk, hinter den Hochschutzzöllnern. Wieder aber melden sich allerlei Leute, die es ablehnen, von jenen Politikern bevormundet zu werden, an ihrer Spitze die „Kölnische Zeitung", die man wahrhaftig nicht im Verdacht zu haben braucht, daß sie den Freihandel unterstützt. Sie beruft sich mit Recht auf den früheren Generalsekretär des Zentralverbandes, Herrn Bueck, der noch vor 2 Jahren erklärt hat, daß der Bund der Landwirte mehrfach die von den Interessen des Gemeinwohl gezogenen Grenzen überschritten hat. Die Herren von der Schwerindustrie sind nicht nur konservativ oder meinetwegen freikonservativ aus Zollinteresse, sondern sie wollen mit Hilfe des Bundes der Landwirte die Arbeiterschaft politisch niederhalten und sozialpolitisch bevormunden. Ihr Zollinteresse schreibt sich hauptsächlich daher, daß sie auf Grund des hohen Schutzzolls und mit Hilfe ihrer scharfen Kartelle die Preise im Innern stark in die Höhe getrieben haben, um nach dem Ausland umsomehr schleudern zu können. Unter den hohen Fabrikatspreisen der Schwerindustrie leiden die von ihnen abhängigen Industriellen, welche Fertigfabrikate liefern, ganz außerordentlich. Kohlen, Roheisen, Walzeisen, Träger und alle möglichen Halbfabrikate sind in Deutschland viel teurer, als sie im Ausland verkauft werden. Unsere leichte Industrie kann oft garnicht konkurrieren mit der ausländischen, weil sie viel teurer einkauft als ihre ausländischen Konkurrenten.

Das Bedauerliche ist nur, daß die leichte Industrie in der Oeffentlichkeit sich nicht in dem erforderlichen Maße geltend zu machen versteht. Die verarbeitende Industrie hat unter den letzten Handelsverträgen ziemlich stark gelitten. Sie hat sich jedenfalls nicht in demselben Maße günstig entwickelt wie die Rohindustrie. Deutschlands Zukunft aber beruht keineswegs auf seinen Rohprodukten, sondern lediglich auf seiner Veredelungsindustrie. Unsre Rohprodukte sind nur noch in geringem Maße steigerungsfähig, mit unserer Fertigfabrikation aber können wir den Weltmarkt beherrschen. Mit Hilfe unsrer guten Schulen sind unsere Ingenieure und Arbeiter befähigt, Leistungen zu vollbringen, die uns kaum jemand nachmachen kann.

Deshalb ist es die Aufgabe unserer leichten Industrie, sich für die Anerkennung ihrer Interessen viel stärker und straffer zu organisieren. Leise wagen sich jetzt überall Stimmen hervor. Aus Süddeutschland, aus Sachsen, vom Rhein, aus Schlesien, überallher erhalten die Hochschutzzöllner Absagen. Aber es muß mehr System in diese Absagepolitik kommen. Auch die gesamte Landwirtschaft wird keineswegs im Bund der Landwirte stehen. Die Viehproduzenten verlangen billige Futtermittel, die Fettviehzüchter eine Oeffnung der Grenzen für Jungvieh, die Kleinbauern haben überhaupt kein Interesse an Getreidezöllen. Jedenfalls hat der Bund der Landwirte durchaus kein Recht, sich als Vertreter der Interessen der Landwirte aufzuspielen. Er vertritt nur eine außerordentlich dünne Schicht.

Am allerwenigsten haben die Handwerker und Kaufleute ein Interesse, hinter den Zöllnern herzulaufen. Der reichsdeutsche Mittelstandsverband ist denn auch nur ein höchst künstliches Gebilde, vom Bund der Landwirte und vom Zentralverband mühsam aufgepäppelt. Mit fremden Geldern bestreitet er seine Agitationskosten. Der Geist der Handwerker ist viel echter auf der Handwerkskammertagung, die kurz vorher in Halle abgehalten wurde, zum Ausdruck gekommen. Da war von einem Verlangen nach hohen Zöllen nichts zu spüren. Den Handwerkern sind ja auch nur ihre Rohmaterialien durch die Zölle verteuert worden, das Steigen der Lebensmittel hat ihnen die Löhne in die Höhe getrieben, kurz, die Handwerker sind bei der Zollpolitik die am meisten Genarrten gewesen.

Deshalb ist nur zu wünschen, daß bis zu der großen Zollkampagne, die wir in drei bis vier Jahren im Reichstage haben werden, die Interessen der breiten Volksgruppen mit dem nötigen Gewicht an die Pforten der öffentlichen Meinung zu klopfen verstehen.

Hohenlohe.

Der „Plutus" bringt zu der mißlichen Lage des Fürstentrusts folgenden interessanten Artikel:

Die Liquidation des Fürstentrusts hat begonnen. Viel früher als man es gedacht hat, ist die harte Notwendigkeit an den Fürsten Hohenlohe herangetreten, Hilfe zu suchen, um überhaupt noch Namhaftes von seinen in die Unternehmungen hineingesteckten Kapitalien zu retten. Dabei ist sogar Herr Hofmann über Bord gegangen. Es war auch selbstverständlich, daß die Deutsche Bank in den langen Konferenzen, die vor ihrer Zusage, sich an der Rettungsaktion zu beteiligen, hinter verschlossenen Türen stattfinden, die Entlassung Hofmanns forderte.

Ob die Deutsche Bank mit der neuen Anknüpfung ihrer Verbindung mit den Fürsten und ihren Unglücksgründungen mehr Erfolg haben wird als früher, ist eine Frage, die selbst von gewiegten Finanzkennern heute noch nicht unbedingt mit ja oder nein beantwortet wird. Man denkt unwillkürlich an das Wort Karl Fürstenbergs, der, als er nach der Trennung der Deutschen Bank von den Hohenlohe-Werken, aus denen er selbst kurz vorher ausgeschieden war, gefragt wurde, ob er nun wieder in Verbindung mit den Fürsten und mit der Hohenlohe-Gesellschaft zu treten beabsichtige, fragend antwortete: „Haben Sie schon mal jemand gesehen, der sich seinen Blinddarm wieder einsetzen läßt?" Die Deutsche Bank hat sich den Blinddarm wieder einsetzen lassen.

Nach den ersten Taten des Herrn Chrambach, der von ihr in die Direktion der Bank gesetzt worden ist, kann man wohl annehmen, daß das ganze Geschäft — wenigstens allmählich und mit bedacht — aufgelöst werden soll. Bleibt schließlich also als Wesentliches von bleibender Bedeutung nur der Wiedereintritt von Mitgliedern der Verwaltung der Deutschen Bank in die Leitung der Hohenlohewerke.

Wenn man sich der eigenartigen Umstände erinnert, unter denen der Austritt der Herren Klönne und Berve aus dem Aufsichtsrat der Hohenlohe-Werke und damit die Zerschneidung des Tischtuches zwischen der Deutschen Bank und dem Fürsten erfolgt ist, so gewinnen gewisse Vorgänge der letzten Woche ein erhöhtes Interesse. Es ist noch bekannt, daß die Austrittserklärung dieser beiden Aufsichtsräte auf Grund von Vorgängen erfolgte, in deren Mittelpunkt der frühere Generaldirektor, Herr Lob, stand. Gegen Herrn Lob waren von seiten eines Teiles der Verwaltung schwere Vorwürfe erhoben worden. Er sollte angeblich Gelder zum Ausbau seines „Geschäftsschlosses" in Michalkowitz verwandt haben, zu deren Verwendung er nicht berechtigt war, und er sollte ferner auch die Schuld an dem übereilten Ankauf norwegischer Zinkgruben tragen. Er wurde, obwohl er noch einen Vertrag auf mehrere Jahre mit einer Garantie für ein jährliches Mindesteinkommen von 400 000 Mk. hatte, sofort entlassen und seiner Klage auf Schadenersatz in Höhe von etwa zweieinhalb Millionen wurde eine Gegenklage des Aufsichtrats der Gesellschaft gegen ihn in Höhe von über drei Millionen Mark gegenübergestellt.

Ursprünglich nahm man an, daß die Herren Klönne und Berve mit der Entlassung Lobs nicht einverstanden gewesen seien, später wurde vielfach eine andere Lesart kolportiert, die besagte, daß der wesentlichste Grund für die Differenzen darin gelegen habe, daß Herr Klönne und Herr Berve verlangt hatten, daß Herrn Generaldirektor Lob loyalerweise Einsicht in die Prüfungprotokolle der Deutschen Treuhandgesellschaft gewährt werden müsse, während die Majorität des Aufsichtrates dieses Gebot der Loyalität nicht beachten zu müssen glaubte. Derartige Gründe, wie sie hier für den Austritt der beiden Aufsichtsratsmitglieder ins Feld geführt wurden, konnten unmöglich die wahren Gründe sein. Es mußte sich um tiefgehende Differenzen zwischen den Verwaltungsmitgliedern der Deutschen Bank einerseits und dem Fürsten Hohenlohe und seinem Direktor Hofmann andererseits handeln, die lediglich zum Schein durch einen Streit über das, was als loyal anzusehen ist, zu Ende geführt wurden. Tatsächlich sickerte denn auch bald durch, daß die Gewaltherrschaft, die der Großaktionär Fürst Hohenlohe ausübt, schon lange die Zugehörigkeit zum Aufsichtrat des Unternehmens für Herrn Klönne und Berve nicht gerade angenehm gemacht hatte.

In seinen Schutzschriften hat der Generaldirektor Lob ein langes und breites über das eigenartige Herrschaftprinzip des Fürsten Hohenlohe erzählt. Unter anderem berichtete er z. B. darin davon, daß seit langem zwischen ihm und dem Fürsten Hohenlohe Unstimmigkeiten wegen der Abschreibungen bei den Hohenlohe-Werken geherrscht haben. Herr Generaldirektor Lob ist, wenn seine Ausführungen zutreffen, von jeher für umfangreiche Abschreibungen und Verteilung niedrigerer Dividenden gewesen, während der Fürst Hohenlohe unbedingt die Verteilung hoher Dividenden selbst auf Kosten der notwendigen Abschreibungen verlangte. Diese Stellungnahme des Fürsten Hohenlohe in der Frage der Abschreibungspolitik seines Werkes war nicht so ohne weiteres verständlich. Denn der Fürst war in der glücklichen Lage, die Dividendenerträgnisse aus den Hohenlohe-Werken nicht gerade für das tägliche Brot zu brauchen. Weshalb konnte ihm also daran liegen, möglichst viel Geld aus den Hohenlohe-Werken herauszuziehen, anstatt sie durch starke Reservestellungen innerlich zu festigen. Schon früher wurde darauf hingewiesen, daß das Bedürfnis für das Geld nicht so sehr beim Fürsten Hohenlohe als vielmehr bei Herrn Hofmann lag. Die von Herrn Hofmann geleitete Handelsvereinigung hatte direkt mit den Hohenlohe-Werken nichts zu tun. Deren Bankier war die Deutsche Bank. Sammelten also die Hohenlohe-Werke hohe Reserven an, so drückten sich diese in einem hohen umfangreichen Guthaben der Werke bei der Deutschen Bank aus. Dagegen war die Handelsvereinigung der persönliche Bankier des Fürsten Hohenlohe. Alle Gelder, die er aus den Hohenlohe-Werken herauszog, legte er bei der Handelsvereinigung an, und da die Handelsvereinigung immer mehr Unternehmungen als Geld besaß, so mußte Herr Hofmann daran liegen, daß die Hohenlohe-Werke hohe Dividenden verteilten und so den Fürsten Hohenlohe in den Stand setzten, möglichst hohe Einlagen bei der Handelsvereinigung zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, scheint Herr Hofmann rücksichtslos gegen alle die vorgegangen zu sein, die in der Lage waren, den Fürsten über die eigenartige Rolle aufzuklären, die Hofmann in dieser Angelegenheit spielte.

In demselben Moment, in dem Herr Hofmann von der Bildfläche verschwindet, hat sich die Dividendenpolitik der Hohenlohe-Werke geändert. Der Abschluß vom 31. März 1913 sieht nicht wieder eine Verteilung der Dividende von 11 Prozent, sondern nur die Verteilung von 8 Prozent vor, und die Begründung dieser niedrigen Dividende wird durch die Notwendigkeit größerer Abschreibungen gegeben.

Die Tatsache, daß jetzt auf den Grukenbesitz viel abgeschrieben wird, beweist doch, daß Herr Lob in der Frage der allgemeinen Abschreibungspolitik recht gehabt hat. Ist das aber der Fall gewesen, so wird das natürlich für den Ausfall der Prozesse, die Herr Lob gegen die Gesellschaft und die Gesellschaft gegen Herrn Lob führt, von außerordentlicher Bedeutung sein. Und es ist kein Wunder, daß man sich bereits jetzt erzählt, die ganze Angelegenheit werde durch einen Vergleich, der für Herrn Lob finanziell recht befriedigend sein soll, aus der Welt geschafft werden. Das Abfindungsgeld an Herrn Lob hätte der Herzog von Ujest ebenso wenig wie seine anderen Gelder zu verlieren brauchen, wenn er früher auf die Warnungen vor Herrn Hofmann gehört haben würde, die oft und eindringlich in seine Hörweite gebracht wurden.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 2. September.

Der 69. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Die Verhandlungen werden zumeist mit längeren Erklärungen oder nachträglichen Feststellungen eingeleitet, die in der Regel sehr zeitraubend sind. Auch gestern war es wieder einmal so. Zunächst wurde allerdings der einzige erschienene Zeuge, Direktor Uhlemann von der Treuhandgesellschaft, in Gnaden entlassen und auf den nächsten Montag wieder beordert. Dann erörterte Herr Landgerichtsdirektor Wanjura mit Herrn Ohm noch einmal das Konto Dr. Nolden. Dieses Konto wundersam ist wohl mit der übelste Debitor der Niederdeutschen Bank. Der Vorsitzende beleuchtete noch einige der „wertvollen" Effekten dieses Kontos. Am Freitag wurde festgestellt, daß Herrn Dr. Nolden Aktien einer Gesellschaft belastet waren, die in Konkurs gegangen war, dazu kamen Anteile einer G. m. b. H., die liquidiert und Kuxen einer Gewerkschaft, die ihre Bohrungen eingestellt hatte. Hinzu kamen gestern noch die Kuxen dreier Gewerkschaften, die längst gelöscht waren. Herr Ohm hat davon nichts gewußt, weil er sich um den Kuxen-Markt nie kümmerte. Basta! Wers nicht glaubt, dem kann Herr Ohm nicht helfen.

Dann gab es wiederum eine kleine Reiberei zwischen Herrn Ohm und Herrn Geheimrat Im Walle. Herr Im Walle will den vielgenannten Ordre-Zettel für das Nonaera-Konsortium absolut beim Glas Wein unterschrieben haben, was Herr Ohm nicht gelten lassen will.

Darauf wurde die Vernehmung der Angeklagten endlich fortgesetzt. Die Verhandlung wandte sich gestern den Debitoren zu, die zu der Bank keine engeren Beziehungen hatten. Fünf dieser Konten (C. u. K. Henke, Hermannsdörfer und Gebr. Habig) wurden gestern erörtert. Die Vernehmung drehte sich im wesentlichen um den mysteriösen Delkredere-fonds, der offenbar sehr dunklen Zwecken diente. Ueber diesen Fonds wird man noch Näheres hören. Nachdem die Angeklagten Sandmann und Dr. Nolden gestern auch ausgeblieben sind, ist der Aufsichtsrat der Niederdeutschen wieder unter sich mit seinen Revisoren und den persönlich haftenden Gesellschaftern. Acht Angeklagte zieren noch die Anklagebank außer Herrn Kohleppel als freiwilligen Hörer „der wissenschaftlichen Vorträge" im Gerichtssaal.

Zum städtischen Krankentransport

wird uns geschrieben:

„Zu dem am 30. August erschienenen Artikel möchte ich auch über einen Vorfall berichten, der den städtischen Krankentransport in schlechtester Weise beleuchtet.

Am 11. August war im Hause Alte Nadstr. 16, in dem ich auch Einwohner bin, eine Schlägerei, wobei einer schwer verletzt wurde. Da mich der Mensch dauerte, ging ich zur Polizei, die die Ueberführung des Verletzten ins Krankenhaus veranlaßte. Als nach stundenlangem Warten der Transporteur erschien, war die erste Frage, wer bezahlt die 4 Mk. Er verlangte von mir das Geld und meinte, er würde es mir schon zeigen. Hier scheint auch erst der Profit und dann die Nächstenliebe eine Rolle zu spielen.

Wenn ich das Geld wirklich bezahlen muß, so soll mir das eine Warnung sein. Und so wie mir wird es vielen anderen ergehen. Es würde den Behörden gut tun, das Gleichnis vom barmherzigen Samariter zu lesen. Man wird durch solche Vorfälle hartherzig gemacht. Von einer humanen, dem allgemeinen Wohl widmeten Einrichtung ist in solchem Betragen keine Spur zu finden."

Sieben Zwanzigstel.

Ein Erhofter schreibt uns:

Der „Dortmunder General-Anzeiger" hat in dankenswerter Weise auf die von vielen Wirten beliebte Bierverteuerung durch Eichung der Gläser auf sieben Zwanzigstel hingewiesen und dargetan, daß dieser erneute Bieraufschlag unberechtigt ist. Es ist doch arg, daß man in der Bierstadt Dortmund die Gläser fort und fort beschneidet und somit den Bierpreis ohne jeden Grund dauernd erhöht. Früher bekam man in den Dortmunder Wirtschaften durchweg halbe Litergläser für 15 Pfg. und 0,3 Liter für 10 Pfg. und der alte Wenekr in der Krone ließ in seinem Lokale überall anschlagen: „Nicht genügend gefüllte Gläser sind zurückzuweisen! Heute läßt sich der Kronenwirt wie so viele andere für 0,35 Liter 15 Pfg. bezahlen, die betr. Plakate sind längst beseitigt worden. Damals saß Herr Wenker aber noch selber unter seinen Gästen und sah darauf, daß seine Anordnungen auch eingehalten wurden.

Hier ist es den Wirten leicht gemacht worden, die erneute Preissteigerung des Bieres durchzusetzen, in anderen Bezirken, namentlich in Bayern wehrt man sich entschieden dagegen. So ist in der Allg. Brauer- und Hopfenzeitung zu lesen:

„Der **Bayerische Gastwirte-Verband** hat Ende der vorigen Woche in der Frage der **Erhöhung des Schaummaßes** abermals eine Erklärung der Oeffentlichkeit unterbreitet, in der er die Berechtigung und Notwendigkeit der Zurückeichung der Schankgefäße neuerdings nachzuweisen suchte. **Dazu hat nun der Verein der Münchener Brauereien in seiner letzten Sitzung Stellung genommen.** Einstimmig wurde beschlossen, den in dieser Frage von den Brauereien bisher eingenommenen Standpunkt aufrechtzuerhalten, und es wurde weiter erklärt, daß die **Münchener Brauereien unter keinen Umständen dulden werden, daß in ihren Schankstellen und bei ihren Pächtern zurückgeeichte Schankgefäße nach dem 1. Oktober verwendet werden.** Die Brauereien sind jedoch nach wie vor bereit, den Wirten neue Schankgefäße mit dem gesetzlichen Schaummaß kostenlos zu liefern. Wie schon vor einigen Wochen die **christlichen Gewerkschaften,** haben nun auch die **freien Gewerkschaften** und der Sozialdemokratische Verein München zur Schaummaßfrage Stellung genommen. Auch sie erblicken in der vom einen Teile der Wirte beabsichtigten Zurückeichung der Schankgefäße eine neuerliche Bierpreis-Steigerung und sprechen sich entschieden dagegen aus.

In **Fürth** beschlossen die freien Gewerkschaften ebenfalls, dem Bestreben der Wirte, die Halblitergläser auf 0,45 Liter zu eichen, entschieden entgegen zu treten.

Die Verkleinerung der Biergläser und die damit verbundene Verteuerung des Bieres muß bekanntlich eine Verminderung des Bierkonsums zur Folge haben. Die bayerische Staatszeitung rechnet nun aus, daß durch die Herabsetzung des Eichstrichs der bayerischen Landwirtschaft ein Einnahmeentgang von 7 200 000 Mk. an Gerste und 3 360 000 Mark an Hopfen, somit ein Minderbezug von landwirtschaftlichen Produkten im Gesamtbetrage von rund 10 500 000 Mark bevorsteht. Der Staatskasse würden etwa 5 600 000 Mark an Malzsteuern entgehen.

In Bayern rüstet man sich also kräftig gegen die Bierverteuerung; die Westfalen, namentlich die Dortmunder lassen sich die unberechtigte Teuerung des Gerstensaftes ruhig gefallen, sie zahlen für 0,35 Liter ruhig 15 Pfg., während man sich in Süddeutschland dagegen wehrt, für den halben Liter 14 statt bisher 13 Pfg. und für 0,45 Liter 13 Pfg. zu entrichten.

Wenn das Publikum sich doch wenigstens dazu bequemen wollte, sich das Trinkgeldzahlen an die Kellner abzugewöhnen, denn bei solchen Bierpreisen können die Wirte ihr Personal doch wahrhaftig selbst bezahlen. F.

* * *

4 Zehntel oder 7 Zwanzigstel.

Von einem Dortmunder Wirt geht uns zur Frage „4 Zehntel oder 7 Zwanzigstel" folgendes Schreiben zu:

Ich möchte dem Herrn gegenüber, der, wie er in seinem gestrigen Artikel „6 Zwanzigstel" ausführt, etwas gemerkt haben will, doch entschieden behaupten, daß überhaupt nichts zu bemerken war. Das Publikum hat sich über den neuen Eichstrich, der eine Folge der allgemeinen Verteuerung auf dem Braumarkt und nicht „eine ungerechtfertigte Erhöhung" des Bierpreises darstellt, wie von einigen nörgelnden Seiten behauptet wird, nie beklagt und den Preis von 15 Pfg. für 0,35 Liter anerkannt. Die Maßregel bestand — wie gesagt — aus der allgemeinen Bierverteuerung, die aus Biersteuer, Gerste-, Malz- und Hopfenpreisen hervorging, und ist nicht heimlich unter das Publikum gebracht worden, sondern sie ging klipp und klar, für jeden erkennbar, aus der Sachlage hervor und ist nicht als ungerechtfertigt empfunden worden.

Bis jetzt plötzlich einige Herren sich der guten alten Zeit erinnern, in der ja alles besser gewesen sein soll, auf den Tisch schlagen und meinen, das Publikum würde von den Wirten zum Narren gehalten, bezahle sein schönes Geld für nichts und wieder nichts, die Wirte streichen aber — über die Gutmütigkeit und Bequemlichkeit der Dortmunder behaglich schmunzelnd — das Geld als großen Verdienst ein.

Nun, ich meine, wer die Unkosten, die ein Wirt hat, und die Kosten, die er für das Bier aufwenden muß, nur etwas kennt, der muß sich sagen, daß die 5 Mark, die das Hektoliter durch die 0,35 Litergläser mehr aufbringt, den Wirten wirklich nicht zu Gute kommen. Die Besorgnis des Herrn Einsenders, es käme noch so weit, daß dem Publikum das Bier löffelweise in Zukunft vorgesetzt werden würde, möchte ich auch noch gerne von seinem bedrückten Herzen abwälzen, aber ich glaube kaum, daß er mir — trotz aller guten Gründe — Glauben schenken wird, da er sich direkt in seine Entrüstung über längst bestehende gerechte Zustände verbohrt zu haben scheint.

Die Baumreihen in der Kronprinzenstraße.

Ein Bewohner dieser Straße schreibt uns über die Absicht der Stadtverwaltung, die Baumreihen auf der Kronprinzen- und Prinz-Wilhelmstraße durch kleinkronige Bäume zu ersetzen, folgendes:

„Sie brachten vor einiger Zeit einen Artikel darüber, daß die Baumreihen in der Kronprinzenstraße und in der Prinz-Wilhelmstraße abgehauen und durch kleinkronige Bäume ersetzt werden sollten. In letzter Zeit sind nun verschiedene Artikel über die Platane an der Müser'schen Besitzung in der Hansastraße gebracht worden, worin bedauert wird, daß durch die Bauausführung der neuen Apotheke in der Hansastraße das Wachstum dieses Baumes arg behindert würde. Da man nun im Allgemeinen in der Großstadt Dortmund so wenig Grün hat und bestrebt ist, dieses wenige Grün nach Möglichkeit zu erhalten, so möchte ich Sie freundlichst bitten, doch Ihren Spaziergänger mal auf die Baumreihen der Kronprinzenstr. und der Prinz-Wilhelmstraße aufmerksam zu machen. Vielleicht lassen sich durch eine öffentliche Besprechung in Ihrer gesch. Zeitung diese Baumreihen zum Wohle der Dortmunder Bürger noch für einige Jahre erhalten.

Sch."

Konservatorien.

Zu dem Sonnabend erschienenen, von einem alten Musikfreund eingeschickten Artikel über Konservatorien schreibt uns ein Musiklehrer:

Vielleicht wird es interessieren, wenn die breitere Oeffentlichkeit von einem Fall auf diesem Gebiet erfährt, der vor einigen Jahren in Musikfachkreisen Aufsehen erregte und die Zustände auf dem Gebiet dieser Art Konservatorien erschreckend beleuchtete.

Vor zwei Jahren wurde in Berlin ein solches Schwindelkonservatorium geschlossen. Der Leiter, ein ehemaliger Volksschullehrer, der sich widerrechtlich den Titel Professor zulegte, ein „Flachsmann" als Konservatoriumsdirektor, hatte Lehrkräfte angestellt, die selbst nicht über die Anfangsgründe ihres Lehrpensums hinaus waren. Der Vertrag, durch den die Lehrkraft dem Konservatoriumsleiter völlig in die Hand gegeben war, billigte den Angestellten ein Gehalt von monatlich 30 Mark zu, das bei 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Anstalt auf die Riesensumme von 80 Mk. monatlich steigen konnte.

Es läßt sich denken, wie gering die Leistungen der Schüler sein mußten, deren Lehrer ihre Aufgabe selbst nicht beherrschten. Dennoch war die Anstalt in vielen Filialen über Groß-Berlin verbreitet, dank des billigen Monatshonorars von 3 Mark, das der Besitzer nur wieder deshalb so niedrig setzen konnte, weil er seinen „Lehrerinnen" nichts bezahlte.

Die Anstalt wurde geschlossen, man entrüstete sich eine Zeitlang, und dann blieb alles beim alten. Der Schwindel gedeiht ruhig weiter, ja er gedeiht ganz vorzüglich. Der „Meister" des Unternehmens verdient viel Geld, seine Lehrkräfte hungern und verderben, ersticken die Keime einer musikalischen



Unsere interessante Broschüre:
„Eine gesunde, reine blütenfrische Haut"
ist in allen einschlägigen Geschäften sowie durch uns direkt **gratis** erhältlich.

Die wunderbare Glätte der Haut, unmittelbar nach einer Waschung mit Mouson's Igemo-Seife, gründet in ihrer praeservativen, balsamartigen Wirkung.

Schon nach Gebrauch des ersten Stückes macht sich eine auffallende, sichtbar zunehmende Klarheit und eigenartige Transparenz der Haut, deutlich bemerkbar.

Die Hautoberfläche wird gleichsam konserviert, durch Hinterlassung einer ganz feinen, kaum wahrnehmbaren, aber überaus wohltuenden Schutzschicht, welche die Haut in geradezu augenfälliger Weise günstig beeinflußt und sie geschmeidig und blütenfrisch erhält.

Zur Erhaltung einer gesunden, fleckenlosen, blendendweißen Haut, gibt es kein besseres, preiswerteres Kosmetikum als Mouson's Igemo-Seife.

Mouson's Igemo-Seife

Igemo-Grün 30 Pfg. Igemo-Blau 50 Pfg. Igemo-Gold 80 Pfg. Überall erhältlich

Alleinige Fabrikanten. J. G. Mouson & Co Frankfurt a/M. Gegr. 1798.

Begabung, die vielleicht in einer großen Anzahl ihrer Schüler liegen.

Wie die Lehrer für solche Institute gesucht und welche Gegenleistungen ihnen gegeben werden, zeigt folgende Annonce, die — und viele andere ähnliche — in Berliner Blättern unter Musik zu lesen sind:

„Gesucht junge Dame mit **etwas Vorkenntnissen** zur unentgeltlichen Ausbildung im Klavierspiel bis zur „künstlerischen Reife". Gegenleistung: Unterricht an Anfänger."

Etwas Vorkenntnisse genügen also für diese Herren, um Anfangsunterricht erteilen zu können. Es ist bekannt, daß gerade beim Anfangsunterricht am meisten gesündigt werden kann. Man kann sich hiernach vorstellen, was durch diese „Kunstpädagogen" verdorben wird.

Vom Dortmunder Markt- und Droschkenwesen.

Während der Neubefestigung des Marktplatzes haben die Verkaufsstände der Metzger bekanntlich an der Nordseite der Reinoldikirche Unterkunft gefunden, nachdem ein Versuch, sie auf dem freien Grundstück des Herrn Dr. Brand, Ecke Kölnische- und Betenstraße zu plazieren, zu nichte geworden war, da der Platz sich als zu klein erwies. Nach Fertigstellung der Marktbefestigung bekommen die Fleischer wieder ihren alten Platz auf dem Hauptmarkte, wohin auch die Gärtner folgen werden. Da die neuen, um den Markt gelegten Straßen ziemlich viel Raum beanspruchen, die Zahl der Fleischverkaufsstände aber im Interesse der Konkurrenz nicht verringert werden darf, wird man evtl. einen Teil der Straße selbst beanspruchen, falls der sonst vorhandene Raum nicht ausreichen sollte. Die Neubefestigung des Marktes bringt also keine Aenderung im Marktwesen. Anders verhält es sich mit der Aufstellung der Autodroschken. Bisher hatte eine Anzahl ihren Stand mitten auf dem Markt; das hört auf. Sechs der Autos werden künftig vor dem alten Rathaus, hintereinander gestellt, halten. Drei oder vier kommen an den Ostenhellweg, südlich der Reinoldikirche und drei Autodroschken werden in der Ludwigstraße halten. Bezüglich der mit Pferden bespannten Droschken tritt eine Aenderung der Aufstellungsorte nicht ein. Es ist bekanntlich wiederholt darüber Klage geführt worden, daß die Autodroschken so weit vom Bahnhofseingang entfernt Aufstellung nehmen müssen. Die Maßregel ist auf eine Anordnung der Eisenbahnverwaltung zurückzuführen, weil bei der früheren Aufstellung der Autodroschken gegenüber dem Wartesaal 2. Klasse dieser unter den einströmenden Benzindünsten zu leiden hatte, bezw. die Gäste dadurch belästigt wurden. Sonst empfindet unsere Polizeiverwaltung die Notwendigkeit, dem reisenden Publikum die Droschken näher zu bringen. Das soll nun durch Errichtung eines elektrischen Signalwerks erreicht werden. An einer leicht sichtbaren Stelle in der Bahnhofshalle wird eine Tafel mit der Inschrift **„Automobil-Anrufstelle"** angebracht werden und ein Druck auf einen Knopf der Leitung löst an der Droschkenhaltestelle ein Klingelzeichen aus, worauf sich die an der Reihe befindliche Droschke sofort in Bewegung zu setzen und zum Bahnhofseingang zu begeben hat. Des abends wird neben dem Klingelzeichen noch ein Lichtzeichen in Wirksamkeit treten. Durch diese Einrichtung hofft man den jetzt bestehenden Uebelstand zu beseitigen. Zurzeit schweben Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion Essen, welche zur Ausführung der Anlage die Genehmigung erteilen muß, da die Leitungsdrähte an bahnfiskalischem Eigentum, dem Bahnhofsgebäude entlang geführt werden müssen. Die Genehmigung kann kaum verweigert werden.

Die Jung-Mühle

hat seit gestern Abend ein neues Programm herausgebracht, das in Bezug auf Reichhaltigkeit und Vorzüglichkeit der einzelnen Nummern kaum zu übertreffen ist. Wir kommen auf die prächtigen Leistungen gelegentlich noch näher zurück.

Olympia-Theater.

Ein neues Spezialitäten- und Lustspiel-Programm wurde gestern Abend vor stark besetztem Hause zum ersten Male aufgeführt und fand in allen Einzelheiten, auf die wir noch eingehender zurückkommen werden, rauschenden Beifall. Die besten Varietee-Kräfte, darunter Rolf Holba, Kitty Starling, das Brown-Trio, die sechs Gardinetts, Fred Chasher und vor allem Vera Forst und Robert von Valberg mit ihren dramatisierten Rennäzel-Bildern vereinten sich zu einem genußreichen interessanten Abend.

Die Bergarbeiterlöhne sind im 2. Quartal 1913 im Oberbergamtsbezirk Dortmund wieder um eine Kleinigkeit gestiegen und zwar um 9 Pfg. für die Schicht. Es waren im ganzen im Oberbergamtsbezirk 377 993 Mann tätig, rund 500 mehr als im entsprechenden Vorquartal, die Zahl der verfahrenen Schichten stieg um 3, nämlich von 80 auf 83, der Gesamtlohn ist gegen das erste Quartal um 8 255 791 Mk. auf 167 811 799 Mk. gestiegen. Seit Beginn des Jahres 1911 ging der Durchschnittslohn von 4,64 Mk. auf 5,37 Mk., also um 73 Pfg. für die Schicht in die Höhe. Die Verteilung des Lohnes auf die einzelnen Arbeiterklassen ergibt folgendes Bild: Der Hauerlohn, den 19 188 Mann oder 50,6 Prozent der Gesamtbelegschaft bezogen, stieg gegen das Vorquartal um 15 Pfg. auf 6,50 Mk., gegen 5,49 Mk. zu Beginn 1911. Hier ist also eine Lohnsteigerung von 1 Mk. und 1 Pfg für die Schicht eingetreten. Die sonstigen unterirdisch beschäftigten Leute, 99 170 oder 26,2 Prozent, bezogen für die Schicht 4,53 Mk., 7 Pfg mehr als im Vorquartal. Seit 1911 ist bei diesen Leuten eine Lohnsteigerung von 49 Pfg. für die Schicht erreicht worden. Die über Tage beschäftigten Leute haben mit Schichtlöhnen von 4,33 Mk. einen um 5 Pfg. höheren Lohn für die Schicht bezogen; seit 1911 stieg er um 41 Pfg. Eigentümlich ist es, daß der Lohn der jugendlichen Arbeiter, deren 14 594 oder 3,9 Proz. der Gesamtbelegschaft vorhanden waren, einen Lohnrückgang von 2 Pfg. für die Schicht zu verzeichnen haben. Im 1. Quartal betrug der Lohn 1,47 Mk., im 2. Quartal nur 1,45 Mk. Von der Gesamtlohnsumme bezogen die 17 367 Mann im Bergrevier Dortmund I 7 573 544 Mark (je 5,23 Mk.), die 26 785 Mann im Revier Dortmund II 11 698 816 Mk. (je 5,25 Mk.) und die 26 703 Mann im Reviere Dortmund III 11 675 535 Mk. (je 5,36 Mk.). Ueber den Durchschnittslohn hinaus wurde im Reviere Ost-Recklinghausen der höchste Satz, nämlich 5,59 Mk. verdient.

Das Großreinemachen nach der Reise. Die Hausfrau, die von der Sommerreise den heimatlichen Penaten wieder zustrebt, denkt mit einem gelinden Gefühle des Schreckens an das Großreinemachen, sofern sie vor der Abreise nicht alles so zurückgelassen, um die Wohnung im fertigen Zustande zu betrachten. Einige Winke für ein rasches und gründliches Erledigen dieser Arbeit seien hier gegeben. Teppiche und Polstermöbel sind immer die Sorgenkinder der Hausfrau. Man reinigt die Teppiche durch Bestreuen mit heißer Kleie, welche man nach dem Erkalten durch Klopfen und Bürsten entfernt. Polstermöbel werden ebenfalls gut geklopft und gebürstet. Je nach dem Stoffe der Möbelüberzüge wählt man verschiedene Bürsten. Für Plüschmöbel verwendet man eine harte Reisbürste, für Samt oder seidendurchwirkte Damaststoffe eine weiche Bürste. Besonders Schnüre, Quasten müssen gut gereinigt werden, da gerade sie Brutstätten der Motten sind. Man kehre die Möbel um und reinige die Sprungfedern mittels eines Federwedels, da sich viel Staub in ihnen festsetzt. Auch die Fugen der Sitze sind von den Staubflocken, die man in großer Menge darin vorfinden wird, zu reinigen. Zum Schutz vor den Motten stecke in Terpentinöl getränkte kleine Papierknäuel in die Fugen und Sprungfedern. Die gereinigten Möbel werden nun mit Tüchern verhüllt oder in ein anderes Zimmer gebracht bis die Wände abgestäubt sind. Hierzu verwendet man einen Besen mit einem langen Stiel. Die Tapeten werden nach Abfegen mit einem sauberen, trockenen Tuche strichweise abgerieben, doch darf dies nicht geschehen bei Tapeten, deren Farben sich verwischen. Besonders unsaubere Tapeten reibt man mit Brotkrumen ab. Zu diesem Zwecke schneidet man einige Tage altes Brot in passende Stücke und reibt, von oben anfangend, die Tapeten ab, den schmutzig gewordenen Teil des Brotes schneidet man ab. Fugen in den Fußböden werden, da sie Brutstätten für Ungeziefer sind, verkittet. Die Glasscheiben eingerahmter Bilder reinigt man mit Spiritus und etwas Schlemmkreide, doch muß man darauf achten, daß die Rahmen nicht mit Spiritus benetzt werden, da sowohl Vergoldung als auch Politur dadurch leidet.

Einlösung von Losen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Lose zur 223. Lotterie für die 3. Klasse bis zum 6. September, abends 6 Uhr, eingelöst werden müssen.

Großfeuer wurde gestern Abend gegen 9½ Uhr von der „Union" gemeldet, wo in der Abteilung Waggonbau auf unerklärbare Weise ein Haufen Holz in Flammen geraten war. Die Hafenfeuerwehr und die Hauptfeuerwehr griffen das Feuer mit zehn Schlauchleitungen an, um ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern. Das gelang ihnen nach angestrengten Bemühungen. Allerdings wurden ein großer Teil von Materialien und mehrere Waggons vom Feuer zerstört; auch das Dach wurde schwer beschädigt. Nach etwa 2½stündiger Arbeit war die weitere Gefahr beseitigt.

Festgenommene Einbrecher. Die Kriminalpolizei hat drei gefährliche Einbrecher gefaßt, die in letzter Zeit im Mittelpunkt der Stadt verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt haben. Unter anderen sind sie auch eines bisher nicht bekannt gewordenen, im Rosenthal ausgeführten Weindiebstahls überführt. Leider verschweigt der Polizeibericht, dem wir diese Notiz verdanken, die Namen dieser drei gemeingefährlichen Menschen. Warum wohl?

Von einem Bäckerwagen überfahren wurde gestern ein 4jähriger Knabe in der Düppelstraße. Der Kutscher des Fuhrwerks, das dem Bäcker Heinemann gehört, fuhr schnell davon, ohne sich um das schwer verletzte Kind zu kümmern. Das Unglück geschah an einer Straßenecke, die von dem Wagen in schneller Fahrt genommen wurde, so daß es dem Kutscher nicht möglich war, den Wagen vor dem spielenden Kind zum Stehen zu bringen.

Eine Keilerei fand in der Nacht zum Montag um 12 Uhr an der Hansastraße gegenüber Althoff statt. Wie oft bei solchen Gelegenheiten, war auch diesmal wieder keine Polizei zu sehen. Also um Mitternacht an einer solch belebten Stelle mitten in der Stadt! Die Streitenden wälzten sich auf der Erde herum. Als man sah, daß man aus dem Publikum Miene machte, um dem Vorgang ein Ende zu bereiten, sprangen die Teilnehmer auf einen daherkommenden Wagen der Straßenbahn und waren verschwunden.

Eine Folge der Hitze. Am vergangenen Samstag betrat ein ziemlich beleibter Herr das „Kaiserbad" an der Moritzgasse und fordete ein Wannenbad 1. Klasse. Nach etwa ¾ Stunden verließ er seine Zelle, um den Flur zu betreten, wo er dem Inhaber begegnete — und dieser blieb stutzend stehen. Der Badegast aber meinte unter tiefem Atemholen: „Supp, eine reine Wohltat so ein Bad. Sie glauben nicht, wie leicht und luftig ich mich jetzt fühle!" Das sprach der Mann in ernsthaftem Ton und wischte an seinem Kneifer herum. Der Bademeister war im Zweifel darüber, ob er es mit einem Professor zu tun hatte oder mit einem gewöhnlichen Sterblichen, den die Hitze ans Spinnen gebracht hatte. Er nahm aber das erstere an, zog den Mann wieder sanft in die Zelle und sagte ihm: „Das glaube ich wohl, daß Sie sich luftiger fühlen, mein Herr, Sie haben ja nur Ihre Unterhose an!" Der Gast hatte sich vollständig angezogen, nur die Hose hatte er liegen lassen, und entschuldigte sich damit, daß er die Erklärung abgab: „Ich bin Reisender und hatte mir gestern Abend fest vorgenommen, die Unterhose auszulassen. Das muß mir wohl durch den Kopf gegangen sein, als ich mich vorher ankleidete — — ich weiß nicht — — —. Hätte ich nun die Hose angezogen und die Unterhose liegen gelassen, dann hätten Sie nichts gemerkt, was?" „Wahrscheinlich nicht", meinte der Bademeister und half nun dem dicken Herrn die Hose anziehen.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 1. Sept. (Eine schwere Eifersuchtsszene) spielte sich gestern abend vor dem Schützenplatze ab. Zwei Armenhäusler gerieten in Streit. Die Ehefrau Wolff ging zum Schützenfest. Dies wollte der Invalide Hirsch verhindern. Die Frau führte aber ihr Vorhaben aus. Hirsch zog infolge der Aufregung einen Revolver aus der Tasche und gab zwei Schüsse auf die Frau ab. Beide Schüsse trafen; ein Schuß verletzte die Lunge, der andere das Zwergfell. Die Verletzungen sollen lebensgefährlich sein. Mit einer Bahre wurde die Frau dem Krankenhause zugeführt. Der Täter ist flüchtig.

Hörde, 1. Sept. (Ein großer Diebstahl) wurde gestern abend auf dem Schützenplatze ausgeführt. Ein oder zwei junge Burschen schlichen sich an den Ausschank des Wirts Stümpel, zerschnitten das Tuch der Theke und entwendeten durch die Oeffnung aus einer Kiste eine Ledertasche mit 800—900 Mark Inhalt. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung auf. Mit Hülfe eines Sanitätsmannes wurde ein Lehrling mit der Tasche abgefaßt, als er den Drahtzaun übersteigen wollte. Die geraubte Tasche wurde dem Eigentümer wieder zugestellt. Der abgefaßte Knabe gibt an, daß ein anderer Bursche der Veranstalter und auch der Haupttäter gewesen sein soll. Leider ist der Hauptanstifter noch nicht gefaßt und hat anscheinend den geistig minderwertigen Burschen zu dem Diebstahl überredet.

Essen, 1. Sept. (Mutmaßlicher Mörder des Schutzmanns Nolle verhaftet.) Gestern vormittag wurde der Arbeiter Anton Appel im elterlichen Hause unter dem Verdacht verhaftet, an der Tötung des Schutzmanns Nolle gelegentlich des Einbruchs in das Landhaus des Bürgermeisters Poppelbaum in Wesel beteiligt zu sein. Auch dem Mitschuldigen des Appel ist die hiesige Kriminalpolizei auf der Spur.

Barmen, 1. Sept. (Bluttat.) Der 20jährige Bandwirker Krimmel wurde, als er sich nachts mit einem Mädchen und einigen Bekannten auf dem Heimweg befand, von mehreren italienischen Arbeitern belästigt und bedrängt. Nachdem er vergeblich nach einem Polizeibeamten gesucht hatte, begab er sich in eine Wirtschaft, um einem Zusammenstoß aus dem Wege zu gehen. Eine Stunde später wollte er seine Wohnung aufsuchen. An der Haustür wurde ihm von hinten ein Dolch in den Rücken gebohrt. Er starb bald nachher. Der Täter ist unerkannt entkommen und konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Düsseldorf, 1. Sept. (Wie man Spitzbuben fängt.) Einen eigenartigen, indes erfolgreichen Trick benutzte ein hier wohnender Arbeiter, der nächtlicherweile in einer Türnische auf der Graf Adolfstraße eingeschlafen war und dem währenddessen Taschenuhr und Geldbörse „gefiedert" worden waren. Um den oder die Täter zu ermitteln, setzte sich der Bestohlene in der folgenden Nacht an derselben Stelle nieder, nur daß er sich diesmal den Anschein gab, als sei er eingeschlafen. Und schon nach kurzer Zeit fühlte er, wie jemand an ihn herantrat und seine Taschen durchsuchte. Es war ein wohnungsloser Anstreicher Namens Peter Burst, der von dem „Amateur-Detektiven" festgehalten und einem Polizeibeamten übergeben wurde. Das Schöffengericht verurteilte den Spitzbuben zu drei Wochen Gefängnis.

Koblenz, 1. Sept. (Begnadigung.) Wie vor einiger Zeit berichtet worden ist, war ein Leutnant vom hiesigen Pionierbataillon wegen zweimaliger falscher Dienstmeldungen vom Oberkriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt worden. Er hatte mit dem Fahrrad eine Frau überfahren, ihr einen fal-

BENZ
siegt in Spa 1913

und gewinnt auf 16/40 PS. Wagen mit Fritz Erle am Steuer

alle ersten Preise für Tourenwagen

„Rallye Spa" und Bergrennen **„Coupe de la Meuse"** Klasse Tourenwagen mit **114 km Geschwindigkeit schnellster** und **erfolgreichster** aller Tourenwagen

Unser Rennwagen hält seit 4 Jahren den Weltrekord mit 228 km in der Stunde

Benz & Co. Rhein. Automobil- und Motoren - Fabrik Akt.-Ges. **Mannheim**

Verkaufsbureau Dortmund, Hiltropwall 7.

schen Namen angegeben und auch später auf dienstliches Befragen erklärt, daß er für den Fall nicht in Betracht komme. Der Kaiser hat die Gefängnisstrafe jetzt in Festungshaft von derselben Dauer umgewandelt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 1. Sept. Die heutige Börse begann die neue Woche in verhältnismäßig fester Grundstimmung, doch machte sich, wie auch schon am vergangenen Samstag, auf einigen Gebieten weiter ein Entlastungsbedürfnis geltend. Insbesondere gilt dies vom Montanaktienmarkt, dem es an neuen günstigen Anregungen fehlt. Abgegeben wurden namentlich Phönix und Gelsenkirchener, die fast 1 Prozent einbüßten. Auch Consolidation verloren soviel, und ferner lagen Deutsch-Luxemburger, Rombacher und Harpener schwächer. Anderseits waren Aumetz, Bochumer, Rhainische Stahlwerke, Laurahütte und Kattowitzer um Bruchteile eines Prozents gebessert. Eine Sonderstellung nahmen Hohenlohe-Aktien ein, die bereits am Schluß der Vorwoche festere Haltung bekundet hatten. Im Zusammenhang damit zeigte sich auch größeres Interesse für die Aktien der Deutschen Bank, die 1¾ Prozent anzogen. Auch die übrigen heimischen Bankwerte waren meistens etwas höher, während russische etwas nachgaben. Elektrizitätsaktien waren still. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft schwächer, Deutsch-Uebersee und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen gebessert. Am Montanaktienmarkt waren die Veränderungen nicht groß.

Zusammenbruch der Hanseatischen Bank, Akt.-Gesellschaft. Die Hanseatische Bank hat soeben ihre Zahlungen eingestellt. Der Vorstand beruft zum 23. September eine außerordentliche Generalversammlung ein, zwecks Beschlußfassung über die Liquidation des Instituts.

Die Hanseatische Bank galt schon seit langer Zeit als zweifelhaft. Die unerquicklichen Verhältnisse am Geldmarkt dürften ihr nun den Todesstoß versetzt haben. Sie arbeitete mit einem Aktienkapital von 2,5 Millionen Mark, eingeteilt je zur Hälfte in Vorzugs- und Stammaktien. Sie wurde im Jahre 1904 gegründet und bestand bis zum 10. April 1907 unter der Firma „Hanseatische Kreditanstalt". Das Kapital betrug ursprünglich 2 Mill. Mk. **Die Bank ist 1910 durch den Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank, Dortmund, hart betroffen worden.** Durch den Verlust auf Niederdeutsche Bankaktien von zirka 700 000 Mark, durch Abschreibungen von zirka 300 000 Mk. auf Effekten und von zirka 190 000 Mk. auf Debitoren, sah sich die Gesellschaft in 1910 zur Sanierung gezwungen; sie beschloß damals die Herabsetzung des Aktienkapitals von 2,5 auf 1,25 Mill. Mk. unter gleichzeitiger Erhöhung desselben auf 2,5 Mill. Mk. Das Geschäftsjahr 1911 litt noch unter der Rückwirkung dieser mißlichen Verhältnisse. Der Abschluß wies eine Unterbilanz von 146 034 Mk. aus, wovon 145 000 Mk. durch Hergabe von eigenen Stammaktien gedeckt wurden. Die Gesellschaft ist an der Terrain-Aktiengesellschaft Blankenese-Marienhöhe beteiligt und hat Grundstücke in Grünau bei Berlin in der Zwangsversteigerung erstehen müssen. Dividenden konnte das Institut seit 1910 unter den unerfreulichen Verhältnissen natürlich nicht mehr verteilen.

Dortmund, 1. Sept. (Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 999 Stück Großvieh, 278 Kälber, 23 Schafe, 3171 Schweine.

Bez. f. 100 Pfd	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—54	90—94
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	45—48	85—90
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	38—42	78—84
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	29—34	62—70
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	50—52	87—90
b) vollfleischige jüngere	42—45	80—85
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	35—38	72—79
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	48—52	86—93
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—47	85—90
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	39—42	77—84
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	31—35	71—77
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—29	60—70
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppelender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	68—72	109-116
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	62—65	103-110
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	55—60	95—102
e) geringere Saugkälber	46—50	84—90
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	60—62	74—77
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	60—62	74—77
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg 160—200 Pfd.) Lebendgewicht	59—60	73—75
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	58—60	72—75
f) Sauen	57—59	70—73

Kälber flott, sonst langsam.



Vermischtes.

München, 1. Sept. (Ein siebenjähriger Knabe als Mörder.) Eine entsetzliche Bluttat beging in Rheinhausen bei Regensburg ein offenbar geistesgestörter siebeneinhalb Jahr alter Knabe. Er schlachtete die zweieinhalb Jahre alte Tochter des Tagelöhners Braun buchstäblich, nachdem er das Mädchen vorher durch Schläge mit einem Holzknüttel betäubt hatte. Mit einer Hacke spaltete er dem Kinde dreimal den Kopf, hackte Arme und Beine ab und versteckte die einzelnen Körperteile. Noch bei Ausführung der Tat wurd er überrascht und gestand lachend die Tat ein.

Sport.

Castrop, 1. September. Die am gestrigen Sonntag auf dem Gelände des Rennplatzes stattgehabten **4. Olympischen Wettkämpfe,** seit 1910 alljährlich vom **Castroper Sportverein** veranstaltet (gegr. 1902, Mitgl. des Westd. Spielverbandes, des Deutschen Fußball-Bundes und der Deutschen Sportbehörde für Athletik) hatten eine außergewöhnlich große Anzahl von Meldungen veranlaßt. Besonders stark waren die Vereine aus Dortmund (V. V. „Borussia", Dortm. Sportv., Dortm. Sportfreunde 1906, Dortm. Sportvereinig. 95), Bochum, Düsseldorf und Krefeld vertreten, weniger zahlreich die Vereine aus Hamborn, Marten, Herne, Kray, Rauxel, Wattenscheid, Münster, Recklinghausen, Essen, Altenessen, Werne, Schalke, Duisburg; insgesamt 30 Vereine mit 150 Mitgliedern. Diese große Konkurrenz zeitigte denn auch hochinteressante Kämpfe, welche von den zu vielen Hunderten erschienenen sportfreundlichen Zuschauern mit Eifer verfolgt wurden. Es gab in rascher Folge, 100, 400, 800 und 1500 Meter-Läufe für die verschiedenen Altersstufen, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Diskus, Speerwerfen und Stafettenlaufen. Das Hauptereignis des Tages bildete jedoch der Geländelauf über die 3500 Meter lange Strecke der Rennbahn um den s. Zt. vom Castroper Rennverein gestifteten Wanderpreis, eine Hermes-Figur in Silber. Der F.-C. „Rhenania"-Krefeld hatte als Sieger vom vorigen Jahre den kostbaren Preis zu verteidigen gegen Düsseldorfer Sportklub „Athen", V. für Bewegungsspiele-Krefeld, F.-C. „Viktoria"-Recklinghausen, Dortmunder Sportfreunde, Sportv. „Union"-Hamborn und Castroper Sportverein. Der Startordner schickte 50 der besten Läufer auf die Reise. Als erster Einzelläufer ging Bartkowiak-Castrop durchs Ziel, als zweiter Froning-Recklinghausen, als dritter Th. Preis (Dortm. Sportfreunde 1906); als erste Mannschaft (4) mit gleicher Punktzahl 40 „Rhenania" und Castroper Sportverein, als zweite Mannschaft F.-C. Viktoria-Recklinghausen, als dritte Mannschaft Dortmunder Sportverein. Die Zeitdauer lag bei allen Läufern zwischen 10 und 12 Minuten. Abends fand im Festsaale Preisverteilung statt. Die Preisrichter entschieden dahin, daß der Wander-Ehrenpreis sowohl von der „Rhenania"-Krefeld, als auch vom Castroper Sportverein erstritten sei. Im nächsten Jahre erfolgt der Entscheidungskampf. Die Siegesstatue nimmt der Castroper Sportverein in Gewahrsam. Außerdem verkündete Robert Treffehn-Wanne, in dessen Händen die Oberleitung des ganzen Sportfestes lag, aus den einzelnen Konkurrenzen die große Zahl der Sieger und wurden diese durch schöne Lorbeerkränze und Plaketten ausgezeichnet, deren die Dortmunder eine ziemliche Menge erhielten. Der Vorsitzende des Castroper Sportvereins H. Bauer hielt eine längere treffliche Ansprache und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Kaiserhoch. Konzert, Theater und Tanz bildeten Fortsetzung und Schluß der großen sportlichen Veranstaltung.

Für die letzten diesjährigen Rennen zu Münster am Donnerstag, den 4. September, sind insgesamt 62 Meldungen abgegeben worden; dazu kommen noch 9 Nennungen für das Landwirtschaftliche Flachrennen, dessen Aufnahme in das Programm in den Kreisen der münsterländischen Landwirte lebhaft begrüßt wird. Der Westfälische Reiterverein, der sich mit seinen diesjährigen trefflich verlaufenen Rennen zahlreiche Freunde erworben hat, hat alles getan, um die Rennkampagne 1913 würdig zu beschließen. Für Verbindungen zum Rennplatz vom Bahnhof und Schützenhof aus ist hinreichend gesorgt.

Fußball. Resultate vom 31. August 1913. V. f. B. 1. gegen Preußen-Wanne 1. 1:1. — V. f. B. 2. gegen Sportfreunde 2. 3:2. — V. f. B. 3. gegen Borussia 3. 4:1. — V. f. B. 1. Jugendmannschaft gegen Sp. u. Sp. Bochum, 1. Jugendmannschaft 1:2.

Der Gau 3 des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltete am letzten Sonntag für seine Mitglieder die zweite diesjährige Kontrollfahrt über 6 und 12 Stunden. Dem Mitgliede des Radfahrervereins „Wanderer" Dortmund H. Kleine, gelang es, den seit 1910 von dem früheren Amateur, jetzigen Berufsfahrer J. Stübbecke aus Westig gehaltenen Rekord von 288,9 Kilometer über 12 Stunden um 3,8 Kilometer zu verbessern, indem H. Kleine in Anbetracht des starken Gegenwindes auf der ca. 100 Kilometer betragenden Rückfahrt die ansehnliche Entfernung von 292,7 Kilometer in durchaus guter Verfassung zurücklegte. Unter der Berücksichtigung, daß H. Kleine das 35. Lebensjahr bereits überschritten hat, ist diese Leistung anerkennenswert. Der Seniorfahrer desselben Vereins H. Wellmann (über 40 Jahre alt) vollbrachte die verlangte Leistung in 6 Stunden, während H. Schweitzer in der 12 Stundengruppe erfolgreich war.

Der Wettflug „Rund um Berlin".

Der Schlußtag. War schon der Besuch am Sonnabend auf dem Flugplatze ein solcher, wie ihn Johannisthal an Wochentagen noch nie gesehen hatte, so erinnerte die Menschenmenge, die am Sonntag die weite Fläche umsäumte, an die ungeheuren Massenströme des Rundflugs durch Deutschland vor zwei Jahren. Rundum hielten dichte Menschenmauern geduldig stand in der Sonnenhitze und verfolgten interessiert das fesselnde Schauspiel des Abfluges und Landens der Flugzeuge. Hatten sich die Flieger gestern Zeit gelassen, so mußten sie heute, wo für beide Runden auch nur die Zeit von 3½ bis 8 Uhr zur Verfügung stand, mehr eilen. Und in der Tat gingen auch nach Oeffnung des Startes innerhalb von 14 Minuten 18 Flieger von 21 los. Ein köstliches prickelndes Bild, wie Minute auf Minute ein Flugzeug nach dem andern vom Start wegraste, in die Luft sprang und dann mit gleichmäßig surrendem Motor um die Wendemarke auf dem Flugplatze bog, um in Kiellinie den andern nachzuziehen.

Die schnellste Runde macht, wie am 1. Tage, auch wieder Bayerlein auf Otto-Renn-E., einer kleinen schmalen hochbeinigen Maschine, die enorm schnell ist, aber eine weiche geschickte Hand zur Steuerung erfordert. Am nächsten an Schnelligkeit kam Janisch auf L. V. G.-Pfeil-D., der nur 19 Sekunden mehr brauchte.

Krieger (11) hatte schon bei der ersten Runde einmal eine Zwischenlandung ausführen müssen und kam nach dem Start zur zweiten Runde nicht mehr vom Flugplatz fort, da sein Motor heiß lief.

Die Gesamtzeiten aller drei Runden (vom 1. und 2. Tag zusammen) lassen wir folgen:

1., 2. und 3. Runde.

21	Bayerlein	3	1	54
15	Stiploschek	3	14	32
23	Linnekogel	3	19	28
4	Thelen	3	30	20
17	Langer	3	40	29
16	Beck	3	45	36
24	Schüler	3	47	57
25	Friedrich	4	5	34
3	E. Stoeffler	4	8	22
9	Reichelt	4	55	35
20	Janisch	17	51	57
5	Ingold	17	55	9

Die langen Zeiten von Janisch und Ingold erklären sich daraus, daß sie von Sonnabend abend bis Sonntag früh auf der Strecke übernachtet haben. Sehr bemerkenswert ist die auffallende Regelmäßigkeit, mit der Thelen auf Albatros-Mercedes die beiden Sonntagsrunden gefahren hat. Zwischen beiden Runden sind nur 3 Sekunden Zeitunterschied!

Böhm (2) auf Albatros-E. mußte bei Drewitz in der Nähe von Potsdam niedergehen. Er hatte eine harte Landung und zerbrach den Propeller. d'Ballod auf M. B. Taube kam nicht hoch und als er schließlich nach einigen Proberunden die Verfolgung eines Konkurrenten aufnahm, mußte er in Karlshorst auf der Rennbahn niedergehen. Er kehrte nach kurzer Zeit wieder auf den Flugplatz zurück.

Zwischen der ersten und zweiten Runde war eine Zwischenlandung in Johannisthal von 15 Min. Dauer vorgeschrieben. Kurz hinter einander trafen die Flugzeuge wieder auf dem Flugplatze ein. Eins nach dem andern kam hinter oder über der großen Zeppelinhalle hervor und ließ sich zur kurzen Rast in schönem Gleitfluge nieder.

Janisch (20) hatte bei Birkenwerder eine Zwischenlandung ausführen müssen, ebenso E. Stoeffler (3) bei Glienicke wegen Motorschadens. Stiefvater (14) mußte wegen einer Störung bei der ersten Wendemarke, Klarahöhe bei Lindenberg, niedergehen.

Warum nur Scotts Emulsion?

Weil sie die einzige Lebertran-Emulsion ist, die sich seit fast 40 Jahren mit Erfolg in allen Ländern behauptet hat.

Weil sie aus den besten Rohstoffen hergestellt und daher von sich stets gleichbleibender Güte und Wirkungskraft ist.

Weil sie von anerkannt kräftigender Wirkung auf die Muskeln und Nerven, dabei wohlschmeckend und appetitanregend ist.

Weil sie im Sommer ebenso wirksam ist wie in der kühleren Jahreszeit.

Gehalt, ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Konzerte, Vereine etc.

Olympiatheater. Ueber die Premiere des September-Programms herrscht nur eine Stimme des Lobes. Sowohl die artistischen Nummern wie auch das Valberg-Ensemble konnten für ihre vorzüglichen Darbietungen reichen Beifall ernten.

Olympiatunnel (Bier-Cabaret.) Eine fidele Gesellschaft ist wieder in den prächtigen Olympiatunnel eingezogen. Die Voigt-Stop's-Sänger machen ihrem guten Ruf alle Ehre. Die Leistungen des sehr gut zusammengesetzten Ensembles sind vielseitig und vorzüglich. Von den neu engagierten Soubretten, Tänzerinnen gefällt eine wie andere sehr gut und Herr Kapellmeister Kruse mit seiner schneidigen Kapelle bringt die neuesten musikalischen Schlager. Entree wie immer 20 Pfg.

Das heutige Kinderfest am Fredenbaum unter Leitung des beliebten Onkel Boston wird einen großartigen Verlauf nehmen. Nachmittags 4 Uhr beginnt der große Fest- und Triumphzug mit vielen neuen Gruppen und Festwagen. U. a. der Elefant Bebé auf dem Drahtseil. Anschließend Aufstieg des Zeppelinballons und großer Fackelzug.

Auf die heute abend stattfindende **Sedanfeier am Fredenbaum** sei besonders hingewiesen. Großes patriotisches Konzert mit feenhafter Illumination der gesamten Anlagen und Extra-Veranstaltungen werden dem Tage ein entsprechendes Gepräge geben.

Sedanfeier. Wenn auch in diesem Jahre die offizielle Sedanfeier in unserer Stadt bis zum Oktober verschoben ist, begeht dennoch der Dortmunder Bürger-Schützen-Verein eine besondere Feier. Bekanntlich pflanzte dieser Verein im Jahre 1871 am 2. September in Erinnerung der Schlacht bei Sedan eine Eiche, welche mit der Benennung „Sieges-Eiche" der Stadt feierlichst übergeben wurde. In Anbetracht des 25jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers und mit Bezug auf die segensreiche Friedenszeit soll nun am genannten Tage ein festlicher Akt bei dieser Eiche stattfinden und eine Gedenktafel angebracht werden. Die Schützen sammeln sich daher um 8 Uhr im Reinoldushof und begeben sich dann im Fackelzuge zum Kaiser Wilhelm-Hain, wo gleichzeitig der Bismarckturm erleuchtet wird. Der Fackelzug bewegt sich über Wißstraße, Hohestraße, Ardeystraße, Kaiser Wilhelm-Allee zum Hain und zurück über Friedensstraße, Markgrafenstraße, Kronenstraße, Märkischestr., Betenstraße, Prinzenstraße, Hansastraße zum Reinoldushof.

Otto Haselhoff, der beliebte Dortmunder Komiker, hat ab 1. September das Burgtheater am Steinplatz gepachtet, um dort ständig Varieté und Cabaret-Vorstellungen zu veranstalten. Das Theater heißt jetzt Haselhoffs Metropol-Bier-Palast. Außer erstklassigen Künstlerinnen und Künstlern wartet die hier beliebte Detektiv-Kompagnie Nick Carter mit einer vorzüglichen erstklassigen Besetzung auf. Mittwoch, den 3. September, abends 7 Uhr erfolgt die Eröffnung mit einem erstklassigen Programm.

Vorbereitungen zum Regimentsappell der ehemaligen 98er. Bekanntlich findet am 28. Sept. dieser Appell statt und Feldmarschall **Graf von Häseler,** der alte unverwüstliche Haudegen, wird bei dieser Gelegenheit seine ehemaligen Soldaten in Dortmund besuchen. Der Verein der 98er hatte gestern Abend eine Versammlung im Hotel „Germania" und der 1. Vorsitzende, Kamerad Rinnermann, gab bekannt, daß man beschlossen habe, um den alten Feldmarschall zu erfreuen, dreißig Kinder der Jugendabteilung des Vereins, die bereits schon im Exerzieren „gedrillt" sind, am Tage des Regimentsappells in voller Uniform und Equipierung zu stecken, also mit Helm, Tornister, Seitengewehr usw. und sie vor dem Grafen paradieren zu lassen. Die Nachbarvereine werden sich in großer Anzahl beteiligen. Die Begrüßung der Gäste findet im „Germania-Hotel" statt.

Hörde, 1. Sept. (Der Männergesangverein „Liederfreund") hielt am vorvergangenen Sonntag seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein im vergangenen Vereinsjahr wieder Hervorragendes geleistet hat. Bei der Vorstandswahl wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Wilhelm Fischer als 1., Emil Bangert als 2. Vorsitzender; Johann Leidorf als 1., Fritz Fischer als 2. Kassierer; Heinrich Rump als 1., Fritz Scharpenberg als 2. Schriftführer; Kaspar Immig als 1., Konrad Becker als 2. Bücherwart. Der Verein beschloß im Prinzip, an dem nächsten im Jahre 1917 in Frankfurt stattfindenden Kaiserpreissingen teilzunehmen.



Die **Gewerbliche Privat-Fortbildungsschule** des Herrn Fr. Kauermann hierselbst eröffnet am 1. Oktober einen neuen Kursus zur Vorbereitung für Bergschulen, Hüttenschulen usw. Viele hundert junge Leute haben hier die Grundlage für ihre Beamtenlaufbahn gelegt.

Eintragungen in das Handelsregister Dortmund.

Fa.: **„Westdeutsche Tiefbaugesellschaft m. b. H."** in Dortmund: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung sämtlicher Tiefbauarbeiten. Das Kapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer sind der Bauingenieur **Karl Zwinkau** zu Brackel und der Bauingenieur **Wilhelm Weber** zu Dortmund. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. August 1913 festgestellt. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Jedoch dürfen ohne Einverständnis beider Gesellschafter Wechselverbindlichkeiten nicht eingegangen werden. Herr **Zwinkau** ist auch verpflichtet, bei allen Rechtsgeschäften, bei denen das Interesse mehr als 2000 Mk beträgt, die Zustimmung des Herrn **Weber** einzuholen.

Konkursnachrichten.

E = Eröffnungstermin; A = Anmeldefrist-Ablauf; G = Erste Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

Namen u. Wohnort (Amtsgericht)	E	A	G	P
Schuhmachermstr. Johann Terörde, Bocholt	20. 8.	10. 9.	19. 9.	19. 9.
Kaufm. Rudolf Birkelbach, Altena i. W.	—	—	—	5. 9.
Kaufm. Otto Steuber, Neuenrade (Altena i. W.) Schlußterm 3. 9.				
Holzhandlg. Emil Fehlings u. Holzhandlg. Gerhard Fehlings, Bocholt. Schlußtermin 17. 9.				
Fabrikant Wilhelm Lips, Eveking i. W., (Altena i. W.)	22. 8.	30. 9.	16. 9.	14.10
Zigarrenfabrikant Aug. Südmersen, Vlotho	23. 8.	25. 9.	7. 10.	7. 10
Händler Hermann Steube, Schwenningdorf (Bünde i. W.). Vergleichstermin 11. 9.				
Firma Tiggemann u. Co., G. m. b. H., Dahlhausen (Hattingen-Ruhr) Vergleichstermin 3. 9.				
Offene Handelsgesellsch. Rudolf Hellmann Werden-Ruhr	—	—	—	17. 9.
Firma Ewald Brenne u. Co., G. m. b. H., Gevelsberg (Schwelm)	26. 8.	15.10	19. 9.	24.10

Berliner Börse, 1. September 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2,00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1,70, 1 Kr. [illegible] 1 Rbl. 2,16, 1 Gold-Rbl. 3,20, 1 Doll. 4,20, 1 Lstrl. 20,40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 4¾%. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.30bG
do. 1.4.15	4	98.30G
Pr.Schatz 1915	4	98.30G
Dt. Reichs-Anl.	4	97.70B
do. do.	3½	83.90bG
do. do.	3	74.20bG
do. Schtzg.08	4	97.70bG
Preuß. kons. Anl	3½	84.00bG
do. do.	3	74.10bG
do. do.	4	97.90bG
do. Staffel 1	4	88.90bG
Bad.St.-Anl. 01	4	96.10b
do. do. 1902	3½	84.60b
Bayer. St.-Anl.	4	97.70G
do. do.	3½	82.70G
Brem.Anl. 1899	3½	82.00b
do. 09 uk. 19	4	96.25B
do. 96	3	72.00b
Cass. Landeskr	3½	86.50bG
do. S. 21 u. 17	3½	90.50G
do. S. 22 u. 14	4	96.75G
do. S. 23 u. 16	4	97.00G
do. S. 24 u. 21	4	97.00G
do. S. 25 u. 22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.20G
do. am. 87/04	3½	84.75bG
do. do. 86/02	3	76.25G
Hess.St.A.93/09	3½	82.50G
do.96 03 04 05	3	71.80b
do. 1909	4	96.50bB
Meckl.ks90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe		
Hannovsch	4	95.10G
do.	3½	83.50G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	95.10G
do.	3½	83.30b
Pomm.	4	94.60G
do.	3½	83.25G
Posensche	4	94.90G
do.	3½	83.50G
Preußisch.	4	94.60bB
do.	3½	83.30b
Rh.-Westf.	4	94.60G
do.	3½	83.30G
Sächsisch.	4	—.—
Schles.	4	96.25G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	95.00G
do.	3½	83.20b
Brandenb.Pr.-A	3½	86.00G
Hann. Pr. S.7,8	3½	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.00G
do. do.	3½	80.50bG
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	91.70bB
do. do.	3½	80.60B
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.75G
do. 9,11,14	3	82.50G
do. S.20,21	4	96.20G
Schl.Hist.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.80G
do. S.2,3,4	3½	82.80G
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	93.50B
Aachen 93/02	4	94.10G
AltonaSt.-A. 01	4	95.75G
Barmer St.-Anl.	3½	89.30G
Berliner St.Anl.	3½	96.50G
do. 1882/98	3½	86.30G
do. St.-Syn. 1	4	—.—
Bielefeld98,00	4	—.—
Breslau 80,91	3½	88.30G
Bromb.09 uk19	4	94.20G
do. 1895, 99	3½	86.50G
Charlttb.89/99	4	95.80bG
do. 07 ukv. 17	4	96.10bG
do.95 99 02 05	3½	87.00G
Cöln.St.-A.v.98	3½	84.00b
Düsseld. 88/03	3½	—.—
Elberf.St.-A.99	4	94.50G
Essen 83 98 01	3½	—.—
FuldaerSt.A.07	4	—.—
Görl. Stdtl. 00	4	—.—
do. do.	3½	88.00b
HallescheSt.-A	4	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. StA.04 u17	4	—.—
do.07uk.18/19	4	95.40b
Magdeb. 1906	4	96.50G
do.80 86 91 02	3½	90.80bG
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	88.75G
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin. N,O,P,Q	3½	63.10G
Wiesbad.00,01	3½	—.—
Preußische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	114.25G
do. do.	4½	103.25G
do. do. neue	4	93.60bG
do. do.	3½	84.30bG
do. do.	3	79.50G
Brdb PfAmt	4	95.10G
Dt Pfb.Pos.	4	96.90G
Kur uNeum	3½	96.00G
do neue	3½	91.25bG
Ldsch Cnt.	4	92.60b
do. do.	3½	88.40bG
do. do.	3	75.20G
Ostpreuß.	3½	92.50b
do.	3½	83.00bG
Pomm Lnd.	3½	84.20bG
do. do.	3	73.75G
do.neuld.	3½	84.00G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	99.00G
do.	3½	85.10B

Posen.L.D.	4	92.30B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	88.90G
do.	3	81.50G
Schles.altl	3½	85.60B
do. L.A.G.D	4	93.75G
SchlHistLk	3½	83.50G
do. do.	4	91.00G
Westf Land	4	93.50G
do. do.	3½	83.50G
Westp.ritt.	3½	85.00G
do. do.	3	74.00G
do. neue	3½	82.70bG
do. do.	3	73.90B
Augsb.7Gld.-L.	frc.	—.—
Bad.Präm.A. 67	4	182.40b
Brnschw.20TL.	frc.	198.00b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	136.00B
Hamb.50Tlr.-L.	3	—.—
Oldenb.40Tl.-L	3	84.25b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do. äuß. 100Lv.	4½	94.90bB
do.Ges. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2t	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	93.00bB
do. Tients.-P.	5	91.30b
do. v. 1898	4½	91.60b
Griech.A.81/84	1,6	61.00bG
do. Goldrente	1,3	—.—
Jap.A.2. 10.1.7	4½	91.50bG
do.	4	84.00G
Mex. Anl. 200L.	5	97.30G
Oesterr. Goldr.	4	91.00B
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	84.90b
do. 60r Lose	4	—.—
Port.unif.3v.02	3	65.00b
Rumän. 1903	5	99.25B
do.stf.St Sch13	4½	97.00G
do. 1890	4	93.75bB
do. 1898	4	87.90b
do. 1905	4	87.75b
Russ.Anl. 1902	4	90.50bG
do. do. 1905	4½	100.00G
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	112.25G
Sao Paulo 10r	5	—.—
Serb.am.Anl 95	4	81.60bG
Türk.Bagd.E-A.	4	79.10bG
do. unif.03,06	4	—.—
do. 1905	4	74.80bB
do. 400-Fr.-L.	frc.	166.00b
Ung. Goldrente	4	35.30G
do. Kronenrent.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	71.70bG
Bucar. Anl. 98	4½	—.—

Buen.Air. 100L.	4½	93.75G
do. do. Pes.	6	—.—
Lissabon St.-A.	4	74.40b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	123.75G
Braunschw. Ld.	6½	128.00G
Crefelder	1	92.60G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst. LA	4½	82.75G
Lübeck-Büchen	8½	175.50bG
Mck.Fried. Wilh	6½	119.75G
do. do.	6	107.75G
Niederlausitz.	3½	30.00b
Nordh.Wern. LA	3½	62.25b
Oesterr. Staats	7½	—.—
Canada Pacific.	10	222.70b
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	167.50B
Schantung	7½	124.60b
Zschipk. Finstw	13	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	—.—
Dux-Bodb. Gld.	4	—.—
do. do. Silb.	4	82.50G
Dux-PragerGld.	3	71.25G
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Silb. 89	4	81.25G
Oest.Ung.St.alt	3	77.60bG
do. Ergänzngsn	3	74.10bG
do. Staats Gold	4	87.80G
Südöst.(Lomb.)	2,6	53.25G
do. Obl. Gold	5	96.60G
Ivangor. Domb.	4½	—.—
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	85.50B
Süd-Westbahn	4	—.—
Kursk-Kiew	4	86.60bG
Mosc.KiewWor.	4	84.10G
Mosco-Rjäsan	4	86.50bG
Rybinsk gar.	4	84.60G
Süd-Ost 1897	4	84.70G
do. 1898 uk.08	4	84.70G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—
do. Ergnz.-Netz	4½	92.25G
Ital. Mittelmeer	4	97.50G
Maced.Gold Pr.	3	62.00b
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	84.00G
do.S.5,6 uk. 14	4½	99.10G
do.S.3,4 uk. 15	4	92.50bG
do.S.7,8 uk. 17	4	92.75G
do.S.13,14u19	4	93.00bG
do. S. 1 uk. 16	3½	88.00G
do.Km.Ob.1u18	4	94.50G
do.Hann. 25,20	4	94.50G
Br. Ser. 10, 11	3½	94.75bG

Dt.Hyp.B.18,19	4	93.60G
do. Serie 8, 9	3½	83.25bG
Frankf.H.B.S14	4	94.40G
Goth.Grdkr. A.2	3½	114.75G
do. Pf.16 uk.19	4	94.00G
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00bG
do. Ser. 1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser. 2	3½	84.00G
Meckl.H.u.W.S7	4	95.25bG
do. Ser.1 uk.13	3½	88.50G
do. alte. S. 2, 3	3½	84.50G
Meckl.Str.H.-B.	4	91.60G
do. Ser. 3 u. 4	4	91.75G
Meining. S. 8, 9	4	93.20bG
do. S.14uk.19	4	94.10G
do. S.15uk.20	4	94.40G
do.810ukv.13	3½	85.00G
Mitteld. Bdkr, 6	4	93.00G
do.	3½	84.00G
do. Grdrtb.S.3	4	94.00G
Nrdd. Grdk. 3-5	4	92.00bG
Pr.Bodkr. Ser.4	4½	113.00G
do. Ser.17-19	4	92.50bG
do. S.29uk.22	4	95.00G
do 11,15,16	3½	84.50bG
Pr. Centr.Bd.90	4	92.75bG
do.v.99,01,03	4	92.40bG
do. v. 06 uk. 16	4	93.00bG
do. v. 07 uk. 17	4	93.00G
do. v. 10 uk. 20	4	94.20G
do.v.86,89,94	3½	83.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	83.50G
do.Km.-Obl. 96	3½	83.40G
do. do. 1906	3½	84.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	3½	83.40G
do. v. 04 uk. 13	4	92.50G
do. v. 05 uk. 14	4	92.60bG
do. v. 07 uk. 17	4	92.60G
do. v. 09 uk. 19	4	93.00G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	94.50G
Pr.PfdbB 18-22	4	92.80bG
do.Ser.25 uk14	4	93.00G
do.Ser.27 uk15	4	93.00bG
do.Ser.28 uk17	4	93.10bG
do.Ser.29 uk19	4	93.60bG
do.S.30,31u20	4	93.80bG
do.S.32,33u22	4	95.00bG
do. Serie 23	3½	87.75bG
do.Ser.26 uk14	3½	87.80G
do. S. 17,18,24	3½	83.90bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	93.10G
Pr. Kom. Ob.6,7	4	95.10bG
do. Ser.9 uk.20	4	95.40G
do.Ser.10 uk21	4	95.60G
do. Serie. 1, 3	3½	84.00bG
Rhn. H.B.83-85	4	93.30bG
do. S.50,69-82	3½	83.40G
do. Komm.-Obl.	3½	83.40G
Rhein.-W. ausl.	4	92.25G
do.Ser.10 uk15	4	92.50G

RhWstf.11uk18	4	92.25G
do. Ser. 12,12a	4	94.50G
Rhein.Wstf S13	4	95.00G
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.75bG
Schles.Bod.1-5	4	92.10bG
do. do. 1-4	3½	83.20bB
Wstd.Bod.S.10	4	93.80G
do. do. S.3,4	3½	83.70G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	109.00G
Berg.-Märk.Bk.	7½	147.00G
Brl. Hand.-Ges.	9½	159.50bG
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	108.60G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	166.00B
BrnschwBk.u.Kr	6	112.25G
do. -Hann. Hyp.	8½	157.00bG
Comm. u.Disk.B	6	107.60bB
Darmst. B.Merk	6½	114.80bG
Dessauer Ldsb.	6½	109.00bG
Deutsche Bank	12½	247.10b
do.Eff.u.W.-Bk.	6	111.50G
do. Hypoth.-Bk.	8	143.10G
Diskont.-Komm	10	183.90bG
Dresdner Bank	8½	140.10b
Elberfeld.Bnkv.	5½	94.75G
Essen.Kredit-A.	8½	154.00bG
Gothaer Grdkr.	9	156.90G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	176.50bG
Hannov. Bank	7½	134.75G
Hildesheim. Bk.	9	163.25bG
Kieler Bank	6	94.00G
Königsb. Ver.B.	7	124.25G
Leipz. Kred.-A.	8½	151.00B
Lüb.Komm.-Bk.	7½	117.25G
Luxemb. Bank	8	160.00b
Magdeb. Bankv.	6½	114.00B
MärkischeBank	5	92.00G
Mckl.Hyp.u.W.B	15	286.00b
do.-Strel.Hyp.B	4	96.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	132.60G
Mitteld.Bodk.A.	4½	83.25G
do. Kreditbank	6½	113.40b
do. Privatbank	7	118.50bG
Mülh.(Ruhr) Bk.	4½	—.—
Nationalb. f. Dt.	7	115.00bG
Nordd. Grundkr	6	110.10G
do. Kreditanst.	7	115.25bG
Osnabrück. Bk.	7½	123.50G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	118.25b
Petersb. Int.Hb.	13	207.50bG
Pr. Bod.-Krd.Bk	8	147.50B
do. Ctr.-Bodkr.	9½	133.25b
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	103.70b
do. Pfandbr.Bk.	8	148.00b
Reichsbank	6,[illegible]	133.75b
Rhein.Wstf.Bod	8½	154.00bG
do. Disk.-Ges.	7	117.00bB
Russ.B.f.auswH	10	154.75bG
Schaaffh. Bnkv.	5	107.00bG
Schles. Bankv.	7½	147.00bG

Südd. Bodenkr.	8½	122.50bG
Westd. Bodenkr	7½	138.00G
Westf LippVerB	5	99.75G
Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	109.30G
Böhm. Brauh.	5	123.25G
Schöneb. Schl.	11	215.75G
SpandauerBrg.	5	108.10bG
Schulth. Brauer	15	258.50bG
Auswärtige		
Boch. Victoria	7	107.50G
Dortm. Akt.-Br.	20	365.10G
do. Union-Br.	25	413.50G
do. Victoriab.	6	111.75B
Germania Drtm.	9	136.00G
Herkul. Brauer.	9	149.50G
Kieler Schloßb.	5	106.00B
Leipz. Br. Rieb.	10	180.50G
Lindenbr. Unna	5	68.00G
Lindener Br.	13	199.00bG
Löwenbr. Drtm.	10	178.50G
Müser Brauerei	7½	121.30G
Schlegel Br.	10	159.00G
Schöfferhof Br.	0	50.10bG
Wicküll. Küpper	7	118.00G
Accumulat.Fab.	25	356.50b
Adlerhütte	13	185.00G
Allg.Elektr. Ges	14	240.75b
AlsenPortl.Cem	15	217.00G
Aluminium-Ind.	20	270.00bG
Anglo-Contin.	8	120.30bG
Anhalter Kohlen	8	199.00bG
Ankrw. Hengstb	6	109.75G
Aplerbeck Bgb.	10	160.10G
Arenberg do.	22	401.00G
Balcke Bochum	16	224.75G
Baroper Walzw.	13	163.25bG
Bergm. Elektr.	5	127.50bG
Berg. Märk.Ind.	0	66.10G
Berl. Elekt.-W.	12	172.75b
do. Maschb.	14	236.00G
Bismarckhütte	0	152.50bG
Bochumer Bgw.	8	135.60bG
do. Gußstahl	14	220.75bG
Braunk. u.Brik.I	11	190.00bG
Braunschw Jute	15	230.00bG
do. Kohlen	11	239.50bG
Bremer Linol.	15	186.50b
do. Wollkämm.	20	267.50G
Caroline b.Offl.	30	415.00bG
Cassel. Fedst.	5	130.75bG
Cölner Brgw.V.	30	48.50G
do. Gas u.Elekt.	0	55.00bB
Concordia Bgb.	23	325.50bG
Consolidation	23	339.10bG
Cröllwitz. Pap.	10	176.00G
Delmenh. Linol.	28	325.25b
Dessauer Gas	11	176.00B
Dt. Uebers.El.G.	11	169.25bG

Dtsch. Gasglühl	25	490.00bG
do. Lux.Bgw.-V.	11	147.40b
do. Südam. Tel.	6	109.10bG
do.Waff.u.Mun.	32	617.00bG
Donnersmrckh.	20	328.00bG
Dürrkoppwerke	28	363.75b
Düssd EbWeyer	13	—.—
do. Eisenhütte	10	147.20bG
Dynamite Trust	10	170.80b
Egestorff Salin	11	162.00G
Eintracht Brnk.	27	490.00B
Elberf.Farbenf.	28	539.50b
Elkt. Unt.Zürich	10	194.75bG
Engl. Wollwar.	0	56.25bG
Eschweil. Brgw.	8	214.00bG
Essener Steink.	10	161.00bG
Flensb.Schiffb.	8	127.00bG
Frister &Rossm	5	79.25bG
Gelsenk. Bergw	10	183.50bG
Georg MarieStA	5	93.50B
do. Vorr.-A.	7	117.00bG
Gerresh. Glash.	14	226.50B
Ges.f.elktr.Unt.	10	152.80b
Gildemeist.Wkz	9	142.00G
Gladb.Woll-Ind	13	155.20G
Görlitzer Eisnb.	6	230.50G
do. Maschinen	8	122.00G
Haberm.& Guck	7	93.00bG
Hallesche Masch	30	375.25G
Hannov. Masch.	14	310.00bG
Harbg.-Wien G.	6	145.25bG
Hark.Brückenb.	6	98.50B
do. Bergb.Pr.A.	12½	186.00bG
Harpener Brgb.	9	189.25b
Hartmann Msch	5	141.75b
Hasper Eisenw.	12	167.60b
Hedwigshütte	9	137.25bB
Herbrand Wgg.	9	154.30bG
Hösch. Eis.u.St.	24	344.90b
Höchst. Farbw.	30	619.00b
Hubertus Brkhl.	8	146.00bG
Ilse Bergbau	24	475.50bG
Kahla Porzellan	22½	336.00G
Kaliw.Aschersl.	10	143.00G
Kattowitz.Brgb.	15	229.50bG
Köhlmann Strk.	20	382.75B
König Wilh. kv.	18	256.50bG
Königsborn	18	255.60b
Körbisdorf Zck.	7	152.75B
Gebr. Körting	8	121.50bG
Küpperb.& Shn.	13	210.50G
Kyffhäuserhütt.	0	113.00bB
Lauchhammer	10	193.00bG
Laurahütte	6	166.40b
Leonhardt Brk.	9	182.00bG
Leopold-Grube	8	151.00bG
Löhnert Masch.	8	—.—
Ldw.Löwe & Co.	18	328.00bG
Mark.Wstf. Bgw	8	109.25bG
Magdeb. Bergw	37	—.—
Mannesmannr.	13½	208.00B

Marienh. Kotz.	4	85.50G
Mark Portl.Cem	4	87.25bG
Mühl. Rüningen	30	344.75b
Nähm Koch&Co.	11	180.00bG
NeueBod.-A.-G.	0	67.60b
Niederl. Kohlnw	12	19 600bG
Nordd. Wollkm.	10	142.50G
Obschl.Eisb.-B.	6	93.10b
do. Eisen-Ind.	3	75.10bG
do.Kokswerke	15	230.00bG
do Prtl.-Cem.	8	153.25b
Oppeln.Cem.W.	10	152.25b
Orenst &Koppel	14	177.40bG
Otavi-Minen	8	112.50bB
Ottenser Eisen	6	86.50bG
Phönix, Lit. A.	18	258.00b
Rhein-Nassau	24	240.00bG
Rhein. Stahlwrk	10	161.25bG
Rh.-Wstf Kalkw	12	170.60bG
Riebeck, Mnt.W	12	183.50bG
Rombach. Hütte	10	156.75b
Rositz. Braunk.	3	99.50bG
do. Zuckerf.	0	119.50bG
Russ. Allg.El.G.	9	155.00bB
Sächs.Gusstahl	20	294.00G
Saline Salzung.	4½	88.00B
Sangerh Msch.	10	207.00bG
Schering ch.Fb	13	217.00G
Schimisch.Cem	12	165.00bG
Schles. Cement	9	152.00B
do. Zinkhütte	20	377.00bB
Schub.& Salzer	24	356.00bG
Schuckert Elekt	8	149.75bG
Schulz-Knaudt	8	137.50G
Fr.Seiffert&Co.	9	134.75bG
Siemens Glas-I.	15	222.00bG
Siem. & Halske	12	214.50bG
Spinn. Renner	7	110.25G
Spritbank A.-G.	23	447.00bG
Stadtberg Hütte	4	117.50bG
Stettin. Vulkan	6	138.60bG
Stodick & Co.	15	249.50G
Stolb Zink-Akt.	10	133.10bG
Tecklenbrg Sch	8	122.50G
Thale Eisenhütt	20	220.50b
Leonh.Tietz AG.	8	117.50bG
Ver ch.Fb.Zeitz	8	122.60b
do. Cöln-Rttw.P	20	326.75bG
do Laus Glas	25	374.00bG
do. Mtllw.Haller	11	157.75b
do.Nickelwerke	18	267.50bG
do. Zyp.& Wiss.	12	177.40b
Victoria Fahrr.	7	93.25G
VorwärtsBielf S	0	39.25B
Vogt & Wolf	14	231.00G
Vorwohl. Prtl.C.	18	228.50bG
Warst.Grub.VA.	9	134.50b
Wenderoth ph.	4	95.25bG
Westeregel Alk.	13	183.00bG
Westfalia Cem.	5	112.00b
Westf. Drahtind	9½	165.90b

Wstf.Drahtwerk	8	93.75b
do. Kupferwk.	8	109.55G
Westf. Stahlwrk	0	46.90bG
Wicking Cemnt.	5	90.75b
Wickrath Leder	9	184.00G
Wiel. & Hardtm.	8	113.00G
Wilke Gasom.	6	94.75G
Wilhelmshütte	6	84.50bG
Witten.Gußsthl.	12	200.10G
do. Stahlröhr.	0	129.90G
Zeitzer Masch.	20	317.75bG
Zellstoff Verein	0	80.00bG
Straßen und Transport-Gesellschaften		
Aach. Klnb.	8½	150.50G
AllgBl.Omn	8	178.50bG
do.LokuSt.	9	161.50bG
Bch.GelsSt	8½	—.—
Brnsch. St.	7	—.—
Brasl. El.B.	6	—.—
Cassel. Stb	5	—.—
Elkt. Hochb	6	132.50bG
Gr.Brl.Strb	8½	163.30bG
Hmb. Packf	10	140.50bG
do. Straßb.	10	174.00b
Hann StrVA	3½	74.25bG
Magdb. Str	9½	178.00G
Hansa,Upf.	20	309.50b
Nrdd.Lloyd	7	117.60G
Obligat. Indust. Gesellsch.		
Allg.Elekt.-Ges.	4½	100.10G
Dortm. Union	*4½	95.90G
German. Schff2	*4	99.00G
Fr. Krupp	*4	97.00G
Laurahütte	*4	91.50G
Neue Bod.-Ges.	4	80.10G
Siem&Hlsk.kv3	4	92.20B
Landbank Obl.	4½	80.00G

Wechsel			
Amst.Rott	8 T.	5	—.—
Brüss.uA.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.43bG
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	4	81.00b
Wien	8 T.	6	84.60b
Schweiz	8 T.	4½	—.—
Ital. Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.185b
Sovereigns p.Stück	20.40G
N.Russ.Gold p.100R	—.—
Amerikan. Noten	4.1975b
Belgische Noten	80.40G
EnglischeBankn.1L.	20.42b
Franz.Bankn.100fr.	80.95G
Holländ. Banknoten	168.45b
Oesterr.Not. 100Kr.	84.65b
Russ.Noten 100Rbl.	215.60b

An alle Leser des „Dortmunder General-Anzeigers“ richten wir die Bitte,

unsere reich illustrierte Wochenschrift „Welt und Wissen“ zu abonnieren. Dieselbe bringt gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Die Ausstattung ist eine erstklassige. Die Mitarbeiter sind erste Fachleute. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, von denen wir als Beispiel einige anführen: Die Geschwindigkeit der Gedanken. — Gibt es ein räumliches Ende der Welt? — Die Farbenphotographien. — Die Bewohnbarkeit der Planeten. — Mit dem Fernrohr in die Tiefen des Meeres. — Menschen- und Maschinenkraft. — Von den Urtieren. — Unsere Handelsschiffahrt. — Unsere Pilze. — Sternschnuppen. — Der Winterschlaf der Tiere. — Vom Reis und seine Kultur. — Brutpflegende Insekten. — Eine Fahrt im Unterseeboot. — Leuchtende Bewohner der Tiefsee. — Ernährung und Verdauung usw.

Um zu ermöglichen, daß alle Leser darauf abonnieren können, haben wir die kleine Entschädigung auf nur 15 Pfg. für ein 24 Seiten starkes Heft festgesetzt.

Außerdem erhält jeder Abonnent von „Welt und Wissen“ zu jedem Jahrgang drei komplette Werke, im ersten Jahre: Die Illustrierte Himmelskunde. — Illustriertes Buch der Technik. — Entdeckungsreisen nach dem Nord- u. Südpol, also

eine große reich illustrierte Hand- und Hausbibliothek vollständig gratis.

Bestellschein für die Abonnenten des Dortmunder General-Anzeiger

An die Expedition von „Welt und Wissen“, Dortmund, Steinstr. 51, I.

Ich abonniere hiermit „Welt und Wissen“ à 15 Pfg. pro Heft durch Boten frei ins Haus. In Ortschaften, wo wir durch Boten nicht vertreten sind, geschieht die Zusendung durch die Post.

Name: ....

Ort, Straße: ....

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 134, Blatt Nr. 1661, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Privatmannes Heinrich Plaas in Dortmund eingetragene Grundstück Dortmund Flur 68 Nr. 177, Schubertstraße Nr. 19, a) Wohnhaus mit Hofraum, W. 2300 Mk. Nutzungswert, b) Hinterhaus mit Wagenremise, W. 240 Mk. Nutzungswert, G. 120 Mk. Nutzungswert, c) Pferdestall, G. 250 Mk. Nutzungswert, d) Schuppen, G. 60 Mk. Nutzungswert, 6 Ar 56 qm groß, Grundsteuermutterrolle 8844, Gebäudesteuerrolle 927,

am 4. November 1913, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle Holländischestraße Nr. 22, Zimmer Nr. 103 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 28. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

An- und Verkäufe

Doppelte Preise zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. M. Müller, Heiligegartenstraße 13.

Wegen Mangel an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiewar. Komme auch n. ausw. B. Karte. **Jssler, Heiligegartenstr. 30.**

Komme sofort! Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde ganze Einrichtungen. Karte gen. J. Kraftlos, Bornst. 39.

Zahle höchste Preise für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, ganze Haushaltungen, Pianos, Zigarren, Kolonialwar. usw. Fr. Esser, Baumstraße 12. Bitte Karte o. Telef. 5164.

Ich zahle die besten Preise für getragene Kleider. G. Laufer, Bornstr. 45.

Kaufe Möbel, g. Haushaltung. unt. strengst. Diskretion. Abhol. jederzeit. W. Middeldorf, Zimmerstraße 32.

Automobil Piccolowagen m. Verdeck, besond. für Reisende geeignet u. eingerichtet, sofort zu vk. Schr. Ang. u. H. A. 1496 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gebrauchter, noch gut erh. **Leichenwagen** zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote u. Nro. 2000 postlagernd Unna bis zum 7. September einzureichen.

Wagen mit Verdeck (leicht), f. Kolonialwar. gesucht. Schr. Ang. m. Pr. u. K. Z. 66 postlag. Hüls i. W.

2 fast neue Wagen pass. f. Bäcker, Bierhändler usw. sehr billig. Kuhstr. 21, am Stadttheater.

Gebrauchte, gut erhaltene **Handkarre** zu kaufen gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. H. A. 5134 a. d. G.-A. D.

Leichter Bäckerwagen moderne Bauart, billig zu verkaufen. Nordstr. 3, pt.

Federflachwagen u. offener Geschäftswagen, fein und leicht, billig. Nordstraße 3, part.

Starke Handkarre, pass. f. Zimmerleute, und schöne Gemüsekarre bill. zu verk. Alter Mühlenweg 26, I.

Gebr. g. erh. Handkarre zu kauf. ges. Schr. Ang. u. A.N. 1580 an Gen.-Anz. Dortm.

Ein gut erhalt. gebrauchter **Metzgerflachwagen** zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. G. U. 5409 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Flachwagen, Handkarre b. zu verkauf. Klosterstr. 1, am Schwanenwall. (76506

1 l. Feder- u. Handkarre bill. z. vk. Bremerstr. 21.

Selten schnell., 5jähr. engl. **Pferd** zu verk. Preis 450 Mark. Zillertal, Riemke bei Bochum. Tel. 1423 Amt Bochum

Jagdhündin m. 4 Jung., 2 Mon. alt., zu verk. Witten, Ardeystr. 83.

Engl. Boxer, prachtv. Exemplar, umständehalb. zu verk. R. Amlung, Recklinghausen, Hernerstraße 39a, 1. Etage.

Deutsche Schäferhunde!! Polizeihunde, wolfsgr., hochedle Tiere, Eltern vorzügl. Gebrauchshunde, gebe noch 2 junge Rüden à 15 Mk., 1 Hündin 10 Mk. ab, solche sind das Doppelte wert. Verpack. 40 Pfg. Postnachn. G. Hahn, Gremsdorf Schles.

Weil v. d. Reise zurück 10—15 Schäferh., Doberm. u. kl. Zimmerh. geg. gute Preise zu kaufen gesucht. Hundehandel u. Dressuranst. Dortmd., 1. Kampstr. 38. Telefon 3720.

Wurf Kriegshunde, 5 Wochen alt, bill. zu verkaufen. 76304) Alsenstraße 23.

Kl. Rehpinscher, schwarz m. braun, billig zu verkaufen. Leipzigerstraße 20, part.

Gute Zuchtpinscherhündin, schw. m. rostbr., n. Jungen b. z. vk. Friedrichstr. 53, p.

Weiß. Zwergmaltheser, R., in gute Hände bill. zu verk. Steinstraße 6, 3. Et. r.

Erstklass. Deutsch. Schäferhund, Rüde, 8 Mon. alt, 65 cm hoch, für 50 Mk. zu verk. Zimmerstraße 61, 1. Et.

Schäferhund, schön. Tier, dress., ist preisw. zu verk. Näh. Egon Hilburg, Kirchhörde. Telefon 438.

Grau-Papagei gut sprechend, mit Bauer zu verkaufen. J. Maslowski, Langendreer, Kaiserstr. 178.

Kanarienhahn spottbill zu verk. Steinstr. 6, III. r.

Hübsch j. Kätzchen z. haben. Weißenburgerstr. 57, pt.

Küchenabfälle abzugeben. Rheinischestraße 6.

Für Restaurants-Neubauten. Prachtvoller Innenausbau ganz Eichenholz, wegen Umbau billig zu verkaufen. Ferner **feine Ecksophas, Spiegel, Bilder, Kronleuchter für elektr. und Gaslicht, hochfein. Gaskamin, Glaswände, Garderobeneinrichtung, gr. und kleine silb. Platten, Terrinen, Kümpchen, Einsätze usw. Große Epheukästen.** **Weinhandlung Höblich, Dortmund,** Viktoriastraße 8a.

Altertümer zu kauf. ges. Schr. Ang. u. B. T. 5119 an Gen.-Anzeig.

Bade-Einrichtungen spottb. Oestermärschstr. 27.

Gebraucht., noch gut erhalt. **Bücherschrank** zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. A. O. 1631 an den Gen.-Anz. Dortm.

5 Kaffee-Büchsen, rot lak., ca. 40 Pfund fassend; 1 Schachspiel neu billig zu verkaufen. Näheres 1. Kampstr. 123, 2. E.

3 guterhaltene, gebrauchte **Schuhmachermaschinen** billigst zu verkaufen. **F. Meise** Hansastr. u. Lütgebrückstr.

Weg. Wegzug von hier ein neuer **Flügel u. ein Harmonium** außerord. bill. zu verkaufen, ebenso einige Gasarme. Weiherstr. 31, 1.

Gutes Piano billig zu verkaufen. Brückstr. 48, 1, l.

Feines kreuzs. Piano mit Eisenpanzer u. Aufsatz für nur 275 Mk. zu verk. H. Heck, Friedrichstr. 5.

Nußb. Klavier, wie neu, umzugsh. spottbill. zu verk. Steinstraße 6, 3. Et. r.

Partie gebrauchte u. neue **Fahrräder** von 15 Mk. an abzugeben. Bornstr. 87.

Fahrräder bill. zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Gut. Fahrrad f. 20 Mk., groß. eich. 2tür. Kleiderschr. 20 Mk., 1 kl. Petrol.-Ofen für 3 Mark zu verkaufen. Hüttemannstraße 11.

Neues Fahrrad sow. eintür. Kleiderschrank zu verkf. 1. Kampstr. 73.

Erstkl. Brennabor-Fahrrad zu verk. Wißstr. 33.

Fast n. Fahrrad, Frlf., für 45 Mk. zu verkaufen. Neuer Graben 59, 4. Et.

Gebrauchter, guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkauf. (Gummiräder). R. Arneckest. 80, IV.

Eleg. Klappwagen, neu, m. Polster u. Gummi nebst Kinderwagen sehr billig abzugeben. Kaiserstr. 14, 1

Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. Schützenstraße 32.

3 Ztr. schönen, trockenen **Speck** und einen 5pferd. **Motor** billig abzugeben weg. Aufgabe des Geschäfts. **Jos. Giesen**, Schleswigerstraße 20.

Abbruch Westenhellweg, Ecke Weberstraße, sind Türen, Fenster, Bauholz, Sparren, Dachpfannen, Treppen, Fußboden, Bretter, Schaufenster, Flurabschlüsse, Ziegelsteine u. Brennholz billig zu verkaufen. H. Paschen, 2048 Telephon 3787.

Mangel billig zu verkaufen. Näher. Steinstr. 5, 1. Et.

Möbel-Angebot Brautleute nehmt diese Gelegenh. wahr

ca. **100** Zimmer-Einrichtungen kommen von heute ab zu bill. Preisen zum Verkauf. Es befinden sich hierunter:

mod. Schlafzimmer m. echt Marm. v. Mk.	265
mod. Schlafzimmer echt eichen mit 180 cm br. Spiegelschrk. u. echt Marm. nur	385
Speisezimmer mod. Form, dunkel gebeizt . . . nur	495
moderne Küchen nur	125
bessere Küchen echt Karolina-p. nur	160
Wohnzimmer nur	190

Einzel-Möbel enorm billig. Besichtigung gern gestattet. **Spezial-Möbelhaus J. Kortmann** Nur Bornstr. 16-18, drittes Haus v. Olympia. Ausstellung in meinen Häusern Bornstr. 16, 16a, 18 und im großen zweistöckigen Hintergebäude.

Fast neue **Registrierkasse**, Putzschrank u. Regale, sow. Blum., Chiffon, Borden pp., zur Putzbranche gehörende Artikel weg. Aufg. bill. zu verkauf. Dortmund, Königshof 19, 2. Etage. 75926

1 Zigarreneinr. m. Schauk., fern. 1 Friseureinr., 3teil., kompl., zu kauf. ges. Off. u. E. K. 5402 an Gen.-Anzeig.

Gebr. Strickmaschine, mit kurzem Schlitten, Bett 33-36 cm lang, zu kauf. ges. Schriftl. Ang. u. W. M. 1585 an den Gen.-Anz. Dortm.

H.-Anzugstoff, schw., 3¼ m bill. zu vk. Liebigstr. 29, III. r.

Würstchenkocher für Wirtschaft zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. H. L. 1591 an den Gen.-Anz. Dortm.

Guterhalt. Teppich billig. Arneckestr. 41, III, I.

Schreibtisch, eich., bill. zu verkaufen. Uhlandstr. 42.

Elektr. Beleuchtungskörper b. z. vk. Weiherstr. 1, III.

Militärgewehr, Modell 71, tadellos erhalten, äußerst preiswert zu verkauf. (76503 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

6 Paar neue feine Gardinen auch einz. u. Wert zu verk. Humboldtstr. 68, I.

Regal f. Kolonialw., Theke und Fenstervorsatz spottbill. zu verk. Leopoldstraße 9.

1 Petrol.-Hängelampe u. 1 Bettmatratze billig zu verkf. Kronprinzenstraße 7, part.

Gebr. 2—3 PS Gleichstrom-Motor, 110 Volt, zu kaufen ges. Offerten an W. Graß, Dortmund, Brunnenst. 41.

Schreibmasch., g. erh., billig z. vk. Lütgebrückstr. 4, 1. E.

Marksch.-Instr. billigst abzugeben. Stolzestr. 15, II.

Klappkamera, 13×18, verkaufe od. vert. geg. 9×12. Meyer, Rheinischestr. 3, I., von 3—5 zu sprechen.

Herd m. Aufsatz für nur 78 Mark zu verkaufen. Baumstraße 12.

Herd mit Aufsatz für nur 78 Mk. zu verkauf. 76547 Baumstraße 12.

Fortzugshalber Gas-Badeeinrichtung und Cadeöfen billig zu verkaufen. Kronprinzenstraße 109.

Dauerbrenner, Gasherd, Waschmaschine umzugsh. z. vk. Knappenbergerstr. 25, I.

2 kl. Zimmeröfen, fast neu, billig zu verkaufen. Arneckestr. 71, I., r.

Weiß. em. Herd u. Haush.-Sach. b. z. vk. Leopoldstr. 6.

Singer-Nähmaschine, fast neu, u. Garantie für 25 Mk. zu verk. R. Embe, Schützenstraße 20.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen rc. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei **N. Fuchs** Dortmund, Ostenhellwe 41.

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstr. 24, 2. Et.

Gute Nähmaschine zu verk. Große Heimstr. 120, II, lks.

Nähmaschine zu verkaufen. Johannesstraße 20.

Waschmaschinen jetzt zu direkten Spottpreis. Buschmann, Steinst. 6, 1. Et.

Spottbillig. Schwarz. seid. Kleid und Jacke, schw. woll. Kleid, bl. Jackenkl. und weiß. Kieler Kleid f. 10 J., nach tadell. erh. z. vk. Ardeystr. 76, I.

Neuer dunkler Joppenanzug (Größe 52—54) billig zu vk. Soesterstraße 30.

Herrenanzüge, Stoffe u. a. m. auf Abzahlung verkft. G. Hausner, Brüderweg 10.

Möbel! Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsbedingungen. Wir offerieren:

Küche pitchpine m. Linol. prima Qual.	136
Schlafzimmer Eiche imit.	172
Speisezimmer echt Eiche gebeizt	422

Wir verkaufen diese Sachen deshalb so billig weil wir überfüllte Läger haben. Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog auch für späteren Bedarf. **Masthoff & Co.** Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Möbel

430 Mk. auf. für hochmod. schwer. Schlafzimmer m. 3tür. Spiegelschr. u. hoh. Marm., sowie hochelg. kmpl. Küche m. Linol. Nur pa. Ware.

380 Mk. auf. für hochmod. Schlafzimmer mit groß. Spiegelschr. u. hoh. Marm., sowie hochelg. kmpl. Küche m. Linol. Prima Ware.

520 Mk. auf. für hochmod. echt Eich. Schlafzimmer 3tür. Spiegelschr ⅓ f. Wäsche, sowie hochmod. kompl. Küche mit Linol.

1200 Mk. für erstklass. luxuriös. Speisezimmer echt süddeutsches Fabrikat. Clubsofa auf Roßhaar pp.

Kleinere Speisezimmer in ebenfalls nur erstklass. Ware zu Spottpreisen. **Hübner's altbek. Möbel-Läger Vaerststr. 5,** Kein Laden am Südwall oder direkt neben Wißstraße. Freie Lieferung.

Betten Bettfedern und Inlett könn. Sie nirgend billiger u. bess. kaufen wie bei mir. Warum? Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe. **Oberbetten mit Kissen**, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvollen Halbdaunen von 20 Mk. an. Kein Laden. Lütgebrückstraße 4, I.

Neue Oberbett. m. kl. Farbfehler, prima Halbdaunen, 12 Mk. Kissen 1,80. Off. z. bes. Humboldtst. 68, I.

Schlafzimmer, Eiche Speisezimm. u. Küche Carol. pine, billig zu verkaufen. **Möbelgesch. Lütgebrückstr. 9**

Möbel, ganze Einrichtung, sowie einzelne Teile auf Abzahlung zu verkaufen. G. Hausner, Brüderweg 10.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei **N. Fuchs** Dortmund, Ostenhellweg 41. Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Echt Eichen Schlafzimmer herrl. Ausführung, bessere solide Arbeit mit 3-tür Spiegelschrank u. fein. Marmor nur **385** Mk.

Hochfeines Schlafzimmer schwere Arbeit mit groß. Spiegelschrank m. Marm. nur **270** Mk. Wunderb. schöne natur lack. u. gestrich. **Küchen** rund vorgebaut von **135** Mk. an. **Joh. Fickers,** Möbeltischlerei Oestermärschst. 17. Sie kaufen bestimmt, wenn Sie meine Möbel sehen.

Raummangels eine **Salon-Einrichtung** nußb., ein Bett, Kleiderschr., Nachtkommode, Stühle, gebraucht, billig zu verkaufen. Bremerstraße 37, p.

Prima Eichen Schlafzimmer und echte Pitchpine-Küche billig zu verkaufen. Möbelniederlage H. Frehe, Westenhellweg 89.

4 Zimmer-Einrichtung auf sofort preiswert zu verk. Hohensyburgstr. 29, part.

Schlafzimmer hocheleg. m. Spieg. f. Mk. 178.- z. vk. **Dortmunder Möbelhaus** 52560) Prinzenstraße 11.

Haushalt sowie weiß. Herd billig zu verkaufen. Münsterstraße 218, 4. Et.

Büromöbel sowie sonstige Büroartikel in großer Auswahl und jeder Preislage offerieren **Gebrüder Wolff** Brüderweg 38.

Hochfein. Schlafzim. m. Facetten u. hoh. Marmor und moderne Küche mit Linol., zusamm. f. 365 Mk. zu vk. Rheinischestr. 93, part.

Echt eich. Schlafzimmer m. Spiegelschrank, ⅓ Wäsche mit hoh. Marmor, kompl. für 385 Mark abzugeben. Rheinischestraße 93, part.

Gebr. Schlafzim. u. gebr. Küche spottb. zu verk. Brüderweg 10, 1.

N. Fuchs Dortmund, Ostenhellweg 41 ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.** Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Sch. Pultschrank, dunkler Anstrich, billig zu verkaufen. Oestermärschstraße 17.

Küchenbüfett billig. 1. Kampstraße 65, Friseur.

2 Bettstellen billig abzugeb. 1. Kampstraße 65, Friseur.

Sch. Sofa sehr billig abzug. 1. Kampstr. 65, Friseur.

Eis. Kinderbettst. m. Matr. z. vk. Altermühlenweg 2, III.

Wegen Auflösung d. Haushalts billig zu verkaufen: Schlafzimmereinrichtung m. Marmor u. Spiegelschrank, Chaiselongue m. Plüschdecke u. Teppich, vollst. Wohnzeinrichtung, hochfeines, fast neues Klavier usw. Zu besichtigen in den Nachmittagsstunden. 76460 **Brückstraße 16.**

Möbel und Oefen. Kochherd, Kohlenbadeofen, Wanne, Dauerbrandofen, Sofas, Stühle, Bilder u. a. billig zu verkaufen. Hohensyburgstr. 88, 2 Tür.

Plüsch-Sofa, Plüsch-Garnit., Ledertuch-Sofa, Trumeauxspieg., Vertiko, Stühle, Sofatische, Sofa mit Umbau, Schlafzim., Küchen-Einricht., 2 Bettst. m. Matr. zu verk. **Münsterstr. 75, I. Et.**

Eis. Bettst. m. M. b. zu vk. 76310 Oesterholzstr. 12, I.

Bettst. m. M., Küchenherd, Schrank, Sofa, Vertiko, Kommode, Gerberstr. 23.

Küchenschr. z. v. Alsenst. 46

Plüsch- u. Ledertuch-Sofa b. z. vk. Heidrich, Polsterer, Kaiserstraße 100, part.

2 neue g. Daunenbetten u. 4 Kissen à 28 Mk. zu verk. Betenstraße 40, 2. Et.

Kleiderschrank, 2tür., gut erhalt., zu verk. Kaiserstr. 17½, 2. Et.

Weg. Aufg.: 1 Küchenschrk. m. Messingvergl., 2 Waschkomm., 2 Brotschränke, 1 Tisch spottbillig zu verkauf. Schillerstr. 59, Hof.

Neu. Oberbett u. 2 Kissen, Inlett, ohne Fehler und Tadel, reichl. m. gt. Halbd. gefüllt, f. 20 Mk. zu verk. Off. z. bes. Brüderweg 54, I.

Gelegenheitskauf für Amateure! Ein hochmod. phot. Apparat, 9×12, nebst transp. Schrankdunkelkammer mit eleg. Beleuchtung, mit Vergrößerungs-Apparat und allen photogr. Zubehör billig zu verkaufen. Schriftl. Ang. unter **J. V. 1617** an d. Gen.-Anz. Dortm.

F. n. Babybettchen preisw. zu verk. Lübeckerstr. 6, III.

Bettstelle m. Matr. zu verk. Adlerstraße 79.

Fast neues Babybettchen b. z. vk. Landgrafenst. 146, II.

Guterh. Bettst. mit Matr., Kleiderschrank, Küchenschrk., Herd, Tisch u. Stühle billig zu verk. Leopoldstraße 9.

Heiraten

Jg. Mann, 30 J., Handw., mit gut. Geschäft, wünscht mit einf. kath. Mädchen, jge. Witwe nicht ausgeschl., zwecks Heirat bekannt zu werd., im Alt. von 25—32 J. Schr. Ang. mit Bild u. A. G. 5392 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Staatsbeamter, 37 Jahre, kath., 4000 Mk. Geh., 25 000 Mk. nachweisbar. Vermögen, von angen. Aeußern, guter Gesinnung, sucht zw. baldig. **Ehe** die Bekanntsch. ein. ansehnl. katholisches Fräulein, das üb. 15 000 M. verf. Diskr. Ehrens. Gefl. Offert., mögl. mit Bild unt. B. F. 5379 an den Gen.-Anz. Dortm.

Aufrichtig! Alleinst. Handw., 35 J. alt, w. die Bek. ein. kath. Mädchens im Alter v. 28—34 J. zw. spät. **Heirat**. Witwe mit einem Kind nicht ausgeschl. Etwas Verm. erw. Offert., mögl. m. Bild, unt. N. O. 5395 an G.-Anz. Dortm.

Eins. Witwe ohne Vermög., 48 J., mit 8jähr. Kind, ev., deutsch u. poln. spr., sucht älter., aufricht. Herrn zw. **Heirat** kenn. zu l. Bergm. bevorz. Schr. Ang. u. A. B. 76163 an den Gen.-Anz. D.

Fräulein, Waise, evangel., 4000 Mk. Verm. u. schöner Aussteuer, wünscht, da es an Gelegenheit fehlt, auf dies. Wege einen Herrn kennen zu lernen zwecks **Heirat.** Beamt. o. bess. Handw. nicht unt. 30 J. wollen sich meld. Schriftl. Ang. u. L. U. 1584 an den Gen.-Anz. Dortm.

J. Witwe, kath., 31 J., aus gut. Fam., mit 3 Kind. im Alt. von 9, 4 u. 3 J., mit schön. Haush., sucht die Bek. eines kath. strebs. Mannes in sich. Stellg. zw. **Heirat.** Diskretion Ehrensache. Schr. Ang. u. M. S. 5411 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ingenieur, 27 J., in gut. Stellg., sucht auf dies. Wege die Bek. einer gebild. Dame im Alter von 19—25 J., w. auch ohne Verm., zw. bald. **Heirat** kennen zu lernen. Schr. Angeb. mögl. mit Bild unt. D. O. 5412 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. Geschäftsm., k., sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft ein. j. k. Dame, 20 b. 22 J. alt, zwecks **Heirat.** Damen aus guter Familie, welche etw. Vermögen besitzen u. Lust u. Liebe zum Geschäft haben, bereits in Konfektions- od. Herrenhut-Geschäft tätig w., w. Phot. u. n. Ang. richten u. K. K. 5407 an den Gen.-Anz. D. Diskretion Ehrensache.

Jg. Bäckermeister mit gutem eig. Geschäft wünscht die Bek. einer jg. kath. Dame **zwecks Heirat.** Schriftl. Angeb. w. mögl. mit Bild unter M. T. 5408 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Reell. Welche nette Dame wünscht Bekanntsch. eines Herrn, 31 J., schön. Aeuß., Maurerpolier, zw. **Heirat.** Gefl. Off. u. No. 499 an d. Fil.-Expedit. Rheinischestr. 52.

Frl., 27 J., evg., kräftige, ansehnl. Ersch., sparsam, häusl., vorl. 4000 Mk. Vermög., w. **Heirat** m. gut gest. bess. Herrn. Off. u. A. 55 hauptpostlag. Dortmund.

2 Bergwerksbeamte, kath., 24 u. 29 J. alt, stattl. Erscheinungen, und mit Verm., wünschen mit häusl. erzog. bess. Damen im Alter von 20—25 Jahren in Verbind. zu treten zwecks späterer **Heirat.** Verschwiegenh. zugesi. Anon. zwecklos. Nur ernstgem. Off. erbet. unt. M. S. postlag. Herne i. W.

H. L. 54 Dortmund, bahnpostlagernd. Erbitte nochmals Nachricht u. G. R. 5048 a. G.-A. D.

Verschiedenes

Tücht. Buchhalter übern. die Einrichtung u. Führung kaufmänn. Bücher, sowie Steuererklärungen etc. Offerten unt. S. W. 5414 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wann fährt leerer Möbelwagen von Eschweiler b. A. nach Dortmund im Septbr. oder Oktober? Offerten unt. O. J. 1610 an den Gen.-Anz. Dortm.

Wer bef. Umzug 1. Okt. v. hier nach Herdecke? (3 Z.) Schr. Ang. m. Preis unt. R. S. 1632 an den G.-A.

Wer selbst Stoff hat? Anzüge v. 25 Mk. bei gut. Sitz u. Maßarb. Ia. Stoffe lief. per Anz. v. 15 Mk. an. Delatron, Fritz Reuterstraße 11.

Soeben erschienen: Musikal. Schlageralbum! **Lachende Musik.** enthält 47 Musikstücke. Preis nur 4 Mark. Zu beziehen von H. Bormann, Witten, Telefon 503.

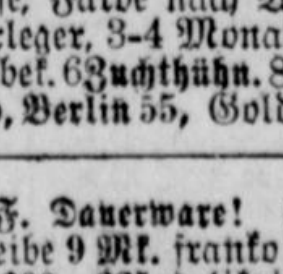
Feinste **Molkerei-Butter** netto 9 Pfund Mark **11.75** franko Nachnahme. Hochfeine Qualität. **Lebensmittel-Versand „Hansa“ Mülheim-Ruhr.**

Harzer Milch-Käse pr. Ware, Schock inkl. Verpack. 1.80 Mk., Bahnversend. gegen Nachnahme liefert **Wilhelm Geffers, Braunschweig,** Wilhelmstraße 76.

Billiges Hühnerfutter Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund zu Mk. 10 mit Sack, versendet gegen Nachnahme Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.

Paderborner Brot beziehen Sie von **A. Otten, Paderborn,** zu 85 und 105 Pf., bei 4 Stück frachtfrei.

Ia. Rot- und Weißwein 30 Lit. 18,00 Mk. Ia. glanzhellen Apfelwein, 30 Lit. 9 Mk., 60 Liter 15 Mk. Faß leihweise, jed. frko. zurück gegen Nachn. ab hier empfiehlt J. Bayersdörfer, Bellheim 8, Pfalz.



Geflügel 1913er Frühbr., lief. unt. Gar. leb. Ank. tierärztlich unters. 10 gr. fed.-volle **Gänse** 35 M. 10 weiße **Riesengänse** 38 M. 15 gr. **Enten** 30 M. 20 **Zuchthühn.**, schöne Rasse, Farbe nach Wunsch, beste Eierleger, 3-4 Monate alt, 26 M. Probek. 6 Zuchthühn. 8 M. A. Streusand, Berlin 55, Goldaperstr. 79.

F. F. Dauerware! Für sage u. schreibe 9 Mk. franko! 1 Bahnfaß ca. 200—225 delikate neue norwg. Salzheringe **Voll** zart weiß. Fettfl. sortiert. Größe M 100—110 Stck 5½ M! 60 - 3 Mk. 100 Bism-Delikateßher. od. 100 Her. in Milchsauce 3.95! 60 Ostseebrather. 3.95! 60 Bückl. od. 30 Flundr. 3 M. **E. Degener,** Export, **Swinemünde 13.**

✚ Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder rc. **Königswall 25.** ✚

Masseuse f. in u. außer dem Hause Hansastraße 99, IV, Seit-Eing.

✚ **Masseuse** ✚ ärztlich geprüft Westenhellweg 138, 2. Etage.

✚ **Masseuse** ✚ **Weißenburgerstr. 17, I**

Krätze. Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.** Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken. Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; Engel-Apoth., Westenhellweg 105; Glück-Auf-Apoth., Münsterstraße 43.

Grosse Versteigerung. Am **Mittwoch, den 3. Septbr.,** vormittags 10 Uhr werde ich im Pfandlokale **Kuckelke 15:** **1 Piano, Vertikow, Sofa, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Kleiderschrank, Küchenschrank, Anrichte, Stühle, Kommode, 1 gross. Tisch, 1 Pult, 1 Sofatisch, 1 Volldampf-Waschmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 photogr. Apparat, ferner 1 Posten Weine, als: Medizinal, Ungar Dessert, Madeira, ferner 1 Posten Metallputz (Putzin) und viele andere Sachen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Möbel sind gebraucht und 1 Stunde vorher zu besichtigen. **Max Simonsohn, Auktionator u. Taxator, Münsterstr. 82.**

Grüne Rabattmarken nimmt in Zahlung **Jacobi's Schuhwarenhaus** Nur **Dortmund Kuckelke 35** Ecke Schwanenwall.

Herrenzimmerkrone in Handarb., hochap., 4eck., weil Reklamestück, dir. aus der Fabrik, 26.75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14, 2½—7 Uhr.

Leistungsf. Möbelfabrik gibt solv. Brautleuten **Möbel und ganze Aussteuern** auf Ratenzahlung. Auf Wunsch Vertreterbesuch, kostenlos Offerte. Schr. Ang. u. C. Z. 5128 an den Gen.-Anz. Dortm.

Waschmaschinen Patent Kampmann, sind die besten der Welt. Wandelhalle Hansast. 61c.

Tiefgekühlte u. pasteurisierte **Vollmilch** hat nach dem Industriegeb. noch abzugeb. Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Für die Herstellung von **Drucksachen und Klischees** empfehlen wir unsern neuzeitlich eingerichteten graphischen Großbetrieb, der über die neuesten Setz- und Druckmaschinen verfügt und alle Hilfsmittel aufweist, die eine gediegene, schnelle und preiswerte Ausführung gewährleisten. **C. L. Krüger,** G. m. b. H., **Dortmund, Karlstr. 5,** Fernsprecher 181, 530, 816, Buch-, Akzidenz- u. Zeitungsdruckerei — Buchbinderei — Stereotypie — Klischeeanstalt

Verloren - Gefunden

Central-Café. Diejen. Person, welche vorgestern abend ½12 Uhr im Central-Café die schwarze geknüpfte Handtasche an sich genomm., wird ersucht, dies. an die im Portemonnaie befindl. Adresse abzugeben, im and. Fall wird, da die Person erk., Anzeige erst.

Sonntag abend geg. 9 Uhr Münsterstr. 216—220 roter Mantel verloren geg., Abzg. Münsterstraße 216, 2. Etage.

Sch. Damentasche m. Inhalt gefunden. Abzuholen Westenhellweg 56, 1. Etage.

Gold. Brosche verloren. Abzg. Bochumerstr. 27, II.

In d. Nacht v. Samstag a. Sonntag wurde i. Reinoldushof eine größ. Summe Geld verl. Der ehrl. Find. wird geb., es in d. Geschst. d. Z. geg. Bel. abz. 76611

Foxterrier entlaufen. Abzugeb. Poststraße 6.

Dobermann entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. Kronprinzenstraße 24.

Jagdhund, Brauntiger, zugelaufen. Reymayer, Förster, Schwieringhausen b. Mengede.

Papagei entflogen. Wiederbringer erh. Belohn. Liebigstraße 8, 3. Etg.

Unterricht

Ferienkurse Dr. Rühlmann, Eisenmarkt 2



Bauschule Rastede (Oldb.) Meister- u. Polierkurse. Vollständige Ausbildung in 5 Monaten. Ausf. Progr. frei. 76628

Chauffeurschule Bingen a. Rh. Staatsaufsicht. Kostenloser Stellennachweis. Prosp. frei.

Retourné d'un long séjour en France, je désire des conversations françaises. Lettres sons. A. D. 1583 an den Gen.-Anz. in Dortmund.

Wer gibt Unterricht in Klarinette? Schr. Off. u. R. W. 1577 an Gen.-Anz. Dortm.

Frauen und Töchter können sich ohne Vorkenntnisse die eleganteste Garderobe selbst anfertigen unter Ia. Leitung. Gründl. Unterricht im Zuschneiden. Schnittmusterverkauf. Eintritt täglich. Louise Thiele, akademisch gepr. Lehrerin der Zuschneidekunst, Wißstraße 18½.

Wer **Chauffeur** werd. will, verlange **kostenl. Prospekte.** Ausbildung von Leuten jeden Berufes. Tages- u. Abendkurse. Ingenieurleitung. **Auto-Technikum „Elektra“.** Staatl. konzess. Lehranstalt. Verband deutscher Chauffeurschulen. **Köln 29, Dagobertstr. 2 u. 3.** Stellennachweis kostenlos.

Näh- und Zuschneide-Schule für Frauen und Töchter **Ella Merkert, Stiftstr. 11** Wiederbeginn am 4. September. Eintritt täglich.